

Schweizerischer Dachshund Club

Festschrift zum 100 - jährigen Jubiläum



Auszüge von 1883 - 2002



SDC – Chronik - Sponsor

15 Jahre Dachshunde vom Margelchopf

Wir züchten Rau- und Langhaardackel Zwerg- und Kaninchengrösse in verschiedenen Farben. Wir legen grossen Wert auf Gesundheit einen guten Charakter und im Aussehen korrekte Hunde. Die Welpen wachsen in einem lebhaften und abwechslungsreichen Umfeld mit viel Menschenkontakt auf.

Wir besitzen auch verschiedene Deckrüden, die alle auf PRA und Katarakt untersucht sind.

Auf einen Anruf freuen sich:

Doris Vetsch und Günter Kehrer

Unterer Geriälsweg 1

9472 Grabs

Tel. 081 771 28 30

e-mail vetsch.doris@bluewin.ch

Homepage: <http://members.tripod.de/Margelchopf>

**Herzliche Gratulation zum 100-jährigen
Bestehen des SDC
Wünschen Doris Vetsch und Günter
Kehrer**

Rauhaardackel von Echsenstein seit 1971



James, Ischka und Joker v. Echsenstein

Meine Hunde leben frei im Haus und sehr grossem Garten (20 000 m²)

SDC – Chronik - Sponsor

Bestgepflegte, in der Familie aufgezogene Welpen von bestem Wesen, Eltern aus Siegerabstammung.

Sonja Popp, 6583 S. Antonio
Telefon 091 857 17 53 und
0033 493 01 57 25



Felix und Effie v. Echsenstein

Mit dieser Festschrift ist es gelungen, einen ausführlichen Rückblick auf die vergangenen 100 Jahre des SDC zu verfassen, um diesem Jubiläum auch dokumentarisch einen gebührenden Rahmen zu geben. Die Redaktoren haben sich Grosses vorgenommen und etwas in dieser Grössenordnung zu schaffen bedeutet für alle Beteiligten Arbeit – viel Arbeit und viel Begeisterung an der Sache. Man kann nur erahnen was es heisst, die benötigten Unterlagen zusammenzutragen, zu recherchieren und nota bene, das Ganze auch noch in eine lesbare Form zu bringen. Nun, das Werk ist vollbracht, es wurde gute Arbeit geleistet und den Redaktoren

Herr Fritz Flückiger

Frau Bettina Gerig

Frau Nicole Kubli

Herr Robert Osterwalder

Frau Helen Schmid

gebührt dafür ein ganz herzliches Dankeschön. Aber nicht nur die Redaktoren, auch die Ortsgruppen des SDC haben mit ihren Beiträge mitgeholfen, damit diese Festschrift so vielfältig gestaltet werden konnte. Ein besonderer Dank der Künstlerin Frau Charlotte Hofer für das wunderschöne Bild auf dem Titelblatt und dem Schloss Landshut für das zur Verfügung stellen der Fachliteratur. Wenn man bedenkt, was seit der Gründung des SDC im Jahre 1902 alles passiert ist, was sich in dieser langen Zeit alles verändert hat, so darf man diese Jubiläums-Festschrift für alle Dackelfreunde als etwas Einmaliges bezeichnen, konnte doch darin die Vergangenheit für die Zukunft festgehalten werden.

Rosmarie Gerber

Inhalt

Grussworte		Seite 5
Geleitwort des Präsidenten		Seite 17
Geschichte Schweizerischer Dachshund Club	ab 1883	Seite 19
	ab 1910	Seite 38
	ab 1920	Seite 49
	ab 1950	Seite 60
	ab 1970	Seite 72
	ab 1980	Seite 90
	ab 1990	Seite 110
	ab 1995	Seite 138
	ab 2000	Seite 183
Ortsgruppe Bern		Seite 211
Orstgruppe GRAT		Seite 217
Ortsgruppe GR/TI		Seite 220
Ortsgruppe Nordwest		Seite 224
Ortsgruppe Ostschweiz		Seite 240
Ortsgruppe Zürich		Seite 247
Verschiedenes		Seite 249
Jagdhistorische Sammlung La Roche		Seite 249
Jagdbibliothek Schloss Landshut		Seite 253
Interview mit Robert Osterwalder		Seite 255
Drei Hunde und ein Führer		Seite 263
Tiger-Dackel		Seite 265
SDC Ausstellungssrichter		Seite 267
SDC Gebrauchsrichter		Seite 268
Die Präsidenten des SDC		Seite 269



Schweizerischer
Dachshund
Club

gegründet 1902

Club Suisse
du Teckel

Sektion der SKG/SCS

Fritz Flückiger Ehrenpräsident SDC



Die Tatsache des einhundertjährigen Bestehens des Schweizerischen Dachshund- Club ist ein guter Grund, etwas näher auf die seinerzeitige Clubgründung einzugehen.

Die Schweizerische Kynologische Gesellschaft (SKG) wurde im Jahr 1883 gegründet. Rasseklubs waren damals noch unbekannt, es gab lediglich einige kynologische Vereinigungen welche aber ausschliesslich lokalen Charakter aufwiesen. Hundeausstellungen welche damals in erster Linie dem Verkauf von Hunden dienten, waren seit 1871 bekannt. In der ersten Sitzung des SKG-Zentralvorstandes wurde beschlossen ein Hundestammbuch zu gründen, bereits 1884 erschien der erste Band in welchem 4 Dachshunde aufgeführt sind. Der erste Rasseklub, der Schweizerische St.Bernhard-Club wurde 1884 gegründet und 1902 folgten dann der Schweizerische Dachshund-Club, der Schweizerische Schäferhunde-Club und der Schweizerische Collie-Club.

In die Zeit zwischen 1902 und 1914 fallen dann die Gründungen von rund 20 weiteren Rasseklubs.

Angesichts dieses kurzen Rückblickes darf der seinerzeitige Gründungsbeschluss als eine wirkliche Pioniertat bezeichnet werden. Dass der damalige Vorstand ausserdem beschloss, sich in der Zeit zwischen 1905 bis 1914, als selbständiger Verein, dem *Teckel-Klub mit Sitz in Berlin* federführend für die Reinzucht des Dachshundes, der Rassekennzeichen, Prüfungen und Ausstellungen, anzuschliessen, bezeugt schon damals den richtigen Weitblick ins Ausland.

Der Schweizerische Dachshund-Club wuchs aus kleinsten Anfängen heraus zu seiner heutigen Stärke und Grösse. Wir wollen daher die vielen bekannten Züchter und Hundeführer nicht vergessen welche in den verflossenen 100 Jahren mit ihrem persönlichen Einsatz und Beharrlichkeit dazu beigetragen haben, dass der SDC in der europäischen Kynologie durch seine Erfahrungen und seine Stetigkeit nicht mehr zu übersehen ist. Dies beweist auch sein Ansehen im Ausland wie im eigenen Land. Die Geschlossenheit und Stärke des Clubs ist nicht zuletzt den festen und konsequenten Zielsetzungen und besten Kontakten zum Ausland, sowohl durch den Vorstand wie aber auch seiner Mitglieder zu verdanken.

Bewährtes erhalten, sich dem Neuen aber nicht verschliessen, dies soll das Motto für die weiteren 100 Jahre sein.

In diesem Sinne wünsche ich dem Schweizerischen Dachshund-Club viel Erfolg in allen Belangen zum Wohle unseres allseits geschätzten und beliebten Dachshundes.

Fritz Flückiger, Ehrenpräsident



**Welt Union Teckel (WUT) und des Deutschen Teckelklub 1888 e.V.
Wolfgang Ransleben
Präsident WUT und DTK**



Liebe Teckelfreunde in der Schweiz!

Seit vielen Jahren ist der DTK dem Schweizerischen Dachshund Club freundschaftlich verbunden. Wir dienen einer gemeinsamen Sache, die sich in Zucht und Leistung mit unserem kleinen Jagdgebrauchshund beschäftigt.

Heute feiert der SDC sein 100jähriges Bestehen. Damit ist eine grosse Tradition über mehrere Generationen begründet. Der SDC ist auch ein wertvolles Mitglied der Welt Union Teckel und damit international anerkannt.

Ich spreche dem SDC im Namen der Welt Union Teckel und des DTK, sowie auch ganz persönlich, die allerherzlichsten Glückwünsche aus. Mögen Sie auch für das nächste Jahrhundert in Harmonie und Festigkeit für den Teckel Ihre Kraft zur Verfügung stellen.

Mit den besten Grüßen und Weidmannsheil

Ihr

Wolfgang Ransleben

Präsident WUT und DTK

Gianni Bartesaghi
Delegierter der ENCI in die Erdhundekommission der FCI



Agli amici bassottisti svizzeri.

Nel ricordo della quarantennale amicizia con i bassottisti svizzeri, mi sento onorato di essere invitato alla vostra festa di giubileo.

Con i bassottisti italiani mi congratulo per la prestigiosa meta raggiunta dal vostro club, e mi associo all'vostra gioia.

Auguro al vostro club tanti prestigiosi successi e prosperità per gli anni a venire.

In bocca al lupo.

Gianni Bartesaghi

Hansjörg Blankenhorn
Eidgenössischer Jagdinspektor



Liebe Dackelfreundinnen und – Freunde,

es ist für mich eine grosse Ehre und als Dachshundbesitzer gleichzeitig ein noch grösseres Vergnügen, Ihnen zum Hundertjahr – Jubiläum des schweizerischen Dachshundeklubs zu gratulieren.

Mit einem Dackel kam ich erstmals in engeren Kontakt, als ich meine spätere Frau kennenlernte, deren Eltern stolze Besitzer eines legendären Dachshundes namens „Bambi“ waren. Ich muss gestehen, nicht nur die Tochter, sondern auch der Dackel haben es mir damals – und bis heute angetan!

So richtig kennen und schätzen gelernt habe ich diesen Hund aber seit ich mit Dackeln zusammen jage.

Kaum eine Hunderasse wird derart unterschätzt wie der Dachshund. Dies ist wohl auf seine geringe Körpergrösse, ganz sicher aber nicht auf seine Leistung als Stöber- oder Schweisshund zurückzuführen. Der ausgesprochen mutige Hund ist gepaart mit lebenswürdiger Anhänglichkeit und einem angenehmen Wesen, der vielen Anforderungen in unserem komplizierten und hektischen Leben bestens gewachsen ist.

Es ist mir daher ein ganz besonderes Anliegen, dem SDC als Rassehundeklub für die hervorragende Arbeit bei der Erhaltung dieser speziellen Hunderasse zu danken und ihm für die nächsten hundert Jahre alles Gute zu wünschen.

Dr. Hansjörg Blankenhorn

Eidg. Jagdinspektor



Xavier Van den Eynden
Präsident Koninklijke Belgische Teckel Club
Royal Teckel Club Belge



Der Koninklijke Belgische Teckel Club-Royal Teckel Club Belge grüsst zum 100 jährigen Jubiläum den Schweizerischen Dachshund Club und wünscht weitere erfolgreiche Jahre.

Mit freundlichen Grüssen und Waidmannsheil.

Der Vorstand des Koninklijke Belgische Teckel Club

Xavier Van den Eynden
Präsident



Allgemeiner Schweizerischer Jagdschutz-Verband

Werner Fluder
Präsident Allgemeiner Schweizerischer Jagdschutz-Verband (ASJV)



„Ein Hund von wirklich guter Rasse ist ein grosser Besitz, der einem Jäger nicht ohne die Gunst der Götter zuteil wird“ (Flavius Arrianus 95-175).

Unsere Jagdhunde sind unsere engsten Jagdgefährten, auf die wir uns verlassen können müssen. Sei dies bei der Arbeit vor oder nach dem Schuss. Die gute Veranlagung des Hundes scheint tatsächlich eine Gunst zu sein. Die Erziehung und Abrichtung eines Hundes braucht jedoch viel Zeit und Geduld, aber auch entsprechendes Fachwissen. Das Zusammenspiel zwischen Jäger und Hund ist entscheidend, um die wichtigen Aufgaben korrekt und weidmännisch erfüllen zu können. Der Schweizerische Dachshunde Club und die Schweizer Jäger leisten mit dem auf hohem Niveau stehenden Jagdhundewesen einen wichtigen Beitrag zum Tierschutz.

Im Namen des Allgemeinen Schweizerischen Jagdschutz-Verbandes möchte ich mich für die grosse und anspruchsvolle Arbeit im Sinne einer nachhaltigen Jagd ganz herzlich bedanken.

Weidmanns-Gruss

Werner Fluder
Präsident ASJV



Gerhard Held
Präsident des Österreichischen Dachshundeclubs

**DEM SCHWEIZERISCHEN DACHSHUNDEKLUB
ZU SEINEM „100er“**



Es ist wohl selbstverständlich, dass sich auch der Österreichische Dachshundeclub anlässlich des 100-jährigen Bestehens des SDC als Gratulant einstellt, doch möchte er seinem Nachbarn zu diesem Jubiläum nicht nur die herzlichsten Glückwünsche, sondern vor allem auch seinen Dank für die gute freundschaftliche Nachbarschaft aussprechen.

Als im 19. und am Beginn des 20. Jahrhunderts die Kynologen in Europa begonnen haben, der Rassehundezucht eine organisatorische Grundlage zu geben, sind die Freunde des kleinsten Jagdgefährten, der unter dem Namen „Teckel“ oder „Dachshund“ sich großer Beliebtheit erfreut, nicht untätig geblieben.

Die Gründung des Deutschen Teckelclubs in Berlin im Jahr 1888 hatte sehr bald und weiträumig Ausstrahlungskraft auf die anderen Länder, und zog aus der Schweiz den Gründungsvorsitzenden Fornerod, aus Österreich Reichsgraf Wurmbrand an. Dem Kontakt einzelner folgte die Gründung weiterer selbstständiger Vereine im In- und Ausland, und die Kooperation zwischen diesen Vereinen erstreckte sich dann räumlich auf die Schweiz, Schweden, Deutschland, Ungarn und Österreich.

Die Intensität dieser nachbarlichen Beziehungen mag – durch die geschichtlichen Ereignisse, Kriege und Spannungen bedingt, - Schwankungen unterworfen gewesen sein; in ihrer Existenz waren sie letztlich nie gefährdet, und führten sehr bald zu neuen Kontakten.

Vorhergehende Vorstandschaften haben - zum Teil auch unter schwierigsten Bedingungen - dafür Sorge getragen, dass der Dachshund sowohl in seinem Formwert als auch in seiner Leistung als Gebrauchshund für die Jagd erhalten werden konnte.

Heute sind es die Gemeinsamkeiten in der FCI-Erdhundekommission und der neu gegründeten Weltunion der Teckel, die eine Grundlage für eine koordinierte Weiterführung und Abstimmung der Arbeit um und für den Dachshund bilden.

Richteraustausch sowohl im Formwertrichterwesen als auch im Prüfungswesen bei der Beurteilung von Leistungen des Dachshundes geben uns die Möglichkeit zur koordinierten Inspiration.

Viele Persönlichkeiten aus dem Kreis des Schweizerischen Dachshundeklubs haben sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart an den Zielsetzungen der internationalen „Dackelgemeinschaft“ intensiv und ausdauernd mitgearbeitet. Dafür ist ihnen zu danken und die erbrachten Leistungen sind durch uns anzuerkennen.

In diesem Sinn und in freundschaftlicher Verbundenheit wünsche ich dem Schweizerischen Dachshundeklub, dass er seine Arbeit auch im zweiten Jahrhundert seines Bestehens erfolgreich fortsetzen kann, und darf der Hoffnung Ausdruck geben, dass die freundschaftlichen Beziehungen unserer Klubs auch künftig bestehen und weiter vertieft werden.

Gerhard Held

Präsident des Österreichischen Dachshundeklubs

**Gottfried Kraft
Präsident Dachshundklub
Württemberg und Hohenzollern**



Liebe Dachshundefreunde vom SDC,

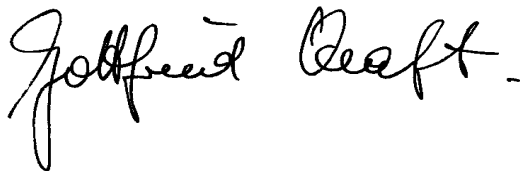
100 Jahre Nachbarschaft, 100 Jahre gute Freundschaft, 100 Jahre gemeinsames Hobby "Dachshund". Unendlich viele Gemeinsamkeiten verbinden uns über viele Generationen und alle Grenzen. Unser größtes Bindeglied ist zweifelsohne der Dachshund, wohl einer unserer tüchtigsten Jagdhunde, ein schneidiger Draufgänger unter wie auch über der Erde, mit einer hervorragenden Nase auf der roten Fährte, einem unbändigen Willen auf jagdlichen Erfolg - gepaart mit größtem Charme und größter Lebensfreude ausschließlich für seine Meuteglieder.

Dieses 100 jährige Jubiläum ist ein herausragendes Ereignis, mit Stolz und Zufriedenheit kann der jüngere Bruder (SDC) des DWH auf seine Klubgeschichte zurückblicken. Mit großer Freude nehmen wir Euch auf, und heißen Euch willkommen im Klub der über 100jährigen.

In der großen Dackelfamilie in Europa hat der exquisite SDC immer aktiv mitgemischt. Zum Vorteil unseres Dachshundes und zum Nutzen von uns Dackelfreunden.

Der DWH wünscht seinem jüngeren Bruder im Festjahr und im Neuen Jahrhundert weiterhin den großen Erfolg in der Zucht und Führung des Teckels als den treuesten Begleiter von uns Menschen.

Dein "älterer Bruder"



Gottfried Kraft
Präsident Dachshundklub Württemberg und Hohenzollern

Ernst Ley
Der erste Vizepräsident des französischen Teckelclub



**Ein Grusswort vom französischen Teckelclub an den schweizerischen
Dachshundclub zum Anlass der Feier im Jahre 2002.**

Seit den Jahren nach dem letzten Weltkrieg geniesst der Teckel in aller Welt grosse Wertschätzung, nicht nur als Jagdgefährte, sondern auch in der Formzucht.

Der Teckel von heute ist in seiner Form besser geworden und jagdlich gesehen gibt es mehr durchgezüchtete und qualitativ vortreffliche Stämme als zuvor. Der Grundstein von diesem heutigen Stand der Dachshundzucht? Ohne Zweifel die enge Zusammenarbeit der Gleichgesinnten in Europa und dies seit über einem halben Jahrhundert. Eine grosse Teckelfamilie ist entstanden....! Unser kleiner und wertvoller Begleiter ist wirklich völkerbindend geworden.

Möge der schweizerische Dachshund Club weiter mit so grossem Erfolg in dieser internationalen Teckelfamilie tätig bleiben. Die Beliebtheit der Teckel und die Wertschätzung die der Jäger diesem kleinen Jagdhund entgegenbringt sollte bewahrt bleiben.

Der erste Vizepräsident des französischen Teckelclub

Ernst Ley

Peter Rub
Zentralpräsident der SKG

Die Verantwortung liegt bei uns



Der Schweizerische Dachshund Club darf auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Herzliche Gratulation zu diesem grossen Jubiläum!

Der Dachshund als passionierter, ausdauernder, feinnasiger und flinker - Hund, im Wesen freundlich, mit ausgeglichenem Temperament - ist nicht nur bei der Jägerschaft sondern auch in der Familie ein lieber Kamerad und nicht mehr wegzudenkender Begleiter.

Die Zuchtverantwortlichen des SDC haben es über die vielen Jahre der Entwicklung verstanden, zu den Eigenschaften und Eigenheiten der Rasse Sorge zu tragen und sie zu pflegen.

Die positive Bilanz des Rückblickes soll und muss Aufforderung und Motivation sein, auf dem Erreichten aufzubauen und die Verantwortung für die Rassehundezucht auch in Zukunft wahrzunehmen.

Nur die klare und unermüdliche Forderung nach gesunden, wesensstarken und gesellschaftsfähigen Hunden darf bei unserer Hundezucht im Mittelpunkt der Entwicklung stehen. Halbheiten, einseitige und persönliche Interessen, tierunwürdige Behandlung oder kommerzielles Profitdenken müssen an den Ansätzen bekämpft und verhindert werden.

Tiere sind keine Sachen – wir haben die Möglichkeit, mit dieser Erkenntnis die Verantwortung zu übernehmen.

Den Organisatoren und dem SDC wünsche ich im Namen der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft (SKG) faire und spannende Jubiläumsprüfungen und eine erfolgreiche Jubiläumsausstellung. Für alle geleistete Arbeit und das Mittragen der grossen Verantwortung zum Wohle unserer Hunde bedanke ich mich herzlich.



Peter Rub, Zentralpräsident der SKG, Bern, im SDC-Jubiläumsjahr 2002

Lise-Lotte Schulz
Präsidentin Dänischer Teckelklub
Dansk Gravhundeklub

Glückwünsche und Grüße zum hundertjährigen Bestehen

Der Schweizerische Dachshundklub, im Jahre 1902 gegründet, feiert sein 100 jähriges bestehen. Der Schweizerische Dachshundklub hat mit einem großen Anteil an der Entwicklung des Teckels in Europa in eine gute Richtung beigetragen. Bedeutungsvolle Züchter haben über die Zeiten den Typ des Teckels durch ihre Zucht hervorragend geprägt. Darüber können wir uns heute in Dänemark noch immer freuen.

Wir Dachshund-Freunde aus Dänemark sind dem SDC dankbar für die gute Zusammenarbeit u.a. in Verbindung mit der WUT, aber auch für die begonnene Auswechslung von Richtern. Besonders wichtig finden wir, dass viele enge Freundschaften über die Grenzen hinweg geknüpft worden sind.

In diesem Sinne grüßen wir den Schweizerischen Dachshundklub anlässlich seiner 100-Jahrfeier in freundschaftlicher Verbundenheit mit den besten Wünschen für eine glückliche und erfolgreiche Weiterentwicklung.

Lise-Lotte Schulz

Dänischer Teckelklub



gegründet 1902

Schweizerischer
Dachshund
Club

Club Suisse
du Teckel

Sektion der SKG/SCS

Geleitwort



Liebe in- und ausländische Dachshundfreunde

Wir dürfen zusammen ein einmaliges Ereignis feiern. Der Schweizerische Dachshund Club begeht sein einhundertjähriges Bestehen. Freund Zufall will es, dass wir gemeinsam diesen Geburtstag miterleben dürfen. Drei ungleich grosse Abschnitte prägen das Dasein unseres SDC's.

Vergangenheit

Vor über einhundert Jahren haben passionierte, zielstrebige und unbeirrbar Kynologen an den verschiedensten Hunderassenfronten mit grosser Ausdauer für die Festigung der Rassen gewirkt. Schlussendlich haben zwei Damen und 13 Herren am 19. Oktober 1902 in "Bühler's bairischen Bierhalle" zu Basel den SDC gegründet. Unter ihnen August Heer aus Arlesheim, dem die Ehre zufiel, erster Präsident des SDC zu werden. Auch René La Roche-Ringwald, ein Multitalent, der die schweizerische Kynologie wie auch die Jagdkultur massgeblich beeinflusst hat, war mit von der Partie.

Wir erweisen den Damen und Herren der ersten Stunde unsere allerhöchste Anerkennung. Nicht zu vergessen die folgenden Mitglieder, die an vorderster Front als Funktionäre wie auch als Aktive den SDC über Jahrzehnte bei bester Verfassung erhalten haben. Obwohl die Schweiz im 20. Jahrhundert, trotz zwei Weltkriegen nicht so arg gebeutelt wurde wie unsere Nachbarländer, mussten sicherlich manche Klippen überwunden werden.

Gegenwart

Als Bindeglied von der Vergangenheit in die Gegenwart ist der Doyen des Schweizerischen Dachshund-Clubs, Herr Fritz Flückiger, zu erwähnen. Er hat fast drei Jahrzehnte den SDC massgeblich geprägt, wofür wir ihm herzlich danken.

Die Gegenwart bläst uns einen eisigen Wind ins Gesicht. Die Bevölkerung Westeuropas scheint den Kontakt zur naturnahen Realität verloren zu haben. Gestatten Sie mir einige wenige Schlagworte aufzuführen:

- Industrialisierung verbunden mit Verlust von Natur und unverbauter Landschaft
- Überbevölkerung verbunden mit eingeschränkter persönlicher Bewegungsfreiheit, was zu übermässiger Gesetzgebung und Reglementierung führt
- Entmündigung des Bürgers durch unsere politische Führung, wobei wir in der Schweiz noch die weltweit besten Voraussetzungen mit unserer direkten Demokratie vorfinden
- Steigende Kriminalität. Täterfreundliche Justiz
- Zum Teil am falschen Ort betriebener Tierschutz, sprich Jagdgegner
- Hundehasser im Aufwind. Grossteils selbst verschuldet
- Unsere abendländische Tradition wird in Frage gestellt

Diese Punkte als kleine Auswahl. Unser Dachshund hat es hier besser. Er kennt, will und freut sich über "law and order". Bieten wir ihm diese Grundausbildung nicht, so quittiert er dies mit asozialem Benehmen. Trotz diesen schwierigen Zeiten entwickelt sich unser SDC in einem positiven Licht. Besitzstandswahrung ist angesagt. Ein Blick in unsere Nachbarländer zeigt auf, dass wir alle, Schulter an Schulter, unter dem Schirm der Welt Union Teckel, unser Möglichstes für eine lebenswerte Zukunft unserer Vierbeiner anstreben. An dieser Stelle möchte ich allen SDC-Mitgliedern wie auch unseren ausländischen Freunden, für die nicht immer leichte Arbeit zum Wohle des Dachshundes, danken.

Zukunft

Wir alle sind keine Hellseher. Einige behaupten es zu sein, und haben manchmal Glück mit den Prognosen. Ich für meinen Teil bin eher skeptisch. Trotzdem wage ich einen Blick in die Zukunft.

Auf Grund der oben aufgeführten Schlagworte wird die Jagdausübung wie auch die Hundehaltung schwieriger werden. Sollte sich diese Vision bewahrheiten, so wird es für unsere Dachshund-Klubs europaweit eng werden. Der Mitgliederschwund wird Zeichen setzen. Noch weniger Aktive werden bereit sein, ehrenamtlich für unsere Vierbeiner Freizeit zu opfern.

Schluss mit diesen betrüblichen Gedanken. Nein, wir packen es zusammen an. Dies mit der ungestümen Jagdpassion unserer geliebten Dachshunde. Soll mir doch jemand sagen, Dachshunde erreichen nicht ihr angestrebtes Ziel. Meine Hündin hat es schon längst geschafft. Sie lässt es sich auf meinem Fauteuil, auf meinem Schoss, wohl ergehen und schläft den "Schlaf der Gerechten". Dies alles gegen meinen ursprünglichen Willen einen gehorsamen und gesitteten Haushund zu formen.

Es bleibt mir nur noch Ihnen zu danken. Zu danken, dass Sie dem Dachshund über Jahre die Treue gehalten haben.

Sie dürfen es mir glauben. Ich kann mit Dachshunden hervorragend kommunizieren. Wo ich hinkomme, sie sagen mir alle:

Wir zählen auf euch!

Schweizerischer Dachshund Club
Präsident
Robert Osterwalder

Rückblick auf 100 Jahre SDC

1883

Aus "Schweizerische Blätter für Ornithologie"

1 Dachshund

Rüde. Vortrefflich im Bau und guter Stecher. Preis 50 Fr. Alter 2½ Jahr, wird auf Probe gegeben. In Tausch nehme einen echten Bullterrier, Rattenfänger von der kleinsten Rasse.

Joh.Mick, Bischofszell

1885

Aus "Schweizerische Blätter für Ornithologie"

Zu verkaufen

Eine kurzhaarige, glänzenschwarze Dachshündin, mit gelben Abzeichen, 1½ Jahr alt, un-gemein lebhaft, ist auf Hasen wie im Bau sehr gut. Um billigen Preis.

Jb.Lanz, Feilenhauer, Rohrbach, Kt. Bern

1889

Aus dem Centralblatt für Jagd- und Hundeliebhaber 1889

Erstes Dachshundschließen

Veranstaltet von der Sektion Zürich der SKG. Samstag, den 4. Mai 1889, auf der Rehalp, Riesbach.

Offen für rassenreine Dachshunde, welche Ende April 1889 mindestens 1 Jahr alt sind und sich im Besitze von Mitgliedern der Sektion Zürich der S.K.G., des Jagdklub Zürich, der Schweizerischen kynologischen Gesellschaft oder anderer am Unternehmen sich beteiligende Vereine befinden. Programme können bezogen werden von J.B.Staub, Zürich. Zürich, 10. April 1889. Der Präsident der Sektion Zürich: Dr. Machwörth

1900

Centralblatt für Jagd- und Hundeliebhaber aus dem Jahre 1900:

Auf der Ausstellung in Thun boten die Klassen für Dachshunde qualitativ und quantitativ ganz hervorragendes Material, allerdings stammte das Meiste und Beste aus Deutschland. Die höchsten Preise fielen auf Tiere des Zwingers „Wicki“. Besitzer Herr Max Vitzthum, erster Vorsitzender des Dachshundclub München.

Ein Hund ist geworfen am 24. Februar 1892 und stammt von Dackel-Stuttgart aus Hexe T. St. B. 798. Züchter ist Herr Karl Wassenegger, München. Der Rüde zeichnet sich aus durch sehr gute Knochen, lange und tiefe Figur, strammen geraden Rücken und gute Rute. Als Gebrauchshund auf Schweiß und im Bau hat er sich sehr gut bewährt und dadurch die Eintragungsberechtigung in das Gebrauchshundestammbuch des Dachshund-Clubs München erworben. Die stattliche Zahl von zehn ersten Preisen hat er dem Zwinger bereits geholt, so in München 1895, Stuttgart 1896, Innsbruck 1896, München 1896, Baden-Baden 1897 etc.; in Thun erhielt er hinter Wickis Peter II.a. Preis. Auch als Zuchthund hat sich Mucki bewährt; unter seinen Nachkommen erwähnen wir: Wickis Loni II., Regensburg 1898 offene Klasse I. Preis und Ehrenpreis für beste Hündin der Ausstellung, München 1898 I. Preis, Thun I. Preis, Wickis Muck II., Wickis Hexe II., Wickis Maxel und Loni von Ammersee, alle vier hübsche Tiere.

Aus dem Centralblatt für Jagd- und Hundeliebhaber 1902 **An die schweizerischen Teckel-Züchter und -Liebhaber.**

Nachdem die so zahlreichen Meldungen zur internationalen Züchterausstellung in diesem Jahr erfreulicherweise den Beweis geliefert haben, dass der edle und schneidige Dachshund auch in der Schweiz immer mehr die wohlverdiente Sympathie findet, dürfte es an der Zeit sein, die von verschiedenen Seiten laut gewordenen Wünsche betreffs Gründung eines schweizerischen Teckel-Clubs endlich zu realisieren und an die baldige Konstituierung eines solchen, dessen rasches Aufblühen ausser Frage stehen dürfte zu denken. Die am 19. Oktober stattfindende Schau in Basel dürfte hiez zu die beste Gelegenheit bieten, weshalb wir alle Interessenten dringend einladen, sich am Sonntag, den 19. Oktober nachmittags 4 Uhr in der „Bairischen Bierhalle“ des Herrn F. Bühler stattfindenden Versammlung zur Gründung eines Dachshund-Clubs recht zahlreich zu beteiligen.

Gez. Mehrere Teckelfreunde

Aus dem Centralblatt für Jagd- und Hundeliebhaber 1902

Mit besonderer Befriedigung konstatieren wir, dass der von Herrn A. Heer, Arlesheim, erlassenen Einladung zur Gründung eines schweizerischen Dachshund Clubs recht zahlreiche Folge geleistet wurde. Beweis genug, dass das Bedürfnis nach einer Vereinigung der schweizerischen Teckelzüchter allseitig anerkannt wird. An der auf Sonntag den 19. dies in „Bühlers Biergarten“, Basel, einberufenen Versammlung nahmen teil:

Herr Generalstabshauptmann Berdez, Bern, Herr A. Eichholzer, Pratteln, Herr Aug. F. Denner, Interkaken, Frau Edith Fritz, Basel, Herr Rittmeister Fritz, Basel, Herr A. Heer, Arlesheim, Herr Lippe-Urben, Birsfelden, Herr Bildhauer Meier, Zürich, Herr und Frau Nolting, Basel, Herr H. Peter, Zürich, Herr Paul Schoob, Tübach, Herr Hugo Siegwart, Luzern, Herr P. La-Roche, Basel, Herr Vogt-Diringer, Basel.

Von verschiedenen Teckelliebhavern lagen Zustimmungserklärungen vor. Nach einem längeren Votum des Herrn A. Heer über Zweck und Ziele eines Dachshund-Clubs wurde die Gründung desselben einstimmig beschlossen und gleich zur Wahl des Vorstandes geschritten.

Gewählt wurden: Erster Vorsitzender: Herr Aug. Heer, Arlesheim (Baselland); Stellvertretender Vorsitzender: Herr Generalstabshauptmann Berdez, Bern; Erster Schriftführer: Herr Bildhauer Meier, Zürich; Stellvertretender Schriftführer: Herr C. Nolting, Basel; Kassier: Herr Paul Schoob, Tübach.

Der Vorstand wurde beauftragt, einen Statutenentwurf auszuarbeiten und denselben noch im Laufe dieses Jahres einer Generalversammlung vorzulegen.

Dem jungen Club wünschen wir eine recht gutes Gedeihen!

Anmerkung:

Der SDC wurde am 19. Oktober 1902 in „Bühler's bairischen Bierhalle“ zu Basel gegründet.

1. ordentliche Generalversammlung vom 28. Dezember 1902

Bairischen Bierhalle Bühler Basel, 2½ Uhr (Original-Protokoll)

Protokoll

über die Verhandlungen der ersten Generalversamm-
lung Sonntag den 28. Dezember 1902, nachmittags
2½ Uhr, in der Bairischen Bierhalle Bühler, Basel.

1. Die vom Vorstand vorgelegten Statuten werden
nach kurzer Diskussion einstimmig genehmigt.

2. Die Herren Berdez und Meyer werden be-
auftrag, mit dem S. V. P. J. und dem Schließclub Bern
Unterhandlungen anzuknüpfen betreffend Benützung
von deren Schließplätzen.

3. Die statuten gemäße ordentliche Generalversam-
lung für 1903 findet Sonntag den 1. Februar, nach-
mittags 2½ Uhr, im Hotel Krone zu Aarburg statt.

Dem Club sind bis heute als Mitglieder beigetreten
die Herren: Hauptmann A. Berdez, Bern; Franz
Bühler, Basel; Alwin Eichholzer, Pratteln; A. F.
Dennler, Interlaken; Aug. Keer, Melsheim-Basel;
G. Lippe-Urbau, Basel; Ad. Meyer, Zürich; C. Nöl-
ling, Basel; R. La Roche, Basel; Louis Tent, Bern;
Paul Schoop, Tübach; v. Schiferli, Schlosshalde-Bern;
Hugo Siegwart, Luzern; Walker, Altdorf.

Ordentliche Generalversammlung Sonntag den 1. Februar
1903, nachmittags 2½ Uhr, Hotel zur Krone Aarburg.

Traktanden: 1. Wahl des erweiterten Vorstandes. 2. Be-
richterstattung betreffend Schließplätze. 3. Spezielle Ziele
des Clubs für 1903 u. Verschiedenes.

Zürich,

1903.

sig. Ad. Meyer

**Aus dem Centralblatt für Jagd- und Hundeliebhaber 1902:
Der Teckel auf Ausstellungen und im Jagdbetrieb.
Motto: Traurig aber wahr.**

Der Oberlehrer Stoffers in Hammel, ein bekannter Jäger und Kynologe, äußerte sich kürzlich in der deutschen Jägerzeitung, Teckele, No. 28, dass der Teckel anstatt Gebrauchshund, fast durchwegs nur noch als „Ausstellungsbummler“ und „Salonteckel“ gezüchtet werde. Der lange Doktor, dem jeder der Leser des Centralblattes gewiss eine sehr sachliche Beurteilung infolge seiner reichen Erfahrungen zugestehen muss, schreibt in Nr. 36 des Centralblattes: „Der rauhaarige Dachshund“ ist infolge seiner Behaarung kein Salonhund, Gott sei Dank; es ist also auch keine Befürchtung zu hegen, dass er, wie sein glatthaariger Bruder, von Leuten gezüchtet wird, die - selbst nicht Jäger - die Schönheit über die Leistungen stellen und „Salondackel“, besser und richtiger ausgedrückt „Luxusdackel“ erzielen. Also so weit ist man heute gekommen, dass man für das Auge möglichst unansehnliche Hunde züchten muss, um diese ihrem Berufe erhalten und diese vor Berufsversimpelung bewahren zu können. Das sind schlimme Aussichten. Jagd und Kynologie marschieren statt miteinander gerade gegen einander, und jeder waidgerechte, sonst hundefreundliche Jäger, der zur Ausübung der Jagd seinen Teckel gebraucht, wird den Ausstellungen von Dachshunden so lange kritisch selbst feindlich gegenüberstehen, bis diese heutigen frisierten Ausstellungsgesichter mit elegantestem Bau, feinsten Behaarung und dünnster Rute, blödsinnigstem Ausdruck, selbst im Sommer frierenden und zitternden, zum Teil übermästeten Hündchen verschwinden. Es sind dies Hunde, die nicht fähig sind, eine Maus umzubringen, geschweige vor einem Fuchs oder Dachs stundenlang vorzuliegen oder sich mit diesem herumzubalgen, oder aber zu jeder Witterung im Winter über der Erde als Stöberer auf gesundes und als Schweisshunde auf krankes Wild zu dienen. **„Traurig, aber wahr“.** Das gute Blut, das in den Ausstellungshunden, zum Teil von Gebrauchshunden abstammend, steckt, ist zu blau oder zu wässrig geworden. Die Hunde sind degeneriert für Leistungen, und zwar infolge von jahrelangem Nichtgebrauch. Es tritt sowohl in Deutschland wie in der Schweiz dieser Übelstand auf. In Zürich waren beispielsweise von den 77 Dachshunden, die im Katalog aufgeführt waren und mit zwei oder drei Ausnahmen auch zur Ausstellung eingetroffen sind, sage und schreibe nur 11 Stück, die den Ausweis leisten konnten, dass sie außer fressen auch arbeiten können. Die Schönsten und Rassigsten nach Begriff der Kynologen waren diese 11 Hunderl aber nicht und doch ist mir als praktizierendem Jäger diese kleine Schar lieber als das Gros der 66 Nichtstuer. Es ist nun, sagt Stoffers, der hundeliebenden Dame und dem nicht jagenden Herrn nicht zu verdenken, wenn sie sich anstatt eines andern zweifelhaften Rasse-Luxushundes einen schönen Teckel als Begleiter halten. Mit diesen wollen und können sie züchten und die Zuchtprodukte auf Ausstellungen und Schauen bewundern lassen und Preise einheimen, aber dabei sollen sie ja nicht vergessen, dass die edle Sippe der Teckel in der Hauptsache zur Arbeit geschaffen ist. Treten da nicht Änderungen ein, so geschieht eben das, was ich oben erwähnt. Der praktische Jäger will eben von vornherein keinen ausstellungsfähigen Teckel mehr, weil selten einer etwas taugt. Er greift zu Köterblut, züchtet sich selbst Hunde, die brauchbarer sind, und schadet somit den Bestrebungen der Kynologie, statt ihr hilfreich an die Hand zu gehen. Glauben Sie mir, geehrte Leser, Jäger und Kynologen, dass die Dachsbracken-Köterfabrikation (wie Laska schreibt) in unserem Lande nie soweit gekommen wäre, wenn wir taugliches Teckelmaterial gehabt hätten; denn der Teckel ist bei richtiger Führung unbedingt im Stande, mehr und Vielseitigeres zu leisten, wie dieses kynologische Misch Masch von Dachsbracken. Brackieren kann er allerdings nicht, aber stöbern. Ich habe mich noch rechtzeitig an der Nase genommen und mein edles Teckelmaterial, mit dem ich zweimal verschiedene Ausstellungspreise holte, abgeschafft, indem ich mir sagen musste, schön, aber ungenügend in Leistung, also fort damit, um nicht mir selber und der Kynologie zu schaden. Ich kaufte mir dann weniger schönes, immerhin rassiges, dafür leistungsfähiges Material, räumte aber wieder auf, weil mich die Leistungen immer noch nicht befriedigten. So lange ich nicht mit Teckeln in schönster Form und höchsten Leistungen auftreten kann an Ausstellungen und Schließen, bleibe ich ruhig mit

meiner Ware zu Hause. Ich gebe nun allen Freunden, Züchtern, speziell dem **neu gegründeten Teckel Club** den guten Rat: Züchtet Gebrauchsteckel und lehrt diese Arbeiten im Bau, auf Schweiß oder als Stöberer; dann fördert Ihr die schweizerische Kynologie, indem dann das minderwertige, rassenlose Zeug verdrängt wird. Eure Hunde werden noch viel beliebter und steigen im Wert.

Der schweizerischen kynologischen Gesellschaft rufe ich zu: Prämiert recht hoch schöne Raseteckel, die den Ausweis über Gebrauchstüchtigkeit leisten können, und bedeckt recht gering mit Preisen die nichtsnutzigen kleinen krummbeinigen Fresser, sonst nützt die ganze kostspielige Unternehmung einen Pfifferling; Ihr schadet Euch selber. Meine Devise lautet immer, in schönster Form die höchste Leistung und damit Weidmannsheil allen Freunden des **edlen Gebrauchsteckels!**

Bremgarten, 4. Dezember 1902 sig. Bruggisser

Die statutengemässe ordentliche Generalversammlung für 1903 findet Sonntag den 1. Februar, nachmittags 2½ Uhr im Hotel Krone zu Aarburg statt. Dem Club sind bis heute als Mitglieder beigetreten die Herren: Hauptmann A. Berdez, Bern, Franz Bühler, Basel, Alvin Eichholzer Pratteln, A.F. Dennler, Interlaken, Aug. Heer, Arlesheim-Basel, G. Lippe-Urban, Basel, Ad. Meyer Zürich, C. Nolting, Basel, R. La Roche, Basel, Louis Jent, Bern, Paul Schoop, Tübach, v. Schiferli, Schlosshalde-Bern, Hugo Siegwart, Luzern, Walker, Altdorf. Ordentliche Generalversammlung Sonntag, den 1. Februar 1903, nachmittags 2½ Uhr, Hotel zur Krone Aarburg.

Zürich, Februar 1903, sig. Ad. Meyer

2. ordentliche Generalversammlung vom 1. Februar 1903 Hotel zur Krone in Aarburg, 2½ Uhr (Auszug)

Anwesend waren die Herren: Heer, Berdez, Siegwart, La Roche, Eichholzer, Meyer

Der erste Vorsitzende, Herr Heer, eröffnete die Versammlung, Das Protokoll der ersten ordentlichen Generalversammlung vom 28. Dezember 1902 wird verlesen und genehmigt.

Neu angemeldet haben sich: Herrn Dr. chem. Bongartz, Bern, Frl. M. Hauser, Luzern,

Herr Rud. Tuggener, Oerlikon, Herr P. Klaus, Arlesheim.

Traktandum 1 Wahl des erweiterten Vorstandes
Für die 7 Dachshundvarietäten bei Veranstaltungen des Clubs werden gewählt die Herren: Hugo Siegwart, La Roche, Jent, Eichholzer, Fornerod, Lippe-Urben, Franz Bühler.

Traktandum 2 Berichterstattung betreffend Schlieflplätze
Herr Hauptmann Berdez teilt den Beschluss des Berner Schliefl-Club mit, dass den Mitgliedern des Schweizerischen Dachshundclub die Benützung des Schlieflplatzes jederzeit gegen eine Gebühr von 1 Franken gestattet sei, unter Berücksichtigung der Schlieflplatzordnung des B.S.C.. Der Schriftführer wird beauftragt, dem Berner Schliefl-Club den Dank des Vereins zu übermitteln. Vom Schweizerischen Verein für Prüfung von Jagdhunden wird ebenfalls ein günstiger Entscheid erhofft.

Traktandum 3 Ziele des Clubs für 1903
Herr Hugo Siegwart berichtet, dass die Sektion Waldstätten dieses Frühjahr eine kynologische Veranstaltung abhalten werde und eine Mitwirkung des S.D.C. gerne sehen würde. Es wird die Kollektivbeteiligung bei der Luzerner Veranstaltung beschlossen. Im weiteren wird

die Abhaltung eines Clubschliefens für 1903 ins Auge gefasst und wenn die Möglichkeit vorhanden, soll das Schliefen in unmittelbarem Anschluss an die Luzerner Veranstaltung stattfinden. Eine dreigliedrige Kommission, bestehend aus den Herren Siegwart, Berdez und Meyer, soll letzteren Vorschlag prüfen und dem Vorstand Bericht erstatten zur Kenntnissgabe an die Mitglieder.

Zürich, Februar 1903

Der Schriftführer: sig Ad. Meyer

Ausserordentliche Generalversammlung vom 28. Juni 1903 Hotel Gotthard in Olten, 3 Uhr (Auszug)

Anwesend sind die Herren: Berdez, Siegwart, Siegwart-Ullrich, La Roche, Lippe-Urben, Meyer

Für die Ausstellung Lausanne wird ein Clubehrenpreis (silberner Becher) zur Verfügung des Dachhundrichters gestiftet. Für die Ausstellung Luzern ein Clubehrenpreis (silberner Becher) für die beste Zuchtleistung. An den Vorstand der Luzerner Veranstaltung wird das Ersuchen gerichtet:

Bei evtl. Gewichtsteilung die schwarzroten und roten Dachshunde gleich zu stellen.

Bei Errichtung einer Zuchtklasse nur selbstgezüchtete Hunde in der betreffenden Klasse melden zu dürfen.

Die freundliche Anfrage der Luzerner Ausstellungsleitung an unseren Club, ob ein Siegertitel für Dachshunde von uns gewünscht werde, wird unter bester Verdankung als zur Zeit noch nicht notwendig abgelehnt beantwortet.

Bei dem Traktandum bezüglich unser Schliefen bei Gelegenheit der Luzerner Ausstellung wurde beschlossen:

Nur die neben unserem Club bestehenden schweizerischen Prüfungsvereine (S.V.P.J. und Berner Schlieclub) können zugelassen werden und melden unter gleichen Bestimmungen wie unsere Clubmitglieder. Sämtliche Hunde müssen an der Luzerner Ausstellung gemeldet sein. Für unser Preisschliefen gelten die Bestimmungen des Schliefenreglementes unseres Clubs. Es können nur Dachshunde gemeldet werden.

Für das Schliefen wird von unserem Club ein Ehrenpreis für beste Leistung in offener Klasse gestiftet.

Traktandum betreffend Schliefenreglement

Bis zum Inkrafttreten eines gemeinsamen Schliefenreglementes zwischen den drei bestehenden schweizerischen Prüfungsvereinen (S.V.P.J., B.S.K. und S.D.K.) sind die Herren Hugo Siegwart und Emil Fornerod beauftragt, ein Reglement nach in obiger Versammlung bestimmten Grundsätzen für unseren Club auszuarbeiten und dem Vorstand zur Genehmigung bald möglichst vorzulegen.

Es wird des weiteren beschlossen, eine Schweissprüfung abzuhalten, ebenfalls im Anschluss an die Luzerner Veranstaltung. Die näheren Bestimmungen, Richterwahl etc. werden dem Vorstände unter Assistenz des weiteren Vorstandes überlassen. Geprüft wird ebenfalls nach einem Schweisssuchen-Reglement unseres Clubs.

Eine gefl. Offerte des S.V.P.J. wegen käuflicher Überlassung ihres Dachs wird durch die Mitteilung des Herrn Berdez, dass er Gelegenheit haben werde, einen Dachs gratis zu erhalten, bestens dankend abgelehnt.

Zürich, 7. Juli 1903

Der Schriftführer: sig. Ad. Meyer

1904

3. ordentliche Generalversammlung vom 14. Februar 1904 Café Spitz in Basel, 4 Uhr (Auszug)

Anwesend waren die Herren: Berdez, Christin, Eichholzer, Fornerod, Jent, La Roche, Lippe, Meyer, Nolting, Schoop

Der zweite Vorsitzende, Herr Hauptmann Berdez, eröffnet die Versammlung.

Traktandum 1

Infolge dauernder Übersiedlung unseres 1. Vorsitzenden nach München, und der sonstigen starken Inanspruchnahme unseres 2. Vorsitzenden, wodurch beide Herren verhindert sind, ihre Ämter beizubehalten, wird vorgeschlagen und einstimmig gewählt:

1. Vorsitzender	Herr E. Fornerod,	Zürich
2. Vorsitzender	Herr L.A. Jent,	Bern
1. Schriftführer	Herr A. Meyer,	Zürich
2. Schriftführer	Herr Carl Nolting,	Basel
Kassier	An Stelle des zurücktretenden Herr P. Schoop wird gewählt: Herr Josef Siegwart, Küssnacht (Kt. Schwyz)	

Traktandum 2

Die Ausstellung Bern der Sektion Berna wird zur lebhaften Beschickung empfohlen und durch Stiftung eines Ehrenpreises unterstützt.

Die Ausstellung des Vereins zur Züchtung reiner Hunderassen in München (D.C.) 30. April und 1. Mai, wird ebenfalls zur Beschickung empfohlen.

Eine Interpellation des Herrn René La Roche bezüglich der stattgefundenen Februarausstellung in Basel gibt dem Vorstand Gelegenheit, seine Ansicht bezüglich des Empfehls einer Ausstellung dahin zu äussern, dass von den Ausstellungsvorständen jeweilen eine Begrüssung unseres Clubs zu erwarten sei, um etwaigen Wünschen desselben vor Festsetzung des Programms Rechnung zu tragen.

Traktandum 3

Die Abhaltung unserer diesjährigen Schiefen- und Schweisssuchen soll zusammen mit dem Berner Schiefclub geschehen.

Traktandum 4

Als Richter für die diesjährigen Ausstellungen werden gewählt und den Ausstellungsvorständen empfohlen die Herren:

Asbeck jun. in Hamm,	Westfalen
Königl. Förster Otto Luban,	Remscheid-Rheinshagen
von Otto,	Brixen im Tirol
Dr. C. Steffens,	Schliersee, Oberbaiern
J. Schröfl,	München
E. Fornerod,	Zürich

Als Schlieffen- und Suchenrichter die Herren:

Franz Wirth,	Aarau
Josef Siegwart,	Küssnacht
E. Fornerod,	Zürich

Traktandum 5

Der Vorstand wird beauftragt, die unseren Club angehörenden Herren Bildhauer um Anfertigung von Modellskizzen in beliebiger Auffassung der Form eines Clubehrenpreises zu bitten.

Traktandum 6

An die S.K.G. richtet der Club zu Händen der Generalversammlung einen Antrag bezüglich der Beitragsleistungen der Spezialclubs.

Ein verbindlicher Dank wird den Personen ausgesprochen die am Gelingen der Gebrauchsprüfungen in Luzern und Meggen beteiligt waren.

Zürich, 17. Februar 1904

Der 1. Schriftführer: sig. Ad. Meyer

Schweizerische Kynologische Gesellschaft S.K.G.

Tieferschüttet erhalten wir die Trauerkunde, dass Herr Paul Schoop in Tübach (St. Gallen) letzten Dienstag Nachmittag im Revier Koblach im Vorarlberg durch einen unglücklichen Zufall erschossen wurde. Der Tod trat sofort ein. Der auf so tragische Weise dem Leben entrissene war Mitglied des Centralvorstandes der S.K.G., Mitgründer des S.V.P.J., dessen Kassengeschäfte er jahrelang verwaltete, ein tüchtiger, kundiger Jäger, erfolgreicher Züchter und Aussteller von Dachshunden und Pointers. Sein offener Charakter, seine Gradheit und Treue, sein frohes, heiteres Wesen sicherten ihm überall grosse Beliebtheit. Dem so jäh Dahingegangenen einen grünen Bruch aufs frische Grab.

Bern, 21. Dezember 1904

L.A. Jent, Präsident

Anmerkung:

Herr Paul Schoop war Gründungsmitglied des SDC.

Herr L.A. Jent war 2. Vorsitzender des SDC.

Züchtertafel

(Für 52malige Insertion per Zeile 5 Fr. resp. 5 DM. Die Insertion kann zu jeder Zeit beginnen.)

Berdez und Jent,	Zwinger Bubenbergr in Bern (Schwarzrote)
Eichholzer-Unholz	in Pratteln (Tiger)
Fornerod,	Zwinger St. Gotthard Zürich (Rauhhaarige)
Fritz Edith, Frau,	in Basel
Heer,	Herzogenstrasse 28, München (Rote)
Meyer,	Zollikerstrasse 200, Zürich (Rote)
Lippe-Urben,	in Basel (Schwarzrote)
Nolting C.,	in Basel (Schwarzrote)
Schoop P.	Tübach, St. Gallen (Rauhhaarige, Tiger Rote, Schwarzrote)
Siegwart Hugo,	München, Maria-Josef Strasse 8 (Schwarzrote)

1905

Steffens Dr. C.,	in Schliersee, Baiern (Braune, Schwarzrote, Tiger)
A. von Arx-Müller,	Glarus (Schwarzrote)
Walker C.,	Altdorf (Rote und Tiger)

4. ordentliche Generalversammlung vom 16. April 1905 **Restaurant zum weissen Wind in Zürich, 11½ Uhr** (Auszug)

An der Generalversammlung nehmen teil: Die Herren A. Fornerod 1. Vorsitzender, A. Meyer
1. Schriftführer, Eichholzer, Herzer, Neukomm und Nissen

Entschuldigt abwesend sind: Die Herren von Arx-Müller Glarus und Fritz Endemann Luzern.

Traktandum 2 Jahresbericht des Vorstandes

Der 1. Vorsitzende gedenkt in warmen Worten der Verdienste des verstorbenen Gründers
und ehemaligen Vorstandmitgliedes Herrn Paul Schoop um unseren Klub.

Traktandum 3 Wahlen

Unser bisheriger Vizepräsident Herr J. Jent Bern, hat seine Demission eingereicht, da er als
Präsident der S.K.G. mit Arbeit überhäuft sei. Neu gewählt werden:

Vizepräsident	Herr A. Meyer, Bildhauer, Zürich
1. Schriftführer	Herr P. Nissen, Zürich

Die übrigen Vorstandsmitglieder werden in ihren Ämtern bestätigt. Der Vorstand setzt sich
demnach für das Jahr 1905/6 wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender E. Fornerod,	Zürich
2. Vorsitzender A. Meyer,	Zürich
1. Schriftführer P. Nissen,	Zürich
2. Schriftführer Nolting,	Basel
Kassier F. Endemann,	Luzern

Traktandum 5 Wahl der Richter

Als Ausstellungsrichter belieben die Herren	
von Otto,	Hetzbach
Asbeck,	Hamm, Westfalen
Dr. Steffens,	Schliersee
E. Fornerod,	Zürich
A. Meyer,	Bildhauer, Zürich
Heer,	Bildhauer, München

Prüfungsrichter für Gebrauchsprüfungen die Herren

Franz Wirth,	Aarau
Hugo Siegwart,	München
Joseph Siegwart,	Küssnacht, Schwyz
E. Fornerod,	Zürich

Traktandum 7 Ausstellungen und Prüfungen

Die Versammlung beschliesst, an die im Jahre 1905 in Langenthal stattfindende Ausstellung
wie gewohnt einen Ehrenpreis für den besten Dachshund im Besitze eines Mitgliedes, sowie
einen Ehrenpreis für beste Zuchtleistung eines Mitgliedes zu stiften.

Sodann wird beschlossen, gemeinsam mit dem Schweiz. Verein zur Prüfung von Jagdhunden
ein Preisschließen abzuhalten.

Traktandum 8 Vereinsabzeichen

Die vom verstorbenen Vorstandsmitglied P. Schoop entworfenen Muster finden keinen Gefallen. Der Vorsitzende wird ersucht, an der nächsten Generalversammlung noch weitere Muster vorzuweisen.

Traktandum 9 Verschiedenes

Herr Bildhauer Meyer hat einen Entwurf zu einem Klubehrenpreis, eine säugende Dachshündin mit Welpen darstellend, angefertigt. Dieses Modell findet ungeteilten Beifall und es wird beschlossen, Herrn Meyer zu ersuchen, den Entwurf zu vollenden, damit die Gruppe in Bronze ausgeführt, das nächste Jahr als Zuchtehrenpreis des Klubs zur Verfügung gelangen kann.

Der Vorsitzende verliest sodann ein Schreiben des Schweiz. Vereins zur Prüfung von Jagdhunden, in welchem dieser Verein den Schweiz. Dachshundklub um einen Beitrag von Fr. 50.00 an die Erstellungskosten des neuen Schließplatzes in Zofingen ersucht. Die Versammlung ist mit dieser Proposition einverstanden und beauftragt den Kassier dem S.V.P.J. den Betrag von Fr. 50.00 zu überweisen.

Nach Schluss der Sitzung wurden von den Herren Fornerod und Meyer noch eine Anzahl Hunde ihrer Zucht vorgeführt, die allgemein gefallen haben und deren züchterischen Leistungen das beste Zeugnis ausfüllen. Es sei den beiden Herren für diese Darbietungen bestens gedankt.

Der 1. Schriftführer: sig. P. Nissen

1906

5. ordentliche Generalversammlung vom 13. Mai 1906 Restaurant Flora in Luzern, 2 Uhr (Auszug)

An der Generalversammlung nehmen Teil die Herren:

1. Vorsitzender:	E. Fornerod,
1. Schriftführer:	P. Nissen,
Kassier:	F. Endemann
	A. von Arx-Müller

Der 1. Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Er gibt seinem Bedauern Ausdruck, dass dieselbe trotz wichtiger Traktanden nur sehr schwach besucht ist.

Traktandum 3

Zu Kassenrevisoren wurden gewählt die Herren:

von Arx-Müller,	Glarus
Herzer,	Zürich

Traktandum 4 Wahl des Vorstandes pro 1906

Es liegt kein Demissionsgesuch vor. Der Vorstand wird infolgedessen für eine neue Amtsdauer wiedergewählt. Es sind dies die Herren

1. Vorsitzender	E. Fornerod, Zürich
2. Vorsitzender	A. Meyer, Zürich
1. Schriftführer	P. Nissen, Zürich
2. Schriftführer	Nolting, Basel
Kassier	F. Endemann, Luzern

Traktandum 5 Wahl der Richter pro 1905/6

Als Ausstellungsrichter in Vorschlag gebracht:

von Otto,	Bensheim
Asbeck,	Hamm, Westfalen
Dr. C. Steffens,	Schliersee
E. Prösler,	Frankfurt am Main
Hampe,	Ölper bei Braunschweig
E. Fornerod,	Zürich
A. Meyer,	Bildhauer, Zürich
A. Heer,	Bildhauer, München
H. Siegwart,	München

Richter für Gebrauchsprüfungen

H. Siegwart,	München
Franz Wirth,	Aarau
E. Fornerod,	Zürich
Merian,	Aarburg
J. Siegwart-Ullrich,	Luzern

Traktandum 6 Rechnungsablage

Die Jahresrechnung weist zum ersten Mal einen kleinen Überschuss im Betrag von Frs 5.20 auf. Bei Aufstellung des Budgets pro 1906/7 zeigt sich, dass unter Beibehaltung der bisherigen Ansätze für die Mitgliederbeiträge voraussichtlich wieder ein Defizit eintreten würde. Um dieses Problem anzugehen wird beschlossen, anlässlich der internationalen Hundausstellung in Zürich eine ausserordentliche Generalversammlung abzuhalten.

Traktandum 8 Beitritt des S.D.C. zum Teckelklub Berlin

Der Vorsitzende empfiehlt die Annahme dieses Antrages sehr, wegen der mannigfachen Vorteile, die mit einem solchen Anschluss verbunden sind. Herr von Arx-Müller macht namentlich auf die Vergünstigungen aufmerksam, welche unsere Mitglieder bei Ausstellung von Hunden in Deutschland geniessen würden und verliest die bezüglichlichen Paragraphen aus den Statuten des Teckelklubs Berlin. Der Antrag wird hierauf einstimmig angenommen.

Traktandum 7 Diesjährige Ausstellungen und Prüfungen

An der diesjährigen Hundausstellung in Zürich soll die dritte Kollektivausstellung des S.D.C. abgehalten werden.

Es wird ein Schreiben des S.V.P.J. verlesen, in welchem dieser dem S.D.C. vorschlägt, noch vor der Hundausstellung in Zürich ein gemeinsames Preisschließen in Zofingen abzuhalten. Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung und es wird als Datum der Abhaltung der 1. und 2. Juni 1906 bezeichnet.

In die Schließenkommission wird Herr von Arx-Müller gewählt.

Es ist ferner in Aussicht genommen dieses Jahr eine Stöberprüfung in Verbindung mit Schweissssuche abzuhalten und der Vorstand beauftragt sich rechtzeitig nach einem geeigneten Revier umzusehen.

Traktandum 9 Verschiedenes

Vom Vorsitzenden werden neuerdings die s.Z. von Herrn Schoop zur Auswahl vorgeschlagenen Vereinsabzeichen vorgelegt, sowie auch einige neue Zeichnungen vorgewiesen. Die Versammlung kann sich für keines dieser Modelle entscheiden und gibt den in Zürich wohnenden Mitgliedern des Vorstandes in dieser Sache Vollmacht

Zürich, 29. Mai 1906

Der 1. Schriftführer: P. Nissen

Ausserordentliche Generalversammlung

Die ausserordentliche Generalversammlung, welche am 24. Juni 1906 anlässlich der internationalen Hundeausstellung in Zürich hätte stattfinden sollen, konnte wegen ungenügender Beteiligung nicht abgehalten werden.

Zürich, Juni 1906

Der 1. Schriftführer: P. Nissen

Laut Kassabuch haben den Mitgliederbeitrag von Fr. 10.- pro 1906 entrichtet:

E. Fornerod, P. Niessen, von Arx-Müller, Alfred Herzer, Heer München, Siegwart München, F. Endemann, C. Landolt, A. Müller Zürich, von Rotz, Oser, Frl. Siegfried, Heer Basel, Dr. Albrecht, O. Ehram, S. Neukomm, J. Brumke, A. Chatelein, K. Kracht, A. Ris, F.L. von Sonnenberg, K. Bosshard, Dr. Karrer, Frl. U. Hauser, von Schieferli, Louis Jart, René La Roche, C. Nolting, A. Eichholzer, A. Meyer, U. von Müller, Krähenbühl, Bruggisser, Franz Wirth, B. Walker, G. Stämpfli, Frau C. Nolting, J. Bongarz, Siegwart-Ullreich, Kohler-Büron und E. Goppelsroeder.

41 Mitglieder

Bericht der Schweiz. Kynologischen Gesellschaft über das Jahr 1906.

Der Schweiz. Dachshund-Club hat eine Zunahme von 9 Mitgliedern zu verzeichnen und beträgt dessen Mitgliederzahl Ende des Jahres 44. Er hat sich dem Teckelclub Berlin als Kollektivmitglied angeschlossen. Anlässlich der Zürcher Ausstellung veranstaltete er eine Kollektivausstellung, die von 65 Teckeln besickt war, die meistens Clubmitgliedern gehörten. Gemeinsam mit dem S.V.P.J. hielt er im Frühjahr in Zofingen ein Schließen ab, das leider nicht sehr stark besucht war. Die Stöberprüfung im Dezember, an welcher 11 Hunde eingeschrieben waren, konnte der schlechten Witterung wegen nicht stattfinden und ist auf 1907 verschoben worden. Die Generalversammlung in Zürich beschloss die Anlage eines Kunstbaues nach den neuesten Anforderungen, sowie die Erstellung eines grossen, rationell eingerichteten Raubzeug-Zwingers. Als Platz für diese wurde der Binserhof in Aarau gewählt, der sich für die Abhaltung der Schließen grossartig eignen soll. Die Kosten für diese kostspieligen Bauten sollen durch Sammlung von freiwilligen Beiträgen gedeckt werden. Es sind bereits

Fr. 370 gezeichnet worden und ist daher der Club über die schwierige Zeit des Defizites hinaus.

1907

Schreiben vom 7. Januar 1907 an Herrn Thommen, Stammbuchführer der S.K.G., Waldenburg

Wir nehmen Bezug auf die in letzter Zeit wiederholt erfolgte Veröffentlichung der Namen der Begutachter für die Eintragungsberechtigung von Hunden in das Schweizerische Hundestammbuch und teilen Ihnen höflich mit, dass wir, ohne den betreffenden Herren im Übrigen irgendwie nahe zu treten, die Begutachter für Dachshund für dieses Amt nicht als kompetent betrachten können.

Da der Dachshundklub es als seine vornehmste Aufgabe betrachtet, die Reinzucht und Veredelung der Rasse in der Schweiz zu überwachen und zu fördern und die Gebrauchseigenschaften der Dachshunde zu heben, hat er begreiflicherweise ein Interesse daran, dass unter den Begutachtern für die Hunde, die er vertritt, nur solche Herren figurieren, die ein sicheres Urteil über die Qualität der Dachshunde besitzen. Die Dachshundzucht in der Schweiz würde sehr geschädigt, wenn durch ungeeignete Begutachter minderwertiges Material in das Schweizerische Hundestammbuch eingetragen würde. Aus diesem Grunde und in Anbetracht, dass der Schweizerische Dachshundklub eine Sektion der S.K.G. ist und als solche durch seine Beiträge deren Institutionen unterstützt, glauben wir uns wohl berechtigt, an die S.K.G. das Verlangen zu stellen, dass in Zukunft nur solche Herren als Begutachter für das Schweizerische Hundestammbuch gewählt werden, welche von unserem Klub in Vorschlag gebracht werden.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf aufmerksam machen, dass anlässlich der Sitzung des erweiterten Vorstandes (SKG) in Olten im Jahre 1904 als Begutachter für Dachshunde unser 1. Vorsitzender Herr Fornerod bestimmt wurde. Es ist uns unverständlich, dass trotz der Vornahme dieser Wahl der Name unseres Vorsitzenden in den seitherigen Publikationen der Begutachterlisten nicht figuriert.

Namens des Vorstandes des S.D.C.

Der 1. Vorsitzende: sig. E. Fornerod

Der 1. Schriftführer: sig. P. Nissen

6. ordentliche Generalversammlung vom 24. Februar 1907 Hotel Ochsen in Aarau, 2 Uhr (Auszug)

Anwesend sind 12 Mitglieder; entschuldigt abwesend 2 Mitglieder.

Traktandum 2 Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
Die Zahl der Mitglieder hat sich von 35 auf 44 vermehrt.

Gemäss der letzten ordentlichen Generalversammlung in Luzern ist der S.D.C. dem Teckelklub Berlin als Kollektivmitglied beigetreten.

Anlässlich der internationalen Hundaussstellung in Zürich veranstaltete dritte Kollektivausstellung für Dachshunde wurde mit 65 Teckeln aller Varietäten beschickt. Leider waren an dieser Ausstellung die Gebrauchsprüfungsklassen, die in Zürich zum ersten Mal mit hohen Geldpreisen dotiert worden waren, sehr wenig zahlreich besetzt.

Bei der in Verbindung mit dem S.V.P.J. in Zofingen abgehaltenen Schließenprüfungen waren es in der Mehrzahl Mitglieder unseres Klubs, welche Hunde gemeldet hatten.

Die im vergangenen Herbst vom S.D.C. veranstaltete, Stöberprüfung für Teckel litt unter der Ungunst der Witterung so sehr, dass von einer Zensurierung der 11 gelaufenen Prüflinge abgesehen werden musste.

An der ausserordentlichen Generalversammlung in Zürich, die als solche nicht abgehalten werden konnte, wurde von den wenigen anwesenden Mitgliedern beschlossen, die Erstellung eines eigenen Schließplatzes mit Raubzeugzwinger in Aarau an die Hand zu nehmen. Die Sammlung von freiwilligen Beiträgen für diesen Kunstbau hat bis zur Generalversammlung die Summe von Frs 335.- ergeben.

Traktandum 4 Statutenrevision

Die Versammlung beschliesst sodann einstimmig die Vornahme einer totalen Revision der Statuten und stimmt dem vom Vorstand vorgelegten Entwurf mit unwesentlichen Änderungen bei.

Traktandum 7 Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Ordentliche Mitglieder: Frs 12.-, Ausserordentliche Mitglieder: Frs 3.-

Von der Erhebung einer Eintrittsgebühr wird vorläufig abgesehen.

Traktandum 5 Wahl des Vorstandes

Die Neuwahl des Vorstandes ergibt, nachdem die Herren Endemann Luzern und Nolting Basel eine Wiederwahl ablehnen, folgende Verteilung der Ämter:

1. Vorsitzender	E. Fornerod, Zürich
2. Vorsitzender	Ad. Meyer, Zürich
1. Schriftführer	P. Nissen, Zürich
Kassier	E. Oser, Basel
Schließplatzmeister	Franz Wirth, Aarau

Traktandum 6 Vorschläge für Richter

Als Richter für Ausstellungen werden in Vorschlag gebracht die Herren:

von Otto,	Bensheim
Franz Hof,	Stuttgart
Asbeck,	Hamm (Westfalen)
E. Prosler,	Frankfurt am Main
Hampe,	Ölper bei Braunschweig
A. Heer,	München
E. Fornerod,	Zürich
Ad. Meyer,	Zürich

Als Richter für die Gebrauchsprüfungen die Herren:

H. Siegwart,	München
J. Siegwart,	Luzern
E. Fornerod,	Zürich
Bruggisser,	Zofingen
Franz Wirth,	Aarau
Merian,	Basel
Schatzmann,	Brugg

Im Anschluss an die Richterwahlen ruft die Bestimmung der Preisrichter für die Hundeaussstellung Luzern einer längeren Diskussion. Es wird vorgeschlagen womöglich einheimische Richter zu ernennen. Schliesslich einigte man sich darauf, dem Vorstand unter Beiziehung einiger weiterer Mitglieder in dieser Angelegenheit Vollmacht zu geben.

Traktandum 8 Schließplatz in Aarau

Bei der Besprechung des Arbeitsprogramms 1907 wird zunächst von der Veranstaltung einer Kollektivausstellung im Anschluss an die Hundaussstellung in Luzern abgesehen, um die Kraft des Vereins auf die Erstellung des Schließplatzes und die Durchführung von Gebrauchsprüfungen zu konzentrieren. Es wird beschlossen dieses Jahr selbständig ein auch für Hunde von Nicht-Klubmitgliedern offenes Preisschließen abzuhalten. Ausserdem, wenn möglich in Verbindung mit dem S.V.P.J., eine Schweissuche und eine Stöberprüfung abzuhalten.

Zürich, März 1907

Der Schriftführer: sig. P. Nissen

**Ausserordentliche Generalversammlung vom 1. September 1907
in Basel (Auszug)**

Anwesend sind: Fornerod, Meyer, Wirth, Oser, Dr. Albrecht, Heer, Eichholzer, Ruosch.

Leider vermissen wir auch unseren bewährten Schriftführer, der zur Zeit im Militärdienst ist.

Traktandum 2 Schließplatz

Fornerod dankt Wirth, der die Oberaufsicht beim Bau dieser idealen Schließplatzanlage übernommen hatte, für die glückliche Erledigung dieser schwierigen Aufgabe und hebt speziell die grossen Verdienste an dem verhältnismässig billigen Zustandekommen und guten Gelingen dieses Werkes hervor.

Traktandum 3 Antrag Wirth betreffend Einarbeiten der im Besitz von
Clubmitgliedern befindlichen Hunden über und unter dem Boden.

Wirth erklärt sich bereit, versuchsweise Hunde, im Besitz von Clubmitgliedern, einzuarbeiten. Es ist ein Formular aufzusetzen, das vom Besitzer des zum Einarbeiten gesandten Hundes zur Entlastung des Führers zu unterzeichnen ist.

Traktandum 5 Stöberprüfung

Fornerod verliest den an uns geschickten Brief vom S.V.P.J. Die Versammlung beschliesst einstimmig, eine eigene Prüfung abzuhalten. Die Stöberprüfung vom S.V.P.J. wird aber zur Beschickung unseren Mitgliedern empfohlen.

Traktandum 6 Herbstschließen auf Dachs

Die Versammlung beschliesst ein offenes Schließen auf Fuchs und Dachs. Die Jugendschließen sollen im Frühjahr abgehalten werden.

Traktandum 7 Diverses

Oser wünscht Aufschluss, ob sich der S.D.C. eines Mitgliebes, das in Konflikt mit einer Ausstellungsleitung steht, anzunehmen habe. Die Versammlung beschliesst, dass der S.D.C. selbstredend dazu verpflichtet sei. Oser weist auf den Fall Fritz hin.

Der stellvertretende Schriftführer: sig. Adolf Ruosch

1908

**7. ordentliche Generalversammlung vom 1. März 1908
Hotel Ochsen Aarau, 2 Uhr (Auszug)**

An der Generalversammlung nehmen Teil die Herren:

E. Fornerod, A. Meyer, F. Wirth, G. Bossi, Bruggisser, Dr. Karrer, Krähenbühl, J. von Rotz, A. Ruosch, J. Ryniker, E. Steiner und P. Nissen.

Traktandum 3 Bericht des Schlieflplatzmeisters
Herr Wirth erstattet unter Rechnungsablage eingehend Bericht über den Bau des Club-schlieflplatzes im Binsenhof bei Aarau, sowie über die Frequenz des Schlieflplatzes durch die Clubmitglieder.

Traktandum 5 Wahl des Vorstandes
Der Vorstand wurde in gleicher Weise wie im vergangenen Jahr bestellt.

1. Vorsitzender	E. Fornerod, Zürich
2. Vorsitzender	Ad. Meyer, Zürich
1. Schriftführer	P. Nissen, Zürich
Kassier	E. Oser, Basel
Schlieflplatzmeister	Franz Wirth, Aarau

Traktandum 6 Wahl der Vertreter in den erweiterten Vorstand der S.K.G.
Die Mitgliederzahl des Clubs hat im abgelaufenen Jahr derart zugenommen, dass wir Anspruch auf einen zweiten Vertreter im erweiterten Vorstand der S.K.G. erheben dürfen. Als solcher wird in Vorschlag gebracht und einstimmig gewählt: Herr Franz Wirth in Aarau. Als erster Vertreter funktioniert von Amtes wegen der 1. Vorsitzende des Klubs.

Traktandum 8 Ausstellungen und Prüfungen
Die nächste internationale Hundeausstellung werde in Langenthal stattfinden. Als Klasseneinteilung ist die gleiche wie in Luzern vorgesehen. Das Bestreben des Vorstandes wird dahin zielen, Gebrauchsprüfungsklassen ausgiebig und wenn irgend möglich mit höheren Preisen zu dotieren, als die übrigen Klassen.

Bei der Diskussion über den Vorschlag für einen Richter für Dachshunde an der Ausstellung in Langenthal stellt Herr Bruggisser den prinzipiellen Antrag, es möchte dieses Jahr ein schweizerischer Hundezüchter als Richter amtieren und bringt hierfür Herrn Fornerod in Vorschlag. Herr Fornerod lehnt indessen ab, da er selber Hunde ausstellen möchte und an seiner Stelle wird Herr A. Meyer vorgeschlagen und erhält die Zustimmung der Versammlung.

Herr Wirth stellt den Antrag das Jugend-Zuchtschließen soll getrennt von den anderen Schließen abgehalten werden. Schliesslich einigt man sich auf folgendes Programm:

Mai oder Juni	Offenes und Siegerschließen
Juli oder August	Jugendschließen
Oktober	Stöber- und Schweissprüfung
November oder Dezember	Schließen auf Dachs

Traktandum 9 Antrag Rahm

Es wird den Delegierten im erweiterten Vorstand der S.K.G. empfohlen, den Antrag Rahm betreffend Reduktion der Beiträge an die S.K.G. von Frs. 5.- auf Frs. 3.- per Mitglied zuzustimmen, immerhin in der Meinung, dass dadurch die Subventionierung von Spezialklubs, die wie der unsrige Gebrauchsprüfungen veranstalten, durch die S.K.G. nicht gänzlich eingestellt werde.

Traktandum 10 Teckelclub Berlin

Der Teckelclub Berlin teilt in seinem Schreiben mit, dass er die Angliederung von ganzen Clubs nicht mehr zu den bisherigen Bedingungen vornehmen könne. Die neuen Bedingungen würden indessen das Budget unseres Clubs dermassen belasten, das die Versammlung bei aller Anerkennung der Vorteile, welche der Teckelclub Berlin bietet, der Ansicht ist, es solle die Mitgliedschaft bei diesem Club aufgegeben werden, wenn es nicht möglich ist bei weite-

ren Unterhandlungen einen Modus der Angliederung zu finden, welcher unsere Kasse nicht über Gebühr in Anspruch nimmt.

Traktandum 11 Diverses

Von einem gemeinsamen Schließen mit dem S.V.P.J. sei abzusehen. Dagegen soll dem S.V.P.J. mitgeteilt werden, dass ihm der Clubschießplatz für seine Veranstaltung gegen billige Entschädigung gerne zur Verfügung gestellt werde.

Im Frühjahr 1908 soll eine Hundeschau in Interlaken stattfinden. Dieser Anlass ist nicht eine von der S.K.G. offiziell anerkannte Veranstaltung und wird daher nicht unterstützt.

Zürich, März 1908

Der Schriftführer: P. Nissen

Schreiben vom 06. März 1908 vom Schweizerischen Dachshund-Club an den Präsidenten der SKG Herrn A. Riedweg, Luzern

In endgültiger Erledigung Ihres Zirkulares vom 30.1. gebe ich Ihnen hiermit die Namen der an der Generalversammlung des S.D.C. vom 1. März 08 ernannten Vertreter in den erweiterten Vorstand der S.K.G. sowie der Begutachter für das Stammbuch bekannt. Ich erlaube mir Sie noch darauf aufmerksam zu machen, dass der S.D.C. eine Mitgliederzahl von 56! erreicht hat und in Anbetracht dessen ähnlich wie andere Sektionen 2 Vertreter im erweiterten Vorstand wünscht.

Als solche wurden gewählt:	E. Fornerod, 1. Vorsitzender Franz Wirth Aarau, Schießplatzmeister
Als Stellvertreter:	Adolf Meyer Zollikon, 2. Vorsitzender

Als Begutachter für Teckel für das Schweizerische Hundestammbuch wurden gewählt:

A. Ris in Biel, Forstmeister Bruggisser Zofingen, Frau Edith Fritz Basel, E. Fornerod Zürich, Adolf Meyer Zollikon und A. Ruosch Tellsplatte.

Hochachtungsvoll E. Fornerod

1909

8. ordentliche Generalversammlung vom 07. März 1909 Restaurant Zum weissen Wind in Zürich, 2 Uhr (Auszug)

An der Generalversammlung nehmen teil die Herren:

Fornerod, Meyer, Oser, Wirth, von Arx, Stehli, Müller, Neukomm, Kuhn, Schatzmann, Herzer, Ziegler, Dr. von Muralt, Bossi und Nissen

Traktandum 3 Bericht des Schießplatzmeisters
Herr Wirth teilt mit, dass die Meldungen zu Prüfungen zu wünschen übrig lasse, ebenso die Benützung des Schießplatzes durch die Mitglieder zur Einarbeitung ihrer Hunde.

Traktandum 5 Wahl des Vorstandes
Der Vorsitzende sowie der Schriftführer erklären, dass sie ihre Ämter wegen Arbeitsüberhäufung nicht mehr bekleiden können. Die Versammlung konnte sich auf bestimmte Vorschläge für Ersatz nicht einigen. Man war der Meinung, es sollte das Domicil des Vorstandes einmal nach einer anderen Stadt verlegt werden. In der bestimmten Voraussetzung, dass der Vorstand in einer binnen kurzer Frist in Basel abzuhaltenden ausserordentlichen Generalver-

sammlung neu bestellt werde, erklären der 1. Vorsitzende und der Schriftführer, bis zu diesem Zeitpunkt im Amte bleiben zu wollen.

Traktandum 7 Clubrichter für Ausstellungen und Prüfungen
Ausstellungsrichter: Alle vom Kartell der Stammbuchführenden Spezialclubs anerkannten Teckelrichter werden zugleich als Clubrichter bezeichnet. Als in der Schweiz ansässige Kartellrichter sollen dem Teckelclub Berlin in Vorschlag gebracht werden die Herren E. Fornerod und A. Meyer. Als weitere Clubrichter für Ausstellungen in der Schweiz werden noch genannt die Mitglieder Frau Edith Fritz und Herr E. von Arx.

Als Richter für Gebrauchsprüfungen werden auf die Liste genommen die Herren:

H. Siegwart,	München
Franz Wirth,	Aarau
E. Fornerod,	Zürich
Bruggisser,	Zofingen
Schatzmann,	Brugg
J. Siegwart,	Luzern
Merian,	Aarburg
Stirnemann,	Gränichen
Dr. Karrer,	Wildeggen
Dr. La Roche,	Basel

Der S.D.C. beteiligt sich an der internationalen Hundeausstellung vom 12. und 13. Juni 1909 in Basel, ausgerichtet vom Basler Hundesport, Sektion der S.K.G.

Herr Wirth legt das Prüfungsprogramm 1909 vor. Da letztes Jahr die Stöberprüfung nicht abgehalten werden konnte, soll dieses Jahr in erster Linie darauf Bedacht genommen werden, dass diese Prüfung zur Durchführung gebracht werden kann.

Traktandum 9 Kollektivmitgliedschaft beim Teckelclub Berlin
Herr Fornerod referiert über die Unterhandlungen, welche mit dem Teckelclub Berlin geführt wurden, um zu ermöglichen, dass der S.D.C. ohne allzu starke finanzielle Belastung Mitglied des Teckelclubs bleiben könne. Der Teckelclub Berlin hat verschiedene Propositionen gestellt, unter anderem auch, dass der Dachshundclub zu den bisherigen Bedingungen Kollektivmitglied bleiben könne, wenn wenigstens 8 seiner Mitglieder als Einzelmitglieder dem Teckelclub beitreten. Nachdem sich in der Versammlung 8 Mitglieder hierzu bereit erklären, wird diese Proposition angenommen.

Traktandum 10 Diverses

Herr Wirth teilt mit, dass er Anstände mit dem Ersteller des Zwingers gehabt habe, weil dieser für seine Arbeit eine zu hohe Rechnung eingereicht habe. Vor dem Friedensrichter sei es ihm dann möglich gewesen, denn geforderten Betrag von Frs. 350.- auf Frs. 260.- zu reduzieren.

Der Schweiz. Foxterrierclub hat ein Gesuch an den S.D.C. gerichtet, den Schließplatz im Binsenhof bei Aarau mitbenützen zu dürfen. Es wird beschlossen, dem Gesuche zu entsprechen, jedoch unter der Voraussetzung, dass der Foxterrierclub an die Unterhaltskosten des Schließplatzes und des Raubzeuges einen Beitrag von Frs. 150.- leiste.

Vom Vorsitzenden des Teckelclubs Berlin ist ein Sympathietelegramm eingelaufen, das vom Vorsitzenden verlesen wird. Die Versammlung beauftragt Herr Fornerod, dasselbe telegraphisch zu verdanken.

Zürich, März 1909

Der Schriftführer: sig. P. Nissen

Ausserordentliche Generalversammlung vom 12. Juni 1909

Schützenhaus Basel, 5 Uhr (Auszug)

Anwesend sind die Herren: Fornerod, Adolf Meyer, Bruggisser, von Arx-Müller, Hans Heer, Kuhn, Krähenbühl, Eugen Oser, E. Steiner und Dr. H. Albrecht.

Traktandum 2 Neuwahl des Vorstandes

Der 1. Vorsitzende teilt der Versammlung nochmals mit, dass er und der bisherige Schriftführer, aus geschäftlichen Gründen, ihre Ämter nicht mehr weiterführen können. Bei der Ersatzwahl sei darauf Rücksicht zu nehmen, dass Präsident und Aktuar am gleichen Ort wohnen, da hierdurch ein besseres Zusammenarbeiten gewährleistet werde.

Aus der Versammlung werden als Präsident Herr Hans Heer und als Aktuar Herr Dr. Hans Albrecht vorgeschlagen. Sie werden durch die Versammlung gewählt und nehmen die Wahl an.

Traktandum 3 Antrag P. Kuhn, Spezialausstellung in Zürich

Herr P. Kuhn stellt den Antrag eine Spezialausstellung in Zürich, während der Gordon Bennett-Tage, durchzuführen. Er glaubt etwa 300 Hunde zusammenbringen zu können und baut darauf sein Budget auf. Aus der Versammlung wird votiert, dass die Berechnungen des Herrn Kuhn viel zu optimistisch seien und eine Spezialausstellung, wie sie sich der Antragsteller denkt, eine grosse Enttäuschung bringen müsste. Der Antrag wird, gegen die Stimme des Antragsstellers, abgelehnt.

Traktandum 4 Diverses

Aus verschiedenen Seiten werden Einwände gegen den Prüfungsbau im Binsenhof vorgebracht.

Alsdann bringt Herr A. Meyer die Frage der Teilung der offenen Klasse in schwere und leichte zur Besprechung. Es wird allgemein die Notwendigkeit einer solchen Teilung anerkannt, und sollte diese nicht nach dem Gewicht, sondern nach dem Typus und dem Schlag der Hunde erfolgen. Es wird dem neuen Vorstand zur Aufgabe gemacht, es bei der S.K.G. durchzusetzen, dass die Teilung der offenen Klasse künftighin bewilligt wird.

Basel, Juni 1909

Der Präsident: sig. Hans Heer

Der Aktuar: sig. Dr. Hans Albrecht

Jahresbeiträge des SDC an die Schweiz. Kynologische Gesellschaft

1903	Frs.	115.00
1904	Frs.	150.00
1905	Frs.	150.00
1906	Frs.	150.00
1907	Frs.	220.00
1908	Frs.	275.00
1909	Frs.	150.00

1910

9. ordentliche Generalversammlung vom 1. Mai 1910 Schützenhaus Basel (Auszug)

Traktandum Kunstbau

Der Schließplatzmeister gibt Auskunft über den Kunstbau im Binserhof. Der vor 4 Jahren erstellte Bau ist in einem trostlosen Zustand. Der Foxterrier-Club (SFC) machte die Anregung, es müsse ein neuer, auch für Foxterrier passender Bau, erstellt werden der dann gemeinschaftlich benützt würde. Es wird beschlossen, dieser Anregung zuzustimmen und die Vorarbeiten für einen Kunstbau mit den Massen 17x18 cm, auf Wunsch des SFC, aufzunehmen. Der SFC hat sich jedoch mit einem namhaften Betrag an den Kosten zu beteiligen. Die Beiträge des SFC sollen aber nur als Benutzungsgebühren aufgefasst werden.

Traktandum Vorstandswahlen

Aus der Mitte der Versammlung wird die Anregung gemacht, dass nur noch Mitglieder in den Vorstand zu wählen sind, die Interesse an der Jagd bekunden.

Es werden gewählt:

Präsident	Hans Heer
Vize-Präsident	E. Fornerod
Kassier	E. Oser
Schließplatzmeister	Franz Wirth

Basel, 1. Mai 1910

Der Protokollführer: sig. Franz Wirth

Züchtertafel

* Bruggisser,	Oberförster, Zofingen (Rauhhaarige)
* Fornerod,	Zwinger "St. Gotthard", Zürich (Rauhhaarige)
* Fritz Edith,	Basel, Zwinger "Klingenthal", (Schwarzrote)
* Heer A.,	Franz-Josefstr. 28, München
* Meyer Adolf,	Zollikon (Rote)
Lippe-Urben,	Basel (Langhaarige)
* Nolting C.,	Basel (Schwarzrote)
* A. Ris,	Biel, Zwinger "vom Jura" (Braune und Tiger)
* A. von Arx-Müller,	Glarus (Schwarzrote)
* O. Ehrsam,	Flawil (Tigerteckel)
H. Langer,	Davos-Platz (Langhaarige)
* F. Wirth,	Aarau, Zwinger "v. Aarau"
* Carl Staehle,	Seestrasse 19 Zürich, "Zwinger Ideal", (Schwarzrote)

Die mit einem * bezeichneten sind Mitglieder des Schweizerischen Dachshund Clubs.

1911

Ausserordentliche Generalversammlung vom 26. Februar 1911 Bahnhof Restaurant in Olten, 2 Uhr(Auszug)

Der 1. Vorsitzende Herr Hans Heer begrüsst die anwesenden Herren Oser, Wirth, Bruggisser, Honegger, Dr. La Roche, Geiser, Ruosch, Iselin, Steiner und Kuhn.

Traktandum Ausstellung Schweiz. Zwerghund-Club

Der Schweizerische Zwerghund-Club hat ein Gesuch um Unterstützung seiner Spezial-

Ausstellung gestellt. Der Vorsitzende beantragt eine Ehrengabe im Wert von Frs. 20.- . Auf Antrag von Dr. René La Roche wird der Antrag Heer abgelehnt

Traktandum S.D.C. Special-Ausstellungen

Es soll mindestens alle 2 Jahre eine Special-Ausstellung, bei der ein Schweizer Siegeltitel vergeben würde, durchgeführt werden. Der Vorsitzende stellt jedoch den Antrag, dass nur Dachshunde diesen Titel erwerben können, die auf einer anerkannten Leistungsprüfung ihr Können unter Beweis gestellt haben. Dieser Antrag wird angenommen.

Traktandum Arbeitsprogramm

Herr Hans Heer macht die Mitteilung, dass dieses Frühjahr ein Schließen auf Dachs geplant sei wofür Dr. La Roche 2 Dachse zur Verfügung stellt. Das Schließen soll im Einverständnis mit Dr. Albrecht im Privatbau der Herren Heer und Albrecht in Basel stattfinden.

Traktandum Teckelklub Berlin

Zur Kollektiv-Mitgliedschaft im Teckelklub Berlin gibt Herr Heer bekannt, dass nach den Satzungen der S.K.G. keine neuen Kollektiv-Mitgliedschaften der einzelnen Spezial-Clubs mehr bewilligt werden. Die bereits eingegangenen Kollektiv-Mitgliedschaften können jedoch bestehen bleiben.

Zürich, im April 1911

Der Protokollführer: sig. Kühn

10. ordentliche Generalversammlung vom 10. Juni 1911 Hotel Simplon Zürich (Auszug)

Präsident Hans Heer eröffnet die gut besuchte Versammlung und begrüsst die Herren Oser, von Arx, Bruggisser, Wirth, Schatzmann, Rüttimann, Steiner, Billeter, Honegger, Ryniker, Durrer, Kühn und stellt Herr Minder als neues Mitglied der Versammlung vor.

Durch Refusierung der Jahresbeiträge verloren wir eine erhebliche Anzahl von Mitgliedern, trotzdem blieb die Mitgliederzahl mit 42 stabil.

Da unser Prüfungsbau im Binserhof bis zur Unbrauchbarkeit zerfallen war, mussten die ordentlichen Schließen ausfallen. Dafür fand ein solches in Basel auf Dachs statt, wobei 6 Hunde geprüft und gute Arbeit leisteten.

Auf unserem Schließplatz im Binserhof ist ein neuer aus Beton erstellter und erweiterter Kunstbau entstanden, welcher seiner Vollendung entgegen geht. Den Bau leitete unser verdienstvoller Schließplatzmeister, während unser verehrter Präsident sein nicht angeborenes Talent als Fechtmeister in den Dienst des Clubs stellte und für die nötigen Finanzen sorgte.

Da die Schreiben des Herrn Heer von dem 2. Vorsitzenden des Teckel Clubs Berlin unbeantwortet blieben, ist das Verhältnis des S.D.C. zum Teckel Club Berlin immer noch ungeklärt.

Herr Wirth erstattet ausführlichen Bericht über den neuen Kunstbau im Binserhof. Die Kosten betragen Fr. 358.65. Die Sammlung freiwilliger Beiträge durch Herrn Heer ergeben Fr. 285.-, so dass noch ein Rest von Fr 73.65 zu decken ist. Herr Wirth erklärt sich in lebenswürdiger Weise bereit diesen Betrag aus eigener Tasche zu zahlen.

Die Wahlen des Vorstandes ergeben folgendes Resultat:

1. Vorsitzender	Herr Hans Heer
2. Vorsitzender	E. Fornerod
Aktuar	Kühn

Kassier Oser
Schlieflplatzmeister Franz Wirth

Als Ausstellungsrichter werden gewählt die Herren Fornerod, Heer, Wirth, Kühn, Steiner und Ruosch. Herr Wirth bemerkt, er möchte nicht als Ausstellungsrichter fungieren.

Als Prüfungsrichter werden gewählt die Herren Schatzmann, Wirth, Hugo Siegwart, Fornerod, Bruggisser, Heer und La Roche.

Herr von Arx tadelt, dass anlässlich der Basler Ausstellung, wo Herr von Otto als Richter amtierte, kein Richterbericht erschienen sei. Ferner, dass Ehrenpreise erst nach Monaten und erfolgter Reklamation durch von Bensheim vergeben wurden, wozu der Unterzeichnete bemerkt, dass ganze Klassen vergessen wurden zu richten.

Allgemein kommt die Meinung zum Ausdruck, dass Herr von Otto als Clubrichter nicht mehr anerkannt werden soll.

Herr Wirth berichtet über die Sitzung im erweiterten Vorstand der S.K.G., woraus wir mit Bedauern ersehen, dass man dort unserem Teckel nicht besonders gewogen ist. Herr Minder beantragt, von Herr Wirth unterstützt, dass bei S.K.G. Ausstellungen die Teckel-Klassen in leicht und schwer zu trennen seien, doch ist sich die Versammlung bewusst, dass keine Aussicht vorhanden ist, dieses Ziel zu erreichen.

Es wird beschlossen im November oder Dezember eine Schweissprüfung wie auch ein offenes Schließen auf Fuchs abzuhalten.

Entsprechend dem Beschluss des Vorstandes gelangt der Antrag Kühn (siehe G.V. vom 26.2.) zur Revision. Von Herrn Oser und dem Antragsteller wird die Annahme des Antrages betreffend Verleihung des Schweizer Siegertitels warm empfohlen als Hauptfaktum zur Hebung der einheimischen Hochzucht des Teckels. Nachdem Herr Wirth sich gegen die Annahme des Antrages ausgesprochen hat, gelangt der Antrag Kühn zur Abstimmung. Resultat: 6 Stimmen für, 6 Stimmen gegen den Antrag. Nach einer lebhaften Diskussion beantragt Präsident Hans Heer nochmalige Abstimmung unter Hinzuziehung der soeben erschienenen Mitglieder Herren Iselin und Heer II. Nun wird der Antrag mit 7 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Hierauf erklärt Herr von Arx seinen Austritt.

Dem S.D.C. ein vivat, crescat, floreat zurufend

Zürich 1911

Schriftführer: sig. Paul Kühn

1912

Schreiben vom 4. Januar 1912 von E. Steiner, Immobilien- und Verwaltungs-Bureau Bern an den Präsidenten der S.K.G., Herrn Riedtweg

Geehrter Herr!

Zur Hebung des Dachshundes als Gebrauchshund, haben sich in Bern & Umgebung vorläufig als Initiativ die Herren:

Arnold de Graffenried, in La Poya
Gebr. Ziegler, Länggasse Bern
G. Lüthy, zum Stadt-Casino Bern
& Schreiber dieses Briefes

zusammen gefunden zum Bau eines Schließplatzes. Der Besuch des Schließplatzes in Aarau ist für uns immer mit etwas grossen Kosten verbunden und konnte ein reger Besuch der vielen Umstände wegen nicht stattfinden. Wie an den Herrn Präsidenten des Dachshundclubs mitgeteilt wurde, werden wir die Stellung zum Dachshundclub an der ersten Sitzung, wenn uns die Antwort zugekommen ist, besprechen. In allen Fällen handelt es sich um keine Konkurrenz, sondern lediglich darum, unsere lieben Vierbeiner ihrer Berechtigung als Gebrauchshunde mehr Gelegenheit zu bieten.

Ihre freundliche Aufnahme und Unterstützung in Sachen erwartend, zeichne mit kynologischem Grusse!

Namens der obigen Herren, sig. E. Steiner

11. ordentliche Generalversammlung vom 20. März 1912 **Schützenhaus Basel (Auszug)**

Anwesend sind die Herren Hans Heer, Fornerod, Oser, Wirth, Kühn, Ziegler, Minder, Fischer, und J. Heer.

Die fünfte Kollektivausstellung in Zürich 1912 war mit 76 Hunden beschickt mit durchaus sehr guten, zum Teil sogar vorzüglichen Material.

Am 29. April 1911 wurde ein offenes Schließen in Basel mit 8 Meldungen, wovon 6 am Bau erschienen, durchgeführt.

Am 8. Juli 1911 wurde der neu erstellte Kunstbau im Binserhof mit einem Jugendschließen auf Jungfuchs eingeweiht. Von 11 gemeldeten Hunden wurden neun geprüft.

Am 25. November 1911 wurde im Binserhof ein offenes Schließen auf Fuchs durchgeführt. Von 11 an der Einfahrt erschienenen Hunden nahmen 9 den Bau an. Nach dem Urteil der Schließenrichter Herren Schatzmann, Dr. La Roche und Hans Heer waren die Leistungen durchaus als gute zu bezeichnen.

Herr Wirth erstattet Bericht über die finanziellen Standpunkte der Schließen.

Jugendschließen Fr. 12.65 Defizit, offenes Schließen Fr. 5.15 Defizit. Die Auslagen des Herrn Wirth für Verpflegung des Raubzeuges etc. betragen Fr. 46.60.

Die vorgesehene Schweissprüfung musste ausfallen, weil Herr Bruggisser sein Versprechen bezüglich Revier nicht einlösen konnte.

In geheimer Abstimmung wird der bisherige Vorstand auf eine weitere Amtsdauer wieder gewählt.

Herr Wirth beantragt zur Entlastung des Präsidenten provisorisch 2 Beisitzer zu ernennen und eine diesbezügliche Statuten-Erweiterung an der nächsten Generalversammlung vorzunehmen. Dieser Antrag wird angenommen und die Herren Ziegler und Fischer als Beisitzer gewählt.

Als Kassarevisoren werden die Herren J. Heer und Steiner gewählt, wozu Herr Oser den Wunsch ausdrückt, nur solche Herren zu wählen die wirklich anwesend sind.

Als Clubrichter für Ausstellungen werden bestätigt die Herren Fornerod, Hans Heer und Franz Wirth. Als Ersatzrichter die Herren Kühn, Steiner und Ruosch. Ausserdem sämtliche anerkannte Kartellrichter.

Als Prüfungsrichter werden die bisherigen bestätigt.

Für die Luzerner Ausstellung wird Herr Prösler als Richter für unsere Rasse gewählt.

Herren Oser und Fornerod interpellieren wegen dem Beschluss der letzten Generalversammlung Herrn von Otto betreffend. Dieser Beschluss ist als undurchführbar wieder aufgehoben, immerhin bleibt die Meinung bestehen, Herrn von Otto nicht mehr als Richter für Dachshunde in der Schweiz zu begrüssen. Auch sollen Richter, welche keinen Richterbericht im Centralblatt erscheinen lassen von unserer Richterliste gestrichen werden, da auch nach den Statuten der S.K.G. Richter, welche keine Richterberichte schreiben, mindestens 2 Jahre als Richter nicht mehr amten dürfen.

Als Vertreter in den erweiterten Vorstand der S.K.G. werden Herr Hans Heer und Herr Fornerod gewählt.

Die Angelegenheit mit dem Teckelclub Berlin ist soweit geklärt, dass das gegenseitige Verhältnis wie bisher bestehen bleibt.

Herr Steiner wünscht eine Gleichberechtigung der Züchter und Jäger unter unseren Mitgliedern und appelliert wegen gegenseitiger Unterstützung. Ausserdem erstattet er Bericht über den in Bern gegründeten Schließclub.

Mit Teckelheil

Der Aktuar: sig. Kühn

1913

12. ordentliche Generalversammlung vom 29. April 1913 Schützenhaus Basel (Auszug)

Leider war auch dieses Jahr unsere Generalversammlung sehr schlecht besucht, waren doch von den über 40 Mitgliedern des S.D.C. nur 7 erschienen.

Da der Aktuar Herr Kühn unabkömmlich war wurde Herr Oser mit der Führung des Protokolls betraut.

Traktandum 5

In Sachen Ausstellung Langenthal 1913 wurde allgemein bedauert, dass die Dotation unserer Rasse schlecht ist. Die Ausstellungsleitung teilte mit, dass Herr von Otto die Dachshunde nicht zu richten wünsche. Herr Fornerod wird als Richter nominiert.

Die Wahl des Vorstandes ergab:

Präsident	E. Fornerod, Basel
Vizepräsident	Hans Heer, Basel
Aktuar	E. Oser, Basel
Kassier	A. Ziegler, Bern
Schließplatzmeister	Franz Wirth, Aarau

Als Richter an Prüfungen die Herren

Oberförster Bruggisser

Durrer,	Zürich
Fornerod,	Basel
Heer,	Basel
Dr. La Roche,	Hagenthal

Reeb,	Basel
Schatzmann,	Brugg
Sieglwart,	München
Franz Wirth,	Aarau
Ziegler,	Bern

In den erweiterten Vorstand der S.K.G. wurden gewählt die Herren Fornerod und Heer, als Ersatzmann die Herren Wirth und Ziegler.

Der Aktuar ad interim: sig. E. Oser

1914

13. ordentliche Generalversammlung vom 18. April 1914
Hotel Schweizerhof in Olten, um 3 Uhr (Auszug)

Anwesend: Die Herren Forenod, Oser, Schott, Humbel, Minder, Steiner und Ziegler.

Es wird beschlossen:

Stiftung eines extra Zucht-Ehernpreises von mindestens Fr. 50.- für die besten in der Schweiz gezüchteten Teckel. Der Preis fällt an den Züchter. Um die in diesem Jahre stark in Anspruch genommene Vereinskasse zu schonen wird beschlossen, diesen Betrag unter den Mitgliedern zu sammeln.

Die Bau-, Schweiss- und Stöberprüfungen 1913 verliefen zur allseitigen Zufriedenheit. Besonders erste bot infolge Mitbeteiligung des Foxterrier-Clubs viel interessante, den Jäger wie Züchter gleich erfreuende und befriedigende Bilder. Vielleicht werden auch in diesem Jahr beide Vereine wieder zusammen ihre Bauprüfungen auf dem Binsenhof abhalten.

Die Bau- und Schweissprüfung wird zu Anfang August, die Stöberprüfung Ende Oktober oder Anfang November stattfinden.

Dem Antrag Ziegler, jeweils vor den Gebrauchsprüfungen eine sogenannte Pfofenschau abzuhalten, wie dies in den deutschen Erdhunde-Vereinen üblich ist, wird stattgegeben. Dieselbe würde gleichzeitig auch den "Preisrichter-Aspiranten" Gelegenheit bieten, Blick und Technik für das Richten bezüglich des Exterieurs der Hunde zu üben.

Wahl des Vorstandes

Herr Heer lehnt eine Wiederwahl in den Vorstand infolge anderweitiger starker Inanspruchnahme ab. Der Vorstand setzt sich für 1914 einstimmig wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Herr Ing. Fornerod, Basel
2. Vorsitzender	Herr E. Oser
Aktuar	A. Ziegler, Bern
Schließplatzmeister	Franz Wirth, Aarau

Traktandum Diverses

Herr Steiner empfiehlt, vor dem definitiven Druck des S.H.S.B. die Druckbogen, Dachshunde betreffend, einen sachverständigen Teckelmann vorlegen zu lassen, um Irrtümer resp. Druckfehler zu vermeiden.

Der Aktuar: sig. A. Ziegler

Hundeaussstellung Bern

Meldezahlen:	Kurzhaar	34
	Rauhhaar	14
	Langhaar	17
	Zwerge	01

Der S.K.G. gemeldete Mitgliederzahl:

1903	23
1904	30
1905	30
1906	30
1907	44
1908	55
1909	50
1910	43
1911	45
1912	43
1913	47
1914	43

1915

14. ordentliche Generalversammlung vom 7. November 1915 Hotel Schweizerhof in Olten (Auszug)

Anwesend die Herren: Fornerod, Oser, Wirth, Ziegler, Conrad, Schott, Humbel, Ruosch, Minder, Durrer und Meyer.

Infolge des Kriegsgeschehens im vergangenen Jahre konnte bis jetzt keine Vorstandssitzung stattfinden.

Der Jahresbeitrag pro 1915 wird auf Antrag von Herrn Fornerod auf Fr. 8.- reduziert, einerseits wegen der allgemeinen schwierigen Lage die der Krieg verursacht, anderseits auch deshalb, weil auch die S.K.G. den Beitrag pro Mitglied auf Fr. 1.50 herabgesetzt hat.

Zum allgemeinen Bedauern macht Herr Fornerod der Versammlung bekannt, dass er infolge grosser Arbeitsüberhäufung genötigt sei, das Amt des 1. Vorsitzenden abzugeben. Der 2. Vorsitzende, Herr Oser, gab die gleiche Erklärung ab.

Es wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten, die folgendes Ergebnis hatte:

1. Vorsitzender	Herr Oberförster Conrad,	Burgdorf
2. Vorsitzender	F. Schott,	Lausanne, Villa Fleury
Schriftführer	A. Ziegler,	Bern
Schlieffplatzmeister	Herr Franz	Wirth, Aarau
Schatzmeister	E. Meyer,	Forstverwaltung Langenthal

Herr Wirth, der auch ersetzt zu werden wünschte und für den als evtl. Ersatzmann Herr D. Kempf bezeichnet wurde, erklärte sich dann bereit, bis zur Rückkehr von Herrn Kempf aus dem Kriege, das Amt des Schlieffplatzmeisters zu versehen.

Traktandum Diverses

Es lag der Versammlung ein Antrag vor, betreffend Ausschluss eines Mitgliedes aus dem Club wegen statutenwidrigen Verhaltens etc. Da solche Anträge laut Statuten vorher rechtzeitig publiziert werden müssen, so konnte diese Angelegenheit nicht zur Verhandlung kommen und wurde dem Vorstand zur Erledigung überwiesen.

Der Aktuar: sig. A. Ziegler

1916

Vorstandssitzung vom 25. Januar 1916
Hotel Bubenberg in Bern (Auszug)

Anwesend die Herren: Conrad, Schott, Meyer, Wirth und Ziegler.

Hauptgegenstand der Sitzung war die Beratung der Angelegenheit Kühn gegen Minder. Mitglied P. Kühn Zürich hatte am 9. Oktober 1915 den Ausschluss des G. Minder-Weber aus dem S.D.C. beantragt wegen Verweigerung der Bezahlung von Deckgeldern, wiederholter Ehrverletzung etc. Um beide Teile zu Wort kommen zu lassen und ein klares Bild der Tatsachen zu bekommen, wurde dem Beklagten Minder die Anklage Kühn samt Beilagen und Belegen in Copie zur Rückäusserung an den Vorsitzenden des S.D.C. zugestellt. Die darauf von Minder eingesandte "Rechtfertigung" enthielt aber so viele offensichtliche Unwahrheiten und unklare Angaben, dass der Vorstand nach gewissenhafter Prüfung der Tatsachen den Ausschluss des Minder aus dem Verein beschloss, zumal nicht nur der richterliche Entscheid zu Ungunsten des Minder vorlag, sondern auch noch von anderen Seiten Berichte eingegangen waren (Frau E. Fritz und Herr Riedweg Luzern), die Handlungen des Minder dartaten, welche sich mit den Geboten der Ehrlichkeit und des gesellschaftlichen Anstandes nicht in Einklang bringen lassen.

Der Ausschluss wurde daher einstimmig beschlossen und beiden Teilen von diesem Beschlusse schriftlich Kenntnis gegeben.

Als zweites Traktandum stellte Herr Wirth den Antrag auf Ergänzung der Statuten in dem Sinne, dass auch der S.D.C. die Zuchtauslese des Dachhundes zum Gebrauchshund als vornehmstes und Hauptziel erstreben möge, gleichwie dies in Deutschland in erfolgreichster Weise geschehen sei.

Der Aktuar: sig. A. Ziegler

Vorstandssitzung vom 06. Mai 1916
Hotel Bubenberg in Bern (Auszug)

Traktandum 2

In Anbetracht der misslichen politischen Situation konnte sich der Vorstand zu einem definitiven Beschlusse wegen Abhaltung einer Spezial-Ausstellung nicht entschliessen.

Die Abhaltung einer Stöber- und Schweissprüfung, verbunden mit Preisschließen, wurde beschlossen.

Der Aktuar: sig. A. Ziegler

15. ordentliche Generalversammlung vom 17. Juni 1916 **Hotel Schweizerhof Olten** (Auszug)

Anwesend die Herren; Conrad, Meier, Wirth, Fornerod, Rüttimann, Kühn und Ziegler.

Traktandum 2

Der Vorsitzende hält in seinem Jahresbericht u.a. fest, dass durch das noch immer muntere Völkermorden jegliche praktische Betätigung des S.D.C. unterbunden wurde.

Ein Rekurs von Minder an die Generalversammlung endet mit dem Entscheid der Anwesenden, Minder aus dem S.D.C. auszuschliessen

Auch das unqualifizierbare Benehmen von E. Steiner Bern, der eine mit unwahren Beschuldigungen und Ausfällen gegen unseren früheren Vorsitzenden, Herrn Fornerod, apostrophierte Austrittserklärung gesandt hatte, wurde einstimmig mit Entrüstung zurückgewiesen. Das Ausscheiden solcher Elemente aus dem Verein, die immer Anlass zu Streitigkeiten und unliebsamen Zwischenfällen geben, ist zu begrüssen. Herr Fornerod regt an, bei der Aufnahme von Mitgliedern alle Vorsicht walten zu lassen.

sig. A. Ziegler

Vorstandssitzung vom 19. Juli 1916, Restaurant Du Pont Zürich (Auszug)

Anwesend die Herren: Wirth, Conrad, Meyer, Ziegler, Kühn als Gast.

Abhalten von Ausstellungen und Gebrauchsprüfungen

Vermeintliche Einnahmen und Ausgaben werden verglichen, wobei die letzteren im Hinblick auf die notwendig gewordene Kunstbaureparatur und die derzeit äusserst schwierige Beschaffung von Raubzeug u.a.m. die ersteren erheblich überragen. Herr Wirth stellt den Antrag von Ausstellungen und Gebrauchsprüfungen für dieses Jahr Abstand zu nehmen und auf bessere Zeiten zu verschieben.

Ausserdem erklärt sich Herr Wirth bereit mit dem neuen Wirt vom Binsenhof zu unterhandeln, um ein Verbleiben des Baues dort zu ermöglichen.

sig. A. Ziegler

1917

16. ordentliche Generalversammlung vom 29. Juli 1917 **Hotel Du Pont Zürich, 2 Uhr** (Auszug)

Anwesend die Herren: Conrad, Meyer, Wirth, Schott, Durrer, Kühn und Ziegler

Für die Spezial-Ausstellung musste Präsident Conrad leider eine erhebliche Interessenslosigkeit seitens der meisten Mitglieder feststellen. Die ungünstige Zeitlage mag hier auch seinen Einfluss geltend machen. Auf die Ausstellung wird für dieses Jahr verzichtet.

Herrn Kühn beantragt Bestätigung des alten Vorstandes. Herr Franz Wirth beabsichtigt als Schiefplatzmeister zu demissionieren. Er lässt sich jedoch im Vereins-Interesse für eine weitere Amtsdauer zum Verbleiben im Vorstand bewegen.

Der alte Vorstand wird somit von der Generalversammlung bestätigt.

1. Vorsitzender	Herr Oberförster Conrad,	Burgdorf
2. Vorsitzender	F. Schott,	Lausanne, Villa Fleury
Schriftführer	A. Ziegler,	Bern
Schließplatzmeister	Herr Franz Wirth,	Aarau
Schatzmeister	E. Meyer,	Forstverwaltung Langenthal

Als Ausstellungsrichter wurden gewählt: Herren Kühn, Schott und Ziegler.

Als Gebrauchsrichter wurden gewählt: Herren Schatzmann, Fornerod, Bruggisser, Humbel, Wirth, Schatzmann, Durrer, Honegger und Graffenried.

Der Jahresbeitrag pro 1917/18 wird auf Frs. 8.- festgelegt.

sig. A. Ziegler

1918

17. ordentliche Generalversammlung vom 31. August 1918 **Hotel Löwen in Langenthal (Auszug)**

Anwesend die Herren: Conrad, Wirth, Meier, Ziegler, Humbel, Fornerod, Durrer, Schatzmann, Gerber.

Als Gäste die Herren: Siegwart, Steffen, Dr. Huber, Trutmann und Kaiser.

Vorstandswahl

Herr Fornerod schlägt den alten Vorstand zur Wiederwahl vor, welcher Vorschlag einstimmig zur Annahme kommt.

Im Ferneren stellt Herr Fornerod den Antrag, es sei im Interesse einer ungestörten, erspriesslichen Arbeit des Vorstandes, dieser anstatt für nur ein Jahr, jeweils für drei Jahre zu wählen. Auch dieser Antrag wird einstimmig acceptiert.

Als Geldpreise für die Ausstellung Langenthal werden bewilligt:

Für den besten Rüden wie für die beste Hündin je Frs. 25.-

Für die beste Zucht-Collection Frs. 100.-

Arbeitsprogramm pro 1918

Vom Foxterrier-Club war eine Anregung gemacht worden, sich an den Schließen 1918, wie früher schon, zu beteiligen. Die Versammlung steht diesem Vorschlag sympathisch gegenüber und beschliesst Eintreten, jedoch mit dem Vorbehalt, dass genügend Raubzeug beschafft werden kann und dass der Foxterrier-Club die Kosten der Schließen zu gleichen Teilen mit dem S.D.C. übernimmt.

Ergänzung der Statuten:

Der S.D.C. hat sich folgendes zum Ziel gesetzt:

Durch "Leistungsfähigkeit zum Typus". Die Zucht der scharfen und schönen Dachshunde nach Kräften zu fördern und ihn seiner naturgemässen Bestimmung, ein zuverlässiger Jagd-gehilfe zu sein, zuzuführen.

Um dies zu erreichen, muss unser bisher geübtes Prämierungs-System, das meist nur auf Einseitigkeit punkto Körperform ohne Rücksicht auf jagdliche Anlage und Leistung basiert, eine entsprechende Abänderung erfahren.

Um dieses Ziel zu erreichen wird eine Commission mit den Herren Conrad, Wirth, Fornerod, Schatzmann, Durrer und Ziegler gebildet.

Diverses

Auf Wunsch des Mitglieds Kühn wird der Versammlung ein Brief desselben vorgelegt, der seine Differenzen mit Herrn Geiser, dem Präsidenten der Langenthaler Ausstellung zum Inhalt hat. Um nicht eine zweite, unangenehme und zeitraubende Affaire "Minder-Kühn" heraufzubeschwören, lehnt die Versammlung diese Privatangelegenheit einstimmig ab.

Herr Fornerod regt an, aus Vereinsmittel sämtliche Stammbücher des Teckel-Clubs Berlin anzuschaffen.

Nachdem sodann noch die Herren Siegwart, Trutmann und Kaiser ihre Anmeldung als Mitglieder des Clubs kundgeben, schloss der Vorsitzende die Versammlung.

sig. A. Ziegler

1919

18. ordentliche Generalversammlung vom 09. August 1919 Hotel Schweizerhof Olten (Auszug)

Anwesend die Herren: Conrad, Schott, Speidel, Schatzmann, Wirth, Bruggisser und Ziegler.

Im Jahresbericht hält der Präsident fest, dass wie fast alljährlich auch diesmal die geringe Beteiligung der Mitglieder, namentlich an den Versammlungen zu beklagen ist, welche letztere in Hinblick auf die stattliche Mitgliederzahl von über 50 viel zu spärlichen Besuch aufweisen.

Der Jahresbeitrag pro 1919 wird auf Frs. 8.- belassen.

Das Schließen soll, je nach der Raubzeugbesorgung, im September abgehalten werden.

Eine Statutenänderung wird einstimmig angenommen.

Ehrenmitgliedschaft Franz Wirth

Es ergreift sodann der Vorsitzende, Oberförster Conrad das Wort und schlägt der Versammlung vor, unser altbewährtes, verdientes Mitglied, Herr Franz Wirth, aufgrund seiner verdankenswerten grossen Verdienste um den S.D.C. zum Ehrenmitglied zu ernennen, welchem Vorschlag die Versammlung freudig zustimmt.

Ein ganz besonders Verdienst hat sich Herr Wirth durch sein kürzlich erschienenen Buch "Der Dachshund als Gebrauchshund" erworben.

Nochmals auf die Prüfungen zurückkommend, stellt Herr Schatzmann in verdankenswerter Weise sein Revier für die Stöber- und Schweissprüfung zur Verfügung.

Im weiteren Verlaufe kommt unser Verhältnis zum Teckel Klub Berlin zur Sprache, und empfiehlt Herr Wirth den Anschluss des S.D.C. an den Deutschen Gebrauchsteckelklub, dessen Ziele sich mit den unsrigen decken.

Ein Schreiben unseres Mitgliedes, Herr Wiess in Liestal teilt mit, dass er einen edlen Rauhaar-Rüden besitzt, den er Mitgliedern evtl. für ihre Hündinnen als Deckrüden gratis zur Verfügung stellt.

sig. A. Ziegler

19. ordentliche Generalversammlung vom 06. März 1920 Hotel Schweizerhof in Olten (Auszug)

Anwesend die Herren: Conrad, Meyer, Gerber, Deppeler, Merian, Kühn, Ruosch, Wirth und Ziegler.

Vorstandswahl

Dieselbe erfolgt in geheimer Abstimmung. Herr Ruosch empfiehlt Bleiben des alten Vorstandes, der dann einstimmig wieder gewählt wird.

Anstelle des seitherigen 2. Vorsitzenden, des Herrn Hauptmann Schott, der wegen Zeitmangels zurückzutreten wünscht, tritt Herr Gerber-Demme, Bern

1. Vorsitzender	Herr Oberförster Conrad,	Burgdorf
2. Vorsitzender	Herr Gerber-Demme,	Bern
Schriftführer	A. Ziegler,	Bern
Schließplatzmeister	Herr Franz Wirth,	Aarau
Schatzmeister	E. Meyer,	Forstverwaltung Langenthal

Siebertitel

Herr Ruosch empfiehlt den Siebertitel nur an solche Hunde zu vergeben, die einen 1. Preis auf der Gebrauchsprüfung erhalten haben. Andererseits wird betont, die Bedingungen für den Antrag nicht zu scharf zu stellen, um den Züchtern, die nicht Jäger sind, nach Möglichkeit entgegenzukommen. Über dieses Problem wird eine Sonderkommission, unter der Leitung von Herrn Ruosch, gebildet.

Kassarevisoren

Es wird beschlossen die Revisoren stets an der GV zu wählen, da es zu oft vorkommt, dass die gewählten Herren gerade an der Hauptversammlung fehlen.

Der Jahresbeitrag wird auf Frs 12.- festgelegt.

Teckel Klub Berlin, Rauhaar-Teckelklub

Herr Ruosch gibt bekannt, dass obige Klubs Richter in die Schweiz ernennen, ohne den S.D.C. vorher anzufragen. Es muss dieses Vorgehen als eine Unkorrektheit angesprochen werden. Bei dieser Gelegenheit wird die Richterliste des S.D.C. wie folgt aufgestellt:

Ausstellungsrichter

Bruggisser, Ziegler, Siegwart, Kühn und Schott.

Richter für Gebrauchsprüfungen

Bruggisser, Schatzmann, Durrer, Wirth, Ziegler, Siegwart und Honegger.

Diverses

Herr Kühn berichtet über die Versammlung des Teckel Klubs Berlin in welcher der Teckel Klub beschlossen habe, Prüfungen und Ausstellungen in der Schweiz und Österreich abzuhalten. Die Versammlung spricht die Erwartung aus, dass der Teckel Klub Berlin gegebenenfalls dem Vorstand des S.D.C. in dieser Angelegenheit begrüßen wird.

Der Protokollführer: sig. A. Ziegler

1921

20. ordentliche Generalversammlung vom 24. April 1921 Waadtländerhof in Bern

(Auszug)

(Anlässlich der internationalen Hundeausstellung)

Anwesend: Conrad, Gerber, Durrer, Dr. Baldini, Ruosch, Baron, Deppeler, Merian, Rüttimann, Wirth, Rüesch, Oser, Ringier, Eichholzer und Ziegler.

Als Gast: Dr. Ruschkiel-Gengenbach

Protokoll der 19. ordentlichen GV 1920

Aus der Versammlung heraus wird die Frage gestellt, ob der Vorstand des S.D.C. anlässlich der Ernennung eines Mitglieds des S.D.C. zum Richter, durch den Teckel Klub Berlin, von diesem begrüsst worden sei. Da dies verneint wurde erhielt der Schriftführer den Auftrag, beim Teckel Klub Berlin in diesem Sinne zu intervenieren.

Ersatzwahl in den Vorstand

Da Herr Meyer wegen beruflicher Arbeitsüberhäufung seinen Rücktritt als Kassier erklärt hat, wird einstimmig Herr Gerber zum Kassier gewählt. Dadurch sind nun Vizepräsident und Kassier in einer Person vereinigt. Deshalb wird Herr J. Baron als Beisitzer in den Vorstand gewählt.

Neues Prämierungs-System, Siegertitel

Herr Oser schlägt vor, 2 Siegertitel zu schaffen, einen für Ausstellungs- und einen für Gebrauchssieger. Herr Ruosch widerspricht dem, da der Schweizerische Siegertitel einen guten Klang haben sollte, sonst würden wir, wie es in Österreich der Fall ist, eine Menge Champions erhalten.

Da die Materie weiterer eingehender Bearbeitung bedarf proponiert der Vorsitzende, dieselbe dem Vorstand zu übergeben, was angenommen wird.

Herr Wirth gibt bekannt, dass der Binsenhof in andere Hände übergegangen sei. Für den Fall, dass der neue Besitzer den Schließplatz beseitigt wissen wolle, stelle er, Franz Wirth, sein eigenes Grundstück dem S.D.C. für den Schließplatz zur Verfügung.

Laut Kassabuch haben den Mitgliederbeitrag von Frs. 12.- pro 1921 entrichtet:

Dr. Baldini Maloja, Baron La Tour de Peilz, Dr. Bitzel Basel, Bossard jun. Luzern, Frl. Brändli St. Gallen, Bruggisser Zofingen, Conrad Burgdorf, Dennler Interlaken, Deppeter Aarau, Diesch Othmarsingen, Durrer Zürich, Egli Zürich, Eichholzer Pratteln, Fäh Zürich, Gerber Bern, Grübenmann Zürich, Frl. Hauser Luzern, von Hegner Bauma, Hofstetter Zürich, Honnegger Bremgarten, Jaquet St. Immer, Kempf Aarau, Kühn Zürich, Merian Bern, Oberst Merz Menziken, Meyer Langenthal, Meyer-Rahn Luzern, Jakob Müller Zürich, Oser Basel, Ringier Gstaad, Rüttimann Leissigen, Ruosch Tellsplatte, Ruesch Gstaad, Schatzmann Brugg, Schott Basel, Schulthess Basel, von Steiger Hindelbank, Steiner Rüschlikon, Speidel Muri Aargau, Siegwart Luzern, Trutmann Küssnacht Rigi, Wierss Liestal, Zeltner Küssnacht Rigi, Ziegler Bern, Alfred Müller Lenzburg und Walter Uhlig Zürich. Ehrenmitglied Franz Wirth war von der Beitragspflicht enthoben.

47 Mitglieder

Der Schriftführer: sig. A. Ziegler

Anmerkung: 1921 trat Walter Uhlig dem SDC bei. Einen unauslöschlichen Namen machte er sich jedoch mit seiner Zucht Deutsch Kurzhaar "Patria Zürich". Zu seiner Zeit war "Patria Zürich" eine der renommiertesten Zuchtstätte in Deutschland! Walter Uhlig wurde vom SDC und vom Schweizerischen Vorstehhund Club SVC zum Ehrenmitglied ernannt.

1922

21. ordentliche Generalversammlung vom 11. März 1922 im Schweizerhof Olten (Auszug)

Anwesend: Conrad, Gerber, Wirth, Ziegler, Uhlig, Durrer, Bruggisser, Bavier, Honegger, Dr. Bitzel, Ruosch, Kühn, Eichholzer, Dr. Camp, Müller, Fäh.

Jahresbericht

Der Vorsitzende rügt u.a. die unzweckmässige Unterbringung unserer Rasse anlässlich der Ausstellung Bern. Dieser Missstand soll bei Langenthal vermieden werden.

Arbeitsprogramm 1922

Herr Bruggisser empfiehlt die Stöberprüfungen jeweils besonders zu pflegen, da dadurch der Dachshund den vielen neuen Revierpächtern speziell als brauchbarer Stöberer und Revierhund mehr bekannt würde, was wieder zugleich für die Zuführung neuer Mitglieder von Vorteil wäre.

Zur Frage des Abschusses von Wild bei den Stöberprüfungen äussern sich die Herren Honegger und Wirth dahin, dass der Abschuss im Interesse einer gleichmässigen Prüfungsmöglichkeit auch speziell bezüglich des Appells zu unterlassen sei.

Siebertitel

Da die Versammlung über die Vergebung des Siebertitels nicht schlüssig werden kann wird beschlossen, diese Angelegenheit auf 1923 zu verschieben.

An Ausstellungen kann der 1. Preis in der offenen Klasse nur noch an einen Dachshund vergeben werden, der ausser der Qualifikation "Vorzüglich" mindestens einen 3. Preis im Schließen, Schweiss- oder Stöberprüfung erhalten hat.

sig. A. Ziegler

1923

22. ordentliche Generalversammlung vom 17. Februar 1923 Olten (Auszug)

Anwesend die Herren: Conrad, Wirth, Gerber, Ziegler, Barier, Dr. Bitzel, Dr. Camp, Kühn, Bruggisser, Merian, Honegger, Uhlig, Denner, Müller.

Gäste: Rahm und Zürcher (Luzern)

Jahresrechnung

Der Preis für die Stammbücher S.H.S.B. wird als zu hoch angesprochen. Herr Rahm erklärt sich in entgegenkommender Weise bereit, dafür zu sorgen, dass in Zukunft die finanzielle Unterstützung des S.D.C. zu den Gebrauchsprüfungen, seitens der S.K.G. eine namhafte sein werde.

Vorstandswahl

Der 1. Vorsitzende, der Schließplatzmeister und der Schriftführer wünschen wegen anderweitigen starker Inanspruchnahme ersetzt zu werden. Auf dringlichen Wunsch der Versammlung, erklären schliesslich der Schließplatzmeister Franz Wirth und der Schriftführer A. Ziegler sich bereit ihre Funktionen weitere drei Jahre auszuüben.

Der neue Vorstand setzt sich somit wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Herr Gerber-Demme,	Bern
2. Vorsitzender	Herr Franz Wirth,	Aarau
Schließplatzmeister	Herr Franz Wirth,	Aarau
Aktuar	Herr A. Ziegler,	Bern
Kassier	Herr Oberförster Conrad,	Burgdorf
Beisitzer	Herr Dr. Bitzel,	Basel

Siebertitel

Der Antrag Bruggisser wird zum Beschluss erhoben.

Der Schweizer Siebertitel kann in Zukunft nur an solche Dachshunde verliehen werden, die ausser dem 1. Preis der offenen Klasse mit Qualifikation "Vorzüglich" entweder einen 2. Preis im offenen Schließen oder einen 2. Preis in der Stöberprüfung und einen 2. Preis in der Schweissprüfung, an den Gebrauchsprüfungen des S.D.C., errungen haben. Die Vergebung des Siebertitels untersteht dem Urteil zweier Richter.

Spezial-Ausstellung Luzern

Der S.D.C. feiert in diesem Jahre sein 20-jähriges Bestehen. Die Luzerner Ausstellung wird zur Jubiläums-Ausstellung des S.D.C. erhoben.

Richterwahl

Ein Antrag ausländische Richter zu bitten wird abgelehnt nach dem auch Herr Rahm, der Präsident der S.K.G., sich dagegen ausspricht.

Diverses

Herr Ziegler weist darauf hin, dass die Anmeldescheine für die Prüfungen genau nach Vorschrift auszufüllen sind, andernfalls sie zurückgewiesen werden.

Der Aktuar: sig. A. Ziegler

Ausserordentliche Generalversammlung vom 24. März 1923 **Hotel Aarhof in Olten** (Auszug)

Anwesend die Herren: Gerber, Conrad, Merian, Rüttimann, Honegger, Dr. Bitzel, Schott, Müller, Wirth, Sandmeier und Ziegler.

Stellungnahme S.K.G. zum Beschluss des S.D.C. betreffend 1. Preis OK

Es wird eine Stellungnahme der S.K.G. vorgelesen, laut welcher sie aufgrund ihrer bezüglichen Satzungen nicht in der Lage ist, den Beschluss des S.D.C. zu schützen.

Dagegen bleibt der Beschluss betreffend der Vergebung des Schweiz. Siebertitels, wie er an der letzten Generalversammlung in Olten 1923 gefasst wurde, zu Recht bestehen.

Der Vorstand wird sich mit den anderen schweizerischen Gebrauchshundeclubs in Verbindung setzen, um evtl. durch gemeinschaftliches Vorgehen die für die Durchführung unserer Intention nötigen Zugeständnisse von der S.K.G. zu erhalten.

Diverses

Herr Dr. Bitzel schlägt vor dem Verein einen jagdlichen Dresseur zuzuführen, um besonders denjenigen Mitgliedern einen Dienst zu erweisen, die keine Zeit und Gelegenheit haben ihren Hund selber zu dressieren und abzuführen. Er gibt die Adresse des Herrn Fritz Baumann in Niederhof, Post Murg/Baden bekannt. Von der Versammlung wird Herrn Bitzel für diesen

Hinweis, der einen fühlbaren Mangel abzuheilen geeignet ist, der beste Dank ausgesprochen.

Richten nach Farbvarietäten

Farbentrennung könnte evtl. bei sehr schwach besetzten Klassen in Wegfall kommen. Bei starken Klassen wird nur nach den drei Farben (schwarzrot, rot und andersfarbig) gerichtet.

Der Schriftführer: sig. A. Ziegler

Anmerkung: Dies ist das erste Protokoll das mit einer Schreibmaschine niedergeschrieben wurde!

Farbentrennung beim Richten der Dachshunde an Ausstellungen (Auszug)

Dieses heikle Thema beschäftigt seit Jahren Ausstellungsleitungen, Züchter und Richter und ruft schon lange nach einer endgültigen Regelung.

Der Züchter wünscht, dass die von ihm unter erheblichem Aufwand von Zeit und Geld erzüchtete Farbvarietät in besonderen Klassen gerichtet wird. Andererseits opponieren die Ausstellungsleitungen, denen durch die Farbentrennung bei der Dachshundrasse eine bedeutende Mehrausgabe für Preise erwächst. Dass ferner die Farbentrennung bei den Dachshunden, milde gesagt, Vorzugsstellung gegenüber anderen Rassen wie Vorstehhunden, Dobermännern, Boxern u.a.m. bedeutet, wird kein recht denkender Kynologe bestreiten. Wohin sollte es führen, wenn auch für diese Rassen gleiches Recht verlangt würde?

Die roten Kurzhaarigen dominieren nicht mehr wie vor zwei Jahrzehnten. Das schliesst nicht aus, dass diese Farbe in absehbarer Zeit wieder einmal dominiert.

Wir proponieren vorläufig:

Es müssen mindestens 6 Dachshunde der gleichen Farbe in je einer Klasse stehen, um eine Farbentrennung zu veranlassen.

Namens des Vorstandes: sig. A. Ziegler, Schriftführer

Bern, 15. August 1923

1924

23. ordentliche Generalversammlung vom 08. März 1924 Hotel Aarhof in Olten (Auszug)

Anwesend, 14 Mitglieder: Gerber, Conrad, Wirth, Ziegler, Bruggisser, Bavier, Kündig, Schott, Ringier, Lüscher, Dr. Bitzel, Hinnen Vater und Sohn sowie Merian.

Die Ausstellung Lausanne wird zur regen Beschickung empfohlen.

Das Arbeitsprogramm 1924 sieht vier Gebrauchsprüfungen vor. Die anwesenden Mitglieder sagen ihre Hilfe zu bezüglich der Raubzeugbeschaffung.

Auf Antrag des Herrn Oberförsters Conrad wird beschlossen, dem abtretenden Präsidenten der S.K.G. Herrn Otto Rahm, dessen grosse Verdienste von allen Sektionen der S.K.G. anerkannt und verdankt wurden, auch unseren speziellen Dank für die tatkräftige Unterstützung unserer Bestrebungen durch den Vorstand offiziell aussprechen zu lassen.

Herr Dr. Bitzel macht sodann Bericht über seinen Besuch am Verbandstag des Deutschen Gebrauchsteckel-Klubs in Darmstadt und teilt mit, dass dort beschlossen wurde, dass die Eintragungen im S.H.S.B. von jetzt ab als Berechtigung für die Eintragung ins D.G.T.StB. gelten werden.

Der Schriftführer: sig. A. Ziegler

Schreiben vom 10. Juni 1924 an den 1. Vorsitzenden des Deutschen Gebrauchsteckel Klub Sr. Durchlaucht, dem Prinzen Ysenburg-Birstein (Auszug)

Sehr geehrter Herr!

Ein neues Abonnieren des "Gebrauchsteckel" bringen unsere Mitglieder in ein arges Dilemma.

Nun wird ihrerseits verlangt, auch noch den "Gebrauchsteckel" neben "Hege und Jagd" zu halten resp. die Einsendung von Frs. 1.50 pro Mitglied, was einen Betrag von Frs. 97.50 für unsere 65 Mitglieder ausmachen würde.

Unserer ohnehin immer sehr schwachen Kasse diese horrende Mehrbelastung zuzumuten ist ebenfalls ein Ding der Unmöglichkeit.

Der Präsident: sig. E. Gerber-Demme

Der Sekretär: sig. A. Ziegler

Schreiben vom 7. März 1925 an die

1925

Hauptschriftleitung des "Gebrauchsteckel" Herrn Kapitän z.S.a.D. A. Zuckschwerdt (Auszug)

Sehr geehrter Herr

In der Februarnummer 2 des "Gebrauchsteckel" ist der S.D.C. unter den Vereinen aufgeführt die keine Zahlungen leisten und durch die dann folgenden Bemerkungen erhält die Sache noch einen Beigeschmack, als gehören wir zu der Sorte Menschen, die sich "auf Anderer Kosten" Vorteile verschaffen wollen. Sie werden verstehen, dass diese uns unverständliche und ungerechte Notiz, namentlich die Unterzeichneten, die dies um den D.G.T.K. nicht verdient zu haben glauben, in nicht geringem Masse verletzen musste.

Wir dürfen Ihnen auch heute wieder versichern, dass es ganz ausgeschlossen ist, dass alle unsere Mitglieder den "Gebrauchsteckel" halten würden.

Zur Sache selbst zurück kommend, hätten wir wenigsten erwarten dürfen, dass uns, bevor man uns in dieser Weise blamiert, eine Rechnung zugesandt worden wäre.

Der Präsident: sig. E. Gerber-Demme

Der Schriftführer: sig. A. Ziegler

Schreiben vom 12. März 1925 von der Hauptschriftleitung des "Gebrauchsteckel" Herrn Kapitän z.S.a.D. A. Zuckschwerdt an den Vorstand des S.D.C. (Auszug)

Sehr geehrte Herren!

Ich vermag mich Ihrer Ansicht nicht anzuschliessen, dass meine Bekanntmachung im "Gebrauchsteckel" 2/1925 für Sie irgend etwas Verletzendes enthielte.

Beschlüsse die auf dem Verbandstage zur Annahme gelangen, müssen doch auch für die Verbandsvereine bindend sein. Sind sie das nicht, sondern handelt jeder Verbandsverein nach eigenem Ermessen, dann werden Sie mir zugeben, dass dadurch die Beschlüsse undurchführbar werden.

Mitgliederlisten und Geld sind vor dem 15. April einzusenden. Nicht allein Ihr geschätzter Verein, sondern auch die meisten Deutschen Vereine haben diese Bestimmung nicht befolgt. Ich habe unter Zahlung aller Portokosten aus meiner Tasche immer wieder gemahnt, fast in jedem "Gebrauchsteckel" darauf hingewiesen. Alle Notrufe blieben ungehört. Bitte sagen Sie mir, was da ein Schriftleiter nach Ihrer Ansicht tun soll?

Ich beanspruche für meine Tätigkeit keinen Dank, sondern ich erwarte nur, dass meine uneigennützige Arbeit, die ich nur aus Interesse an der Sache leiste, auch Unterstützung der Vereine findet.

Mit ergebenem Weidmannsgruss, sig. A. Zuckschwerdt

**24. ordentliche Generalversammlung vom 28. März 1925
Hotel Aarhof in Olten (Auszug)**

Anwesend 18 Mitglieder.

Jahresbeitrag

Herr Kreisförster Bruggisser macht bei diesem Traktandum die Anregung, man möge für den Beitritt zum S.D.C. mehr Jagdschutzbeamte, Führer und Dresseure anregen und denselben gleichzeitig einen reduzierten Jahresbeitrag gewähren.

Eine ganze Anzahl von Besitzern guter, vielversprechender Junghunde, denen Zeit und Gelegenheit für die Dressur fehlt, suchen seit langem geeignete Führer, nachdem die Grenzsperre u.a.m. das Dressierenlassen in Deutschland unmöglich machen.

Ausstellungen finden dieses Jahr in Basel und Bern statt.

Deutscher Gebrauchsteckel Klub

Korrespondenz zwischen dem S.D.C. und dem Präsidenten des D.G.T.C. sowie auch dem ersten Schriftleiter des "Gebrauchsteckels", Herrn Kapitän a.D. Zuckschwerdt und dem Stammbuchführer, Herr Kircher, wird vom Vorsitzenden des S.D.C. vorgetragen. Herr Dr. Bitzel, als Legat der Darmstädter Versammlung erklärt, dass der S.D.C. als Kollektivmitglied dem Verband des D.G.T.C. angehöre und als solcher nur zum Bezuge eines Exemplars des "Gebrauchsteckels" verpflichtet sei. Demgemäss ist nicht die ganze Mitgliedschaft des S.D.C. zum Abonnement des "Gebrauchsteckels" verpflichtet, wie verlangt wurde.

Motion Franz Wirth

Es möge beschlossen werden, dass in der Gebrauchsprüfungsklasse nur Hunde Preise erhalten können, welche wenigstens mit "sehr gut" bewertet sind. Man einigt sich auf den Vorschlag Bavier, dass in der Gebrauchsprüfungsklasse die Bedingungen verschärft und der

schönste Hund an die Spitze zu stellen sei. Die Präzisierung soll vom Vorstand vorgenommen werden.

Motion Dr. Bitzel

Zu S.D.C.-Richtern können nur solche Leute ernannt werden, welche nachweislich einen Dachshund führen können und praktische Jäger und im Besitze eines Jagdpasses sind. Dieser Antrag ist nur für Gebrauchsrichter gültig und wird ohne weiteres zugestimmt.

Arbeitsprogramm 1925

Die grosse Meldezahl zu den Gebrauchsprüfungen, namentlich zur Schweissprüfung und offenen Schließen, bedingt eine Reorganisation. Herr Bruggisser empfiehlt, bei grosser Meldezahl, die Schweissprüfung auf zwei Tage zu verteilen. Herr Wirth empfiehlt nicht mehr als 10 Hunde pro Tag anzunehmen. Bei der Besprechung des Neulings-Schließen, die als eine Entlastung eingeführt werden sollten, warnt Herr Wirth vor der Verwendung von Jungfuchsen. Auch seien Altfuchse um diese Zeit dann nur schwer und teuer zu bekommen. Für die Stöberprüfung von Ende Oktober oder Anfang November soll Herr Honegger in Bremgarten um Überlassung seines sehr geeigneten Reviers angefragt werden.

Eine interessante Debatte rufen bei dieser Gelegenheit das "Stöbern" und "Brackieren", welche beiden Jagdarten von Herrn Wirth eingehend erläutert werden. Herr Bruggisser betont, dass der Dachshund beim Stöbern nach 6 bis 8 Minuten abzurufen sei und dem Abruf Folge zu leisten habe. Herr Uhlig wünscht, dass bei den Anmeldungen ausdrücklich anzugeben sei, ob der betreffende Hund als Stöberer oder Brackierer geprüft werden soll.

Der Schriftführer: sig. A. Ziegler

1926

Schreiben vom 3. März 1926 an den Präsidenten der S.K.G. Herrn Dr. E. Nüscheler, Basel (Auszug)

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der an vergangener Generalversammlung neu gewählte Vorstand des S.D.C. setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident	E. Gerber-Demme,	Thunstrasse 7, Bern
Vizepräsident	A. Ziegler,	Erlachstrasse 23, Bern
Aktuar	Oberförster Bavier,	Solothurn
Kassier	Oberförster Conrad,	Burgdorf
Schließplatzmeister	Franz Wirth,	Aarau

Mitglieder in den erweiterten Vorstand der S.K.G.

Herr Disch-Schatzmann,	Othmarsingen
Herr Walter Uhlig,	Zürich, Limmatquai 62

Verstorben sind im vergangenen Jahr folgende Mitglieder:

Die Herren Emil Merian Bern, W. Egli Zürich, E. Wasmer Säkingen und Redaktor Fischer Basel.

Der Präsident: sig. E. Gerber-Demme

Der Schriftführer: sig. Bavier

Schreiben vom 6. März 1926 vom Präsidenten des SDC, Herr Ed. Gerber an den Präsidenten der S.K.G. Herrn Dr. E. Nüscheler, Basel

Wie ich vernommen, ist Aussicht vorhanden, dass die gegen Tollwut ergriffenen Massnahmen nächstens aufgehoben werden. Erleichterungen für den Verkehr mit Frankreich sind bereits geschaffen. Wie einschneidend und unangenehm die behördlichen Massnahmen auch waren, muss man doch anerkennen, dass die Bekämpfung der Tollwut in der Schweiz sehr umsichtig und mit gutem Erfolg durchgeführt worden ist. Möglicherweise bringt uns die wärmere Witterung wieder neue Tollwutfälle, speziell im weniger streng kontrollierten Ausland. Damit die schweizerischen Kynologen über alle neuen Fälle möglichst rasch orientiert sind, möchte ich Sie bitten, das eidgenössische Veterinäramt zu veranlassen, alle neuen Fälle durch unsere kynologischen Blätter genau bekannt zu geben. Es würde dies der ganzen Sache in vielen Beziehungen sehr nützen.

Mit Hochachtung grüssend, sig. Ed. Gerber

Schreiben vom 9. März 1926 vom Präsidenten der SKG, Herr Dr. E. Nüscheler, Basel an den Präsidenten des SDC Herrn Ed. Gerber-Demme, Bern

Sehr geehrter Herr,

Ich gelange in den Besitz Ihres Schreibens vom 6. März.

Was die Bekämpfung der Tollwut in der Schweiz anbelangt, so kann ich leider Ihre Ansicht nicht teilen, dass sie seitens der Behörden mit Umsicht durchgeführt worden ist. Es wäre wohl in Basel als auch in Schaffhausen ein Leichtes gewesen, das Übergreifen auf das linke Rheinufer zu verhindern, wenn man die von kynologischer Seite gegebenen Ratschläge befolgt hätte, statt sich blindlings an die Paragraphen zu halten.

Die vom Schweizerischen Landwirtschaftsdepartement herausgegebenen Mitteilungen, auf die ich schon seit Anfang 1925 abonniert bin, enthalten alle neuen Fälle in der Schweiz und im Ausland, letztere freilich nur summarisch für das ganze Land. Ferner geben sie auch die in den Kantonen verhängten Bussen an. Ich werde dafür sorgen, dass unser Vereinsorgan vom Tage der diesjährigen Generalversammlung an in Bezug auf diese Frage genau orientiert wird.

Mit kynologischem Gruss

hochachtungsvoll

sig. E. Nüscheler

Schreiben vom 10. Juni 1926 vom Präsidenten des SDC, Herr Ed. Gerber an den Präsidenten der S.K.G. Herrn Dr. E. Nüscheler, Basel

Sehr geehrter Herr Präsident,

In Beantwortung Ihres Zirkulars vom 27. Mai, beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, dass der SDC zu der vorgeschlagenen Statutenrevision der SKG keine neuen Vorschläge oder Anregungen zu machen hat. In unserem Klub setzen wir jedoch voraus, dass man und wie bis anhin Selbständigkeit gewährt, bezüglich Vergebung des Siegertitels und Meldung in die Gebrauchsklasse, gemäss unserer letzten Eingabe.

Nochmals vielen Dank für Ihre in Langenthal gütigst gemachte Offerte, uns bei der Beschaffung für Schließenfuchse durch den zoologischen Garten behilflich zu sein. Wenn Sie einverstanden sind, und um Sie nicht weiter mit der Sache zu bemühen, werde ich in zirka 14 Tagen bei der Direktion des zoologischen Gartens anfragen, was uns leih- oder kaufweise abgegeben werden kann.

Mit kynologischem Gruss

hochachtend

sig. Ed. Gerber

1927

26. ordentliche Generalversammlung vom 5. März 1927 Restaurant E. Amrein in Aarburg

Überliefert wurde nur das Einladungsschreiben mit handschriftlichen Notizen.

Das Protokoll ist nicht vorhanden.

Entschuldigt die Herren: Gerber, Conrad, Bavier, Kuhn, Oberst Luchsinger, Rengger, Demme und Rüttimann.

Der Jahresbeitrag soll Frcs. 15.- betragen.

Richteranwälter Ausstellungen: Rüttimann, Uhlig und Bavier

Richteranwälter Prüfungen: Uhlig, Demme, Disch und Bavier

Als Präsident des SDC zeichnet: Herr A. Ziegler, Erlacherstrasse 23 Bern.

1940

Schreiben vom 4. September 1940 vom Präsidenten des SDC, Herr Hegner an den Präsidenten der S.K.G. Herrn Notar M. Romang, Biel

Sehr geehrter Herr Präsident!

Sie irren sich, ich kann Ihnen mein Einverständnis auch im Namen des Vorstandes des S.D.C. zu Ihrer Anregung mit Brief vom 31. August a.c. nicht geben und ersuche Sie, dies der Ausstellungsleitung nochmals bekannt zu geben.

Wir haben bestimmt, dass das C.A.C.I.B. nur an Hunde vergeben werden dürfe, die sich über eine bestandene Prüfung mit einem mindestens 3. Preis des S.D.C. ausweisen können. Ebenso darf der Siegertitel nur unter diesen Voraussetzungen vergeben werden, wenn der Hund den Vollgebrauchshundetitel des S.D.C. besitzt, also alle drei Prüfungen mit Erfolg bestanden hat. Das Certifikat selber, das von Brüssel vergeben wird, kann aber nach unseren Clubbestimmungen erst ausgegeben werden, wenn sich der Besitzer des Hundes über die jagdlichen Eigenschaften auszuweisen vermag. Eine andere Auffassung teilen wir nicht und wir sind an die Beschlüsse des Clubs gehalten und gebunden. Sollte uns der Zentralvorstand der S.K.G. die von uns zusätzlich gestellten Bedingungen zur Erwerbung des C.A.C.I.B. nicht zugestehen, so ziehen wir die Vergebung zurück. Für uns ist es einfach sinnlos, einem Hund die Anwartschaft auf das Internationale Schönheits-Championat zu geben, wenn er gar keine jagdlichen Eigenschaften besitzt. Wir müssen einfach darauf dringen, dass aus der Massenzucht, aus dem heutigen unnützen, überschüssigen Teckel-Gros sich Stämme und Familien herauschälen, die nur nach rein jagdlichen Grundsätzen in Form und Leistung, auf Jagdadel gezüchtet werden und zwar rein, stammbuchmässig, unter Vermeidung jedes jagdlich unbekannten oder gar lauen oder kalten Blutes. An diese Aufgabe können wir aber erst

herantreten und sie mit Erfolg lösen, wenn die sinnlosen, irreführenden Titel an Schauen und Ausstellungen nur noch unter Bedingungen vergeben werden dürfen.

Wenn wir der Nachwelt unsere Gebrauchshunde erhalten wollen, so dürfen wir uns nicht der Schar widmen auf Schauen, in Deckinstituten, Handelszuchten oder in Zwingern, sondern im jagdlichen Gebrauch dem Einzeltier. Das ist die Ansicht des Vorstandes im S.D.C.

Ich begrüsse Sie Hochachtend

Der Präsident: sig. Hegner

1944

Schreiben vom 20. Juli 1944 vom SDC, vermutlich Oberförster Bruggisser an den Präsidenten der S.K.G. Herrn Dr. Scheitlin, Zürich

Sehr geehrter Herr

Seit dem Jahre 1899 arbeiten Freunde und Jagdgenossen mit mir um Hunde in schönster Form und reiner Rasse auch zu Höchstleistungen im Jagdbetrieb zu bringen. Es betrifft dies die Jagdhunde, Rasse Teckel. Wenn wir bis heute das Ziel noch nicht erreicht haben, liegt es meines Erachtens einzig allein an der Schuld der Jagdbeflissenen, die zuwenig auf Rasse-einzucht eingestellt sind. Sie probieren und kreuzen alles Mögliche und Unmögliche durcheinander. Jeder glaubt auf bestem Wege das Richtige gefunden zu haben. Da werden Dachshunde mit Niederlaufhunden, Spaniels, Foxterriern oder Wachtelhunden gekreuzt. Dadurch wird einheitliche vorgeschriebene, reglementarische Dachshundarbeit immer fraglicher. Nachdem Vorstandsmitglied in der S.K.G. Herr Wirth, Frl. Nabholz und ich den Vorstand des S.D.C. bilden, haben wir beschlossen, die Reinzucht des Dachshundes in erster Linie zu verlangen. Nach Rücksprache mit Herrn Gerber, Vorstandsmitglied der S.K.G., dürfen keine Hunde mehr in das S.H.S.B. eingetragen und auch nicht an Prüfungen geführt werden, die nicht von Zuchtrichtern des S.D.C. begutachtet worden sind. Wir würden uns dann bemühen, Material das nicht auf Ausstellungen oder Schauen ausgestellt ist, daher nicht eintragungsberechtigt ist, auf 2-3 regionalen Vorführungen in der Schweiz zu beurteilen und wenn möglich zur Eintragung zu empfehlen.

(Die Folgeseite dieses Schreibens ist nicht mehr existent. Dadurch ist leider der Verfasser dieser Zeilen nicht feststellbar.)

1948

Schreiben vom 2. Juni 1948 vom Vorstand des SDC an den Präsidenten der SKG Herrn F. Ruef, Langenthal

Sehr geehrter Herr Ruef,

Wir haben von verschiedenen Seiten gehört, dass an der internationalen Ausstellung in Mulhouse vom 16. und 17. Mai 1948 Herr Otto Steiner von Grüningen die Dachshunde richtete. Wir möchten Sie nun anfragen, ob Herr Steiner von der FCI anerkannt ist, um die Dachshunde zu richten? Herr Steiner figuriert auf der Liste der Niederlaufhundrichter.

Es sei nun folgendes vorgekommen: Die Hündin Nr. 680 SHSB-Nr. 10899, Bärbele van Höhenberg, wurde in Lausanne ausgestellt und erhielt von den anerkannten Richtern ein s.g., da der Hund hinten leicht überbaut ist. Herr Steiner hat nun den Hund in Mulhouse für das CACIB vorgeschlagen, was wir nicht ohne weiteres akzeptieren können, weil es erstens unsere Schweizer Dachshundrichter desavouiert und zweitens in diesem Falle keine Berechtigung dazu da ist. Gleichzeitig erinnern wir Sie an das Schreiben von Frl. von Salis, Züchterin der Kurzhaarhunde "vom Rainbord", welche uns mitteilte, dass Herr Steiner auch in Brüssel als Richter vorgesehen sei. Vielleicht wäre es auch wünschenswert, dass Herr Steiner, bevor er wieder zum Richten geht, sich mit dem Sachverständigen hier bespricht.

Wir erwarten nun gerne eine Antwort und evtl. die von uns zu unternehmenden Schritte und begrüßen Sie inzwischen mit,

vorzüglicher Hochachtung

Der Vorstand des SDC

Der Präsident: sig. O.A. Stocker

Die Aktuarin: sig. H. Nabholz

1950

Schreiben vom 20. Februar 1950 von der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft i.A. des Zentralvorstandes an den Präsidenten des SDC Herrn O.A. Stocker Basel

Sehr geehrte Sportsfreunde!

Wir kamen in den Besitz Ihres Schreibens an unseren Präsidenten & haben wunschgemäss die Dachshunde in das "Verzeichnis der reingezüchteten Arten & deren gefestigte Varietäten" des Ausstellungsreglements nach Ihren Vorschlägen

1. Kurzhaar 2. Rauhaar & Glatthaar 3. Langhaar

aufgenommen.

Wenn Sie damit einverstanden sind, schlagen wir vor, auch im SHSB eine neue Einteilung einzuführen & zwar

1. Kurzhaar: für alle aus kurzhaarigen Eltern entstandenen & kurzhaarig gebliebenen Würfe inkl. einzelne Tiere (Importe).
2. Rauhaar: für alle aus rauhaarigen Eltern entstandenen & rauhaarig gebliebenen Würfe inkl. einzelne Tiere.
3. Rauhaar und Glatthaar: (Kreuzungen), für alle aus Kreuzungen von
 - a) Kurzhaar/Rauhaar
 - b) Kurzhaar/Glatthaar
 - c) Rauhaar/Glatthaarentstandene Würfe inkl. einzelne Tiere, deren Interpreten jedoch nie als kurzhaarig sondern nur als rauh- oder glatthaarig eingetragen werden dürfen. Würfe aus beidseitig rauhaarigen Eltern mit einzelnen glatthaarig entstandenen Interpreten würden wir ebenfalls in diese Kategorie einreihen.
4. Langhaar: für alle aus langhaarigen Eltern entstandenen & langhaarig gebliebenen Würfe inkl. einzelne Tiere.

Wir hoffen Ihnen damit gedient zu haben & zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung

ZV der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft

Schreiben vom 22. Februar 1950 von der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft Stammbuchsekretariat, Kilchberg an den Präsidenten des SDC Herrn O.A. Stocker Basel

Sehr geehrte Sportsfreunde

Wir kamen in den Besitz Ihres Schreibens vom 3. crt. und haben davon Notiz genommen, dass Sie alle importierten Dachshunde zu begutachten wünschen, bevor sie im SHSB eingetragen werden. Mit dem von Ihnen vorgeschlagenem Vorgehen, Ihnen die Ahnentafeln der betreffenden Hunde zuzustellen, das erfahrungsgemäss zu vielen Unzukömmlichkeiten führen würde, können wir uns nicht einverstanden erklären.

Wie wir es bereits mit anderen Rassen unter den gleichen Umständen halten, retournieren wir einfach dem Antragsteller die Urkunden mit dem Ersuchen, sich direkt an den betreffenden Zuchtwart (SDC) Herrn F. Gloor-Pfäffli, Schöftland, zu wenden, es dann ihm überlassend den Vertrauensmann für die Begutachtung zu bestimmen. Gleichzeitig ersuchen wir Sie höflich, uns die Adressen der in den verschiedenen Bezirken der Schweiz bestellten Vertrauensleute angeben zu wollen.

Da wir in ähnlichen Fällen bei diesem Prozedere nach verschiedenen Richtungen hin selbst unangenehme Erfahrungen machten, bitten wir höflich diese Funktionäre zu orientieren, dass eine wiederholte Einsendung der Abstammungs-Urkunde an das Stammbuchsekretariat zwecklos ist, wenn der Sendung der Begutachtungsattest nicht gleich mitgegeben wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst

Stammbuchsekretariat der SKG

Von 1928 bis 1961 sind keine Protokolle mehr vorhanden!

1962

60. ordentliche Generalversammlung vom 08. April 1962
Hotel Alpina in Luzern (Auszug)

Anwesend: 46 Mitglieder

Präsident Otto Schätti begrüsst insbesondere die Ehrenmitglieder Frl. Nabholz und die Herren K. Valli und F. Gloor.

Traktandum 2 Jahresbericht pro 1961
Der Mitgliederzuwachs betrug in den letzten 5 Jahren 27%.

IHA Luzern: 56 Meldungen

Hundeschau Frauenfeld: 14 Meldungen

Clubschau Meilen: 23 Meldungen

Jugendschließen: 11 Meldungen

Schweissprüfung: 21 Meldungen

Vielseitigkeitsprüfung: 4 Meldungen

Jagenprüfung: 4 Meldungen

Offenes Schließen: 14 Meldungen

Traktandum 5 Wahlen
Der Präsident orientiert die Versammlung über das Rücktrittsgesuch von Fritz Gloor, langjähriger Kassier und Stammbuchführer. Als Ersatz für Herrn Gloor schlägt der Präsident Herrn Fritz Flückiger vor.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident: Otto Schätti

sowie die Herren Philipp Nievergelt, Werner Aschmann, Fritz Flückiger, K. Valli und W. Graber.

Traktandum 6 Richter und Richteranwälter
Herr Philipp Nievergelt verliest die Richter für die IHA Genf: Herren Schätti, Paul Fitze und Dr. Hans Pfosi

IHA Bern: Die Herren Dr. Schneider-Leyer und Brosi.

Herr Moser vermisst Herrn Willi Plüss auf der Liste für Richteranwälter. Herr Nievergelt zitiert das Reglement der SKG, welches bestimmt, dass ein Richteranwalt seine Anwartschaften innerhalb von 5 Jahren absolviert haben muss, ansonsten er von der Liste gestrichen werden muss. Herr Plüss figuriert bereits seit 6 Jahren auf der Anwärterliste und ist deshalb von der SKG gestrichen worden. Herr Plüss glaubt, dass man ihn "ums verregge" nicht auf der Anwärterliste haben wolle.

Herr Nievergelt orientiert die Versammlung über die von der SKG und der TKJ aufgestellte Leistungsrichter-Ordnung (LRO) 61. Ab sofort erhalten alle Prüfungsrichter und Anwärter einen Richterausweis, welcher die Bestätigungen über Richtertätigkeit und Anwartschaften enthalten wird.

Traktandum 7 Arbeitsprogramm 1962

Die Klubschau wird nach Rheinfelden vergeben. Verantwortlich für diesen Anlass zeichnet die Ortsgruppe Northwest.

Traktandum 8 Weiterführung des Versuches mit dem deutschen Prüfungsreglement
Es wird beschlossen, dieses Reglement auch für das kommende Jahr zu verwenden.

Kommission Statutenrevision

Folgende Mitglieder nehmen Einsitz:

Frl. H. Nabholz, Aarau sowie die Herren Dr. Hans Homberger Zürich, Dr. Hans Pfosi Zürich, Philipp Nievergelt Zürich, W. Moser-Blaser, Magden, Werner Aschmann Hombrechtikon und Willi Plüss Brislach.

Traktandum 9 Anträge von Mitgliedern

Der Präsident orientiert die Versammlung über die in Basel erfolgte Gründung einer Ortsgruppe Northwest des SDC.

Traktandum 10 Varia

Herr Willi Plüss weist auf eine der letzten Nummern der Zeitschrift "Der Dachshund" dem Kluborgan des DTK hin, in welchem ein Hauptvorstandsbeschluss veröffentlicht wurde, nach welchem ausländische Siegertitel von Deutschen Teckeln nicht anerkannt werden, wenn dieselben nicht bereits in Deutschland mit "Vorzüglich" bewertet wurden!

1963

61. ordentliche Generalversammlung vom 03. März 1963
Restaurant Neu-Klösterli in Zürich (Auszug)

Anwesend: 32 Mitglieder

Traktandum 5 Richter und Richteranwälter

Als Ausstellungsrichter nominiert: Die Herren Martin Kressig und Werner Aschmann.

Als Ausstellungsrichter-Anwärter nominiert: Die Herren Willi Plüss und Fritz Flückiger.

Als Prüfungsrichter gemäss LRO 61 nominiert: Die Herren Dr. Binder und Fritz Flückiger.

Als Prüfungsrichteranwälter gemäss LRO 61 nominiert: Die Herren Paul Fitze und Heinrich Ebner.

Traktandum 6 Arbeitsprogramm

Der Präsident ersucht Herrn Willi Plüss, den abwesenden Herrn Moser anzufragen, ob dieser die Klubschau wieder organisieren würde. Herr Plüss teilt mit, dass Herr Moser diese Aufgabe nicht mehr übernehmen wolle.

Richter IHA St. Gallen: Die Herren P. Fitze, W. Aschmann und Dr. H. Pfosi

Richter IHA Zürich: Die Herren P. Fitze, M. Kressig und Ph. Nievergelt.

Traktandum 7 Anträge des Vorstandes
Die neuen Statuten werden durch die Versammlung bereinigt und verabschiedet.

Ergänzungswahl von zwei Mitgliedern in den Vorstand

Die Herren Paul Fitze und W. Fischer werden einstimmig gewählt.

Traktandum 8 Anträge von Mitgliedern
Paul Fitze regt an, eine Verdienstausszeichnung für Schönheitszüchter, Leistungszüchter und Führer von Gebrauchsprüfungen, in Form eines kleinen Eichenblattes, abzugeben.

Die endgültige Entscheidung überträgt die Versammlung dem Vorstand.

Der Protokollführer: W. Aschmann

1963

Vorstandssitzung vom 17. April 1963
Restaurant Kaufleuten in Zürich (Auszug)

Die Chargen werden unter den Vorstandsmitgliedern verteilt.

Präsident:	Otto Schätti
Vizepräsident:	K. Valli
Sekretär:	Philipp Nievergelt
Kassier:	Fritz Flückiger
Protokollführer:	Werner Aschmann
Hundevermittlung:	Paul Fitze
Beisitzer:	W. Fischer
Schlieffplatzmeister:	W. Graber

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass nach dem Gesetz des Kantons Aargau während der Schonzeit keine Füchse gefangen oder gefangen gehalten werden dürfen. Die Durchführung des Jugendschließens wäre somit in Frage gestellt. Bereits ist eine Pressenotiz über einen anderen Klub erschienen. Bisher hat der SDC Glück gehabt. Weder vom Tierschutzverein noch von amtlicher Seite ist reklamiert worden. Herr Nievergelt wird beim zuständigen Departement des Kantons Aargau ein Gesuch für das Einfangen und Gefangenhalten von Schliefffüchsen einreichen.

Deutscher Teckel Klub (DTK)

Herr Nievergelt gibt bekannt, dass Dr. Robert Bandel, Präsident des DTK, gegenüber Dr. Schneider-Leyer, Präsident des Dachshundklubs Württemberg-Hohenzollern (DWH), den nachdrücklichen Wunsch geäußert hat, er wolle bei Prüfungen des DWH keine Schweizer Richter sehen!

Der Protokollführer: W. Aschmann

1964

62. ordentliche Generalversammlung vom 08. Februar 1964
Restaurant Post in Basel (Auszug)

Anwesend: 42 Mitglieder

Traktandum 2 Jahresbericht
Mitgliederbestand 332 Personen
Eintragungen in das Schweizerische Hundestammbuch SHSB 1963
Kurzhaar 204, Rauh- und Glatthaar 459, Langhaar 378

Traktandum 3 Rechnungsablage
Das Vermögen verringert sich auf Fr. 2'615.13

Traktandum 4 Jahresbeitrag pro 1965
Eine Erhöhung auf Fr. 18.00 wird zugestimmt.

Traktandum 5 Richterernennungen
Als Ausstellungsrichter werden ernannt: Herren Dr. Hans Homberger und Willi Plüss

Als Internationale Leistungsrichter wurden ernannt: Herrn Fritz Flückiger, Dr. Handschuh und Werner Aschmann.

Traktandum 7 Ernennung eines Ehrenmitglieds
Aufgrund seiner schriftstellerischen Tätigkeit um den Dachshund sowie seinem Verdienst des guten, freundschaftlichen Verhältnisses zwischen dem DWH und dem SDC wird Herr Dr. E. Schneider-Leyer zum Ehrenmitglied ernannt.

Dr. E. Schneider-Leyer überbringt die Grüsse vom Hauptvorstand des DTK, welcher Wert auf die Feststellung legt, dass zwischen dem SDC und dem DTK nie Unklarheiten bestanden haben. Dr. Schneider-Leyer dankt für die Ehrenmitgliedschaft, die er als Ehrung für den gesamten DWH betrachtet.

Zu SKG-Veteranen werden die Herren Karl Valli und Hans Moor ernannt.

Der Titel Vollgebrauchshund 1963 wird an Gojak v.d.Geest und Urla v. Bürgenstad vergeben.

Der Protokollführer: W. Aschmann

1965

63. ordentliche Generalversammlung vom 13. Februar 1965 Hotel Merkur in Baden (Auszug)

Anwesend: 52 Mitglieder

Traktandum 2 Jahresbericht des Präsidenten

Mitgliederbestand: 342 Personen

Eintragungen in das Schweizerische Hundestammbuch SHSB: 1212 Teckel

Traktandum 8 Wahlen
Der Vorstand wird in globo wiedergewählt.

Präsident:	Otto Schätti
Vizepräsident:	K. Valli
Sekretär:	Philipp Nievergelt
Kassier:	Fritz Flückiger
Protokollführer:	Werner Aschmann
Hundevermittlung:	Paul Fitze
Beisitzer:	W. Fischer

Schließplatzmeister: W. Graber

Als Ausstellungsrichter werden gewählt: Herren Dr. Hans Homberger und Fritz Flückiger.

Als Ausstellungsrichteranwälter die Damen B. Friedrich und M. Meier sowie Herr Dieter Nievergelt.

Als Prüfungsrichter werden gewählt: Herren Heinrich Ebnetter, Paul Fitze und E.W. Schmid.

Als Prüfungsrichteranwälter: Herr W. Fischer

Zum Ehrenmitglied wurde Anton Blaser ernannt, zum SKG-Veteran A. Widmer-Rosselet. Ehrennadeln wurden an E. Senn und J. Lindegger vergeben.

Traktandum 11 OG Zürich

Der Präsident gibt bekannt, dass am 23. Januar 1965 die OG Zürich gegründet wurde.

Der Protokollführer: W. Aschmann

Der Jäger und sein Hund. Vom Dachshund von Paul Fitze

Herkunft und Abstammung des Dachshundes sind sehr umstritten. Richtig halte ich die sehr naheliegenden Aufzeichnungen von Hayno Focken. Er schrieb:

"Als der liebe Gott nach sechs Tagen harter Arbeit die Erde mit allem drum und dran fertig gestellt hatte, blieb ihm etwas Schöpfungsbrei übrig. In seiner Freude über das Werk, erlaubte er den Erzengeln, aus dem Rest ein Tier zu formen. Eifrig ahmten diese ihrem grossen Meister nach. Einer machte die Beine, ein anderer den Rumpf, wieder ein anderer den Kopf. Als sie fertig waren und die Teile zusammen setzten, ergab es einen kleinen Hund, nicht sehr proportioniert, zu kurze Beine, zu langer Leib, grosse Ohren, kurz, ein komisches Tierchen. Da aber der Meister seine Erzengel nicht enttäuschen wollte, hauchte er dem komischen Tier Leben ein. Weil die Engel vergessen hatten, ihrer Schöpfung Gehorsam mitzugeben, erlebten sie im Himmel nun tolle Tage. Der Dackel, wie sie das Tierchen nannten, führte sich sehr ungezogen auf, dass sogar der liebe Gott entsetzt war. Einmal grub der Dackel derart in den Wolken herum, dass ein Loch entstand, und so fiel er auf die Erde herab."

Seit dem besitzen wir den Dackel. Besitzen ist zwar etwas übertrieben. Der Dackel besitzt uns ebenfalls, darum ist es unmöglich über einen Dackel, wie über einen irdischen Besitz, zu verfügen.

Nun zur Sache. Dank seiner Intelligenz, seiner Kühnheit, seines Mutes und seiner Nase eignet sich der Dackel hervorragend als Jagdgefährte für unser Mittelland. Ins Gebirge passt er weniger, weil ihm seine kurzen Läufe hindern, wie ein grosser Laufhund zu jagen. Im Kopf hätte er es, aber eben, im Kopf hätten wir es manchmal auch.

Angewölft vorhanden ist bei einem rohen Dackel der Schweisswille. Kürzlich wurde in Deutschland von der Gruppe Nenstadt-Nienburg mit 16 Dachshunden, alle noch nie jagdlich gebraucht, Versuche auf Schleppen mit Hasenbälgen oder Rehdecken gemacht. Erfreulich ist die Tatsache, dass alle 16 Neulinge, auf der wohl kurzen Schleppe, zum Balg oder Decke führten. Dabei standen die Versuchshunde im Alter zwischen drei Monaten und drei Jahren. Ich glaube kaum, dass irgend eine andere Hunderasse die gleichen Erfolge aufweisen könnte.

Wenn also ein Dachshund, bevor er seinen anderen Jagdpassionen folgen darf, auf Schweiss oder Schleppe angeführt wird, und zwar so lange, bis dies sitzt, bis der Hund fertig ist in diesem Fach, kann aus jedem Dackel ein zuverlässiger Schweisshund gemacht werden.

Falsch ist es, einen Dackel, bevor er in der Schweissarbeit sicher ist, stöbern und folglich auch jagen zu lassen. Sobald er gelernt hat, mit Hilfe seiner ausgezeichneten Nase Wild zu finden und dieses laut zu jagen, ist es schon schwer, ihn auf künstliche, womöglich noch kalte Fährte einzuüben. Er wird bei jeder sich ihm bietenden Gelegenheit auf warme Spuren oder Fährten wechseln. Darum, zuerst Schweiss, Schweissarbeit bis es sitzt. Eine Arbeit die der Hund kennt und beherrscht, vergisst er nicht so schnell. Besonders dann nicht, wenn sie vom Führer durch aufmunterndes Zureden, Anhetzen und Abliebeln, möglichst angenehm gemacht wird.

Zudem hat die Schweissarbeit wohl den Vorteil, dass der Hund lernt, sich vom Herr wegzubewegen. Macher Dackel, der ängstlich an den Schuhen klebt, wenn wir wünschen, dass er stöbern und suchen würde, wäre ein brauchbarer Geselle, wenn er zuerst durch den Schweissriemen mit seinem Herrn verbunden, auf der künstlichen Fährte oder Schleppe wegziehen gelernt hätte.

Ein Dackel, der sich von seinem Herrn lösen kann, ist gerettet; dann stöbert er und wenn er warm findet jagt er auch laut. Stumme Dackel sind äusserst selten und für die Jagd ungeeignet.

Ein Dackel aus jagdlicher Abstammung, und das sollte er unbedingt sein, jagt mit Freuden laut, länger der Eine, kurz der Andere. Für unsere Jagdverhältnisse genügt es, wenn ein Hund zehn bis zwanzig Minuten jagt. Die vielen Prüfungen in den letzten zehn Jahren, vom Schweizerischen Dachshund Club veranstaltet und rege besucht, haben gezeigt, dass das laute Halten einer Wildfährte in der Regel zwanzig Minuten dauert. Der Dachshund jagt genau so lange, wie wir es von ihm wünschen und verlangen.

Weil die Nase ausgezeichnet und der Spurwille ausgeprägt vorhanden ist, findet der Dachshund sehr gut, hält die Fährte genau und kehrt nach Ablösen von derselben sofort zum Meister zurück. Zudem ist ein Dackel fast unermüdlich. Er sucht immer wieder, sogar bei warmem, trockenem Wetter. Erfreulich ist des Dackels Raubzeughass. Sofern er nicht gerade in einer Stadtwohnung im fünften Stock verkümmern muss, wo er keine Gelegenheit hat, seine Passionen zu entwickeln, zeigt er schon als Welpen seine Wut auf alles, was nach Wild riecht. Ein halbjähriges Dackelchen kann sich in rasende Wut steigern, weil eine Katze sich erlaubt, in seinem Blickfeld aufzutauchen. Bitte stellen Sie ihm dieses Wütendwerden nicht ab. Freuen Sie sich über sein gehässiges Bellen, sogar dann, wenn es dem Nachbarn oder dem Besitzer des "Büsis" viel weniger Freude macht. Dieses laute Anzeigen von Raubzeughass führt dazu, dass er einmal, auf einem Spaziergang im Holz, ganz ohne Jagdabsicht seines Herrn, plötzlich ein Wurzelstock oder den Einschlupf unter der Holzerhütte, mit der gleichen Gehässigkeit verbellt. Freuen Sie sich, dort steckt vielleicht ein Iltis, ein Marder oder auch nur ein Igel.

Wenn dann der Dackel fertig abgeführt ist, wenn er Schweiss arbeiten kann, wenn er laut jagt, auch schon etwas härter bemuskelt ist, zeigen Sie ihm Fuchsbaue. Zwingen Sie ihn zu gar nichts. Setzen Sie sich hin und warten Sie. Ist der Bau befahren, wird er sich nicht beherrschen können. Er muss seine Nase ein bisschen in die Witterung der Einfahrt halten. Der Geruch zieht ihn immer wieder hinein. Vielleicht kommt er ein paar Mal heraus um festzustellen, ob Sie noch da sind. Sein Mut wächst immer mehr und plötzlich schlägt ihnen das Herz schneller, denn das Dackelchen gibt laut. Haben Sie keine Angst, es geschieht ihm vorerst noch nichts. Als Neuling im Bau ist er vorsichtig genug, er läuft dem Fuchs nicht blindlings in den Fang. Er verbellt ihn nur, holt sich beim Führer etwas Mut und schließt wieder ein. Lassen Sie ihn gewähren, und wenn es eine Stunde dauert. Sie werden sehen wie er das nächste mal freudig einschließt, schon schärfer Laut gibt und vielleicht einen Fuchs sprengt.

Verlangen Sie nicht von einem Dackel, auch wenn die Rasse buchmässig Dachshund heisst, dass er ihnen Füchse würgt oder Dachse sprengt. Das kann er nicht. Dazu ist er zu klein. Wenn die Kollegen am Stammtisch erzählen, ihre eigenen Hunde hätten jeden Fuchs abgewürgt, so dürfen Sie dazu anerkennend nicken, glauben aber müssen Sie es nicht. Ein sehr

kräftiger, äusserst scharfer Dachshund kann wohl ausnahmsweise mal einen schwachen Fuchs abwürgen, aber jeden, das kann kein noch so scharfer Dackel.

Dann sollten Sie noch versuchen ihrem Dackel ein bisschen Leinenführigkeit beizubringen. Vielleicht lässt er sich auch ablegen, und wenn Sie einen sehr guten Hund besitzen, kommt er auf Befehl sogar zu ihnen.

Appell ist nicht unbedingt ein Fremdwort für Dackel, aber die meisten Dackelbesitzer finden den Schlüssel nicht, um jenes Kästchen im Dackel zu öffnen, in welchem er den Appell versorgt hat. Es ist aber für beide bedeutungslos, ihr werdet trotzdem viele Jahre lang gemeinsam Freude erleben. Der Dachshund ist nämlich zu Hause, in der Wohnung oder im Zwinger etwas vom Liebenswürdigsten. Seine Drolligkeit, seine Fröhlichkeit und sein sichtbarer Sinn für Humor machen ihn zum angenehmen Gefährten, zu Hause und auf der Jagd.

Wer glücklich sein will, halte einen Dackel. Wer sein Glück voll machen will, der halte deren zwei.

Paul Fitze

1966

64. ordentliche Generalversammlung vom 12. Februar 1966 **Restaurant Neu-Klösterli in Zürich** (Auszug)

Anwesend: 29 Mitglieder

Traktandum 2 Jahresbericht des Präsidenten

Mitgliederzunahme: 51 Personen

Im SHSB 1965 eingetragen: 1'034 Teckel

Prüfungen: 58 Meldungen

Traktandum 11 Wahlen und Ernennungen

Zu Leistungsrichteranwärtern werden gewählt: Herren Roland Fladt und H. Frank.

Der Präsident beantragt, im Namen des Vorstandes, den ehemaligen SDC-Präsident Herr M. v. Hegner, zum Ehrenmitglied zu ernennen. Die Anwesenden stimmen mit Applaus der Ehrenmitgliedschaft zu.

Zu SKG-Veteranen werden ernannt: Herrn F. Gloor, H. Eugster und J. Nievergelt.

Ehrennadeln werden verliehen an: Frl. R. Jenny, Frau R. Aschmann, Herr Heinrich Ebnetter und an Paul Fitze.

Traktandum 13

Es wird über die Tollwutgefahr und über die "Verschacherung" von Hunden am Fernsehen diskutiert.

Der Protokollführer: W. Aschmann

1967

**65. ordentliche Generalversammlung vom 11. Februar 1967
Gundeldinger Kasino in Basel (Auszug)**

Anwesend: 35 Mitglieder

Traktandum 2 Jahresbericht des Präsidenten

Mitgliederzahl: 417 Personen

Eintragungen in das SHSB: 1'228 Teckel

An den Ausstellungen von Bern und Aarau wurden total 192 Dachshunde gezeigt. An der Clubschau in Effretikon 33 Dachshunde. Auf den 7 Prüfungen liefen 65 Dachshunde.

Traktandum 11 Wahlen

Präsident Otto Schätti dankt allen, die ihn während seiner 12-jährigen Amtsdauer zur Seite standen.

Für die verbleibende Amtszeit wird Fritz Flückiger als Präsident bestätigt.

Herr Otto Schätti wird, auf Vorschlag des Vorstandes, zum Ehrenmitglied ernannt.

Zur Ausstellungsrichterin wird ernannt: Frl. cand.med.vet. Monika Meier

Zu Leistungsrichteranwälter werden ernannt: Martin Kressig und Erich Christen

Zu SKG-Veteranen werden ernannt: Dr. Handschuh und Paul Fitze

Eine Ehrennadel wird dem Protokollführer überreicht.

Für die Ausstellungen von Genf und Zug werden folgende Richter nominiert: Herren F. Flückiger, W. Aschmann, P. Fitze, Dr. H. Homberger, sowie ein noch zu bestimmender ausländischer Richter.

Der Protokollführer: W. Aschmann

1968

**66. ordentliche Generalversammlung vom 10. Februar 1968
Restaurant Du Pont in Zürich (Auszug)**

Anwesend: 63 Mitglieder

Traktandum 3 Jahresbericht des Präsidenten

Mitgliederbestand Ende 1967: 443 Personen

In das SHSB eingetragen: 1'288 Teckel

Traktandum 6 Jahresrechnung

Das Vermögen per 31.12.1967 beträgt Fr. 3'690.84

Traktandum 11 Wahlen

Den Rücktritt geben die Herren Philipp Nievergelt, Karl Valli und Willy Graber.

Folgender neue Vorstand wird gewählt:

Fritz Flückiger Präsident

F. Fischer

Paul Fitze

Werner Aschmann

Olga Flückiger
Martin Kressig
Hans Rinderknecht

Als Ausstellungsrichter wird gewählt: Herr Dieter Nievergelt

Als Leistungsrichter werden gewählt: Herren Willy Fischer und Roland Fladt

Frau B. Friedrich musste von der Anwärterliste gestrichen werden, da sie die Richterprüfung in der vorgeschriebenen Zeit nicht abgelegt hat.

Als Ausstellungsrichteranwärter werden gewählt: Frl. D. Homberger und Herr Max Philipp

Traktandum 12 Arbeitsprogramm
Der Präsident gibt bekannt, dass die diesjährigen Ausstellungen infolge Tollwutgefahr abgesagt wurden.

Traktandum 13 Anträge des Vorstandes
Auf Antrag des Vorstandes wird Herr Philipp Nievergelt zum Ehrenmitglied ernannt.
Herr Nievergelt amtierte 18 Jahre im Vorstand des SDC.

Zu SKG-Veteranen werden ernannt: Herren Toni Blaser, Willy Graber und Hans Rinderknecht.

Ehrennadeln erhalten die Herren Dr. Looser, Josef Lindegger sowie Frau E. Bachmann.

Der Protokollführer: W. Aschmann

1969

67. ordentliche Generalversammlung vom 08. Februar 1969 Hotel Post in Basel (Auszug)

Anwesend: 53 Mitglieder

Traktandum 3 Jahresbericht des Präsidenten
Mitgliederbestand Ende 1969: 463 Personen
In das SHSB wurden 1'080 Teckel eingetragen. 208 Hunde weniger als im Vorjahr!

Traktandum 10 Mitgliederbeitrag pro 1970
Der Mitgliederbeitrag wird auf Fr. 20.- erhöht.

Traktandum 11 Wahlen
Herr Werner Aschmann gibt den Rücktritt aus dem Vorstand bekannt.

Neu in den Vorstand gewählt werden die Herren Haller, Förster aus Gontenschwil als Schlieflplatzmeister sowie Max Philipp.

Traktandum 13 Anträge des Vorstandes
Auf Antrag des Vorstandes werden die Herren Willi Fischer, Basel und Willi Plüss, Brislach zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Ehrennadeln werden an die Herren Paul Fitze und Joseph Lindegger verliehen.

Der Protokollführer: Martin Kressig

Kleine Rassekunde. Dackel - Teckel – Dachshund von Paul Fitze

Es ist sonderbar, wie beliebt Dackel sind. Sie nehmen in den Zuchtbüchern zahlenmässig den dritten Platz ein. Ihr Bestand scheint kaum gefährdet zu sein. Nicht einmal der Pudel vermochte den Dackel zu verdrängen. Jede Rasse hat ihre ganz besonderen Liebhaber. Ein Boxerfreund bleibt oft sein Leben lang dem Boxer treu und ein Dackelliebhaber kann sich kaum vorstellen, dass er einmal einen anderen Hund als einen Dackel halten könnte.

Obschon der Dackel immer noch zu den Jagdhunden zählt, stehen die wenigsten in Jägerhand. Für das Fortbestehen eines gesunden, urwüchsigen Dackelschlages ist es jedoch von Vorteil, dass der Dackel ein Jagdhund geblieben ist. Ansonst ginge es ihm wie mancher anderen Rasse auch, die ihrem angestammten Haltezweck entfremdet worden ist und nun allmählich die Eigenschaften verliert, die einst eben gerade diese Rasse von anderen Rassen unterschied. Die Nachkommen der Treibhunde verlieren die Lust und das Können zum Viehtreiben, weil nicht mehr, wie es einst der Fall war, der Bauer einen guten Treibhund mit einem ebensolchen paarte. Heute sind die Breite der Stirnblasse und die weissen Zehen wichtiger als die Lust zum Viehtreiben.

Solange der Dackel zu den Jagdhunderassen gehört, wird er immer wieder jagdlich gebraucht und wird mit jagdlichen geprüften Hunden gezüchtet. Die Zuchten in Jägerhand werden meistens derart konsequent nach der Gebrauchstüchtigkeit aufgebaut, dass die Verfahren vieler Generationen alle ihre Leistungszeichen im Stammbaum vermerkt tragen. Dackel aus solchen Zuchten sind nicht unbedingt immer gute Jagdhunde. Die Wahrscheinlichkeit aber einen brauchbaren Gebrauchshund zu erhalten ist doch viel grösser als bei Schlägen, die fast ausschliesslich auf Schönheit gezüchtet werden.

So gibt es vor allem beim Langhaardackel jagdlich "kalte" Schläge. Diese Hunde sind wohl sehr schön, aber es fehlt ihnen etwas, dass beim jagdlich gebrauchten Dackel ausgeprägt vorhanden und sichtbar ist. Das ist an und für sich sehr wünschenswert, denn ein jagdverrückter Hund nützt einem Nichtjäger nichts, er bringt ihm höchstens Scherereien oder gar Bussen wegen unerlaubtem Jagen. So ist es also möglich, Dackel ohne Jagdpassion zu finden, was sicher dazu beigetragen hat, dem kleinen Kerl die heutige sehr grosse Verbreitung zu verschaffen.

Gerade darum, weil 95 von 100 Dackel in Nichtjägerhand stehen, muss man sich fragen, ob der heutige Dackel noch ein Jagdhund sei. Sehr fraglich ist dies, wie schon erwähnt, beim Langhaardackel. Diese schönen Hunde werden meistens als Hausgenossen und Freund gehalten. Er hat den auch bei uns, wie auch in Deutschland, die weit grössere Verbreitung als die anderen Haararten. Die Eintragungen in die Zuchtbücher betreffen zu zwei Dritteln Langhaardachshunde.

Allerdings ist auch der rauhaarige Dackel sehr stark im Vormarsch. Vermutlich ist es seine anspruchlose Haartracht, die ihm die zunehmende Beliebtheit verschafft. Vielleicht ist es auch sein drollig-pfiffiges Aussehen, vielleicht aber auch die Tatsache, dass beim Rauhaar noch am meisten Jagdpassion vorhanden ist. Dass dem so ist, sieht man an Jagdhundeprüfungen. Hier stellen die Rauhaar den Hauptharst. Selten sind Lang- und nur ganz selten Kurzhaardackel dabei. An Ausstellungen dagegen sind die Langhaarigen in der Überzahl. Es ist jedoch Tatsache, dass ein jagdlich gebrauchter Hund an Aufmerksamkeit und an Vitalität einem Nichtjagenden weit überlegen ist.

Leider ist die wohl älteste Form des Dackels, der Kurzhaarige, selten geworden. Er verdiente es vermehrt gehalten zu werden, denn er steht seinen Brüdern der anderen Haarvarietäten in nichts nach. Dazu ist er, was Pflege anbelangt, der Anspruchloseste, ist als Junghund etwas vom Drolligsten und stellt eigentlich den Inbegriff des Dackels schlechthin dar.

Ich freue mich immer, wenn ich einen Dackelhalter sehe, denn Dackelbesitzer gibt es kaum, meistens besitzt der Dackel seinen Herrn. Noch mehr freue ich mich, wenn ich jemanden mit zwei Dackeln sehe. Der Dackel ist ein Hund der den Menschen nicht unbedingt als lieben

Gott betrachtet. Er zeigt uns täglich mindestens einmal, dass er auch ohne uns zurecht käme. Darum möchte ich jedem Dackel einen Artgenossen gönnen, damit er die schweren Stunden, die er wegen uns erleidet, wenigstens teilen könnte. Auch bei Dackel ist geteiltes Leid nur halbes Leid.

Paul Fitze

1970

68. ordentliche Generalversammlung vom 14. Februar 1970 in Aarburg (Auszug)

Traktandum 13 Ernennungen

Zu Leistungsrichtern wurden ernannt: Herren Erich Christen und Martin Kressig.

Zu Leistungsrichteranwältern wurden ernannt: Herren Robert Osterwalder und Pedro Grosert.

Zum Ausstellungsrichteranwalt wurde Robert Osterwalder ernannt.

Traktandum 14 Gründung der Ortsgruppe GRAT
Die Gründung der OG "Groupe Romand des Amis du Teckel" (GRAT) wird sanktioniert.

Der Protokollführer: Paul Fitze

1971

69. ordentliche Generalversammlung vom 13. Februar 1971 in Langenthal (Auszug)

Da der Protokollführer an der GV nicht teilnehmen konnte wurde Robert Osterwalder "ad interim" als Protokollführer ernannt.

Der Mitgliederbestand belief sich auf 457 Dachshundfreunde.

Nachdem über Jahre die Zucht der Langhaarteckel in der Schweiz überwog haben im vergangenen Jahr die Rauhaarteckel die Langhaarigen überflügelt.

Die Welpenzahlen lauteten:
Kurzhaar 174 Welpen, Rauhaar 542 Welpen, Langhaar 484 Welpen

Importe 32 Hunde

Das Gesamtvermögen wies einen Betrag von Fr. 5'407.15 aus.

Traktandum Wahlen
1971 war ein Wahljahr. Herr Martin Kressig gab seinen Rücktritt als Protokollführer bekannt. Der Vorstand beantragt den Posten für ein Jahr offen zu lassen. Dem Vorstand wurde die Kompetenz übertragen, einen geeigneten Protokollführer zu suchen.

Herr Philipp Nievergelt führte die Wahlen durch. Der verdiente, amtierende Präsident Fritz Flückiger wurde einstimmig für eine weitere Amtsdauer wieder gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden ebenfalls einstimmig wieder gewählt.

Neu in den Vorstand wurde Herr René Hochuli gewählt.

Als Ausstellungsrichter ernannt wurden: Frau Huguette Richard und Herr Max Philipp.

Zu SKG-Veteranen ernannt wurden: Herren Philipp Nievergelt und Spiess sowie Frau Fischer. Alle drei Veteranen sind ununterbrochen seit 25 Jahren Mitglieder des SDC.

Herr Meister aus Stein AG erhielt die Führernadel Gebrauch.

Die notwendigen Anwartschaften zum Vollgebrauchshund konnte Babette vom Jagdhaus Margarethe, geführt von ihrem Züchter und Besitzer Herr Körber Sulzbach, erlangen.

Ihm wird vom Sekretär des SDC, Herr Roland Fladt, ein Zinnteller überreicht.

Herr Fritz Flückiger fragt die GV an, ob der SDC anlässlich der IHA Luzern, am Samstag, 22. Mai 1971 ein Abendessen organisieren soll. Der Zuchtwart, Herr Paul Fitze, warnt insbesondere vor Frauenbekanntschaften, die meistens zum Leidwesen der Herren schlecht ausgehen. Trotz dieser warnenden Stimme wird der Vorschlag des Vorstandes angenommen.

Der Protokollführer "ad interim": Robert Osterwalder



IHA Salzburg 01.05.1971: Paul Fitze und Sylvie Osterwalder

„Klein, aber oho“ Zwerg- und Kaninchenteckel von Mia Homberger-Kempter, Wattwil/Schweiz

Am selben Tag, als ich geboren wurde, kam auf dem Landgut meiner Mutter ein Wurf Dackel zur Welt. So sind meine ersten Erinnerungen mit diesen Hunden verbunden, die während meiner Kindheit meine ständigen Begleiter waren. Darunter gab es grosse, krummbeinige, meist fette Dackel, die häufig an Zahnweh litten. Für damalige Begriffe stellten sie die schönsten Ausstellungstiere dar. Meine Eltern sind Zeit ihres Lebens diesen Dackeln treu geblieben.

Seither haben sich die Züchternormen stark verändert. Heute werden von einem Rassedaackel ein leicht geschwungener, eher gedrungener Rücken und eine schöne Vorbrust mit geraden Vorderläufen verlangt. Sein Gang soll möglichst natürlich wirken, handelt es sich doch um einen kräftigen und urwüchsigen Gebrauchshund und nicht um ein verzärteltes Modetier.

Als ich mir nach dem Studium meinen ersten Hund kaufte, einen schwarzroten Rauhaardaackel, der zehn Kilo wog, teilte ich zwar immer noch die Begeisterung meiner Eltern für diese

Rasse, hatte aber ganz andere Pläne. Mir schwebte vor, einen kleineren Dackel zu züchten. Überall hielt ich nach geeigneten, möglichst kleinen Rüden Ausschau und hatte es tatsächlich nach einiger Zeit geschafft, eine Familie von Zwergdackeln aufzubauen. Die Hundchen wogen immerhin nur noch rund fünf Kilo. Aber ich gab mich nicht damit zufrieden. Ich wünschte mir immer noch kleinere Tiere. Dass ich deshalb oft ausgelacht wurde, störte mich nicht. Unbeirrt machte ich weiter, und ein paar Jahre später war es tatsächlich so weit. Auf meinem Hof tummelten sich die ersten Kaninchenteckel, die weniger als drei Kilo auf die Waage brachten! Sie bildeten zusammen mit den Zwergen die Grundlage meiner Zuchtstätte "von Marmora".

Natürlich gab es in dieser Zeit eine Menge Rückschläge und Enttäuschungen, aber die Freude an den Hunden, der Reiz der Aufgabe und die zunehmenden Erfolge ermutigten mich stets aufs neue. Dass andere Züchter zur selben Zeit die gleichen Ziele verfolgten, blieb mir verborgen. Sicherlich hätte ein Erfahrungsaustausch manche Hilfeleistung geben können. Aber ich bin stolz darauf, es aus eigener Kraft geschafft zu haben. Heute besteht die Zucht seit 15 Jahren und unsere Tiere beglücken durch ihre Wesensfestigkeit, ihre Gesundheit und ihre unerschrockene Wachsamkeit Hundehalter in aller Welt. Von nachteiligen Verzweigungserscheinungen kann keine Rede sein.

Die Rassemerkmale für Dackel gelten auch für die kleineren Vettern. Während der "Normalteckel" nicht schwerer als neun Kilo werden sollte, darf der Zwergdackel fünf Kilo bei einem Brustumfang von höchstens 35 cm nicht überschreiten. Für die noch kleineren Kaninchenteckel sind höchstens 30 cm Brustumfang und 3,5 Kilo Gewicht erlaubt. Ein besonderes Merkmal ist der spitze, kegelförmig verlängerte Schädel, der stolz erhoben getragen wird. Bei den pffiffigen Zwergen und den allerliebsten Kaninchenteckel, einerlei ob Lang- oder Rauhaaar, sind alle Farben erlaubt. Am häufigsten kommen die Farben "Wildschein", Schwarz-Rot und Rot vor, aber auch "Dürrlaub" und Braun- und Schwarztiger sind keineswegs selten.

Zwingerhaltung habe ich für unsere Hunde von jeher abgelehnt. Statt dessen habe ich die Zucht stets in so engen Grenzen gehalten, dass alle Hunde mit uns Haus und Garten teilen können. So kann ich ständig beobachten, wie sich jedes Einzelwesen dieser freiheitsliebenden und unternehmungslustigen Hunderasse entwickelt, und seine natürlichen Anlagen fördern. Es sind dies die rasche Auffassungsgabe, die Ausdauer, die Willensstärke, aber auch die Anhänglichkeit an die Familie.

Immer wieder gibt es Überraschungen, welche feine Unterschiede in der Zuneigung gemacht und wie schwer Ungerechtigkeiten hingenommen werden. Ja, ich wage sogar zu behaupten, dass meine Hunde seelische Regungen von uns Menschen wahrzunehmen und mitzuteilen imstande sind. Bei passender Gelegenheit können sie sich aber auch ausgelassen mitfreuen.

Wenn die Welpen soweit sind, dass ich sie aus dem Hause geben kann, sind sie mir meistens schon ans Herz gewachsen. Einige von Ihnen verbringen ihr ganzes Leben auf unserem Hof, zum Beispiel "Dori" die mir zu meinen ersten Zuchterfolgen verhalf und die 14 Jahre lang mein Schatten war. Ihr Tod ist mir heute noch schmerzlich. Unvergessen bleibt mir auch die rassige "Kim", nur ganze drei Pfund schwer, die ständig für Heiterkeit und Abwechslung sorgte. Nicht viel schwerer ist auch "Rina", schlechthin der ideale Kaninchenteckel. Als Nesthäkchen hat sie eine Sonderstellung in unserem Hause.

Wer einen Zwerg- oder Kaninchendackel anschaffen möchte, sollte das nicht auf gut Glück versuchen. In der Bundesrepublik ist der Deutsche Teckelklub e.V., in der Schweiz die Schweizerische Kynologische Gesellschaft, in Frankreich der "Club des Amateurs de Teckels" und in Italien die "Amici del Bassotto Club" gern bereit Anschriften vertrauenswürdiger Züchter zu vermitteln. Das allein ist der richtige Weg, sich vor Fälschungen und Enttäuschungen zu schützen, zum Besten von Mensch und Tier.

Mia Homberger-Kempton

1972

70. ordentliche Generalversammlung vom 12. Februar 1972 in Aarau (Auszug)

Anwesend: 52 Mitglieder

Traktandum Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident erwähnt im besonderem den Gewinn des 1. Coupe d'Europe über der Erde (heute Europapokal-Vielseitigkeitsprüfung), durch ein Gespann aus unserem Mitgliederkreis. Ein Weidmannsheil an Herrn Otto Baumgartner aus Küsnacht/ZH zu diesem grandiosen Erfolg.

Traktandum Rechnungsablage

Das Gesamtvermögen per Ende 1971 belief sich auf Fr. 7'795.30

Traktandum Wahlen

Für den, durch den Rücktritt von Herrn Martin Kressig neu zu besetzenden Sitz des Protokollführers, bewerben sich Frau M. Schweizer Muttenthaler sowie Herr Robert Osterwalder Madetswil. Frau M. Schweizer wird mit 27 Stimmen zur Protokollführerin gewählt. Herr Osterwalder konnte 25 Stimmen auf sich vereinigen.

Traktandum Ehrungen und Ernennungen

Zu SKG-Veteranen können die Herren Walter Bänziger Seon, Willy Plüss Brislach und Louis Rosenmund Liestal ernannt werden.

Robert Osterwalder, Madetswil wird zum Leistungsrichter gewählt.

Frau Gret König, Bern wird zur Gebrauchsrichteranwärterin ernannt.

Traktandum Varia

Der Präsident Fritz Flückiger gibt bekannt, dass der Vorstand beschlossen habe Arbeits-Ausschüsse zu schaffen, welche sich mit spezifischen Aufgaben wie Presse, Ausstellungswesen, Richterwesen, Zuchtwesen etc. zu befassen hätten.

Protokollführer "ad interim": Paul Fitze

Ausserordentl. Generalversammlung vom 12. Februar 1972 in Aarau (Auszug)

Traktandum 2 Statutenrevision

Die neuen Statuten werden von der Versammlung genehmigt.

1973

71. ordentliche Generalversammlung vom 17. Februar 1973 Restaurant Du Pont in Zürich (Auszug)

Anwesend: 56 Mitglieder

Traktandum 3 Jahresberichte

Der Präsident gibt bekannt, dass der Titel "Schweizer Sieger" nicht mehr an einer vorausbestimmten Tagesausstellung errungen werden kann, sondern durch drei Anwartschaften (CAC), die von der SKG auf Antrag des Organisators vergeben werden können, errungen werden kann.

Der Zuchtwart Paul Fitze gibt bekannt, dass 1078 Welpen in das SHSB eingetragen wurden.

Traktandum 7 Anträge des Vorstandes

Nachdem 1972 auf jeder Traktandenliste der Vorstandssitzungen ein Traktandum Max Philipp figurierte und zu unangenehmen und unschönen Besprechungen nötigte, hat der Vorstand in Zusammenarbeit mit der SKG beschlossen, der heutigen GV folgenden Antrag in Sachen Max Philipp zu unterbreiten:

- a) Sperre der Ausübung einer Funktion im SDC
- b) Sperre als Schönheitsrichter für 1973 und 1974

Dem Antrag des Vorstandes wird durch die Generalversammlung zugestimmt.

Als SKG-Veteranen konnten geehrt werden: Frl. R. Jenny, Schaffhausen und Herr Otto Schätti, Bubikon.

Herr Roland Fladt übergab einen Zinnteller an Herrn Robert Osterwalder in Anerkennung seiner Leistungen als Hundeführer für Vollgebrauchshunde.

Als Ausstellungsrichter wird Herr Robert Osterwalder mit grossem Applaus gewählt.

Als Ausstellungsrichteranhwärter ernannt werden Frau Bloch-Cataneo und Herr René Hochuli.

Als Gebrauchsrichteranhwärterin ernannt wird Frau Erika Schaffner.

Traktandum 9 Nachwahl eines Vorstandsmitglieds

Anstelle des ausgeschiedenen Max Philipp wird Willi Plüss, Brislach einstimmig in den Vorstand gewählt..

Traktandum 10 Varia

Herr O. Hertler, St. Gallen gibt bekannt, dass er eine Ortsgruppe Ost gründen möchte. Interesse sei genügend vorhanden.

Die Protokollführerin: M. Schweizer

1974

72. ordentliche Generalversammlung vom 16. Februar 1974 Hotel Schweizerhof in Olten (Auszug)

Anwesend: 56 Mitglieder

Traktandum 3 Jahresbericht des Präsidenten

An der Klubschau in Colombier wurden 55 Dachshunde vorgeführt. Am Vortag fand unter der Leitung von Willi Plüss eine Tagung der Ausstellungsrichter statt.

Dem SDC gereicht es zur Ehre, dass erstmals einer unserer Richter an die Deutsche Bundesieger-Ausstellung berufen wurde. Der Präsident gratuliert dazu Herrn Werner Aschmann und dankt ihm für seine grosse Arbeit.

Traktandum 9 Wahlen

Laut Statuten setzt sich der Hauptvorstand aus sieben Mitgliedern zusammen. Die Herren Hans Rinderknecht und René Hochuli haben ihren Rücktritt erklärt. Der Vorstand empfiehlt der GV Herrn Werner Aschmann zur Wahl. Die Versammlung wählt folgenden Vorstand für die kommenden drei Jahre:

Präsident:	F. Flückiger
Kassierin:	O. Flückiger
Vizepräsident:	R. Fladt

Zuchtwart: P. Fitze
Richterobmann: W. Plüss
Sekretär: W. Aschmann
Schlieflplatzmeister: K. Bolliger

Die GV wird gebeten folgende Richter zu bestätigen:

Ausstellungsrichter: Werner Aschmann, Paul Fitze, Fritz Flückiger, Dr. Hans Homberger, Frl. Homberger, Monika Huber, Martin Kressig, Philipp Nievergelt, Willi Plüss, Robert Osterwalder, Huguette Richard und Hans Rinderknecht.

Leistungsrichter: Werner Aschmann, Paul Fitze, Roland Fladt, Fritz Flückiger, Erich Christen, Heinrich Ebnetter, H. Eugster, Dr. Handschuh, Martin Kressig, W. Müller, Philipp Nievergelt, Robert Osterwalder, Hans Rinderknecht, Otto Schätti und E. Schmid.

Alle Richter werden einstimmig bestätigt.

Ausstellungsrichteranwälter: Frau Bloch-Cataneo, René Hochuli, Ursula von Graffenried, Frau Amaudruz und Maurus Hügli.

Leistungsrichteranwälter: Pedro Grossert, Frau König, Erika Schaffner, Jacques Bosshard und J. Gubler.

Auch die Richteranwälter werden mit Applaus bestätigt.

Traktandum 10 Ernennung von Ehrenmitgliedern
Roland Fladt würdigt die grossen Verdienste der Herren Hans Rinderknecht und Fritz Flückiger. Beide Herren werden mit stürmischem Applaus zu neuen Ehrenmitgliedern des SDC erkoren.

Traktandum 11 Veteranen-Mitglieder
Nach 25-jähriger Mitgliedschaft im SDC kann Frau J. Plüss zur SKG-Veteranin ernannt werden.

Traktandum 12 Arbeitsprogramm 1974
Der Vorstand schlägt vor, auf eine Clubschau mit Vergabe des CAC der SKG, aus finanziellen und personellen Gründen zu verzichten.

Anstelle dieser Ausstellung soll eine Clubschau mit Vergabe eines "Club-Siegers 1974" durchgeführt werden (max. 18 Titel). Die GV stimmt einer solchen Ausstellung zu. Für den Zuzug von ausländischen Richtern können sie sich nicht entschliessen.

Traktandum 13 Anträge des Vorstandes
Für die 75-jährige Feier des SDC im Jahre 1977 soll ein Jubiläumsfonds geöfnet werden. Der Fonds soll Fr. 6'000.00 betragen.

Ankörung: Über das Pro und Kontra einer Ankörung wird heftig diskutiert. Schlussendlich ergibt die Abstimmung mit 39 ja gegen 3 nein die Einführung einer Ankörung.

Die Protokollführerin: M. Schweizer

1975

73. ordentliche Generalversammlung vom 22. Februar 1975 Bahnhofbuffet in Olten (Auszug)

Anwesend: 65 Mitglieder

Traktandum 3 Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident berichtet über den Hinschied des langjährigen SDC-Präsidenten Otto Schätti und von Oskar Hertler, der sein Engagement, die Gründung einer Ortsgruppe Ostschweiz, nicht mehr verwirklichen konnte.

An der Clubsieger-Schau in Rheinfelden konnten 160 Dachshunde und 5 Zuchtgruppen vorgestellt werden. Von 9 Siegertiteln gingen 4 ins Ausland.

Erstmals konnte Herr F. Loiperdinger, Präsident des Bayrischen Dachshund-Clubs, als Gastrichter an der Bauprüfung in Gontenschwil begrüsst werden.

Per Ende 1974 zählte der SDC 589 Mitglieder, davon 11 Ehrenmitglieder und 22 Veteranenmitglieder.

Traktandum 4 Bericht des Zuchtwarts
Eintragungen in das SHSB:

Kurzhaar 127 Welpen, Rauhaar 884 Welpen, Langhaar 730 Welpen

Traktandum 6 Rechnungsablage
Das Vereinsvermögen beträgt per Ende 1974 Fr. 12'067.37 .

Traktandum 9 Mitgliederbeitrag pro 1976
Der Mitgliederbeitrag wird um Fr. 2.- auf Fr. 22.- erhöht.

Traktandum 12 Anträge des Vorstandes
Zu SKG-Veteranen werden ernannt: Frau Dr. Trudi Hug, Hugo Heyer, Vinzenz Luternauer und Robert Wiedmer.

Vollgebrauchshunde wurden Pan-Nico v. Blockhaus, W. Aschmann und Flott v. Arberholz, R. Osterwalder.

Den Clubteller für den Titel des Internationalen Schönheits-Champions erhielt Merry v.d. Wachtelegg, R. Osterwalder Madetswil.

Ehrennadeln erhielten die Damen B. Corbat und C. Fladt.

Zwei neue Wanderpreise werden angekündigt:

Otto-Schätti-Wanderpreis und Osterwalder-Wanderpreis.

Fritz Flückiger teilt mit, dass sich der Vorstand seit der letzten GV eingehend mit dem Zucht- und Körreglement befasst hat. Verschiedene Mitglieder äussern sich Pro und Kontra ein ZKR.

Herr Osterwalder stellt den Antrag, man möge nach Anhören des Zuchtwartes abstimmen, ob man die Ankörung eigentlich wolle oder nicht. Bei Annahme könne man immer noch auf Details im Reglement eingehen.

Zuchtwart Paul Fitze äussert sich u.a. dahin, dass wir in der Schweiz die höchste Zucht Europas hätten. Unsere Züchter sollen, wie bis anhin, seriös züchten und fair bleiben, dann sei ein solches Reglement nicht nötig.

Diesem Votum folgte ein frenetischer Applaus vieler Mitglieder.

Der Antrag Osterwalder kommt zur Abstimmung:

Das Resultat lautet: 22 Befürworter und 39 Gegner einer Ankörung!

Mit diesem klaren Entscheid kann man das vorliegende Zucht- und Körreglement schubladieren und dieses Traktandum abschliessen.

Die Protokollführerin: M. Schweizer

Zum Gedenken an Paul Fitze

Es fällt uns allen schwer zu glauben, dass unser Paul Fitze nicht mehr unter uns weilt. Am 15. August 1975 überraschte der Tod den Rabenwirt in seinem 67. Lebensjahr und verunmöglichte ihm den erfolgreichen Abschluss seiner Wirtelaufbahn.

Seine Gedanken weilten bereits bei seinem letzten Lebensabschnitt. Nach Beendigung des laufenden Vertrages wollte Paul Fitze ab Herbst 1976 sich nur noch der Jagd und seinen geliebten Dachshunden widmen. Sein letzter Wunsch wird nun nicht mehr in Erfüllung gehen.

Für die Schweizerische Kynologie und insbesondere für den Schweizerischen Dachshundclub ist der Verlust von Paul Fitze nicht mehr gut zu machen. Seine besonnene Art und sein ruhiges Verhalten bei Problemen brachte ihm immer den gewünschten Erfolg.

Seine Rauhaarteckelzucht „von der Wachtelegg“ bestimmte während Jahrzehnten das Geschehen in der Schweiz. Mancher Jungkynologe und Jungjäger konnte von seinem umfassenden Wissen profitieren. Als einer der wenigen konnte Paul Fitze die modernen, wissenschaftlichen Erkenntnisse mit alten Überlieferungen vergleichen, abwägen und die entsprechenden Schlüsse ziehen.

Seiner Gattin, seinem Sohne, Verwandten und Bekannten bleiben nur noch Erinnerungen die uns mit ihm verbinden werden. Pepi, sein treuer Gefährte hat es besser als wir, denn er weiss nicht, dass die letzte Jagd mit seinem Meister nicht mehr wiederkehren wird.

Mir fehlen die Worte, mein bester Freund.

Robert Osterwalder

Paul Fitze Herbst 1974



Vorstandssitzung vom 28. Oktober 1975

Sitzungszimmer Pirelli AG in Zürich (Auszug)

Der Präsident begrüsst alle Vorstandsmitglieder herzlich und gibt seiner Freude Ausdruck, dass wieder einmal alle seiner Einladung gefolgt sind. Beklommen schauen alle vor sich hin; einer fehlt, unser Paul Fitze. Er ist zu unserer aller Leid am 15. August 1975 einem Herzschlag erlegen.

Fritz Flückiger ruft in Erinnerung: Paul Fitze trat 1942 in unseren Club ein. Er war ein eifriger Jäger und Züchter, sein Zwinger "von der Wachtelegg" war weit über die Grenzen hinaus bestens bekannt.

Ob es um den jagdlichen Einsatz oder um das Ausstellungswesen ging, Paul war gleichermassen an beiden Orten bestens zu Hause, seine Kommentare an Ausstellungen waren einmalig.

Seit vielen Jahren war er bei uns Gebrauchs- und Ausstellungsrichter. Infolge seines tiefen Wissens über alle Jagdhunderassen wurde er auch von der SKG als Jagdhunde-Allround-Richter für Ausstellungen bestimmt. Im Ausland war er ein gern gesehener Gast, war es als Richter oder Hundeführer, zum Ausbau unserer guten internationalen Verbindungen hat er viel beigeholfen.

Seit vielen Jahren war er Vorstandsmitglied und hat seit 1965 das Amt des Zuchtwarts mit viel Geschick geleitet.

Paul Fitze hinterlässt uns eine grosse Lücke und es wird schwer sein, für ihn einen ebenbürtigen Ersatz zu finden.

Nach diesen Worten erheben sich alle zu einer stillen Gedenkminute.

Die Protokollführerin: M. Schweizer



Walter Uhlig mit "Bosco" Flott vom Arberholz, 24.11.1975

1976

74. ordentliche Generalversammlung vom 28. Februar 1976
Restaurant Schützenhaus in Luzern (Auszug)

Anwesend: 62 Mitglieder

Traktandum 10 Wahlen

Präsident Fritz Flückiger führt aus, dass leider durch den Hinschied zweier Vorstandsmitglieder Ersatzwahlen vorzunehmen sind. Durch die GV wird Frau Dr.med.vet. Hanna Vogt und Forstverwalter Otto Suter in den Vorstand gewählt.

Als Ausstellungsrichter werden ernannt: Ursula von Graffenried, René Hochuli, Fontainemelon und Maurus Hügli, Brislach.

Folgende Damen werden zu Ausstellungsrichterinnen gewählt:

Dr. med.vet. Hanna Vogt Rheinfelden, Eliane Guillot Genf, Martha Rickli Thunstetten und Vreni Wenger Stalden im Emmental

Als Gebrauchsrichter werden ernannt: Jacques Bosshard Dorf/ZH und Erika Schaffner.

Als Gebrauchsrichter werden gewählt: Josef Keller Kriens und Otto Suter Beromünster.

Richternominationen

IHA Bern: Herren Dr. H. Homberger, R. Osterwalder und Bröckel D.

IHA Basel: Frl. Homberger, Dr. W. Muno D und W. Aschmann

NHA Lenzburg: U. von Graffenried, M. Hügli und R. Hochuli

IHA Lausanne: Dr. H. Homberger und Mme. de Berne

Traktandum 12 Anträge des Vorstandes

Zu SKG-Veteranen werden ernannt: Mme. Dr. E. Cottier Echallens, Herr G. Hauenstein Flaach und Herr M. Stürchler Kaiseraugst.

Ehrennadeln erhalten Herr R. Hochuli und Frau R. Aschmann

Traktandum 14 Varia

Herr Estermann legt dem Vorstand nahe, den jetzigen Kunstbau von Gontenschwil zu verlegen (nicht wegen der Tollwut!). Fritz Flückiger weiss von den Umständen, er macht jedoch darauf aufmerksam, dass das in Vorbereitung stehende neue Tierschutzgesetz evtl. Bauarbeit verbietet.

Die Protokollführerin: M. Schweizer



Jacques Bosshard mit DD Orla vom Ortfeld 17.05.1976

1977

75. ordentliche Generalversammlung vom 26. Februar 1977
Hotel Emmental in Olten (Auszug)

Traktandum 7 Rechnungsablage

Vermögen per 31.12.1976: Fr. 17'605.62

Traktandum 11 Wahlen

Der amtierende Vorstand wird einstimmig für eine weitere Amtsdauer gewählt.

Präsident:	Fritz Flückiger
Vize-Präsident:	Roland Fladt
Sekretär:	Werner Aschmann
Kassier:	Olga Flückiger
Zuchtwart:	Dr. Hanna Vogt
Beisitzer:	Otto Suter
Protokoll:	M. Schweizer

Als Ausstellungsrichter werden bestätigt: W. Aschmann, F. Flückiger, Dr. H. Homberger, Monika Huber, Maurus Hügli, Ph. Nievergelt, Mme. Richard, H. Rinderknecht, U. von Graffenried, R. Osterwalder und R. Hochuli.

Die unter Beschuss geratenen Richter Martin Kressig und Max Philipp werden trotz starker Opposition wiedergewählt!

Als Ausstellungsrichteranwälter werden bestätigt: Damen E. Guillot, M. Rickli, V. Wenger und Dr. H. Vogt.

Roland Fladt erhält ebenfalls die Stimmen der Mehrheit.

Als Gebrauchsrichter werden bestätigt: W. Aschmann, J. Bosshard, R. Fladt, F. Flückiger, E. Christen, H. Ebnetter, H. Eugster, M. Kressig, Dr. Handschuh, Ph. Nievergelt, R. Osterwalder, H. Rinderknecht, E. Schmid und Erika Schaffner.

Als Gebrauchsrichteranwälter werden bestätigt: Herren R. Fegblé, J. Keller und O. Suter.

Traktandum 12 Ehrenmitglieder

Der Vorstand hat an seiner Sitzung vom 28.04.1976 beschlossen, aus Anlass des 75-jährigen Club-Jubiläums 5 Personen zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Da aber diese Ehrungen erst an der Jubiläumsfeier vom 27. August 1977 vorgenommen werden, ersucht der Vorstand um Zustimmung der heutigen GV ohne jedoch die Namen nennen zu müssen. Fritz Flückiger versichert den Anwesenden, dass es sich um 5 Personen handelt, die sich um das Dachshundwesen über die Grenzen hinaus gesehen oder aber direkt unserem Club betreffend verdient gemacht haben.

Die Abstimmung erbringt eine mehrheitliche Zustimmung.

Richternominationen

IHA Lausanne: Herren Dr. H. Homberger und R. Hochuli

IHA Aarau: Herren M. Philipp, R. Osterwalder und M. Hügli

Traktandum 14 Ernennung von Veteranen-Mitgliedern

Zu SKG-Veteranen können die Damen Hayoz Grenchen und de Glenck Genf ernannt werden.

Die Protokollführerin: M. Schweizer



Hans Rinderknecht 1977

1902 – 1977 75 Jahre SDC

Das Jahr 1977 hat sich in der Geschichte des SDC einen gebührenden Ehrenplatz geschaffen. In eindrucksvoller Art und Weise wurde das 75-jährige Bestehen des Clubs durch den offiziellen Jubiläumsakt in MuttENZ, der CAC-Clubschau in Rheinfelden und einer speziellen Schweissprüfung mit Jänergottesdienst in Stammheim, begangen.

Ein ganz besonderer Festanlass war die offizielle Jubiläumsfeier in MuttENZ, an welcher zahlreiche Mitglieder und Gäste aus dem Ausland anwesend waren. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Olga Flückiger, Gertrud Klapp D, Dr. Franz Schäfer A, Herr J. Urban F, Dr. Robert Bandel D und Dr. Vittorio Lamberti I. Es war ein grossartiges Fest, wer dabei war wird es nie vergessen.

F. Flückiger



Fritz Flückiger



Olga Flückiger

Aus Anlass des Jubiläums wurde an der Clubschau in Rheinfelden erstmals das CAC an einer SDC-Clubschau vergeben. Von den 129 gemeldeten Hunden kommen 24 aus dem Ausland! Das Richterkollegium bestand aus:

Dr. W. Muno Präsident des DTK, Max Philipp, Maurus Hügli, Fritz Flückiger, Hans Rinderknecht, Dr. Hans Homberger und Robert Osterwalder.

Anwartschaften legten die Damen Vreni Wenger, Martha Rickli und Eliane Guillot ab.

Jubiläums-Clubschau 75 Jahre SDC, Rheinfelden 12.06.1977



v.l. stehend: Philipp Nievergelt, Vreny Wenger, Martha Rickli, Ursula v. Graffenried, René Hochuli, Dr. Wolfgang Muno DTK, Dr. Hans Homberger, Hans Rinderknecht
v.l. kniend: Robert Osterwalder, Max Philipp, Maurus Hügli

Abschluss der Jubiläums-Veranstaltung bildete die erschwerte Schweissprüfung in Stammheim bei wunderbarem Sommerwetter und hervorragenden Leistungen der Hunde. Die Arbeiten der Gespanne der 6 Hundeführer Mme. de Broqueville Lux, W. Aschmann (CH), F. Monhart (CH), E. Mühl (CH), O. Suter (CH) und K. Wiedmer (CH) wurden von folgenden Leistungsrichtern beurteilt: Herren Fritz Herrenknecht D sowie den SDC-Richtern M. Binder, E. Christen, R. Fladt, F. Flückiger und J. Keller.



Hulda und Hugo Heyer, Langhaarzucht vom Schloss Benken

Dem Jänergottesdienst in der Kirche Stammheim wohnten ca. 400 Personen aus Nah und Fern bei. Die Predigt wurde von Pfr. W. Albrecht, Zürich gehalten. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch die Parforce-Jagdhornbläsergruppe "Eschenberg" Winterthur unter der Leitung von Heinrich Ebnetter.

Mein schönstes Erlebnis

Am "Bündelitag" gingen mein Vater und ich an eine Schweissprüfung. Mein Vater führte den grossen Hund und ich einer der Kleinen. Um 7.00 Uhr fuhren wir los. Die Prüfung fand in der Umgebung von Winterthur statt. Der Richter teilte uns absichtlich in zwei verschiedene Gruppen ein, um die Hunde nicht zu irritieren. Nummer 4 hatte ich. Ich musste ungefähr eine halbe Stunde warten. Dann riefen mich die Richter. Der Richter zeigte mir die Fluchtrichtung, also den Anfang der Fährte. Ich schnallte meinen Hund an den Schweissriemen (ein etwa zehn Meter langes Lederband) und er ging. Mein Pech war, dass am Anfang meiner Fährte Dornen waren und mein Hund schlecht darüber kam. Nachher wurde es besser, und mein Hund führte uns über die ganze Fährte. Als wir zur Rehdecke kamen spielte der Hund freudig mit ihr, und der Richter gab mir das Bestandenzeichen, zwei kleine Tannenzweige, einen für mich, den anderen für den Hund. Der Richter zeigte mir den Weg zum Besammlungsplatz, und ich ging.

Als ich ankam war die andere Gruppe, in der mein Vater war, noch nicht da. Ich ging mit meinem Hund umher und wartete. Endlich kamen sie. Mein Vater hatte die Prüfung auch bestanden. Wir bekamen ein Tellerchen mit einem Dackel darauf.

Eine Schweissprüfung ist, wenn z.B. ein Reh angefahren wird und es davon rennt und blutet, kann man einen Schweisshund holen, der die Prüfung gemacht hat. Man setzt ihn an und er bringt einem zum Reh. Man braucht etwa ½ bis 1 Jahr für die Abrichtung des Hundes.

Nicole Osterwalder

6. Klasse 1977

1978

76. ordentliche Generalversammlung vom 18. Februar 1978
Hotel Emmental in Olten (Auszug)

Anwesend: 37 Mitglieder

Traktandum 4 Jahresbericht des Präsidenten

Jubiläumsjahr 1977: Präsident F. Flückiger berichtet kurz zusammengefasst über das ereignisreiche Jubiläumsjahr des SDC und er dankt all jenen, welche zum guten Gelingen aller Jubiläumsanlässe beigetragen hatten.

Mitgliederbestand: 551, davon 10 Ehren- und 17 Veteranenmitglieder.

F. Flückiger meint, dass es bei einem Club, der sich auf das ganze Gebiet der Schweiz ausdehnt, nicht zu vermeiden ist, dass der gesellschaftliche Teil wie aber auch die Anleitung des Junghundes und die Ringdressur des Ausstellungshundes zu kurz kommt. Deshalb sei ein Ausbau der Ortsgruppen, er denke da an das Mittelland und an die Ostschweiz, wünschenswert und von allgemeinem Interesse.

Traktandum 6 Bericht des Zuchtwarts

Frau Dr. H. Vogt übermittelt, dass entsprechend dem allgemeinen Rückgang der Eintragungen sich auch die Anzahl der Züchter vermindere. Die "Marktlage" scheine jedoch gut zu sein. Beim Kurzhaar ist die Nachfrage zeitweise deutlich grösser als das Angebot. Auch Rauhaar-Zwerge sind gefragt.

Traktandum 11 Wahlen

Zu Ausstellungsrichterinnen werden folgende Damen gewählt:

Dr. med.vet. Hanna Vogt, Eliane Guillot und Vreni Wenger.

Zu Ausstellungsrichteranwälter werden nominiert:

Sylvie Osterwalder und Alain Homberger

Traktandum 13 Anträge des Vorstandes

Eine Ehrennadel wird an Frau Dr. H. Vogt überreicht.

Zu SKG-Veteranen konnten folgende Mitglieder geehrt werden:

Frau Bettina Friedrich-Angehrn, Thalwil, Herr F. Annoni, Luzern, Herr Dr. med.vet. Chr. Üllinger, Münchenstein und Herr August Hayoz Grenchen.

Prüfungswesen

Der Präsident orientiert über die Schwierigkeiten der Durchführung von Leistungsprüfungen unter und über der Erde. Seit einiger Zeit konnte der Kunstbau in Gontenschwil nicht mehr gebraucht werden und es mussten teilweise SDC-Prüfungen in Parma, Italien, stattfinden. Man konnte nichts unternehmen in Sachen Neubau eines Kunstbaues, bis man Gewissheit hatte über die Bestimmungen im neuen Tierschutzgesetz. Nun sei der Punkt geklärt und man habe bereits mit verantwortlichen Personen im Kanton Luzern über den Bau eines Kunstbaues gesprochen. Der Vorstand bittet die Versammlung aus diesem Grunde um einen ersten Kredit von Fr. 2'500.- .

Traktandum 14 Anträge von Mitgliedern

Antrag Osterwalder: Prüfungsleiter, Leistungsrichter, LR-Anwärter sowie Fährtenleger dürfen an ein und derselben Prüfung nicht leiten, richten resp. Fährtenlegen und führen.

Nach lebhafter Diskussion wird der Antrag Osterwalder mit 14 ja zu 12 nein angenommen.

Die Protokollführerin: M. Schweizer



Franz Lang

1979

77. ordentliche Generalversammlung vom 17. Februar 1979
Hotel Emmental in Olten (Auszug)

Anwesend: 71 Mitglieder

Traktandum 6: Jahresbericht des Zuchtwarts

Frau Dr. H. Vogt erläutert, dass die Dachshundzucht weiterhin rückläufig ist. Bedauerlich insbesondere der unaufhaltsame Abstieg des Kurzhaars und unverständlich, weil die Nachfrage gut ist.

Traktandum 11 Wahlen

Als Ausstellungsrichter wird Frau Martha Rickli gewählt.

Als Leistungsrichter anwärter wird Herr Rinaldo Meier gewählt.

Traktandum 12 Arbeitsprogramm 1979

Richternomination Welthundausstellung Bern vom 16. Juni 1979:

Frau von Nagel NL sowie die Herren Dr. Franz Schäfer A, Dr. W. Muno D, Dr. Rio Negri I, Robert Osterwalder CH, Philipp Nievergelt CH, Dr. Hans Homberger CH und René Hochuli CH.

Traktandum 13 Anträge des Vorstandes

Zu SKG-Veteranen konnten geehrt werden: Frau H. Kreier sowie die Herren W. Stämpfli und Hans Steffen.

Protokoll der GV

Initiative von R. Osterwalder: GV-Protokolle müssen von allen Mitgliedern, innert nützlicher

Frist, eingesehen werden können. Der Vorstand schlägt folgenden Modus vor:
Das GV-Protokoll soll bis Ende Mai des laufenden Jahres abgefasst und an die Vorstandsmitglieder gelangt sein. Ab Ende Juni können die Mitglieder beim Kassier, gegen Einsenden eines adressierten Couverts, eine Kopie verlangen.

Gemischtwürfe

Ist-Zustand: Im SHSB werden als „gemischt“ eingetragen; die Würfe aus Glatt- resp. Kurzhaar und Rauhaar. Die spätere Zuteilung zu Kurz- oder Rauhaar (Ausstellungen oder Zucht) ist oft schwierig. Im Ursprungsland der Rasse, in Deutschland, ist die Kreuzung zwischen Kurz- und Rauhaar nicht gestattet. Dr. H. Räber ist der Ansicht: „Wir tragen im SHSB als Kurzhaar ein, wenn beide Elterntiere kurzhaarig waren. Sollten in solchen Würfen Rauhaarige fallen, so werden diese speziell bezeichnet“. Als Rauhaar tragen wir ein, wenn beide Elterntiere rauhaarig sind. Sollten in solchen Würfen glatthaarige Welpen fallen, so werden diese ebenfalls speziell bezeichnet. Als Gemischt tragen wir fortan nur noch ein, wenn der eine Zuchtpartner glatthaarig und der andere rauhaarig ist, ganz unbekümmert, wie die Nachzucht ausfallen wird. Nach wie vor bin ich der Meinung, dass „Gemischt - Paarungen als gemischt im SHSB eingetragen werden sollen, damit jeder Züchter und jeder Käufer weiß, dass es hier um direkte Kreuzung geht.

Vorschlag des Vorstandes:

- a) Die Eintragungen in das SHSB so zu belassen, wie diese bis anhin waren.
- b) Eintragung wie im Ursprungsland Deutschland, also Verbot der Kreuzung zwischen Kurz- und Rauhaar ab 1. Januar 1980.

Die Versammlung entscheidet sich für ein Verbot der Kreuzung zwischen KH und RH ab 1. Januar 1980 (Belegdatum)!

Gründung einer OG Bern und Umgebung

F. Flückiger wörtlich: „In allererster Linie möchte ich Frau Wenger für Ihre Initiative danken. Seit vielen Jahren hat man immer davon gesprochen, nun ist es Wirklichkeit geworden“. Am 19. Januar d.J. fand in Bern die Gründungsversammlung statt. 73 Personen nahmen daran teil, davon haben sich 57 als Neumitglieder in den SDC und in die neue OG gemeldet, 32 sind bereits Mitglieder des SDC.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Hans Balmer, Mühleberg, Vice-Präsident: Frau I. Spiess, Münsingen, Kassier: Erich Zumstein, Langenthal, Technische Kommission: Ernst Appenzeller, Waltringen, Erich Christen, Thunstetten, Hans Imhof, Wohlen, Sekretärin und Protokoll: Frau V. Wenger, Stalden i. E.

Nach den Statuten des SDC und der SKG besteht folgendes Prozedere:

SDC Art. 37: „Die Mitglieder Frau Wenger, Herr Appenzeller und Herr Imhof beantragen der heutigen GV die Gründung der Ortsgruppe Bern und Umgebung. Tätigkeitsgebiet: die Kantone Bern, Solothurn und deutschsprachiges Fribourg“. Für die OG sind die Art. 37 bis 44 der SDC Statuten verbindlich. Nach erfolgter Genehmigung durch unsere GV hat Meldung an die SKG zwecks Genehmigung durch den ZV/SKG zu erfolgen. Diese Genehmigung kann frühestens am 31. März 1979 erteilt werden. Nachfolgend geschieht die Ausschreibung der neuen Mitglieder im Hundesport und Le Chien.

Diskussionslos wird der Gründung der neuen OG mit großem Bravo und guten Wünschen zugestimmt.

Die Protokollführerin: Margrit Schweizer

Übungstag/Führerschulung 11.08.1979



Käthy Keller und Robert Osterwalder

1980

78. ordentliche Generalversammlung vom 23. Februar 1980 **Gasthaus Bären in Bümpliz** (Auszug)

Anwesend: 92 Mitglieder

Traktandum 6 Jahresbericht des Zuchtwartes
Die Welpenzahlen des vergangenen Jahres lauten:
Kurzhaar 81 Welpen, Rauhaar 603 Welpen, Langhaar 447 Welpen

Traktandum 11 Wahlen
Frau M. Schweizer, 1972 in den Vorstand gewählt, tritt zurück. F. Flückiger dankt ihr ganz herzlich für ihre geleistete Arbeit. F. Flückiger hat anlässlich der GV vom 26. Februar 1977 in Olten seinen Rücktritt auf die heutige GV erklärt. Alle anderen Vorstandsmitglieder stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

Wahl des Präsidenten: Für das Amt des Präsidenten liegen zwei Kandidaturen vor, die Herren Roland Fladt und Robert Osterwalder. Die GV entscheidet sich mit 64 zu 23 Stimmen für R. Fladt. Somit ist Roland Fladt neuer Präsident des SDC. Es wird ihm mit großem Applaus gratuliert.

Als Kassierin wird Frau Olga Flückiger in ihrem Amt bestätigt.

Als weitere Vorstandsmitglieder werden gewählt: Damen Dr. med.vet. Hanna Vogt, Vreni Wenger sowie die Herren Werner Aschmann, Otto Suter und Josef Keller.

Als neue Ausstellungsrichterin wird Frau Sylvie Osterwalder gewählt.

Als neue Gebrauchsrichter werden Otto Suter und Josef Keller gewählt.

Traktandum 13 Anträge und Bekanntmachungen des Vorstandes
Ehrungen: An erster Stelle wird heute der scheidende Präsident Fritz Flückiger geehrt. Roland Fladt würdigt ihn mit herzlichen Worten, er rühmt seinen ganz eigenen Führungsstil, seinen enormen Einsatz für den SDC, seinen unermüdlichen Fleiß und seine Fairness, welche ihm bei den Mitgliedern des SDC sowie bei anderen Spezialclubs im In- und Ausland zu hohem Ansehen verhelfen. Ihm ist es zu verdanken, dass der SDC im In- und Ausland seinen guten Ruf hat, er hat die Fäden geknüpft für gute Zusammenarbeit allüberall, vor allem im Ausland wird Fritz Flückiger sehr „erhört“.

Deshalb, so meint R. Fladt, könne und möchte der SDC und ganz besonders er, als neuer Präsident, den guten Rat von F. Flückiger nicht missen. Aus all diesen Gründen möchte er deshalb der GV den Vorschlag machen, Fritz Flückiger zum Ehrenpräsidenten zu ernennen.

Dagegen werden gar keine Stimmen laut. Bravorufe und großer Applaus befürworten diesen Vorschlag.

Frau Käthy Wälty wird Gewinnerin des Osterwalder-Wanderpreises.

Klubsieger 1979 wurden: RT Hella vom Heidenrein, LH Falk vom Schloss Benken und LH Fana vom Schloss Benken.

Zu SKG-Veteranen konnten ernannt werden: Christen, Wäckerli, Estermann, Keller, Moser und Dietiker.

Die Protokollführerin: M. Schweizer



R. Fladt, Präsident SDC

R. Fladt gratuliert dem neuen Ehrenpräsidenten und überreicht ihm im Namen des Vorstandes und der Mitglieder des SDC eine Armbanduhr und Blumen.

V. Wenger überrascht den Geehrten mit einem ganz herzigen, selbstverfassten Mundartgedicht.

Anlässlich der IHA in Winterthur, am 31. August 1980 wurden folgende Hunde zu CLUBSIEGERN 1980 erkoren:

RT-Zwerg Zoro von der Vogelweide,	W. Malitius
RT Stöckli vom Blockhaus,	Armando Corit
RT Fränzi von der Pirsch,	Fritz Jegge
LH Rover vom Schloss Benken,	Hugo Heyer
LH Thea vom Schloss Benken,	Hugo Heyer

1981

79. ordentliche Generalversammlung vom 21. Februar 1981 Restaurant Limmathaus in Zürich (Auszug)

Anwesend: 78 Mitglieder

Traktandum 6 Jahresbericht des Zuchtwartes
Frau Dr. med.vet. Hanna Vogt stellt fest, dass der allgemeine Trend vom Langhaar zum Rauhaar immer mehr Mode wird. Die Welpenzahl lauten:
Kurzhaar 78 Welpen , Rauhaar 650 Welpen, Langhaar 430 Welpen

Traktandum 12 Anträge des Vorstandes
Zu SKG-Veteranen konnten Frau Mia Homberger sowie die Herren Fritz Jegge, Eugen Schmid und Gottfried Meier ernannt werden.

Den Osterwalder-Wanderpreis gewann Ossi v. Ladel, Otto Suter.

Als Leistungsrichter wird Rinaldo Meier gewählt.

Als Ausstellungsrichter-anwärter Herr Jean Mézières.

Die Protokollführerin: Vreny Wenger

1981

Ausserordentl. Generalversammlung vom 21. Februar 1981 Restaurant Limmathaus in Zürich (Auszug)

Traktandum Beschlussfassung über ein Zucht- und Körreglement
Nach ausführlichen Stellungnahmen aus der Versammlung wird das ZKR mit 48 ja zu 12 nein
deutlich angenommen.

Anmerkung: Seit 1981 besitzt der SDC ein fundiertes Reglement zur Zuchtauslese!

Der Protokollführer: Josef Keller

Prüfungsergebnisse der Schweissprüfung in Beromünster am 5.7.81

Bestanden haben:

Chiquita de la Colomba,	Oskar Spinnler, Hasel
Lasco vom Parkviewkennel,	Y. Spiess, Münsingen
Trixi vom Ladel,	Rolf Anderegg, Merishausen
Troll vom Ladel,	Josef Walde, Jagdaufseher
Effi von der Terrasse,	A. Kocher, Motier-Vully
Karo von der Mardereiche,	Werner Mumenthaler
Hexi vom Reihewald,	Peter Blum, Worb

COUPE D'EUROPE 1981 unter der Erde

Nach einigen Jahren Unterbruch, fand in diesem Jahr auf Initiative unseres Clubs, wiederum eine Kunstbau-Prüfung um den Coupe d'Europe für Dachshunde statt. Unsere Freunde in Italien, vorab Dr. Vitt. Lamberti-Zanardi, stellte uns spontan seinen Kunstbau in Sala-Baganza (Parma) zur Verfügung.

An der Prüfung vom 29. Mai 1981 hatte das Richter-Kollegium, die Herren Ing. Maissen Wien, Dr. V. Lamberti-Zanardi Parma und R. Fladt Schweiz, die Arbeiten von 14 Hunden aus fünf verschiedenen Ländern zu bewerten.

Die Teilnehmer aus der Schweiz, vor allem Otto Suter aus Beromünster, waren die grossen Sieger, sowohl in der Einzel-, wie der Nationen-Wertung.

Die Resultate

Einzelwertung:

CACIT 100 Punkte	Ossi v. Ladel,	Otto Suter, Schweiz
CACIT 100 Punkte	Jockey v. Weidenplatz,	Frau v. Hartog, Niederlande
100 Punkte	Mümmel von Ennepetal,	K. Ruzsics, Ungarn
100 Punkte	Erge v. Breitenloh,	Otto Suter, Schweiz
100 Punkte	Nelly v. Zigeunerbusch,	N. Sieber, Österreich
100 Punkte	Feu di Brone,	G. Cappio, Italien

Mit seinem guten 3. Preis in dieser starken Konkurrenz darf sicher U. Zeller mit dem Bieber von Johannerschloss, Züchter H. Rickli Thunstetten, zufrieden sein.

Nationenwertung:

Schweiz 184 Punkte (massgebend der besser platzierte Hund bei gleicher Punktzahl)

Österreich 184 Punkte

Ungarn 167 Punkte

An der CACIT-Prüfung vom 30. Mai 1981, am gleichen Ort, siegte der Hund „Jockel“ aus Holland mit 100 Punkten, CACIT, vor „Mümmel“ aus Ungarn, ebenfalls 100 Punkte aus Res. CACIT erhielt Peter Knecht aus Hinwil, mit seiner Asta.

A. Gubler, Saland, erreichte hier ebenfalls einen 3. Preis

Abschliessend meinen Dank an Vittorio Lamberti und G. Bartesaghi, sowie den Richtern für ihre objektive Arbeit.

Der Prüfungsleiter: F. Flückiger

Schweiss-Prüfung vom „Silbernen-Bruch“

Frau M. von Allmen, aus Madulein, mit ihrem Rauhaar-Rüden Enzo v.d. Bachweise, Züchter. P. Lämmli, Niederbüren, bestand als erste Führerin die erschwerte Schweiss-Prüfung vom „Silbernen-Bruch“ am 22. August 1981 in den Revieren des Hirschberg bei Gais (Appenzell).

F. Flückiger

1982

80. ordentlichen Generalversammlung vom 20. Februar 1982 Hotel Terminus in Olten

Das Protokoll fehlt infolge Todesfall der Protokollführerin Vreny Wenger.

Anlässlich dieser GV wurden zwei neue Ortsgruppen in den SDC aufgenommen.

Es sind dies die OG Genf und die OG Ostschweiz.



Bernd Hoffmann

Schreiben des SDC-Sekretärs vom Juli 1982 an den Vorstand des SDC.

Werte Vorstandsmitglieder

In absehbarer Zeit wird sich die berufliche Tätigkeit unsers Präsidenten, Herr Roland Fladt, ins Ausland verlegen.

Zu meinem Bedauern muss ich Ihnen deshalb mitteilen, dass er aus diesem Grunde gezwungen sein wird, seinen Rücktritt als Präsident des SDC zu beantragen.

Im Namen des Präsidenten

Der Sekretär: Josef Keller

1983

81. ordentliche Generalversammlung vom 26. Februar 1983 Hotel Union in Luzern (Auszug)

Anwesend: 73 Mitglieder

Traktandum 3: Protokoll der Generalversammlung 1982

Werner Aschmann erwähnt, dass das Protokoll der ao. GV vorliegt, dasjenige der ordentlichen GV leider nicht. Infolge Tod der Protokollführerin Vreny Wenger wurde das Protokoll nicht geschrieben und die entsprechenden Unterlagen waren in ihrem Nachlass unauffindbar.

Traktandum 7 Rechnungsablage

Das Vermögen des SDC beläuft sich per Ende 1982 auf Fr. 25'573.83 .

Traktandum 10 Wahlen

R. Fladt hat einen neuen Arbeitsplatz im fernen Ausland angetreten, es muss daher ein neuer Präsident gewählt werden.

Unser Ehrenpräsident Fritz Flückiger übernimmt die Durchführung der Wahlen.

Folgender Vorstand wird für die kommende dreijährige Amtsperiode gewählt:

Präsident	Werner Aschmann
Vize-Präsident	Otto Suter
Kassier	Olga Flückiger
Protokollführer	Yvette Spiess
Zuchtwart	Dr. med.vet. Hanna Vogt
Sekretär	Josef Keller
Beisitzer	Rinaldo Meier

Als Ausstellungsrichteranwälter werden Herr Alain Homberger und Frl. Nicole Osterwalder gewählt.

Als Gebrauchsrichteranwälter werden Frau M. von Allmen sowie die Herren Werner Hollenstein und Fritz Monhart gewählt.

Traktandum 11 Anträge des Vorstandes

Für seine Verdienste um den SDC wird Herr Roland Fladt zum Ehrenmitglied ernannt.

Zu SKG-Veteranen werden folgende Herren ernannt:

Werner Aschmann, Josef Lindegger, J. Bräm, Dr. Binder und W. Glaser.

Enzo v.d. Bachwiese, Frau M. von Allmen und Osterwalder's Quintus, Werner Hollenstein konnten für den Titel "Vollgebrauchshund" einen Zinnteller in Empfang nehmen.

In Basel konnten folgende Hunde zu Klubsieger ernannt werden:

LH-Zwerg Kim du Pont Royal,	E. Guillot
RH-Zwerg Effi v.d. Terrasse,	A. Kocher
LH Juna v. Schloss Benken,	H. Heyer

IHA Bern: Den Zuchtgruppenwettbewerb gewinnt Hugo Heyer mit seinen Langhaar vom Schloss Benken!

Osterwalder-Wanderpreises Grips v.d. Bachwiese, Bernd Hoffmann.

Die Protokollführerin: Yvette Spiess



Erika Blum und Ruth Hoffmann

Spurlautprüfung vom 30. April 1983 in Grissheim (D)

Revier:	Grissheim
Revierinhaber:	Werner Kissling, Wabern
Prüfungsleiter:	Hermann Balmer
Richter:	Werner Aschmann, Hombrechtikon Josef Keller, Kriens
Richteranwälter:	Werner Hollenstein, St. Gallen Maya von Allmen, La Punt



Werner Hollenstein

Gemeldet 7 Hunde

Bestanden 6 Hunde

Rangierung:

Omega von der Mardereiche	1. Preis, 100 Punkte,	O. Suter
Lora von Waltringen	2. Preis, 75 Punkte,	E. Appenzeller
Kalinka von der Villenburg	2. Preis, 75 Punkte,	E. Schwitzgäbel
Astor vom Pic Chaussy	2. Preis, 75 Punkte,	L. Uebersax
Enzian vom Weiherfeld	3. Preis, 50 Punkte,	Dr. H. Vogt

1984

82. ordentliche Generalversammlung vom 25. Februar 1984 Kongresszentrum Dreitannen in Olten (Auszug)

Anwesend 77 Mitglieder

Traktandum 7 Rechnungsablage
Das Vermögen des SDC beträgt per Ende 1983 Fr. 26'203. 68 .

Traktandum 10 Wahlen
Zum Ausstellungsrichter wird Herr Alain Homberger ernannt.

Zur Ausstellungsrichteranwärterin wird Frau Eveline Schenker gewählt.

Zum Leistungsrichteranwärter Herr Hermann Balmer.

Traktandum 12 Verschärfung des Zucht- und Körreglements
Die Verschärfung des ZKR wird mit grossem Mehr angenommen

Ehrungen
Herr Otto Suter erhält die SDC-Ehrennadel.

Als SKG-Veteranen können die Damen Hulda Heyer, E. Johann, L. Kressig und G. Klapp sowie die Herren Rolf Anderegg, Fritz Bieri, Erwin Kuhn und Fritz Flückiger ernannt werden.

Den Titel "Vollgebrauchshund" konnte an folgende Hunde vergeben werden:
Grips v.d. Bachwiese, Bernd Hoffmann
Osterwalder's Renga, Balz Fitze
Sonny v.d. Freundschaftshöhle, Nicole und Robert Osterwalder



Balz Fitze

Den Osterwalder-Wanderpreis gewinnt Pira v.d. Mardereiche, Theo Scheiwiller

Zu Schweizer Sieger (SKG) werden ernannt:

RH Adam du Clos des Chipies,	N. Berndtson
KH-Zwerg Cadet de la Recorne,	E. Grilli
RH Quora v. Heidenrain,	F. Eiholzer
LH-Zwerg Kim du Pont Royal,	C. Junod

Klubsieger 1984 wurden:

KH-Zwerg Cadet de la Recorne,	E. Grilli
KH Benny v. Chapeligarten,	G. Bordoni
KH Annette v. Schloss Kyburg,	E. Grilli
RH Grips v.d. Bachwiese,	Bernd Hoffmann
RH Quora v. Heidenrain,	F. Eiholzer
LH-Zwerg Kim du Pont Royal,	C. Junod
LH-Zwerg Dorin v. Chutzenturm,	K. Schütz
LH Heidi v.d. Silberquell,	B. und W. Gerber

Die Protokollführerin: Yvette Spiess

Welpenvermittlungsstelle

Seit 1984 besitzt der SDC eine zentrale Welpenvermittlungsstelle. Für dieses anspruchsvolle Amt hat der Vorstand Frau Annemarie Koch aus Môtiers-Vully auserkoren.

1985

83. ordentliche Generalversammlung vom 09. Februar 1985 **Restaurant Terminus in Olten** (Auszug)

Anwesend 67 Mitglieder

Traktandum 6 Jahresbericht des Zuchtwartes
Frau Dr. med.vet. Hanna Vogt gibt die Welpenzahlen pro 1984 bekannt. Ein Aufwärtstrend ist gegenüber 1983 festzustellen.
Kurzhaar 60 Welpen, Rauhaar 563 Welpen, Langhaar 268 Welpen

Traktandum 7 Rechnungsablage
Das Vermögen des SDC beträgt per Ende 1984 Fr. 28'118.98 .

Traktandum 10 Wahlen
Als Leistungsrichter werden gewählt: Maya von Allmen und Werner Hollenstein.

Als Ausstellungsrichterin wird Nicole Osterwalder gewählt.

Traktandum 12 Anträge und Bekanntmachungen des Vorstandes und von Mitgliedern
Eine Verschärfung des Zucht- und Körreglements bezüglich Gebiss wird angenommen. Leider sagt der FCI-Standard Nr. 148 für Dachshunde in Sachen Zahnverluste nichts Konkretes aus.

Ein Reglement für Leistungsrichter wie auch für Ausstellungsrichter wird durch die GV in Kraft gesetzt.

SDC – Ombudsmann

Frau M. Rickli hat rechtzeitig folgenden Antrag eingereicht: „Für die Traktandenliste der nächsten GV 1985 möchte ich den Antrag stellen, dass eine Rechtshilfe-Auskunftsstelle (klubintern) zu schaffen ist, eine Art Ombudsmann, wo sich ein Mitglied gratis, oder zu angemessenem Tarif beraten lassen kann“. Werner Aschmann orientiert die Anwesenden, dass die SKG eine Stelle für Rechtsdienst und Rechtshilfe vorbereitet. Gemäß Besprechung, anlässlich der Vorstandssitzung vom Vormittag, fragt er Frau Rickli, ob sie bereit wäre, ihren Antrag in einen Auftrag an den Vorstand umzuwandeln, damit der Vorstand einen Antrag an die SKG stellt, damit die SKG für einen Ombudsmann sorgt. Frau Rickli zieht ihren Antrag zurück, sie ist mit dem Vorschlag des Vorstandes einverstanden.

Ehrungen

Bernd Hoffmann mit Grips v.d. Bachwiese erhält den Robert Osterwalder Wanderpreis und gleichzeitig den Otto Schätti Wanderpreis.

Enzo v.d. Bachwiese, Maya v. Allmen wird zum Internationalen Arbeits-Champion der FCI ernannt.

Schweizer Sieger (SKG):

RH-Zwerg Effi v.d. Terrasse,	A. Kocher
LH-Zwerg Dorin v. Chutzenturm,	Karl Schütz
LH Barak v. Schloss Benken,	Hugo Heyer
RH Quora v. Heidenrain,	F. Eiholzer

Klubsieger:

LH Banja v. Rosenheim,	Herrn und Frau Kallen
LH Bark v. Schloss Benken,	Hugo Heyer
RH Colin St. Blasius,	Hans Rinderknecht
RH-Kaninchen Kalle v. Frankenpott,	Frau Fischler
RH-Zwerg Effi v. d. Terrasse,	Frau A. Kocher

Als SKG-Veteranen konnten geehrt werden: Frau Ruby Aschmann, Franz Herzog, Otto Baumgartner und Roland Fladt.

Die Protokollführerin: Yvette Spiess

3. Leistungsrichterkurs des SDC

Am Samstag, 20. April 1985, trafen sich die Richter und Anwarter in Bassersdorf ZH zum 3. Leistungsrichterkurs des SDC. Kursleiter war wiederum Herr Robert Osterwalder, Madetswil (ZH), der auch diesmal keine Mühe scheute, uns einen interessanten und gut organisierten Kurs zu bieten.

Leider waren von den Richtern und Anwärtern nur 7 der Einladung gefolgt (entschuldigt 8, unentschuldigt 1). Von den Anwesenden jedoch hatten drei einen langen Weg auf sich genommen, 2 Waadtländer und eine Bündnerin, um pünktlich um 10 Uhr am Besammlungsort zu sein.

Der praktische Teil fand im Revier Wallisellen statt, wo uns zwei Rauhaarteckel, geführt von Frl. Nicole Osterwalder, Arbeiten auf der Schweissfährte am Riemen zeigten. Unser Kursleiter baute bei beiden Fährten einen Regiefehler ein, wobei auch „alte Hasen“ etwelche Mühe hatten, diesen zu erkennen. Anschliessend wurden mit denselben Hunden die Abrichtefächer durchgenommen und das Gezeigte diskutiert. Es zeigte sich wieder einmal, wie wichtig solche Richterkurse sind, gibt es doch immer wieder Grenzfälle, bei welchen sich die Richter unbedingt einig sein müssen.

Dies brachte auch die rege benutzte Diskussion zum Vorschein, auch hier bewahrheitete es sich wieder einmal mehr, dass man nie auslernt und manchmal in der Praxis (und auch an den Prüfungen) Dinge vorkommen, die dann der Laie schlicht als Jägerlatein bezeichnet.

Beim anschliessenden Aser aus dem Rucksack wurde fleissig weiterdiskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Da auch das Wetter mitmachte, konnten wir gemütlich im Freien sitzen, und auch für diejenigen, die Ihre Tranksame oder gar den ganzen Rucksack zu Hause vergessen hatten, war noch etwas da, es musste niemand Hunger oder Durst leiden.

Rasch verflog die gesellige Stunde, und man dislozierte in den Theorieraum eines nahen Gasthofes, wo über die Themen: Schweissprüfung TKJ A + B + PO DTK, Stöberprüfung PO DTK ein von unserem Kursleiter mit viel Sorgfalt ausgearbeiteter Fragebogen uns doch noch etwas Kopfzerbrechen verursachte. Dieser fünfseitige Fragebogen mit teils kniffligen Fragen aus den oben erwähnten Prüfungsordnungen mussten innert nützlicher Frist ausgefüllt werden, worauf zu den einzelnen Fragen von allen Teilnehmern Stellung genommen wurde. Auch hier, bei der Theorie, zeigte es sich wiederum, wie nützlich und notwenig ein solcher jährlicher Richterkurs ist.

Anhand von Beispielen wurde uns vorgezeigt, wie man einen guten Richterbericht verfasst und einen Richteranwalt richtig qualifiziert.

Gegen 17 Uhr verabschiedeten wir uns voneinander im Bewusstsein, einen lehrreichen und schönen Tag miteinander verbracht zu haben.

Ich glaube, ich spreche im Namen aller Leistungsrichter und Anwärter, wenn ich auch an dieser Stelle Herrn Osterwalder für seine grosse Arbeit, die eine Vorbereitung und Durchführung eines solchen Kurses mit sich bringt, recht herzlich danke. Auch seiner Tochter Nicole, die als Hundeführerin tätig war, sei hiermit Dank ausgesprochen.

Zuletzt bleibt noch der Wunsch, dass nächstes Jahr doch einige Richter mehr den Weg finden werden, um am Leistungsrichterkurs des SDC teilzunehmen, denn man lernt nie aus!

Erika Schaffner

1986

84. ordentliche Generalversammlung vom 22. Februar 1986 **Eurotel in Fribourg** (Auszug)

Anwesend 54 Mitglieder

Infolge notfallmässiger Einlieferung am Vortag von Frau Ruby Aschmann ins Spital war der Präsident Werner Aschmann nicht in der Lage, den Weg nach Fribourg unter die Räder zu nehmen. Herr Otto Suter, amtierender Vize-Präsident, musste unverhofft die Generalversammlung leiten, was er mit Bravour meisterte.

Traktandum 6 Jahresbericht des Zuchtwartes
Frau Dr. med.vet. Hanna Vogt hat eine Statistik "Entwicklung der Dachshundzucht 1975 - 1985 " erstellt, woraus man deutlich eine Abnahme der Würfe ersehen kann. Erwähnt wird, dass das Röntgen der Wirbelsäule, trotz finanzieller Unterstützung, nur zögernd in Gang komme.

Folgende Welpenzahlen wurden pro 1985 notiert:
Kurzhaar 49 Welpen, Rauhaar 423 Welpen, Langhaar 218 Welpen

Traktandum 7 Rechnungsablage
Das Gesamtvermögen des SDC per Ende 1985 beträgt Fr. 27'268.73 .

Traktandum 8 Kunstbau Oberburg

Die drei Schweizer Erdhundeklubs Schweiz. Jagdterrier-Club, Schweiz. Foxterrier-Club sowie der SDC beabsichtigen gemeinsamen einen Kunstbau zu erstellen. Die GV bewilligt einen Kredit über Fr. 5'000.- für die Realisierung des Kunstbaus Oberburg.

Traktandum 11 Wahlen

Der gesamte Vorstand stellt sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Die GV bestätigt den amtierenden Vorstand.

Präsident	Werner Aschmann
Vize-Präsident	Otto Suter
Kassier	Olga Flückiger
Protokollführer	Yvette Spiess
Zuchtwart	Dr. med.vet. Hanna Vogt
Sekretär	Josef Keller
Beisitzer	Rinaldo Meier

Als Leistungsrichteranwärterin wird Frl. Nicole Osterwalder gewählt.

Frau Annamarie Kocher wird in ihrem Amt als Welpenvermittlungsstelle bestätigt.

Traktandum 13 Anträge des Vorstandes

Klubsiieger 1985

LH Bingo v. Dagobert,	Rudolf Wägli
LH Odette v. Schloss Benken,	Hugo Heyer
LH-Zwerg Halma v. Chutzenturm,	F. Schmid
RH Gregor v. Lichsenboden,	Philipp Wedel
RH Helga v. Heidenrain,	F. Eiholzer
RH-Zwerg Pitta v.d. Terrasse,	A.B. Kocher
RH-Kaninchen Schiwa v. Ebenland,	Jutta Fischler

Als Vollgebrauchshund wurde Ozelot v.d. Mardereiche, Cl. den Hartog ausgezeichnet.

Den Osterwalder-Wanderpreis gewinnt Reika v.d. Mardereiche, Köbi Eicher.

Eine Ehrennadel wird an Herrn Otto Suter überreicht.

Als SKG-Veteranen werden geehrt: Damen Rosa Ebnetter und Dr. Lilo Schmidt.

Die Protokollführerin: Yvette Spiess

1987

85. ordentliche Generalversammlung vom 21. Februar 1987
Schützenhaus Albisgüetli in Zürich (Auszug)

Anwesend 64 Mitglieder

Traktandum 6 Jahresbericht des Zuchtwartes

Die Welpenzahl für das Jahr 1986 sind wieder geringer ausgefallen.
Kurzhaar 31 Welpen, Rauhaar 411 Welpen, Langhaar 160 Welpen

Traktandum 7 Rechnungsablage

Das Vermögen des SDC beträgt Ende 1986 Fr, 22'469.83 .

Traktandum 11 Wahlen

Frau Eveline Schenker wird als Ausstellungsrichterin gewählt.

Frau Anneliese Girlich wird als Ausstellungsrichteranwärterin gewählt.

Traktandum 12 Gründung der Ortsgruppe Tessin

Herr Vittone stellt "seine" OG vor. Die GV nimmt einstimmig die OG Tessin in den SDC auf.

Als SKG-Veteranen können ernannt werden: Damen Olga Flückiger, Betty Looser, Alice Nievergelt, Erika Schaffner und H. Schmid sowie die Herren Erwin Meier, und F. Schmid.

Den Osterwalder-Wanderpreis gewinnt dieses Jahr Osterwalder's Treff im Besitz von Herrn Josef Feuereisel. Am Coupe d'Europe unter der Erde in Sparsbach 1986 hat der Hund 100 Punkte 1. Preis erreicht. Leider wurde er bei der Herbstjagd 1986 angeschossen und verstarb.

Eine Ehrennadel erhalten die Damen Eliane Guillot, Jutta Kraus, Marianne Balmes und Mathilde Gonnet.

Den Titel "Vollgebrauchshund" wird an die RH Nike vom Kaolingrund, Peter Alig verliehen.

Klubsieger 1986

KH Yestro v. d. Zeckenleiten,	J. Châtenou
RH Thais de Bellecoste,	M. Babel, Morgins,
RH-Zwerg Pitta v.d. Terrasse,	A. Kocher
RH-Kaninchen Micky Maus v. Rheinfelden,	W. Flückiger
LH-Zwerg Carina v. Pettenkotten,	E. Zumstein
LH-Kaninchen Hucky v. Flühgraben,	E. Zumstein

Eine Konsultativabstimmung ergibt, dass Ausstellungs- und Leistungsrichter innert 3 Jahren einen Richterkurs besuchen müssen um als aktiver Richter auf der Richterliste verbleiben zu dürfen.

Die Protokollführerin: Yvette Spiess

H A L A L I

Schweissprüfung der Gruppe Nordwest vom 5.9.87 in Rheinfelden

Prüfungsleiter:	Josef Keller
Richter:	Hermann Balmer Erich Christen Erika Schaffner
Richter-anwärterin:	Frl. Nicole Osterwalder
Revier:	Steppberg / Sonnenberg

Übernachtfährt:

Bestanden hat der Rauhaa-Rüde Rupin von Heidenrain, geführt von Frau Genoveva Gratwohl, Schönenwerd. Der Rüde arbeitete den ersten Winkel bis zum Wundbett exakt auf der Fährte. Er musste einmal abgerufen werden und nach erneutem Ansetzen führte er seine Führerin in 28 Minuten zur Decke. Sehr schöne Arbeit von Hund und Führerin.

Tagesfährt:

Bestanden hat der Langhaar-Rüde Xanto vom Egelsee, geführt von Herrn Norbert Kranz, Thun. Der Rüde führte seinen Meister in 16 Minuten ruhig und ohne einen Abruf zur Decke. Schöne Arbeit von Hund und Führer.

Bestanden hat die Rauhaa-Hündin Alfa von Oltigen, geführt von Frau Elisabeth Gerber, Spiegel-Bern. Nach einem Abruf führte die Hündin ihre Meisterin in 29 Minuten zur Decke. Eine gute Arbeit von Hund und Führerin.

Tagessieger wurde der Rauhaa-Rüde Rupin von Heidenrain, geführt von Frau Genoveva Gratwohl, Schönenwerd.

Der Prüfungsleiter: Josef Keller

Zum Gedenken an Roland Fladt

Liebe Mitglieder

Vor wenigen Tagen haben wir meinen Vorgänger als Präsident des SDC, Herr Roland Fladt, zur letzten Ruhe begleitet. Völlig unerwartet ist er im Alter von 56 Jahren einem Herzversagen erlegen. Wir verlieren in Roland Fladt nicht nur den ehemaligen Präsidenten, welcher den Club souverän leitete, sondern einen guten Freund, den wir in bester Erinnerung behalten werden. Seiner Familie gehört unsere ganze Anteilnahme.

Unser Club-Leben verläuft in den gewohnten Bahnen, mit Ausnahme des Tessins, wo es in der Gruppe etwas rumort. Aus diesem Grund sah sich der Vorstand veranlasst, die für den 3. Oktober vorgesehene Clubschau abzusagen, da eine ordnungsgemässe Durchführung nicht sichergestellt ist. Schade. Hoffen wir, dass unsere Tessiner-Freunde diese Anlaufschwierigkeiten bald überwinden um den Weiterbestand der neuen Gruppe nicht zu gefährden.

Ihr Präsident, Werner Aschmann

1988

86. ordentliche Generalversammlung vom 20. Februar 1988 Hotel Aarhof in Olten (Auszug)

Anwesend: 66 Mitglieder

Traktandum 4: Jahresbericht des Präsidenten

Herr Walter Moser, Mitglied des SDC, hat dem SDC ein Legat von Fr. 1'000.- vermacht. Wie immer, hat leider der Fiskus "die Daumen drauf" und so wurden dem SDC "nur" noch netto Fr. 880.- überwiesen.

Traktandum. 6 Jahresbericht des Zuchtwarts

Durch den Tod des Zuchtwarts, Dr. med.vet. Hanna Vogt, liegt kein ausführlicher Bericht vor. Die Welpenstatistik von A. Kocher zeigt für 1987 folgendes Bild auf:

Kurzhaar 48 Welpen, Rauhaa 375 Welpen, Langhaar 169 Welpen

Gegenüber 1986 ist eine leichte Zunahme der Welpenzahlen festzustellen.

Traktandum 7 Rechnungsablage

Das Vermögen des SDC per Ende 1987 beträgt Fr. 23'758.28 .

Traktandum 10 Wahlen

Zuchtwart

Der Vorstand schlägt der GV als neuen Zuchtwart Frau Elisabeth Gerber, Spiegel/Bern vor. Eine weitere Bewerbung liegt von Frau Jutta Ruppert, Kriechenwil vor.

Das Wahlergebnis ergibt:

43 Stimmen für Frau Elisabeth Gerber, 21 Stimmen für Frau Jutta Ruppert.

Richter

Nicole Osterwalder hat die Anwartschaften mit Auszeichnung bestanden und wird von der Versammlung als Leistungsrichterin einstimmig gewählt.

Richteranwälter

Eduard Schnider, Chur, wird als Leistungsrichteranwalt und Elisabeth Gerber, Spiegel/BE, wird als Ausstellungsrichteramtlerin von der GV einstimmig gewählt.

Traktandum 12

Anträge und Bekanntmachungen des Vorstandes

Der Präsident orientiert die Anwesenden über das neue Reglement für Bauprüfungen. Dasselbe haben die Herren W. Aschmann, R. Osterwalder, O. Suter, J. Vuilleumier und F. Flückiger ausgearbeitet. Das neue Reglement "Schlafenprüfung", bei dem durch die Anlage des Baues ein direkter Kontakt zwischen Fuchs und Hund unmöglich ist, wird von der GV in Kraft gesetzt.

Folgende Mitglieder können zu SKG-Veteranen geehrt werden: Fritz Monhart, Oberstammheim und Hans Portmann, Ipsach.

Klub Sieger 1987

KH Cito v. Mausbachtel,
KH Nora v.d. Zeckenleiten,
LH Xanto v. Egelsee,
RH Wico v. Heidenrain,
RH Quora v. Heidenrain,

Frau M. Cueni, Laufen
Frau M. Cueni, Laufen
Norbert Kranz, Thun
Frau F. Hasenfratz, Luzern
F. Eiholzer, Hitzkirch

Schweizer Sieger (SKG)

KH Cito v. Mausbachtal,
RH-Zwerg, Pitta v.d. Terrasse,
LH Nebos v. Schloss Benken,
RH Suddebok Kerio,
RH-Zwerg, Valseur de la Marie Gratton,

Frau M. Cueni, Laufen
Frau A. Kocher, Môtier
R. Metzger, Kirchberg
Chr. Schlotterbeck, Osthouse
Frau Gabard, St. Pourçain

Otto Schätti Wanderpreis: RH Alfa zur St. Chrischona, Frau Käthy Keller, Alvaschein

Osterwalder-Wanderpreis: Frau Bea Fuchs, Zürich mit Lugga

Colani Wanderpreis: Reika v.d. Mardereiche, Eicher Jakob, Eschenbach.

Eine Ehrennadel erhält Friedrich Eichholzer, Hitzkirch.

Die Protokollführerin: Yvette Spiess

1988

Ausserordentl. Generalversammlung vom 20. Februar 1988 **Hotel Aarhof in Olten** (Auszug)

Traktandum: Statutenrevision

Die von Herrn Fritz Flückiger ausgearbeiteten Statuten werden, mit kleinen Anpassungen, durch die GV genehmigt und treten, nach Verabschiedung durch den Zentralvorstand der SKG, sofort in Kraft.

Die Protokollführerin: Yvette Spiess

Zum Gedenken an Dr. med.vet. Hanna Vogt

Eine grosse Trauergemeinde begleitete am 8. Februar 1988 Frau Dr. med.vet. Hanna Vogt zu ihrem letzten Weg.

Nach langer geduldig ertragener Krankheit verstarb Hanna Vogt am 8. Februar 1988 im Bezirksspital Rheinfelden.

Als langjähriges Mitglied des Schweiz. Dachshund-Clubs und der Gruppe Nordwest, züchtete sie während 25 Jahren erfolgreich ihre Langhaardackel "vom Weiherfeld". Auf vielen Ausstellungen, wie auch an Gebrauchsprüfungen, war sie immer gern gesehen und erzielte mit ihren Hunden auch beachtliche Erfolge.

Mit ihrem Wissen als Ausstellungsrichterin und in ihrer Eigenschaft als Tierärztin, wurde Hanna Vogt anlässlich der GV 1976 zur Zuchtwartin des SDC gewählt. Während ihrer gesamten Amtszeit war sie sehr um die Aufzucht, wie auch um die Haltung und Gesundheit unserer Dackel besorgt. Besondere Pionierarbeit leistete sie mit der Einführung der Röntgenbilder zur Früherkennung und Bekämpfung der Dackellähme.

Hanna Vogt hinterlässt im SDC, wie auch in der Gruppe Nordwest eine grosse Lücke, welche nur schwer wieder zu schliessen sein wird.

Wir werden Hanna Vogt immer in guter Erinnerung behalten.

Schweiz. Dachshund-Club

Gruppe Nordwest

Spurlautprüfung in Lahr vom 16. April 1988

Prüfungsleiter: W. Aschmann, Zürich
Richter: M. Von Allmen, La Punt
J. Keller, Kriens
Richteranwälter: E. Schnider, Chur

gemeldet: 12 Hunde, bestanden 11 Hunde

Forno von der Elbisfluh	1. Preis, 100 Pkte. Jugend, Chr. Haffter, Frauenfeld
Birikina vom Piz Colani	1. Preis, 100 Pkte. Jugend, H. Meister, Augst
Flick von der Wiese	1. Preis, 100 Pkte. Jgd., W. Mumenthaler, Heimisbach
Flip vom Saubart,	1. Preis, 100 Pkte. H. Müller, Uors/GR
Eika vom Saubart	2. Preis, 90 Pkte. U. Baumann, Schafisheim
Unkas von der Mardereiche	2. Preis, 87 Pkte. J. Feuereisel, Teufen
Flora von der Wiese	2. Preis, 72 Pkte. P. Mumenthaler, Diegten
Osterwalder's Aiko,	3. Preis, 63 Pkte. Jugend, K. Mildner, Urnäsch
Erizy vom Saubart	3. Preis, 62 Pkte. H. Renfer, Lenzburg
Narziss v.d. Zeckenleiten	3. Preis, 62 Pkte. M.-Th. Cueni, Laufen
Gauner von der Bachwiese	3. Preis, 50 Pkte. O. Spinnler, Basel

Eignungsprüfung Bodenjagd des SDC am 12.November 1988 Kunstbau in Oberburg / BE

Dieses Mal mussten wir keine Hunde als "Ausputzer" suchen, wie es an der ersten Prüfung im Juni der Fall war. Es meldeten sich 7 Führer mit ihren Hunden und was für gute Hunde: Alle 7 bestanden die Prüfung, sogar der Letzte erhielt noch 86 Punkte, ein sehr hoher 3. Preis.

Richterobmann u. Prüfungsleiter: Christen Erich
Richter: Meier Rinaldo, Schaffner Erika
Anwärter: Schnider Edi, Troost B.W., Niederlande

Prüfungsergebnisse:

Flora v.d. Wiese,	P. Mumenthaler, Diegten,	100 Punkte
Flora v. Felsenpreis,	Maya von Allmen, La Punt,	100 Punkte
Erla v.d. Jagdaufsicht,	W. Hänggärtner, Alchenstorf,	93 Punkte
Grandel v. Tannenbichl,	P. Siegenthaler,	93 Punkte
Thais de Bellecoste,	Mme M. Babel, Bouillargues,	93 Punkte
Bessy v. Piz Colani,	K. Hartmann, Buchen i.P.,	89 Punkte
Jockel v. Tannenbichl,	P. Siegenthaler,	86 Punkte

Nach meiner Meinung sind Hunde mit 93 Punkten denen mit 100 Punkten ebenbürtig. Ein gewiegener Schließenfuchs wie es "Hucky" ist, lässt sich nicht so leicht sprengen. Dies ist nach meiner und auch anderer Richter Ansicht, eine reine Glückssache. Es ist doch ein beträchtlicher Unterschied zwischen Natur- und Kunstbau und ein Hund mit 93 Punkten bringt sicher im Naturbau ebensoviel wie einer mit 100 Punkten.

Die Besitzer von 100-Punkte-Hunden mögen mir verzeihen, aber ich musste dies einmal los werden: Wenn ich da an Grandel v. Tannenbichl denke: Diese Hündin zeigte eine ausgezeichnete Leistung, war im Rundkessel so rabiat am Fuchs, dass Erich Christen auf den Deckel stehen musste, damit sie nicht den Deckel hob, um den Fuchs von oben zu packen. Im Naturbau wäre dieser Fuchs längstens gesprengt worden.

Dank den guten Hunden konnten wir diese Prüfung sehr speditiv abwickeln und waren, trotz allgemeinem Mittagessen im Restaurant Steingrube, Oberburg, schon am frühen Nachmittag wieder daheim.

Erika Schaffner



Hans Rinderknecht, Ausstellungs- und Leistungsrichter,
Züchter rauhaariger Jagdgebrauchsteckel, Zuchtstätte „Forville“,
geb. 06.08.1908 gest. 17.12.1988

1989

87. ordentliche Generalversammlung vom 04. März 1989 Hotel Olten in Olten (Auszug)

Anwesend: 73 Mitglieder

Traktandum 6 Jahresbericht des Zuchtwartes
Elisabeth Gerber verliest ihren Jahresbericht, folgendes kann festgehalten werden:

7 Ankörungen mit 143 Hunden. 4 Einzelankörungen mit 4 Hunden, total 147 Hunde.

Zuchtuntauglich 14 Hunde. (Zähne 11, Ruten 2, Kryptorchit 1). Mit gut wurden 4 Hunde bewertet, gar nicht bewertet 2 und 1 Hund wurde zurückgestellt.

Welpenstatistik:
Kurzhaar 41 Welpen, Rauhaar 362 Welpen, Langhaar 140 Welpen

Traktandum 7 Rechnungsablage
Das Vermögen des SDC per Ende 1988 beträgt Fr. 23'921.63 .

Traktandum 10 Wahlen
Präsident Werner Aschmann orientiert, dass infolge dramatischer Ereignisse der letzten Zeit die Wahlen auf eine ao. GV vom 29. April 1989 verschoben werden sollen. Dieser Vorschlag wird von der Versammlung angenommen.

Traktandum 12 Anträge und Bekanntmachungen des Vorstandes
Auflösung der Gruppe Tessin
Werner Aschmann orientiert die Anwesenden betr. Auflösung der Gruppe Tessin. Der Vorstand stellt der GV den Antrag, dass diese Gruppe aufgelöst wird. Gemäss Statuten wird das Vermögen von Fr. 922.70 für 5 Jahre auf einem separaten Bankkonto blockiert. Wenn keine andere OG Tessin gegründet wird, wird nach dieser Zeit der Betrag von Fr. 922.70 der Kasse des SDC gutgeschrieben. Dieses Traktandum wird einstimmig genehmigt.

Ehrungen

Zu SKG-Veteranen können folgende Damen und Herren ernannt werden:

Frau Erna Jegge, Frau Esther Wilkki und Herr Emil Künzler.

Osterwalder-Wanderpreis

Durch ein Missverständnis wird der Pokal an Köbi Eicher (Rauhhaarhündin Vesta v.d. Mardereiche) überreicht. Hans Meister, (Rauhhaarhündin Birikina vom Piz Colani) hätte auch Anspruch auf diesen Wanderpreis. Köbi Eicher zeigt sich kameradschaftlich und sportlich fair und übergibt den Robert-Osterwalder-Wanderpreis an Hans Meister.

Ehrennadeln werden an Käthy Keller und W. Mumenthaler vergeben.

Schweizer Schönheitssieger (SKG): LH Altesse de Laufray de la Palmyre, Madame. Fr. Babard, Frankr.-3500 Pourçain

Klubsiieger 1988

LH Xanto v. Egelsee,	N. Kranz, Thun
LH Quirle v. d. Silberquell,	B.&W. Gerber, Kräiligen
RH Varuna v. Heidenrain,	F. Eiholzer, Hitzkirch
LH-Zwerg Ingo v. Dachslern,	B. Krummenacher, Stäfa

Ernennung eines Ehrenmitgliedes

Der Vorstand schlägt der Generalversammlung vor Werner Aschmann zum Ehrenmitglied zu ernennen. Der Ehrenpräsident Fritz Flückiger hält die Laudatio, berichtet über die Tätigkeiten von Werner Aschmann als Züchter, Leistungs- und Schönheitsrichter wie auch sein grosses Engagement für den SDC. Mit grossem Applaus wird Werner Aschmann zum Ehrenmitglied gewählt.

Die Protokollführerin: Yvette Spiess

Ausserordentliche Generalversammlung vom 29. April 1989 **Restaurant Bahnhofbuffet in Olten** (Auszug)

Anwesend: 64 Mitglieder

Traktandum 4 Wahlen

Der Präsident Werner Aschmann gibt seinen Rücktritt bekannt, sowie den Rücktritt von Josef Keller und Rinaldo Meier. Er unterbreitet der ao. GV die Zusammensetzung des neuen Vorstandes, zum Teil mit Zeitbeschränkung auf 3 bzw. 6 Jahre. Nach regen Diskussionen werden gewählt:

Präsident:	Fritz Flückiger, begrenzt auf 3 Jahre
Kassierin:	Olga Flückiger, begrenzt auf 3 Jahre
Zuchtwart:	Elisabeth Gerber
Protokoll:	Yvette Spiess, begrenzt auf 3 Jahre
Vizepräsident:	Otto Suter, begrenzt auf 6 Jahre
Beisitzer:	Dr. Hansjörg Blankenhorn und Köbi Eicher für die Rücktritte von J. Keller und R. Meier

Die Protokollführerin: Yvette Spiess

Richterkurs vom 18.03.1989 in Brugg

Anwesend sind die Richter:

R. Osterwalder,	Kursleiter
S. Osterwalder	
N. Osterwalder	
Dr. H. Homberger	
A. Homberger	
M. Rickli	
A. Kocher,	Zuchtkommission
E. Gerber,	Anwärterin



Sylvie Osterwalder

Vorbemerkung

Das Zucht- und Körreglement wird "generalüberholt" bei der fälligen Anpassung an die neuen Eintragungsbestimmungen der SKG (neues Reglement vermutlich im November 1989). Es wird erst dann sinnvoll sein, die Zucht- und Körkommission zusammenzurufen.

Anlässlich des Richterurses vom 18.03.1989 in Brugg wurde über die allfällig vorgesehene Rücknahme der verschärften Körbestimmungen diskutiert.

A. Homberger stellt sich grundsätzlich die Frage, ob es für die Dachshundrichter vertretbar sei, die Punkte (Schneidezähne, Fangzähne, Molaren und Prämolaren) aus Ziffer 1,05 zu streichen.

N. Osterwalder meint, dass wenigstens da, wo gemessen und gezählt werden könne, der Hund mit vollständigem Gebiss besser wegkommen sollte, es müssten sonst schon genug Kompromisse geschlossen werden.

M. Rickli hat schon früher fehlerhafte Fangzähne von der Zucht ausgeschlossen, sie will den Erbfehler und die ihn dann unsichtbar tragenden Nachkommen nicht zur Zucht zulassen.

Dr. Homberger sieht das Reglement und nicht die Richtertätigkeit angegriffen. Die Wissenschaft von den Zähnen und der Vererbung sei im Fluss, es gebe noch keine Beweise und die Behauptungen seien nicht erhärtet. Es handle sich hier eher um eine politische Frage, er selber sei kein

Ankörungsfreund, aber er helfe gern einen Kompromiss suchen. Persönlich sei er eher für das Eliminieren der angeblichen Erbfehler.

A. Kocher glaubt, dass Zähne ohne Funktion fehlen dürfen.

A. Homberger stellt fest, zuchtausschliessende Fehler dürften nur gewissenhaft und wissenschaftlich fundierte Erbfehler sein. Natürlich seien Tiere mit vollständigem Gebiss vorzuziehen, aber solange die Wissenschaft von der Zahnvererbungslehre umstritten sei, sei jeder Zuchtausschluss anfechtbar. Zudem beeinträchtigten Zahnfehler den ganzheitlichen Eindruck, und der Richter habe die Möglichkeit, den Hund ins Gut zu setzen. Es brauche, um die Zucht zu fördern, eine bessere Selektion von Richtern und nicht papierene Vorschriften.

R. Osterwalder macht den kühnen Vorschlag, alle zuchtausschliessenden Dinge aufzulisten und jeden "mit" seinem eigenen Gewissen züchten zu lassen.

S. Osterwalder könnte sich eine regionale Beratungsstelle für Züchter vor der ersten Belegung vorstellen.

Elisabeth Gerber

1990

88. ordentliche Generalversammlung vom 23. Februar 1990
Tagungszentrum Emmental in Olten (Auszug)

Anwesend: 52 Mitglieder

Traktandum 3 Jahresberichte

Der Präsidenten: Fritz Flückiger erwähnt unter anderem, dass der Mitgliederbestand zur Zeit 673 beträgt.

Zuchtwartin: Elisabeth Gerber verliest ihren Jahresbericht. Es haben acht Ankörungen stattgefunden, bewertet wurden:

23 Kurzhaar, 99 Rauhaar, 32 Langhaar

4 Hündinnen sind wegen mangelndem Formwert zur Zucht nicht zugelassen, 4 Hunde sind zuchtuntauglich (1 Vor-, 1 Rückbeisser, 1 fehlender Schneidezahn, 1 fehlerhafter Fangzahn.)

Welpenvermittlungsstelle: Frau A. Kocher berichtet über die Welpenvermittlung.

Die Welpenstatistik ergibt für 1989 folgende Resultate:

Kurzhaar 64 Welpen, Rauhaar 419 Welpen, Langhaar 136 Welpen

Grundsätzlich ist bei allen Haarvarietäten ein Ansteigen der Welpenzahl gegenüber 1989 festzustellen.

Traktandum 4 Kassabericht

Das Gesamtvermögen des SDC per Ende 1989 beträgt Fr. 24'318.43 .

Traktandum 10 Wahlen

Als neue Ausstellungsrichterin wird Elisabeth Gerber der Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen und gewählt.

Gebrauch: Der Vorstand schlägt ferner Hans Meister als Anwärter Gebrauchsrichter anwärter zur Wahl vor. Er wird einstimmig gewählt.

Die beiden Herren Anwärter Gebrauch, Eicher und Schnider haben noch nicht alle geforderten Anwartschaften absolviert.

Traktandum 11 Ehrungen

Folgende Damen und Herren können zu SKG-Veteranen ernannt werden: Mme. E. de Geer Genf, Herr R. Giger Arbon, Herr Dr. Hans Vogt Rheinfelden und Herr und Frau Zaugg Rümelingen.

Klubsiieger 1989

KH Nora v.d. Zeckenleiten,	M.-Th. Cueni
KH Yestro v.d. Zeckenleiten,	Mme. J. Chatenoud
RH Sabine v. Heidenrain,	F. Eiholzer
RH Perry v. Brigittenhof,	Otto Suter

Schweizer Sieger (SKG): RH Perry v. Brigittenhof, Otto Suter

Osterwalder-Wanderpreis: RH Forna v.d. Elbisfluh, Peter Blum

Colani-Wanderpreis: RH Ramses v.d. Mardereiche, Otto Suter

Die Protokollführerin: Yvette Spiess

1991

89. ordentliche Generalversammlung vom 09. März 1991 Tagungszentrum Emmental in Olten

(Auszug)

Anwesend: 63 Mitglieder

Traktandum 3 Jahresberichte

Präsident Fritz Flückiger erwähnt, dass zum ersten Mal in der Geschichte des SDC der Mitgliederbestand auf 714 gestiegen ist.

Zuchtwart

Frau E. Gerber gibt bekannt, dass 1990
15 Kurzhaar, 93 Rauhaar, 22 Langhaar

angekört wurden. Nicht angekört wurden 14 Hunde.

Welpenvermittlungsstelle

Frau A. Kocher gibt die Eintragungszahlen ins SHSB per 1990 bekannt:
Kurzhaar 53 Welpen, Rauhaar 521 Welpen, Langhaar 117 Welpen

Eine gewaltige Zunahme der Rauhaarigen (24%) ist festzustellen!

Traktandum 4 Kassabericht

Das Gesamtvermögen des SDC beträgt per Ende 1990 Fr. 25'995.88 .

Traktandum 10 Wahlen

Zum neuen Gebrauchsrichter wird Eduard Schnider, Cumbel GR, von der Versammlung gewählt.

Traktandum 11 Ehrungen

Folgende Mitglieder können zu SKG-Veteranen ernannt werden:

Frau I. Halter Zürich sowie die Herren E. Nussbaum Densbüren und M. Schaufelberger Zürich.

Klub Sieger 1990

RH Droll v. Schönholz,	Priska Thalmann Zürich
RH Varuna v. Heidenrain,	F. Eiholzer Hitzkirch
RH-Kaninchen Habicht v.d. kleinen Diamanten,	Ph. Nievergelt Zürich
RH Kaninchen Grandel v. Heidemoor,	W. Flückiger Rheinfelden
KH Aura v. Kronos,	M.-Th. Cueni Laufen
KH-Zwerg Cesar v. Stelzen,	Inge Weber Opfikon
KH Zwerg Odette v. Pixiland,	A. Kocher Môtier-Vully
LH-Zwerg Sibö v. Ramat Gan,	Yvette Spiess Münsingen
LH-Kaninchen Kiri v.d. Stadt Lohn,	Elisabeth Burnier Köniz

Osterwalder-Wanderpreis: RH Botond Csismasz, Marcel Egli Dübendorf

Colani-Wanderpreis: LH Zisko v. Nebelstein Ulrich Sand, Bottmingen

Spezialpreis, eine Jägeruhr: RH Aras vom Chastel, Hans Wüthrich Schleithelm

Traktandum 12 Änderungen zum Zucht- und Körreglement
Die neuen Eintragungsbestimmungen der SKG in das Schweiz. Hundestammbuch machen Anpassungen unseres ZKR notwendig. In einer Schlussabstimmung befürwortet die Versammlung das überarbeitete ZKR.

Die Protokollführerin: Yvette Spiess

Europapokal-Vielseitigkeitsprüfung 14. und 15. September 1991 in Forst bei Bruchsal D

Die sehr anspruchsvolle CACIT-Vp fand nach zweijährigem Unterbruch im Nordbadischen Raum statt. Aus fünf verschiedenen Nationen waren 13 Hunde gemeldet. Die Schweiz wurde durch Hans Meister mit seiner Birikina (Kira) vom Piz Colani vertreten.

Zum Europacup-Sieger ausgerufen wurde Hans Meister mit seiner Birikina!

1a Preis, 279 Punkte und CACIT durften mit nach Hause genommen werden.

Insgesamt wurden 2x 1. Preise, 5x 2. Preise und 4x 3. Preise vergeben.

Herzliche Gratulation an Hund und Führer.

1992

Vorstandssitzung vom 09. März 1992 Tagungszentrum Emmental in Olten

(Auszug)

Traktandum 3 Wahlen
Der Präsident Fritz Flückiger orientiert über die heutige Situation.

Auf Drängen von Mitgliedern, sowohl der Ortsgruppe Ostschweiz, wie auch aus anderen Regionen, ist beim Präsidenten, Robert Osterwalder als offizieller Kandidat für das Amt des Präsidenten nominiert worden.

Hermann Balmer hat sich erst kurz vor Ende 1991 bereit erklärt, das Präsidium, unter der Bedingung, ihm zusagende neue Vorstandsmitglieder zu nennen, zu übernehmen.

Robert Osterwalder gibt die Zusammensetzung seines Vorstandes bekannt und Fritz Flückiger orientiert über diejenige von Hermann Balmer.

Eine evtl. Kampfwahl sieht der Präsident bei der Wahl der Zuchtwartin.

90. ordentliche Generalversammlung vom 07. März 1992 Tagungszentrum Emmental in Olten

(Auszug)

Anwesend: 90 Mitglieder

Traktandum 3 Jahresberichte
Elisabeth Gerber gibt bekannt, dass 99 Hunde im vergangenen Jahr angekört wurden.

Frau A. Kocher übermittelt die Eintragungszahlen ins SHSB:
Kurzhaar 35 Welpen, Rauhaar 417 Welpen, Langhaar 83 Welpen

Ein markanter Einbruch der Welpenzahlen ist festzustellen!

Traktandum 4 Kassabericht
Das Gesamtvermögen des SDC per Ende 1991 beträgt Fr. 28'023.40 .

Traktandum 9 Festsetzung der Jahresbeiträge für 1993
Der Präsident orientiert die Anwesenden darüber, dass der derzeitige Jahresbeitrag seit 1987 unverändert geblieben ist. Der SKG muss pro Mitglied Fr. 5.00 abgeliefert werden. An der kommenden Delegiertenversammlung der SKG vom 25.04. wird für 1993 eine Beitragserhöhung von Fr. 2.00 beantragt. Fritz Flückiger nimmt an, dass dem zugestimmt wird und deshalb schlägt der Vorstand der GV eine Beitragserhöhung wie folgt vor:

Fr. 30.00 für Einzelmitglieder
Fr. 50.00 für Ehepaare
Fr. 20.00 für Jagdaufseher, Forstpersonal, sowie im gleichen Haushalt lebende Familienangehörige
Fr. 15.00 für Veteranen.

Die GV genehmigt die Erhöhung der Beiträge.

Traktandum 10 Zucht und Körreglement
Fritz Flückiger orientiert die Versammlung wie folgt: Vor Jahresfrist hat die GV, nach ausgiebiger Diskussion, dem damals vorgelegten ZKR zugestimmt. Der AA Zuchtfragen der SKG entscheidet darüber, ob ein Reglement genehmigt werden kann oder nicht und da dieser AA entscheidende neue Bedingungen über die Aufzuchtbestimmungen stellt, muss nach Meinung von Fritz Flückiger das Reglement nochmals vor die GV. Er meint, dass der SDC in den sauren Apfel beißen muss, dies um so mehr als verschiedene Rasseklubs kleiner Hunderassen die SKG-Bedingungen akzeptiert haben.

Traktandum 11 Wahlen

Der Präsident Fritz Flückiger orientiert die GV wie folgt:

Es liegen folgende Rücktritte vor:

Ehrenpräsident Fritz Flückiger (als Präsident hat er sich ausdrücklich nur für 3 Jahre zur Verfügung gestellt)

Kassierin Olga Flückiger (nach 24 Jahren)
Yvette Spiess, Protokoll (nach 9 Jahren)
H.J. Blankenhorn (nach 3 Jahren)
Köbi Eicher (nach 3 Jahren)

Er dankt den 4 Mitgliedern für ihren Einsatz. Als Anerkennung für die während vielen Jahren geleistete Arbeit überreicht er Olga Flückiger und Yvette Spiess ein Erinnerungsgeschenk und Blumen. H.J. Blankenhorn dankt Fritz Flückiger und Köbi Eicher für ihren Einsatz und grosse Arbeit und übergibt ihnen ein Präsent.

Wahlgeschäft: Fritz Flückiger erwähnt nochmals Art. 27 der Statuten: Bei Wahlen gilt im ersten Wahlgang das absolute, im 2. Wahlgang das relative Mehr. Die 3 wichtigsten Ämter: Präsident, Kassier, Zuchtwart, werden einzeln gewählt. Bei der Vorstandssitzung am Vormittag wurde beschlossen, der GV eine geheime Abstimmung der Wahlen vorzuschlagen. Deshalb wird ein Wahlbüro mit den Herren Ed. Nacht als Obmann, Alain Homberger und Heiri Marti nominiert. Die grosse Mehrheit genehmigt geheime Abstimmung und das Wahlbüro.

Fritz Flückiger stellt folgenden Vorstand vor:

Präsident Hermann Balmer, ferner: M. von Allmen, Rud. Sutter, Priska Thalmann, E. Gerber, H.J. Blankenhorn und O. Suter (für 1 Jahr)

Robert Osterwalder stellt seinen Vorstand vor:

Präsident: Robert Osterwalder, ferner: Marcel Egli, Balz Fitze, Ruth Hoffmann, Nicole Osterwalder, Priska Thalmann, Otto Suter (für 1 Jahr). Er berichtet wie er sich die Zukunft des SDC vorstellt, was er neu organisieren möchte; besonders das Amt des Zuchtwarts möchte er erweitern, resp. aufteilen.

A.B. Kocher bittet Hermann Balmer und Robert Osterwalder sich kurz den Mitgliedern vorzustellen. Dies erledigen für Robert Osterwalder Marcel Egli und für Hermann Balmer Rolf Ryff. Die Wahlzettel werden nun verteilt, eingezogen und das Wahlbüro tritt in Aktion. Fritz Flückiger kann nach einiger Wartezeit folgendes Resultat bekannt geben:

Verteilte Wahlzettel:	90
Eingezogene Wahlzettel:	90
Ungültige Wahlzettel:	5
Gültige Wahlzettel:	85

Stimmen haben erhalten:

Robert Osterwalder	44
Hermann Balmer	38
Verschiedene	3

Somit ist Robert Osterwalder als neuer Präsident des SDC gewählt. Robert Osterwalder dankt seinen Wählern und nimmt die Wahl an. Die weiteren Wahlen erfolgen nun offen:

Als Kassierin stellt sich Priska Thalmann zur Wahl und wird einstimmig gewählt.

Zuchtwartin: Nachdem Robert Osterwalder als Präsident gewählt worden ist, stellt sich Elisabeth Gerber als Zuchtwartin nicht mehr zur Wahl. Als neue Zuchtwartin wird Nicole Osterwalder zur Wahl vorgeschlagen. Die Mehrheit, mit 12 Gegenmehr, wählt Nicole Osterwalder als neue Zuchtwartin.

Es werden noch vier Vorstandsmitglieder gewählt, die Chargenverteilung erfolgt im Vorstand selbst:

Marcel Egli
Balz Fitze
Ruth Hoffmann
Otto Suter

Fritz Flückiger gratuliert allen Gewählten zur Wahl, wünscht ihnen viel Glück und gute Zusammenarbeit. Er dankt Elisabeth Gerber und H.J. Blankenhorn für Ihre Arbeit und verabschiedet sie. Eine Ehrung wird zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen.

Wahl eines neuen Leistungsrichters: Als neuen Leistungsrichter wird Hans Meister, wohnhaft in Augst, von der GV gewählt.

Traktandum 12 Ehrungen
SKG-Veteranen

Dies sind Mitglieder, welche ununterbrochen seit 25 Jahren dem SDC angehören:

Frau Rosa Christen,	Thunstetten
Herr Ed. Nacht,	Langenthal
Herr Vitt. Lamberti,	Parma

Clubsieger

Dieser Titel wurde an der Clubschau in Rheinfelden vergeben:

KH-Zwerg Pigano Wizard,	Arnie Doyle, Appiano
RH-Zwerg Batzo v. Pagenhof,	S. Flückiger, Rheinfelden
LH-Zwerg Sibo v. Ramat Gan,	Yvette Spiess, Münsingen
RH-Kaninchen Janine vom Heidemoor,	Doris Vetsch, Grabs
KH Dago vom Bauhof,	P. Glorioso, La Tour de Peilz

Eine Ehrennadel erhält Frau Maya von Allmen, La Punt.

Vollgebrauchshund: RH Flora vom Felsenmais, Maya von Allmen, La Punt

Gebrauchssieger: RH Botond Csomasz, Marcel Egli, Dübendorf

Colani-Wanderpreis: RH Birikina v. Piz Colani, Hans Meister, Augst

Osterwalder Wanderpreis: RH Coturn vom Albitweg, Heidi Sutter, Aarau

Die Protokollführerin: Yvette Spiess

Der Vorstand im Jahre 1992:

Präsident	Robert Osterwalder
Vizepräsident, Gebrauchshundewesen	Otto Suter
Sekretär	Balz Fitze
Kassierin	Priska Thalmann
Zuchtwartin, Zucht- und Körbüro	Nicole Osterwalder
Protokoll	Ruth Hoffmann
Beisitzer	Marcel Egli
Ehrenpräsident	Fritz Flückiger

Mitglieder des Zucht- und Körausschusses:

Zuchtfragen Kurzhaar	Hans-Dieter Albert
Zuchtfragen Langhaar	Annelies Girlich
Zuchtfragen Rauhaar	Nicole Osterwalder
Welpenvermittlung	Annemarie Kocher
Ausstellungswesen	Sylvie Osterwalder
Unentgeltliche Tierärztliche Beratungsstelle	Dr. med. vet. Ursula Leu
Redaktion Clubnachrichten	Marianne Blankenhorn

Reise an die Cruft's im Januar 1992

Zum zweiten Mal wurde diese berühmte Ausstellung in Birmingham durchgeführt. 22 Personen nahmen an der Reise teil. Eine kurzweilige Carfahrt von ca. 2 Stunden führten die Teilnehmer zum National Exhibition Centre (NEC). Die Atmosphäre und die Ausstellungshallen wurden besonders gelobt. Der SDC-familiäre, kulturelle und kulinarische Teil wurde in London absolviert. Für 1993 wird die gleiche Reise wieder organisiert. Unserer „Profi-Tour-Leaderin“ Sylvie Osterwalder sei hier für ihren Einsatz besonders gedankt.

Europapokal Vielseitigkeitsprüfung (CACIT) im Jahre 1992

Der österreichische Dachshunde-Club (gegründet 1902) erhielt aus Anlass des 90-jährigen Bestehens die ehrenvolle Aufgabe zugesprochen, die Europapokal-Vielseitigkeitsprüfung „CACIT“ 1992 durchzuführen. Verdankenswerterweise hat es die Sektion Oberösterreich übernommen, die Prüfung in Revieren auszurichten, die sich schon bei anderen Gelegenheiten durch ihre Lage und Beschaffenheit bestens bewährt haben. Eine derart hochrangige Prüfung unterliegt eigenen Gesetzen; spielt doch der Gedanke des Erreichens eines sehr begehrten Titels mit. Trotzdem ist diese Prüfung nicht nur ein Wettbewerb von Dachshunden der verschiedenen Nationen untereinander, sondern vielmehr der praktische Nachweis der vielfachen Verwendbarkeit und Leistungsfähigkeit des Dachshundes bei der weidgerechten Jagd. Aus unserem Weidwerk ist der Einsatz dieses zu Höchstleistungen fähigen Hundes gar nicht mehr wegzudenken. Am Wettbewerb beteiligten sich Hunde und ihre Führer aus Deutschland, Schweiz, Frankreich, Holland, Belgien und Österreich. Zugelassen waren höchstens 16 Hunde. Der Prüfungsteil ob der Erde wurde im Revier der Forst- und Gutsverwaltung Frankenburg und die Spurlautprüfung in der Genossenschaftsjagd Bruck-Waasen abgenommen. Geprüft wurden Schweissarbeit, Spurlaut, Stöbern, Führigkeit, Ablegen und Schussfestigkeit, Benehmen auf dem Stand. Von den 16 gemeldeten Hunden sind 13 zur Prüfung angetreten, bestanden haben deren 10. Darunter auch ein Schweizer und zwar mit dem ausgezeichneten 5. Rang, mit der Hündin Alea v. Chastel, Führer A. Schmucki, 230 Punkte, Preis IIIb. Züchter der Hunde vom Chastel ist Köbi Eicher.

Leistungsrichter des SDC im Jahre 1992:

Aschmann Werner
Balmer Hermann
Bosshard Jacques
Christen Erich
Eicher Köbi
Flückiger Fritz
Hollenstein Werner
Keller Josef
Meier Rinaldo
Meister Hans
Osterwalder Nicole
Osterwalder Robert
Schaffner Erika
Schnider Edi
Suter Otto
Von Allmen Maya

Infoabend des SDC in Olten, November 1992

Mit Werner Walter, Obmann Richterwesen Formwert, Gebrauchsrichter bei DTK (Deutscher Teckel Klub)

Zuchtfragen. Ziel der Zucht, nach Paragraph 2.1. des DTK ist :

„Die Förderung aller Bestrebungen, den Teckel mit einem formvollendeten Körper zu züchten, sein ursprüngliches Wesen zu erhalten und seine jagdlichen Eigenschaften zu pflegen; etc.“, daraus erfolgt die erste Regel: „Züchte nur mit leistungsstarken, gesunden Hunden“. Diese Sätze sollten alle Züchter immer vor Augen haben. Walter bewertet das Wesen höher als die Schönheit. Ein Hund mit Wesensmängel bekommt auch bei vollendetem Körperbau kein V.

Zwei Probleme machen unseren Dackeln zu schaffen, und lassen manche Eiferer behaupten, Dackelzucht sei Qualzucht.

Teckellähme

Durch seinen langen Rücken und der damit verbundenen heiklen Statik, kann es zu Bandscheibenvorfällen kommen, am häufigsten zwischen dem fünften und siebten Lebensjahr. Dass diese Krankheit bei gewissen Stämmen vermehrt vorkommt, lässt mit ziemlicher Sicherheit darauf schliessen, dass diese Veranlagung vererbbar ist. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse von Dr. Godbrodt, Nürnberg, weisen auf einen Zusammenhang zwischen der Breite der Zwischenräume der Wirbel und der Häufigkeit der Erkrankung hin. Je enger der Zwischenraum, desto weniger Teckellähme tritt auf. Der DTK sammelt eifrig Röntgenaufnahmen und hat bereits beschlossen, Röntgenbilder für Rüden ab dem fünften Deckakt obligatorisch zu machen. Falls sich Godbrodts Vermutungen wissenschaftlich erhärten, werden diese Massnahmen ausgedehnt werden. Somit hofft man, ähnlich wie bei den deutschen Schäfer, die Hüftdysplasie endlich in den Griff zu bekommen. Walter weist darauf hin, dass ein fitter, nicht fatter, trainierter Hund mit guten Muskelpaketen wesentlich besser geschützt ist, als ein verhätscheltes Sofakissen. Einem gesunden Hund schadet Treppensteigen, Springen etc. nicht. Leider werden sowohl andere Beschwerden oft als Teckellähme diagnostiziert, wie auch die Teckellähmung nicht erkannt.

Augenprobleme

Wesentlich weiter ist man bei den Augen Problemen: PRA (Progressive Retina Atrophie) konnte durch Frau Dr. Eichelberg weitgehend abgeklärt werden. Während mehreren Jahren wurde auf Ausstellungen und Zuchtschauen Hunde untersucht (und vom DTK mit DM 20.— bezuschusst), so dass genügend Untersuchungsmaterial bereitliegt. Es hat sich zum Glück gezeigt, dass diese Krankheit nicht so weit verbreitet ist, wie zuerst angenommen. Von 1072 untersuchten Teckeln waren nur 1,1 % erkrankt. Die Untersuchung zeigt ein sicheres Resultat. Sie kann ab 1 Jahr durchgeführt werden. Der Krankheitsausbruch erfolgt meistens zwischen drei und vier Jahren. Diese Kampagne zeigte auch, dass viele Hunde Katarakte (grauer Star) haben, was man bisher nicht in diesem Ausmass vermutete. Selbstverständlich darf mit PRA-Hunden nicht gezüchtet werden.

Nun noch ein kleiner Hinweis in Bezug auf Rauhaaar:

Weiter will der DTK sich dem Problem des „Bastard“ Rauhaaar widmen. Bastard deshalb, weil immer noch von kurzgebliebenen bis zum „Wullechnäueli“ alles vorkommt. Diese beiden Extreme werden jetzt mit „g“. bewertet und somit aus der Zucht ausgeschlossen. Der Richter muss allerdings viel Erfahrung mitbringen, um einen geschorenen Dackel zu erkennen. Die wolligen Dachshunde sind nämlich zur Jagd nicht geeignet, wegen der fehlenden Unterwolle friert er schnell und wird patschnass, und im Schnee kleben sich grosse Klumpen fest. Somit entspricht er nicht dem Standard.

Der DTK ist schon alt und sollte, laut Walter, dringend überholt werden. Dabei spricht er dem SDC ein Lob aus, für seine Neuregelung.

Kanin- und Zwergteckel: Ein weiteres Augenmerk ist den Kleinteckeln zu widmen: Den Bestrebungen, die Zwerg- und Kaninchenteckel in einer Gruppe zusammenzufassen tritt er entgegen. Er ist für ein Kreuzungsverbot von Kt und Zw, gibt aber zu, dass die Basis für Kt sehr klein ist. Ausnahmen müssen möglich sein. Um den armen abgemagerten Wesen an Ankörungen vorzubeugen, sollte im Alter von 15 Monaten der Brustumfang gemessen und eingetragen werden. Bei jeder Ausstellung sollte jedoch nachgemessen werden, bei zu viel Umfang wird der Hund um eine Stufe zurück bewertet. So will man dem unechten Kt und Zw vorbeugen.

1993

Reise an die Cruft's im Januar 1993

Wiederum wurde diese berühmte Ausstellung in Birmingham durchgeführt. 16 Personen nahmen an der Reise teil. Eine kurzweilige Carfahrt von ca. zwei Stunden führte die Teilnehmer zum National Exhibition Centre (NEC). Die Atmosphäre und die Ausstellungshallen wurden besonders gelobt. Der SDC-familiäre, kulturelle und kulinarische Teil wurde in London absolviert. Für März 1994 wird die gleiche Reise wieder organisiert. Unserer "Profi-Tourleaderin" Sylvie Osterwalder sei hier für ihren Einsatz besonders gedankt.



Maria Theresia Cueni/Joseph Joller/Sylvie Osterwalder

91. ordentliche Generalversammlung vom 06. März 1993 Tagungszentrum Emmental in Olten (Auszug)

Anwesend: 56 Mitglieder

Traktandum 5 Jahresbericht des Präsidenten
Der Mitgliederbestand per Ende 1992 beträgt 675 Personen.

Schweizer Sieger SKG:

KH Aura v. Kronos,
KH Yax v.d. Zeckenleiten,
LH Diego de Laufray de la Palmyre,
RH Dumbo v. Ossinuss,
RH-Kaninchen Janine v. Heidemoor,
LH Floa dite Ulla II v. Ossinuss,
RH Droll v. Schönholz,
LH-Zwerg Plume du Pont-Royale,
KH-Zwerg Cesar v. Stelzen,
RH-Zwerg Batzo v. Pagenhof,

M.Th. Cueni Laufen
H. Schelbach Rügländ D
A.M.B. Desbresles, La Londeles-Maures F
P. Brinster Benfeld F
D. Vetsch Grabs
J. Schlotterbeck Osthouse F
P. Thalmann Zürich
E. Guillot Versoix
I. Weber Glattbrugg
S. Flückiger Rheinfelden

Traktandum 6: Jahresbericht der Zuchtwartin

94 Dachshunde wurden an Ankörungen vorgestellt. Davon konnten acht Hunde nicht angekört werden.

Die Eintragungszahlen ins SHSB für 1992 zeigen folgendes Bild:
Kurzhaar 36 Welpen, Rauhaar 310 Welpen, Langhaar 96 Welpen

Traktandum 13 Wahlen

Herr Otto Suter tritt als Vize-Präsident aus dem Vorstand zurück. Der Vorstand macht den Vorschlag, diesen Posten erst im Jahr 1995 (ordentliche Wahlen) neu zu besetzen. Dieser Vorschlag wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Traktandum 14 Zucht- und Körreglement

Die GV verabschiedet das überarbeitete ZKR. Es tritt auf den 01.01.1994 in Kraft.

Traktandum 15 Anträge des Vorstandes

Ein neuer Wettbewerb "Schönster Dachshund des Jahres" für alle 9 Varietäten wird von der GV verabschiedet.

Traktandum 17 Ehrungen

Herr Otto Suter wird zum Ehrenmitglied ernannt. Herr Fritz Flückiger verliert die Laudatio.

Zu SKG-Veteranen konnten ernannt werden:

Damen Annemarie Kocher, F. Mocan-Schneider, Sylvie Osterwalder, Patricia Bora-Osterwalder, Nicole Osterwalder sowie die Herren Fredi Spahr, Caspar Hoegger, H.R. Looser, Hans Ziegler, Paul Lämmli, Robert Osterwalder und Robert Osterwalder jun.

Osterwalder-Wanderpreis: RH Alea v. Castell, Alfred Schmucki Wetzikon

Piz Colani-Wanderpreis: RH Vesta v.d. Mardereiche, Köbi Eicher Eschenbach

Vollgebrauchshund: RH Birikina v. Piz Colani, Hans Meister Augst

Klub Sieger 1992

RH-Kaninchen Janine v. Heidemoor,	Doris Vetsch Grabs
LH-Kaninchen Pilou du Pont Royale,	Eliane Guillot Versoix
RH-Kaninchen Poker del Gotha,	Bauchal/Vincenzi I
LH-Zwerg Emingway,	Bauchal/Vincenzi I

Eine Ehrennadel konnte an Frau Elisabeth Gerber überreicht werden.

Die Protokollführerin: Ruth Hoffmann

Clubnachrichten vom Januar 1993

Erstmals erscheinen im Jahr 1993 dreimal jährlich die Dachshunde-Nachrichten als Forum des SDC in neuer Form.

Zur Einführung erschien folgender Artikel:

Liebe Dachshundfreunde, es ist uns eine Freude, Ihnen hiermit unsere neu gestaltete Dachshunde - Nachricht vorzustellen. Wenn Sie darin blättern und lesen, werden Sie uns hoffentlich zustimmen, das wir kein herkömmliches Heft anbieten wollen, in dem wir uns ausführlich selbst präsentieren. Es soll eine Dachshunde - Nachricht sein, in der Sie sich selbst und mit Ihren Interessen wiederfinden. Jedenfalls wünschen wir uns, dass dies gelungen ist und auch künftig gelingt. Es ist eines unserer wichtigsten Anliegen, mit Ihnen in Verbindung zu bleiben und Ihnen, wenn möglich, noch mehr Freude und Nutzen zu bieten. Deshalb würden wir uns ganz besonders freuen, wenn Sie die Dachshunde-Nachrichten als Forum nutzen. Es soll Ihr Heft sein. Ihr Redaktionsteam.

Redaktionsadresse: Frau M. Blankenhorn, Staatstrasse 95, 3044 Säriswil

Rücktritt von Frau E. Van Dijk-Albisser als Ausstellungsrichterin

Mit grossem Bedauern wurde an der GV in Olten vom Wunsch von Frau E. Van Dijk als Ausstellungsrichterin zurückzutreten Kenntnis genommen. Sie war während vieler Jahre für den SDC tätig, allseits beliebt und als kompetente Richterin bekannt. Wir danken Frau E. Van Dijk recht herzlich für ihren grossen Einsatz zum Wohle unserer Dachshunde und wünschen ihr weiterhin viel Freude an ihrer Zwerg- und Kaninchen - Teckelzucht „de Mélusine“.

Eine ganze Familie wurde gemeinsam zu SKG-Veteranen ernannt!

Anlässlich der 91. ordentlichen Generalversammlung des Schweizerischen Dachshund Clubs vom 06. März 1993 in Olten konnte der Ehrenpräsident, Herr Fritz Flückiger, zwölf Mitglieder zu SKG-Veteranen ernennen.

Seit der Gründung der Schweizerischen kynologischen Gesellschaft (SKG) im Jahre 1883 war es vermutlich zum ersten Mal möglich, einer fünfköpfigen Familie gleichzeitig diese begehrte Nadel zu überreichen.

Der amtierende Präsident des SDC, Herr Robert Osterwalder, kann auf eine 25-jährige Mitgliedschaft mit seiner Frau und den drei Kindern zurückblicken. Robert Osterwalder konnte seinen ersten Dachshund 1957 sein eigen nennen (Langhaar-Zwerg schwarz-rot). Seit 1970 züchtet er rauhaarige Dachshunde. Seit 1973 ist Robert Osterwalder Ausstellungsrichter der SKG sowie Leistungsrichter für Dachshunde. 1976 gründete er mit Gleichgesinnten die Jagdhunde-Arbeitsgruppe der Kynologischen Gesellschaft Winterthur (KGW). 1981 die Ortsgruppe Ostschweiz des Schweizerischen Dachshund Clubs. 1984 wurde Robert Osterwalder gebeten, die Rassegruppe Whippet innerhalb des damaligen Schweizerischen Windhund Clubs (SWC) zu übernehmen. 1986 löste sich die Gruppe vom SWC und wurde ein eigenständiger Rasseclub der SKG (Whippet und Windspiel Club der Schweiz, WWCS). Seit der Gründung dieses Rasseclubs präsidiert er diesen Klub. 1992 wurde Robert Osterwalder zum Präsidenten des Schweizerischen Dachshund Clubs gewählt.

Sylvie Osterwalder-Kissling ist seit 1956 Hundebesitzerin. Nach der Heirat bestand innerhalb weniger Jahre der zu führende Haushalt aus drei Kindern, zwei Deutsch Drahthaar und drei Dachshunden. Sie promovierte 1978 als SKG-Ausstellungsrichterin für Dachshunde und gehörte zu den Gründungsmitgliedern der OG Ostschweiz des Schweizerischen Dachshund

Clubs. Mit dem Einzug des ersten Whippets im Jahre 1971 begann im Hause Osterwalder eine neue Ära, die in Zukunft ein gehöriges Gewicht bekommen sollte. Sylvie Osterwalder ist ebenfalls Gründungsmitglied des Whippet und Windspiel Clubs der Schweiz und züchtet diese Rasse erfolgreich, ob nun als Renn- oder Ausstellungshund. Zudem ist sie Mitglied des Schiedsgerichts in der IG für das Windhundrennwesen der SKG. Seit über zwanzig Jahren an allen kynologischen Fronten aktiv, muss hier festgehalten werden, dass ohne den Enthusiasmus von Sylvie Osterwalder weder die 33 Rauhaardachshund- noch die zwölf Whippetwürfe das Licht dieser Welt erblickt hätten. Zurzeit ist sie verantwortlich für das Rennwesen im WWCS sowie für das Ausstellungswesen im SDC.

Patricia Bora-Osterwalder (Mutter und Hausfrau) ist im Hundewesen "berufsbedingt" nur beschränkt aktiv.

Nicole Osterwalder wurde seit der Gründung des SDC im Jahre 1902, als jüngstes Mitglied zur Ausstellungs- und Leistungsrichterin des SDC ernannt. Seit ihrer Geburt von Hunden umgeben, bekleidet sie zur Zeit das Amt der Zuchtwartin im SDC.

Last but not least ist Robert Osterwalder jun. als jüngstes Mitglied der Familie Osterwalder zu erwähnen. Sein Rekord wird wohl kaum in den nächsten Jahren von SKG-Mitgliedern gebrochen werden können. Mit 26½ Jahren wurde er zum SKG-Veteran ernannt.

Aus dem Windhundfreund Nr. 193, Juni 1993.

Verein „VJT“ was verbirgt sich dahinter?

Ein Bericht von Fritz Flückiger.

VJT ist die Abkürzung für „Verein für Jagdteckel e.V.“. Dieser Verein ist ein Kind der deutschen Wiedervereinigung. Der VJT ist nicht Mitglied im VDH und zählt daher gemäss den Statuten und Reglementen der FCI zur „Dissidenz“.

Soweit so gut, nun wird es aber etwas komplizierter, Im Gegensatz zu uns, wo die SKG in ihren Statuten verankert hat: „Art.5: Für eine einzelne Rasse ist nur ein Klub zuständig“, muss gemäss der deutschen Gesetzgebung ein Verband auch mehrere Vereine, welche die gleiche Rasse betreuen, in ihren Reihen aufnehmen, so gibt es z.B. im VDH: 3 Pudel-, 2 Dalmatiner-, 2 Spaniel-Klubs sowie noch andere mehr.

Da alle diese Vereine oder Klubs sowohl die Statuten des VDH wie auch des FCI anerkennen, sind sie vollwertige Mitglieder dieser Organisationen. Die meisten deutschen Jagdhunde-Vereine sind auch Mitglied im JGHV (Jagdgebrauchshunde-Verband). Zwischen dem JGHV und dem VDH besteht eine „gegenseitige ausserordentliche Mitgliedschaft“ (Pirsch 1/92), der VJT ist ebenfalls Mitglied des JGHV.

Wir bereits schon erwähnt, haben mit der Wiedervereinigung, einige ausgesprochene „Gebrauchsteckelleute“ die Stunde der Wahrheit genutzt, um endlich einen „Nur Gebrauchsteckel-Verein“ zu gründen. (Borggräfe 1991, von einigen unzufriedenen Gebrauchsrichtern und Züchtern). Der VJT ist deutschlandweit verbreitet und zählt heute über 400 Mitglieder (Jagdgebrauchshund 10/92). Es kommt immer wieder zu Gesprächen über eine Eingliederung in den DTK, der VJT stellt jedoch für eine solche die Forderung „für Gebrauchsteckelzucht ist, DDR Ausgabe 1986, für den Normalschlag zu übernehmen“. (Jagdgebrauchshund 2/91), was jedoch im DTK ausserhalb jeder Diskussion steht. Im Jagdgebrauchshund 1/92 äussert sich der Vorsitzende des VJT G.P. Nolte wie folgt: Ein Dissident ist also ein Getrennter. Wir sind deshalb Getrennte, weil wir andere Ideale, andere Ziele und andere Vorstellungen von der Zucht unseres kleinsten Jagdhundes haben. Auf der einen Seite des klaffenden Risses steht der VHD mit seinen Vereinen, mit Vermehrungs- und Massenzucht und auf der anderen Seite stehen wir, mit unserer jagdlichen Leistungszucht, die von Eignung, Wesensfestigkeit und

Brauchbarkeit bestimmt wird. Es ist nicht schlecht, ein Dissident zu sein. Auch wenn die VDH – Vereine, sicherlich zu recht, mit dem Alter ihrer Vereine werben und sich auf Erfahrung berufen, so heisst das noch lange nicht, dass deren Meinung immer die richtige ist. Tradition bedeutet noch lange nicht Fortschritt. Wir können unsere Ziele auch ohne den VDH, aber mit dem JGHV erreichen. Die Steine können wir selbst zur Seite schieben. Dem gesunden, we-sensfesten und jagdlich brauchbaren Teckel gilt unser Streben. Zusammen erreichen wir das gesteckte Ziel.

In der Pirsch 15/92 steht im Artikel „VJT stellt die Weichen“ u.a.: Für eine qualifizierte Prüfungsdurchführung stehen dem Verein 90 Gebrauchs-, Zucht- und Verbandsrichter zur Verfügung.

Für unsere Mitglieder als Jagdscheininhaber die Zuchtauslesekriterien und Leistungsanforderungen unter besonderer Beachtung der Bestimmungen des Tierschutzgesetzes so zu gestalten, dass die für den jagdlichen Gebrauch gestellten Zuchtziele erreicht werden. Im Interesse des Tierschutzes sollten nur solche Vereine Zuchtausleseprüfungen durchführen, deren Zuchtziel es ist, über den jagdlichen Einsatz ihrer Hunde eine traditionsreiche Jagdbrauchshundezucht fortzuführen, d.h. wer anders als ein Jäger benötigt überhaupt einen jagdlich gezogenen, ausgebildeten und geprüften Hund.

Und zum Schluss die neuesten Äusserungen von G.P. Nolte in der Pirsch 6/93; Jetzt ist es soweit. Da verbietet doch tatsächlich ein Schönheitsdachverband Richtern des JGHV, bei Dissidenzvereinen zu richten, und droht damit, sie aus dem FCI und dem nationalen Verband auszuschliessen. Für mich als Jäger und Jagdhundeführer, ist hier die Schmerzgrenze schon weit überschritten. Seit über zwei Jahren müssen wir das Debakel VDH ertragen. Zur Zucht von Jagdhunden sind für uns weder der VDJH noch die FCI von existentieller Bedeutung. Im Gegenteil, der Begriff „Dissidenz“ hat zwischenzeitlich in Jägerkreisen als Qualitätsgarantie für „Jagdhunde“ eine Bedeutung erlangt, wie seinerzeit der Zusatz „Made in Germany“.

Nach diesen in der deutschen Jagdpresse veröffentlichten Ansichten kann sich jeder seine eigene Meinung bilden.

Für unsere Mitglieder sehr wichtig zu wissen ist Folgendes: Nachdem nun bereits schon bei uns Dachshunde mit VJT-Ahnentafeln stehen, noch einige ergänzende Ausführungen: Grundsätzlich können solche Hunde, mit Ausnahme von kantonalen Prüfungen (kant. Jagdschutzvereine, KBJWV) weder an Prüfungen noch Ausstellungen teilnehmen. Wünscht ein Eigentümer einen solchen Hund in das Schweiz. Hundestammbuch (SHSB) einzutragen, so gilt Art. 10 des ER-SHSB, 10.1c) in einem besonderen Anhang zum SHSB können registriert werden: „Offensichtlich reingezüchtete Hunde mit Abstammungsurkunden, die von der FCI nicht anerkannt sind“.

10.2 Abs. 2-5) Voraussetzung für die Registrierung eines Hundes ist in jedem Falle die vorherige Begutachtung durch einen Rasserichter. Mindestalter für die Begutachtung 15 Monate.

Im Anhang registrierte Hunde sind zu Ausstellungen und Prüfungen zugelassen und können zur Zucht verwendet werden.

Den im Anhang registrierten Hunden wird in die bestehenden Urkunden die Registernummer des SHSB eingetragen.

Eine solche Begutachtung sollte, wenn immer möglich, sowohl aus Alters- wie Kostengründen, ab dem vollendeten 15. Monat im Rahmen einer Ankörung vorgenommen werden.

Journal: Mein Freund Lars von Dachslern

Ausschnitt aus einem Bericht von Nicole Inauen, 12 Jahre alt. Sie hat uns freundlicherweise den Vortrag, den sie in der Schule über Dackel allgemein und ihren Lars im besonderen, gehalten hat zukommen lassen.

„Der Ursprung des Dackels liegt weit zurück, man schätzt so 2300 bis 1850 v. Chr., jedenfalls dient der Dachshund dem Menschen schon jahrhundertlang hingebungsvoll und treu. Er gehört mit den Schäferhunden und Pudeln zu den beliebtesten Hunderassen. Seit 1888 haben die reinrassigen Dackel einen Stammbaum. Wie der Name Dachshund sagt, wurde er ursprünglich gezüchtet, um Dachse und Füchse aus dem Bau zu sprengen. Dazu braucht ihn der Jäger und die Jägerin heute noch. Da die Nase des Teckels 225 Millionen Riechzellen hat, und alles 28 mal besser riecht als der Mensch, kann er dem Jäger und der Försterin helfen, kranke und verwundete Tiere zu finden. Natürlich fühlt sich der Dackel nicht nur bei Jägersleuten wohl. Er ist auch ganz glücklich bei einer Familie, wo er selbstverständlich lieber in der Wohnung, als in einem Zwinger lebt. Er ist ein treuer Begleiter auch von einsamen und alten Menschen“.

Richterschulung Oberburg 27.03.1993



Werner Hollenstein, Erich Christen, Josef Keller



Rinaldo Meier, Hans Meister



Otto Suter

Prüfungen / Ausstellungen 1993

IHA Bern 21. März 1993, Richter: Herr M. Kressig und Frau N. Osterwalder, 72 Dachshunde waren gemeldet.

NHA St. Gallen 15. Mai 1993, Richterin: Frau A. Girlich, 21 Dachshunde waren gemeldet

IHA St. Gallen 16. Mai, Richterin: Frau E. Guillot, 33 Dachshunde waren gemeldet.

Clubschau-CAC-Ausstellung in Zürich, 31. Mai 1993

Richter Herr H. Fichtl, München, Frau B. Preuss, Dreilingen.

Richter für alle Jüngsten und Veteranen Herr A. Homberger, Wattwil.

Richterin für das Junior-Handling Frau M. Schmid, Henggart.

Resultate:

Bester Dachshund der Ausstellung: Kurzhaar Standart Rüde Yax v.d. Zeckenleiten, H. Schellbach, Rügland D

Bester Hund der Jugendklasse: Rauhaar Zwergrüde Holder Bach du Graal, P. Gondelle, Plessis-Trevise F

Bester Hund der Jüngstenklasse, Rauhaar Kanin Rüde Pitschy v. Margelchopf, Doris Vetsch Grabs

Bester Hund der Veteranenklasse: Rauhaar Standart Hündin, Bessy v. Schönholz, Frau P. Thalmann, Zürich

1. Preis Zuchtgruppenwettbewerb: Zwinger v. Echsenstein



Edi und Dorli Schnider

Spurlautprüfung, Grissheim 17. April 1993.

1. Preis, 97 Punkte : RH Amor vom treuen Begleiter, Rolf Ryff
2. Preis, 84 Punkte: RH Kessi v.d. Wachtelegg, Erwin Mäder
RH Hunter vom Echsenstein, Erna Baumgartner

Wassertest Wildberg / ZH, 17. Juni 1993

Prüfungsleiter: R. Osterwalder.
 Richter: N. Osterwalder und R. Osterwalder
 Gemeldet 4, erschienen 4, bestanden 2

32 Punkte:
 RH Amor vom treuen Begleiter, Rolf Ryff, Bern
 RH Flora vom Riedthölzli, Dimitri Christodoulakis, Zürich

Schweissprüfung, 17. Juli 1993, Vordemwald, AG.

Prüfungsleiter: Jacques Bosshard, Gibswil / ZH
 Richter:
 Wartze Elaine, Spreitenbach
 Flückiger Fritz, Zürich,
 Christen Erich Thunstetten
 Suter Otto, Beromünster
 Keller Josef, Kriens
 Meister Hans, Augst

Gemeldet 10, geprüft 10, bestanden 7.

1000 m Fährte:

HS Corina vom Bodenwald, Rudin Samuel, Hof Rosacker, Ziefen/BE.

500 m Fährte:

RH Tumbo da Spliatsch, Signorelli Alfonso, Tga 35, Alvaschein

RH Amsel vom Lichenboden, Schnider Eduard, Casa Cascada, Cumbel

Jura Niederlaufhund Asta, gew. Lehmann Walter, Schlatt

DW Attila vom Adelsee, Widmer Beatrix, Niederwangen

RH Caroline von der Primsaue, Keller Katharina, Tga 35, Alvaschein

RH Cora von der Jagdaufsicht, Amacher Werner, Ostermundigen.

Unser neues Ehrenmitglied

An der Generalversammlung 1993 in Olten wurde Otto Suter, Beromünster die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Im Jahr 1972 ist Otto Suter in unseren Club eingetreten, an der GV vom 28.07.76 in Luzern mussten infolge Hinschied der beiden Vorstandsmitglieder Paul Fitze und Willy Plüss, Ersatzwahlen vorgenommen werden. Die Versammlung wählte damals Otto Suter und Frau Dr. H. Vogt zu neuen Mitgliedern des Vorstandes. In seinen 17 Amtsjahren hat der Geehrte viel für den Dachshund geleistet.

Da ist einmal sein über unsere Landesgrenzen hinaus bekannte Zwinger „von der Mardereiche“, aus welchem nicht nur anerkannt gute Gebrauchshunde sondern auch schöne, rassentypische Hunde kommen. Die zahlreichen Erfolge und Prüfungen im In- und Ausland, wie auch der Einsatz in der jagdlichen Praxis beweisen den Erfolg der Zucht. Otto Suter selbst, seit Jahren Leistungsrichter im SDC, hat in den verflossenen Jahren nicht nur wiederholt sein schönes Revier für Prüfungen zur Verfügung gestellt. Er hat auch verschiedentlich in den Gebäulichkeiten in Beromünster die Durchführung von Kursen für Ausstellungs- und Körrichter ermöglicht. Im Vorstand hatte er seit Jahren den Posten des Vize-Präsidenten inne. Seine ganz kurzfristig notwendig gewordene Übernahme der Leitung der GV 1986 in Fribourg bleibt allen Beteiligten in bester Erinnerung. Während vielen Jahren hat er auch das Ressort Gebrauch im SDC vorbildlich geleitet, seit 6 Jahren vertritt er die Dachshunde innerhalb der Technischen Kommission für das Jagdhundewesen der SKG.

Mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft statuten ihm Vorstand und Mitglieder des SDC den verdienten Dank für seine grosse und vielseitige Arbeit ab.

Der Vorstand 1993

Präsident:	Robert Osterwalder
Vize-Präsident:	unbesetzt
Sekretär:	Balz Fitze
Kassierin:	Priska Thalmann
Zuchtwartin, Zucht-und Körbüro,	
Zwingerkontrolle:	Nicole Osterwalder
Protokoll:	Ruth Hoffmann
Beisitzer, Redaktion	
Club-Nachrichten:	Marcel T. Egli
Ehrenpräsident:	Fritz Flückiger

Kommissionen / Ausschüsse

Zuchtfragen Kurzhaar:	Hans – Dieter Albert
Zuchtfragen Langhaar:	Annelies Girlich
Zuchtfragen Rauhaar:	Nicole Osterwalder
Welpenvermittlung:	Annemarie Kocher
Ausstellungswesen:	Sylvie Osterwalder
Obmann für das Gebrauchs- und Prüfungswesen:	Hans Meister
Obmann für das Begleithundewesen:	Rudolf Sutter
Unentgeltliche tierärztliche Beratungsstelle:	Dr.med.vet. Ursula Leu

Champion International de Beauté

KH Aura von Kronos

Herzliche Gratulation zum grossartigen Zuchterfolg unserem SDC-Mitglied
Frau Maria-Theresia Cueni, Laufen.

Wechsel in der Redaktion des SDC

Ein herzliches Dankeschön an das Team der Ortsgruppe Bern und Umgebung.

Aus den Club-Nachrichten der Ortsgruppe Bern und Umgebung entstand 1981 das Forum des SDC unter der Leitung von Vreny Wenger. Yvette Spiess, Louise Bütikofer und Alfred Schmutz waren die weiteren Redaktions-Mitglieder. 1982 ersetzte Erika Blum Alfred Schmutz und Yvette Spiess wurde nach dem Tod von Vreny Wenger Redaktions-Leiterin. 1987 trat Louise Bütikofer zurück und als Nachfolgerin wurde Marianne Blankenhorn gewählt. 1993 übernahmen Marcel Egli die Redaktion und Ralph John die drucktechnische Ausführung. Mit der Ausgabe Nr. 37/Januar 1993 traten die Berner Damen zurück, da eine effiziente Zusammenarbeit nicht mehr gegeben war. Über all diese Jahre wurden die Club-Mitglieder von dem Berner Team mit den wichtigsten Informationen bedient. Für die grosse Arbeit im Interesse des SDC danken wir nochmals ganz herzlich.

Stöberprüfung vom 16. Oktober 1993

Revier: Gunzwil-Süd
Prüfungsleiter: Fritz Flückiger, Zürich
Richter: Otto Suter, Werner Holenstein, Hans Meister
Gemeldet 5, erschienen 5, bestanden 3.

II. Preis 78 Punkte: RH Britta da Spliatsch, Mario Bassi, 7000 Chur

II. Preis 73 Punkte: RH Caroline v.d. Primsaue, Katharina Keller, 7451 Alvaschein.

III. Preis 70 Punkte: RH Kessi v.d. Wachtelegg, Erwin Mäder, 5623 Boswil.

Baueignungsbewertung vom 20. November 1993

Prüfungsleiter: Erich Christen

Richter: Josef Keller und Hans Meister

Von den 6 gemeldeten Hunden haben 5 wie folgt bestanden:

I. Preis 100 Punkte:	RH Igor v. Saubart, RH Asta vue de Chasseral,	Markus Sutter, Aarau Peter Ammann, Itingen
II. Preis 93 Punkte:	RH Gora v.d. Jagdaufsicht,	Werner Amacher, Ostermundigen
II. Preis 88 Punkte:	RH Finette v.d. Jagdaufsicht,	Walter Hadorn, Bern
III. Preis 57 Punkte:	RH Amsel v. Lichenboden,	Eduard Schnider, 7142 Cumbel

Neues vom VJT

In Ausgabe Nr. 38 unserer DN habe ich Sie etwas näher über den „Verein Jagdteckel VJT“ Deutschland informiert. In der Zwischenzeit haben sich einige neue Aspekte ergeben.

Am Verbandstag des Jagdgebrauchshunde-Verbandes (JGHV) vom 21. März in Fulda wurde ein neuer Vertrag in Würdigung der Eigenständigkeit der beiden Verbände unterzeichnet; JGHV = jagdliche Prüfung, VDH = Zuchtfragen. Die beiden, sich bisher gegenüber dem VDH negativ verhaltenden Rasse-Vereine, der VJT und der VJB (Verein Jagd-Beagle) sind über ihre eigenen Schatten gesprungen und haben beim VDH ihre Beitrittsanträge gestellt. Was bedeutet dies nun für Besitzer von VJT-Hunden in der Schweiz?

Das Aufnahme-Prozedere für Neumitglieder im VDH ist, wie bei den grossen Verbänden so üblich, etwas kompliziert und dauert über eine längere Zeitspanne. Solange aber der VJT nicht offiziell im VDH integriert ist, solange werden die Ahnentafeln VJT seitens der FCI und damit auch der FCI-Mitgliederländern, nicht anerkannt. Für die Umschreibung solcher Hunde in das SHSB bleibt auch weiterhin, d.h. bis eine entsprechende Mitteilung des VDH erfolgt ist, nur der in DN Nr. 38 aufgezeichnete Weg über den Art. 10 ER-SHSB offen.

Fritz Flückiger

1994

Reise an die Cruft's im Januar 1994

Wiederum wurde diese berühmte Ausstellung in Birmingham durchgeführt. 25 Personen nahmen an der Reise teil.



Luigi und Emmy Sperandio

92. ordentliche Generalversammlung vom 05. März 1994

Hotel Olten in Olten (Auszug)

Anwesend: 43 Mitglieder

Traktandum 5 Jahresbericht des Präsidenten
Der Mitgliederbestand per Ende 1993 beträgt 695 Personen.

Welt Union Teckel (WUT)

Die WUT scheint einen harzigen Start erwisch zu haben. Nur wenige Landesverbände haben sich zum Mitmachen entschieden. Es sind dies:

Französischer Teckelklub
Bayrischer Dachshundklub
Dachshundklub Nordbayern
Dachshundklub Württemberg und Hohenzollern
Deutscher Teckel Klub
Schweizerischer Dachshund Club

Zu Schweizer Sieger (SKG) konnten erkoren werden:

RH-Zwerg Gunter della Canterana,	P. Gondelle F
RH Felix v. Echsenstein,	Sonja Popp San Antonio

Traktandum 6 Jahresbericht der Zuchtwartin
95 Dachshunde wurden an Ankörungen vorgestellt. Davon konnten sieben Hunde nicht angekört werden.

Die Eintragungszahlen ins SHSB für 1993 zeigen folgendes Bild:
Kurzhaar 23 Welpen, Rauhaar 262 Welpen, Langhaar 84 Welpen

Im Vergleich zum letzten Jahr ist ein markanter Rückgang der Welpenzahlen festzustellen. Ein Grund davon ist, dass eine grosse Zucht, die den Anforderungen der SKG nicht mehr genügt, aus der SKG ausgetreten ist.

Traktandum 12 Jahresbeitrag pro 1995
Der Vorstand schlägt vor, den Jahresbeitrag von Fr. 30.- auf Fr. 50.- zu erhöhen. Die allgemeinen Kosten, die Zwingerkontrolle sowie das SDC-Forum sind die Hauptgründe der höheren Auslagen.

Die Versammlung befürwortet mit grossem Mehr die Beitragserhöhung.

Traktandum 14: Beschlussfassung über eingereichte Anträge des Vorstandes
Ein neues Reglement Bauhund Fuchs Natur (BhFN) wird in Kraft gesetzt.

Die Bedingung, dass eine Homologation des Schweizer Siegertitels (SKG) mit einem Zuchttauglichkeitsnachweis verbunden sein muss, wird einstimmig angenommen.

Die Voraussetzungen für den Erhalt der Ehrennadeln für Ausstellung und Gebrauch werden von der Versammlung abgesegnet.

Die PO des DTK für Begleithunde wird auch für den SDC als verbindlich erklärt.

Traktandum 16 Ehrungen

Zu SKG-Veteranen konnten ernannt werden: Walter Beeler-Müller, Petra Clément Kraus-Ruppert, Georg Handschin und Jutta Kraus-Ruppert.

Osterwalder-Wanderpreis: RH Caroline v.d. Primsaue, Katharina Keller Alvaschein

Colani-Wanderpreis: Mangels qualifiziertem Gespann kann der Wanderpreis nicht vergeben werden.

Jahresbeste Ausstellungshunde 1993

RH Anais Antares von dem Fuchsschlund,	D. Robadey
RH-Zwerg Jango v. Margelchopf,	D. Vetsch
RH-Kaninchen Natz vom Franzkenpatt,	D. Vetsch
LH Micky vom Felsenhügel,	E. Blum
LH-Zwerg Malec Ronja,	Marja Nuotio

Die Protokollführerin: Ruth Hoffmann



Doris Vetsch

Begleithundeprüfung am 1. Mai 1994

Als Novum in der Schweiz führt der SDC eine Begleithunde-Prüfung im Raum Aarau durch. Diese kann in den drei Bereichen Gehorsam, Umweltverhalten sowie Führersuche/Wasserfreudigkeit abgelegt werden.

Zu dieser Begleithundeprüfung sind alle Dachshunde mit Abstammungsnachweis zugelassen, ausgenommen hitzige Hündinnen.

SDC Aktuell

Wahl in die Technische Kommission Jagdgebrauchswesen der SKG

Für den SDC im allgemeinen und im besonderen für das Gebrauchswesen ist es erfreulich berichten zu dürfen, dass unser Obmann für das Gebrauchs- und Prüfungswesen, Hans Meister, im Vorstand der TKJ, anlässlich der DV vom 5. März 1994, Einsitz genommen hat.

SDC-Forum

Die Mitglieder des SDC haben sich anlässlich der GV 1994 für unsere moderne Visitenkarte, nämlich, das SDC-Forum entschieden. Von unserem Chefredaktor Marcel Egli wurde ein neues Konzept der Verantwortlichkeiten erarbeitet um noch effizienter in der Gestaltung unseres Cluborgans arbeiten zu können. Unser neugestaltetes Cluborgan ist 1993 aus der Taufe gehoben worden. Es ist jetzt an der Zeit, das SDC-Forum zu konsolidieren. Der Inhalt jedoch steht und fällt mit Ihren gehaltvollen Beiträgen. Ihre Mitarbeit ist von ausschlaggebender Bedeutung.

Begleithundeprüfung

Am 1. Mai wird der „Vater der PO für Begleithunde“, Gottfried Kraft, mit der Unterstützung von Rudolf Sutter, uns den gesamten Themenkreis mit seinen fachlichen Auslegungen näher bringen. Alle Nichtjäger, die mit ihren Dachshunden einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen wollen, sind aufgerufen, sich mit Rudolf Sutter in Verbindung zu setzen.



Ruedi Sutter



Gottfried Kraft und Fritz Flückiger



Rolf Ryff



Fritz und Olga Flückiger



Hermann Balmer, Sepp Keller, Jacques Bosshard



Yvette Spiess

Nachruf Werner Aschmann

Am 25. März verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit, wenige Monate vor Vollendung seines 64. Lebensjahres, unser Ehrenmitglied Werner Aschmann.

Der Verstorbene trat im Jahr 1958 dem SDC bei und gehörte während insgesamt 24 Jahren dem Vorstand an. Zuerst als Protokollführer und später als Vizepräsident. Als im Jahr 1983 der damalige Präsident Roland Fladt infolge eines langjährigen Auslandsaufenthaltes sein Amt niederlegen musste, übernahm Werner Aschmann das Präsidium, welches er bis 1989 inne hatte. Anlässlich der GV 1989 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Der Verstorbene gehörte auch zu den Gründungsmitgliedern der Ortsgruppe Zürich deren Vorstand er während mehreren Jahren angehörte. Werner Aschmann war während vielen Jahrzehnten ein anerkannter Ausstellungs- und Gebrauchsrichter, daneben führte er auch mit viel Erfolg seine Hunde auf Prüfungen und Ausstellungen. Die Rauhaar-Dachshunde aus dem Zwinger „vom Blockhaus“ von Ruby und Werner Aschmann genossen weit über unsere Landesgrenzen hinaus ein grosses Ansehen, dies sowohl was Schönheit wie aber auch Leistung betraf.

Mit dem Hinschied von Werner Aschmann verliert der SDC eine Persönlichkeit, welche über ein grosses Wissen bezüglich Zucht und jagdlichen Einsatz des Dachshundes verfügte. Er wird uns in vielen Dingen fehlen. Wir alle, welche ihn seit Jahren gekannt und mit ihm zusammen gearbeitet haben, werden ihn stets in bester Erinnerung behalten. FF

Fritz Flückiger

Welthundausstellung 1994; Weltstars, klein aber mit Pfiff

Sie heissen Filou, Franz, Biagio oder Cobold, und sie kamen aus allen Herren Länder, um begutachtet zu werden:

401 Dachshunde, 181 Zwergdachshunde und 82 Kaninchendackel, also insgesamt 664 Dachshunde aller Haararten und Grössen hatten am 9. Juni Rendezvous in Bern an der WHA 1994 – und es kamen die Besten.

Die Welthundausstellung war, als Ganzes gesehen, ein riesiges Hundefest und im Bereich der Dachshunde eine Parade der weltbesten Dachshunde. So konnten von den Richtern über-

durchschnittlich viele „vorzüglich“ vergeben werden. „Wahrscheinlich etwa zwei Drittel“, schätzt die im Club für den Bereich Ausstellungen zuständige Sylvie Osterwalder.

Das mit den Damen I. Bandel aus Deutschland und Nicole Osterwalder aus der Schweiz und den Herren S. Muthsam, H. Kliebenstein, W. Walter und K. Schmidt-Duisberg aus Deutschland, Dr. F. Schäfer aus Österreich, J.C. Boile aus Frankreich und R. Osterwalder aus der Schweiz hochkarätig besetzte Richterergremium hatte die einmalige Gelegenheit, Ausstellungshunde zu beurteilen, die nahezu ausnahmslos in sehr hohem Masse den Forderungen des internationalen Standards entsprachen.

Vorführung auf höchstem Niveau

Die mit Teppichen ausgelegten Ringe eigneten sich für die Vorführung der Dachshunde sehr gut und, das verdient besondere Erwähnung, die Präsentation der Hunde war überdurchschnittlich gut. An einer Welthundeausstellung liegt die Messlatte der Beurteilung sehr hoch. Dank der grossen Routine und der Ausstellungserfahrung, sowohl des Besitzers wie des Hundes, wurden hier die Hunde in einer vorbildlichen Art und Weise vorgeführt und damit auch die Aufgabe der Richter erheblich erleichtert. Da gab es kein unnötiges Zerren, kein gemütliches im „Ring-Herumbummeln“ und kein im „Weg-Herumstehen“, wie das etwa bei Ausstellungen zu beobachten ist, wenn noch unerfahrene und ungeübte Hundehalter ihre Tiere vorführen.

Viel Publikum an den Ringen

Entsprechend war denn auch das Publikumsinteresse. Um alle Ringe, in denen die Dachshunde von den Richtern beurteilt wurden, herrschte ständig ein Gedränge. Ein fach- und sachkundiges Publikum beobachtete die Richter und ihre Arbeit, kritisierte auch mal, wenn ein Entscheid nicht auf Anhieb verständlich war, spendete aber auch Beifall, wenn der persönliche Favorit obenaufschwang.

Stars auf vier kurzen Beinen

Wer das Gespür für eine Hundeseele hat, konnte sehr leicht feststellen, dass die meisten unserer Hunde den Anlass richtig genossen. Zum einen, weil es so viele interessante Dinge zu sehen und zu beschnüffeln gab, zum andern, weil man als Dackel wieder einmal ganz und gar im Mittelpunkt stand. Zwar ist nicht immer alles angenehm, was die Menschen mit Hund im Ring tun. Auf das Zähnezeigen könnte verzichtet werden, das "sich-im Ring-richtig-zu präsentieren" ist durchaus erträglich, wenn man dafür von so vielen Hundedamen, Hundeherrn und Menschen bewundert wird. So richtig ein bisschen Star sein ist auch für einen Dackel eine angenehme Erfahrung. Und ausserdem: Meisterin und Meister haben Zeit und sind ausschliesslich für den Hund da !

Die guten Geister im Hintergrund

Damit es aber Hunden und Menschen gleichermassen wohl war an dieser Welthundeausstellung, musste viel Detailarbeit im Hintergrund geleistet werden. Sehr viel wurde vom Organisationskomitee der WHA getan, doch blieb den Klubfunktionären noch ein gerüttelt Mass an Organisationsarbeit. „Neun zuverlässige und geübte Sekretärinnen und Sekretäre mussten gefunden werden und zusätzlich neun Ringordner, die rasch und präzise dafür zu sorgen hatten, dass immer die richtigen Hunde zum richtigen Zeitpunkt zum Richten im Ring standen“, berichtet die für die Cluborganisation verantwortliche Sylvie Osterwalder.

Den Richtern und den Helfern im Hintergrund, die zusammen mit den Ausstellern die Welthundeausstellung 1994 in Bern auch für den Schweizerischen Dachshund Club zum Erfolg machten, sei hier von einem nur indirekt beteiligten, aber sehr interessierten Zuschauer herzlich gedankt.

Eduard Nacht

Welthundausstellung aus der Sicht einiger Richter

Bericht von Dr. Schmidt-Duisberg

Im Rahmen der hervorragend organisierten und zügig durchgeführten Gesamtausstellung wurden die weit über 600 Teckel am 10. Juni in mehreren Ringen bewertet.

Die Ringe waren sehr geräumig und sehr gut gelegen. Die Zuschauer am Ring hatten ausreichend Platz, um den Bewertungsvorgang beobachten zu können. Die Disziplin der Aussteller sowie der Zuschauer muss besonders lobend gewürdigt werden. Letztlich waren die Helfer und Helferinnen im Ring gut auf diesen Tag vorbereitet und sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Dadurch wurden die Termine eingehalten und die Siegerhunde konnten pünktlich im Hauptring erscheinen. Vielleicht dennoch der Hinweis, künftig die Anzahl der zu bewertenden Hunde für den einzelnen Richter etwas niedriger zu halten.

Mir waren die Rauhaar-Teckelrüden der Normalgrösse zugeteilt. Alle Klassen waren bestens besetzt, so dass überdurchschnittlich oft die Bewertung „Vorzüglich“ vergeben werden konnte. Natürlich rechnet sich jeder Aussteller, der zu einem solch grossen Ereignis erscheint, seine Chancen aus. Selbst bei kritischster Beurteilung musste ich in der Champion-Klasse allen Teckeln das verdiente und letztlich schon auf anderen Ausstellungen unter vielen anderen Richtern vordokumentierte „vorzüglich“ vergeben. Dieses zeugt von einer züchterischen Leistungsbreite weltweit. So ist es fast zu natürlich, dass aus dieser Spitzenklasse auch die Sieger der rauhaarigen Normalgrösse hervorgingen.

Die Sieger waren:

Welt-Jugend-Sieger: „Andor uit de Commandeurs Hoeve“ NHSB 18 / 4668 Eigentümer de la Vieter A.G., EC Maartensdijk.

Zeigt sich als typischer Rauhaar mit bestem Haar. Eine elegant verlaufende Brust-Bauchlinie und ein fester Rücken geben ihm eine gewisse Reife. Im Bewegungsablauf ist der im Körperbau harmonische Jungrüde korrekt. Geschlossene Front und einwandfreie Hinterhand im Stand sind hervorzuheben.

Weltsieger 1994: „Kai v. Frischhofsbach“ DTK 9108431 R, Eigentümer Iris Apel, Ibbenbüren.

Dieser Rüde erhielt auch das CACIB, das CAC und er wurde BOB = bester der Rasse Rauhaar-Teckel Normalschlag. Er zeigt eine sehr schöne Gesamterscheinung mit typischem Teckelausdruck in der Haltung und im Blick. Sein Bodenabstand ist trotz tiefer Brust bestens, sein Gangwerk flüssig. Ein in allen Körperteilen hervorragender Hund.

Das Reserve-CACIB/CAC fiel an: „Baldur v. Rauhenstein“, DTK / VDH 86003585 R, Dr. Marlies Müller, Coburg.

Dieser Rüde steht dem vor ihm platzierten in der Gesamtbeurteilung nicht nach. Lediglich seine Rutenhaltung ist optisch, allerdings nur manchmal, nachteiliger.

Welthundausstellung

Aus der Sicht unserer Zuchtwartin, Nicole Osterwalder

Es war überwältigend, 70 Zwerg-Langhaardachshunde wurden in Bern vorgeführt. Ist man sich doch an sehr kleine Klassen an internationalen Ausstellungen gewöhnt. Die Qualität der Hunde war überdurchschnittlich gut. Es wundert nicht, dass so viele „vorzüglich“ vergeben

werden konnten. Das schlichte, elegante Langhaar, die Rückenlinien, das Gangwerk, die sehr schönen Köpfe, es war eine Freude!

Erstaunlich ist immer wieder, dass sehr substanzvolle Hunde das Mass von 35 cm Brustumfang nicht überschreiten. So konnte bei den Rüden in der Jugendklasse Ulk v. Aschenbach, im Besitz von Frau Uschy Aschenbach, mit folgendem Richterbericht den Weltjugendsieger gewinnen:

„Roter Langhaarrüde, sehr schöner Kopf mit dunklem Auge, vollständiges Scherengebiss. In der Bewegung tadellose Linien und Gangwerk. Im Stand bestätigt der wunderschöne Rüde seine Vorzüge, ausgezeichnete Behaarung. „

Zwei Hunde der Züchterin Ursula Puff aus Weitersburg gewannen den Weltsiegertitel. Es sind dies der Rüde:

Quando von der Humboldttruh im Besitze von Frau Hannelore Guede

sowie die Hündin:

Quadriga von der Humboldttruh im Besitze von Frau Ursula Puff.

Der Rüde wurde wie folgt beschrieben: „Roter Rüde, vollständiges Scherengebiss, sehr schöner Kopf. In der Bewegung ausgezeichnete Linien sowie gut förderndes Gangwerk. Im Stand ohne Tadel“.

Herzliche Gratulation an alle Besitzer. Das Zuchtmaterial an der Welthundausstellung in Bern ist hervorragend !

Nicole Osterwalder

Clubschau (CAC) vom 11. Juni 1994 in Zürich

Gelände der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich (VBZ). Dank Marcel Egli steht uns dieser ideale Ort für einen solchen Anlass zur Verfügung. Das OK, unter der Leitung von Sylvie Osterwalder arbeitet mit Elan, um einen gelungenen Anlass für Sie und Ihren Dachshund auf die Beine zu stellen. Ein ganz spezielles Anliegen habe ich an die Eltern innerhalb unseres Mitgliederkreises: Bitte melden Sie Ihre Sprösslinge zum Wettbewerb „Junior Handling“ an. Tatsächlich ist dieser Wettbewerb auffrischend und bereichernd.

Der Meldeerfolg war überwältigend, 111 Einschreibungen!

Richter: Dr. Kurt Schmidt-Duisberg und Werner Walter D sowie J.C. Boile F.

Bester Hund der Ausstellung: RH Guno v.d. Bomhut, J.V. Bommel Tilburg NL

Spurlautprüfung in Grissheim / Deutschland 16. April 1994

Die Ergebnisse: Von 8 gemeldeten Hunden haben 6 die Prüfung bestanden.

I. Preis 100 Punkte	Alfa v.d. Mardereiche, B. + F. Ada Hammer, Kam-mersrohr
I. Preis 100 Punkte	Chrys vue de Chasseral B. + F. Rinaldo Meier, Blonay
I. Preis 100 Punkte	Lucky v. Saubart B. + F. Hans Meister, Augst
I. Preis 100 Punkte	Alko v. Aristaeus Bj. + F. Erwin Mäder, Boswil
II. Preis 87 Punkte	Astor v. Richtplatz B.+ F. Roland Meister, Fahr-wangen
III. Preis 53 Punkte	Kara v. Wolfenholz B.+ F. Walter Hänggärtner, Alchenstorf

Begleithunde Prüfung vom 1. Mai 1994 in Küttigen

Resultate der Begleithundeprüfung des SDC

Hunter v. Echtenstein	BHP – 1 46 Pkte.	II Preis
Erna Baumgartner, Zürich	BHP – 2 60 Pkte.	I Preis
	BHP – 3 60 Pkte.	I. Preis
	BHP – G 166 Pkte.	II. Preis
Amor v. Treuen Begleiter	BHP – 1 44 Pkte.	III. Preis
Rolf Ryff, Bern	BHP – 2 60 Pkte.	I. Preis
	BHP – 3 51 Pkte.	II. Preis
	BHP – G 155 Pkte.	III. Preis
Hazel v. Echtenstein	BHP – 1 58 Pkte.	II. Preis
Erna Baumgartner, Zürich	BHP – 2 60 Pkte.	I. Preis
Istvan v. Ramat Gan	BHP – 1 46 Pkte.	II. Preis
Erika Blum, Staad	BHP – 2 60 Pkte.	I. Preis
Sibo v. Ramat Gan	BHP – 1 39 Pkte.	III. Preis
Yvette Spiess, Münsingen	BHP - 2 60 Pkte.	I. Preis

Bianca v. Schönenwald BHP – 1 39 Pkte. III. Preis
Peter Ammann, Itingen BHP – 2 60 Pkte. I. Preis

Wara v. d. Mardereiche BHP – 1 34 Pkte. III. Preis
Roland Meister, Fahrwangen BHP – 2 60 Pkte. I. Preis

Roxane v. Margelkopf BHP – 2 60 Pkte. I. Preis
Doris Vetsch, Grabs

Coturn v. Albitweg BHP – 2 45 Pkte. III. Preis
Heidi Sutter, Aarau

Wassertest, 15. Juni 1994 im Revier Wildberg / ZH

Prüfungsleiter: Robert Osterwalder, Madetswil
Richter: Nicole Osterwalder, Fehraltorf
 Robert Osterwalder, Madetswil

Gemeldet 4, durchgeprüft 4, bestanden 3.

32 Punkte:

RH Anca vom Eulenthal, Otto Sütterlin, Wollerau
RH Arco vom Eulental, Walter Kägi, Lachen
RH Asterix vom Plenterwald, Bernd Hoffmann, Bertschikon.

Schweissprüfung vom Samstag, 16. Juli 1994

Revier: Vordemwald/AG
Prüfungsleiter: Jacques Bosshard, Gibswil/ZH
Richter: Hermann Balmer, Wittnau, Josef Keller, Hans Meister, Robert Osterwalder,
 Rudolf Ruf, Rolf Schlude, D

Gemeldet: 13, erschienen 12,

Geprüft: 12, bestanden 6

1000 m

1. Preis 100 Punkte: RH Alva v.d. Mardereiche, Ada Hammer, 4535 Kammersrohr

1. Preis 92 Punkte: RH Amsel v. Lichenboden, Eduard Schnider, 7142 Cumbel

500 m

Bestanden

LH Anja v. Gozen, Fritz Flückiger, 8049 Zürich
RH Bianca v. Schönenwald, Peter Ammann, 4452 Itingen
KH Bosco v. Kronos, Maira Theresisa Cueni, 4242 Laufen
RH Enea v. Chastel, Köbi Eicher, 8733 Eschenbach

Stöberprüfung vom 15. Oktober 1994 in Beromünster

Revier: Kegelwald
Prüfungsleiter: Otto Suter, Beromünster
Richter: Otto Suter, Beromünster
Maya von Almen, La Punt
Nicole Osterwalder, Fehraltorf

Gemeldet: 4 Hunde, Geprüft: 4 Hunde, Bestanden: 2 Hunde

1. Preis, 85 Punkte: RH Lucky vom Saubart, Hans Meister, Augst
2. Preis, 77 Punkte: RH Tumbo da Spliatsch, Katharina Keller, Alvaschein

Schließenprüfung in Oberburg, Samstag, 19. November 1994

Prüfungsleiter: Josef Keller, Kriens
Richter: Hans Meister, Augst

Gemeldet: 3 Hunde, Bestanden: 3 Hunde

1. Preis, 97 Punkte: RH Tosca da Spliatsch, Katharina Keller, Alvaschein
1. Preis, 96 Punkte: RH Caroline v. d. Primsaue, Katharina Keller, Alvaschein
3. Preis, 71 Punkte: RH Goldi v.d. Rummelsburg, Peter Ammann, Itingen

Jahresbeste Ausstellungshunde 1994

RH Hazel v. Echsenstein,	E. Baumgartner, Zürich
RH-Zwerg Pitschy v. Margelchopf,	D. Vetsch, Grabs
RH-Kaninchen Natz v. Franzkenpatt,	D. Vetsch, Grabs
LH Istva'n v. Ramat Gan,	E. Blum, Staad
LH-Kaninchen Nicki v. Seelterlound,	D. Vetsch, Grabs
KH Anka v. d. Waterhörn,	S. Osterwalder

1995

Nachruf zum Tod von Philipp Nievergelt



Am 26. Januar 1995 verstarb, für alle ganz unerwartet, Philipp Nievergelt, Ehrenmitglied des SDC und Präsident der Ortsgruppe Zürich. Mit dem Hinschied von Ph. Nievergelt verliert der SDC und das Jagdhundewesen ganz allgemein eine Persönlichkeit, die auch in unseren Nachbarländern grosses Ansehen geniessen durfte. Der nachstehende kurze Rückblick aus

dem kynologischen Leben des Verstorbenen soll uns noch einmal seinen grossen persönlichen Einsatz für den Dachshund wie aber auch den Jagdhunden ganz allgemein in Erinnerung rufen.

Im Jahr 1946 war er dem SDC beigetreten und wurde bereits 1951 in den Vorstand gewählt, dem er bis 1968 angehörte. Als Sekretär war er ganz massgeblich an der starken Entwicklung des Clubs mitbeteiligt. In Anerkennung seiner umfassenden grossen Aufbauarbeit zum Wohle des SDC verlieh ihm die Generalversammlung bei seinem Abschied aus dem Vorstand die mehr als verdiente Ehrenmitgliedschaft.

Er war einer der Initianten und Mitbegründer der OG Zürich, deren Vorsitz er während 27 Jahren bis zum Tode inne hatte. In all diesen Jahren vertrat er als OG-Präsident im Vorstand des SDC mit viel Vehemenz die Anliegen und das Wirken seiner OG. Während rund 40 Jahren war er Leistungsrichter im SDC. Ein Amt, welches er während vieler Jahre auch im SVC und SNLC ausübte. Wann er seitens des SDC zum Ausstellungsrichter ernannt wurde, weiss ich nicht, da mir die Unterlagen fehlen. Es dürfte jedoch Mitte der 50er Jahre gewesen sein.

Er war denn auch einer der ersten SKG-Richter für sämtliche Jagdhunderassen. Diese beiden Richtertätigkeiten brachten ihm auch zahlreiche Einladungen ins Ausland, wo er als fachkundiger und seriöser Richter bekannt war. Sein Grundsatz war stets "richten und nicht vernichten". In den letzten Jahren lagen ihm die Ankorungen besonders am Herzen. Er pflegte auch eine gute Beziehung zu den Dachshunde-Klubs unserer Nachbarländer und verstand es, auftretende, grenzüberschreitende Misstöne zu schlichten. Er war denn auch seit vielen Jahren Ehrenmitglied im Dachshundklub Württemberg und Hohenzollern, einem Klub, zu dem er seit Jahrzehnten gute Beziehungen pflegte.

Der TKJ der SKG gehörte er während 27 Jahren an. Nach seinem Rücktritt im Jahr 1982 wurde ihm seitens der SKG die Verdienstauszeichnung für seinen grossen Einsatz im Jagdhundewesen verliehen.

Philipp Nievergelt hat uns alle unverhofft und zu früh verlassen. Er wird nicht nur in unseren Kreisen eine grosse Lücke hinterlassen. Alle, welche mit ihm auf kynologischem Gebiet zu tun hatten, werden ihn als ruhigen, seriösen Kenner der Materie vermissen. Die Lücke, die er im SDC hinterlässt, ist gross. Auf sein umfassendes Wissen der Klubgeschichte und der Entwicklung des Dachshundewesens in der Schweiz, wie aber auch in Deutschland, müssen wir künftig verzichten.

Er hat uns viel gegeben, er wird uns allen, welche mit ihm in den vergangenen Jahrzehnten zusammenarbeiten durften, unvergesslich bleiben.

Mit dem Signal "Jagd vorbei", vorgetragen durch eine Jagdhornbläsergruppe, haben wir für immer von Philipp Nievergelt Abschied genommen.

Fritz Flückiger

93. ordentliche Generalversammlung vom 25. März 1995 **Hotel Olten in Olten** (Auszug)

Anwesend: 63 Mitglieder

Traktandum 5 Jahresbericht des Präsidenten
Der Mitgliederbestand per Ende 1994 beträgt 699 Personen.

Schweizer Sieger (SKG):

RH-Kaninchen Natz v. Franzkenpatt,	D. Vetsch
RH-Zwerg Jango v. Margelchopf,	D. Vetsch
KH Anka v.d. Waterhörn,	Sylvie Osterwalder

Traktandum 6 Jahresbericht der Zuchtwartin

Im vergangenen Jahr wurden 84 Dachshunde angekört. 10 Hunde konnten aus verschiedenen Gründen nicht angekört werden.

Eintragungszahlen 1994 ins SHSB:

Kurzhaar 50 Welpen, Rauhaar 252 Welpen, Langhaar 71 Welpen

Traktandum 13 Wahlen

Präsident: Fritz Flückiger bittet die Versammlung um die Wiederwahl des Präsidenten und verdankt auch dessen Arbeit in den vergangenen drei Jahren. Robert Osterwalder wird einstimmig gewählt.

Kassierin: Robert Osterwalder schlägt der Versammlung vor, Priska Thalmann zu wählen. Gleichzeitig bedankt sich der Präsident für die gute Zusammenarbeit. Priska Thalmann wird einstimmig gewählt.

Zuchtwartin: Robert Osterwalder bittet die Versammlung, Nicole Osterwalder in ihrem Amt zu bestätigen. Nicole Osterwalder wird einstimmig gewählt.

Sekretär: Balz Fitze, Beisitzer: (Redaktor) Marcel Egli und Aktuarin: Ruth Hoffmann werden zur Wahl vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Beisitzer: (Obmann Begleithundewesen) Rudolf Sutter wird zur Wahl vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Ausstellungsrichter-Anwärter: Von Frau Sylvie Osterwalder werden Frau Priska Thalmann und Peter Ammann vorgeschlagen. Es werden beide einstimmig gewählt.

Traktandum 14 Clubsieger-Reglement

Das neue Reglement wird mit drei Gegenstimmen angenommen. Ab 1995 kann nur noch ein Dachshund Clubsieger werden. Der Kombinationswettbewerb beinhaltet das Resultat der Clubschau sowie dasjenige der SDC-Begleithundeprüfung.

Traktandum 15 Anträge von Mitgliedern

Gründung Ortsgruppe Graubünden/Ticino. Die Ortsgruppe Graubünden/Ticino wurde statutengemäss gegründet. Frau Maya von Allmen, Präsidentin, stellt die OG vor. Die Ortsgruppe wird einstimmig aufgenommen.

Traktandum 16 Ehrungen

Zu SKG-Veteranen können folgende Mitglieder ernannt werden:
B. Falk, Rolf Kraus-Ruppert, Nelly Mikula und Huguette Richard.

Osterwalder-Wanderpreis: Lucky v. Saubart, Hans Meister

Piz Colani-Wanderpreis: Heros v. Saubart, Ben Troost NL

Vollgebrauchshund 1994: Heros v. Saubart, Ben Troost NL

Ehrennadeln erhalten Hans Meister sowie die Damen Marja Nuotio Finnland und Sonja Popp San Antonio.

Die Protokollführerin: Ruth Hoffmann

1995 feierte der Dachshundklub Württemberg und Hohenzollern e.V. (DWH) sein hundert-jähriges Bestehen. Durch den Präsidenten des SDC wurde folgendes Grusswort übermittelt:

Grusswort

Lieber Bruder DWH
Sehr geehrte Festteilnehmerinnen
Sehr geehrte Festteilnehmer

Nach jahrzehntelanger bester, nachbarlicher Bruderschaft muss ich konstatieren, dass Du, lieber DWH, sieben Jahre älter bist als ich. Ich, als Dein jüngerer Bruder, sollte in Anspruch nehmen können, mit meinen 93 Jahren etwas rüstiger zu sein. Nein, dieser Gedanke "lahmt" an allen Ecken und Enden. Wenn ich Dich über das Jahr hinweg so herumjagen sehe, erscheinst Du mir jünger als die satten 100 Jahre, die auf Deinem Buckel lasten.

Woran mag das wohl liegen? Wenn ich an unsere Jugendzeit zurückdenke, hat uns Mama immer gleichviel Futter in unseren Näpfen bereitgestellt. Du warst jedoch der bedeutend hungrigere Fresser und bessere Futterverwerter als ich. Daher hast Du 1700 Nachkommen, ich jedoch nur 700.

In der Vergangenheit haben viele unserer Dachshundfreunde, ob als Führer, Richter oder Schlachtenbummler in der Schweiz, wie auch im süddeutschen Raum, viele nette Stunden gemeinsam verbringen und eine langjährige Kameradschaft pflegen dürfen.

Obwohl einige Uneinsichtige uns die gemeinsame Jagd verunmöglichen möchten, zeigt die Gegenwart noch immer, dass es nichts schöneres gibt, als spurlaut den Hasen zu jagen oder in den Bau einzuschließen.

Ich glaube, dass wir in Zukunft noch unmissverständlicher für unsere Jagd und das Dachshundwesen allgemein zusammenstehen werden müssen. Lautgeben am richtigen Ort tut Not.

Es ist an der Zeit, das Grusswort zu schliessen. Trotz Ermüdungserscheinungen des rechten Vorderfusswurzelgelenkes darf ich feststellen, dass wir uns noch sehr jung und tatkräftig fühlen. Mit unserem klaren Jagdverstand werden wir gemeinsam in der Lage sein, mit dem erfordernten Fährtenwillen zum Stück zu finden.

Ich wünsche Dir, mein lieber älterer Bruder, für das zweite Jahrhundert viel Erfolg und hoffe auf ein weiteres Schulter an Schulter gehen. Ich freue mich, am 26. Mai 1995 mit Dir und allen gemeinsamen Freunden einen "Napf" Müller-Thurgau zu geniessen.

Dein jüngerer Bruder

SCHWEIZERISCHER DACHSHUND CLUB

Präsident: Robert Osterwalder

Europapokal-Vielseitigkeitsprüfung in Aigen (Oberösterreich) 29. September - 1. Oktober 1995

Über das Wochenende vom 29. September bis 1. Oktober 1995 fand in Aigen die Europapokalprüfung für Dachshunde, veranstaltet vom Österreichischen Dachshundklub, statt. An dieser internationalen Vielseitigkeitsprüfung nahmen 14 Hundeführer und Teckel aus sechs Nationen teil. Zugelassen für diese Prüfung werden nur Hunde mit nachgewiesenen Prüfungs- und Ausstellungserfolgen, zum Teil mussten sich die Teilnehmer erst national qualifizieren. Die Vp ist eine zweitägige Prüfung und besteht aus Schweissarbeit, den Abrichtefächern, dem Stöbern und Spurlautnachweis. Dem internationalen Richterkollegium, zwölf Richter aus fünf Ländern, präsentierten sich am Samstagmorgen 14 Hundeführer mit ihren Teckeln (12 Rauhaar und 2 Langhaar) im wunderschönen Standquartier Haager Hof in Aigen.



Ulli Sand

Katharina Keller

Aigen liegt im Dreiländereck im nördlichsten Zipfel Oberösterreichs, nahe der tschechischen und deutschen Grenze. Die Schweizer Führerdelegation bestand aus Käthy Keller mit Caroline von der Primsaue, Hans Meister mit Lucky vom Saubart und Ulli Sand mit Zisko vom Nebelstein. Nachdem die Richtergruppen zusammengesetzt waren, wurde die Auslosung der Hundeführer vorgenommen. Es wurden vier Gruppen gebildet und anschliessend ins Revier zur Schweissarbeit gefahren. Das Wetter war gut, nicht sonnig, also ideale Verhältnisse für die Schweissarbeit. Allgemein kann man sagen: Es gab recht unterschiedliche Leistungen bei der Schweissarbeit. Wie bei allen Dingen im Leben kommt es auf die Tagesform an, sowohl des Hundes als auch des Führers. Ist der Hundeführer nervös und unruhig, so überträgt sich das meistens auch auf den Hund. Merkwürdig war nur, dass bei einer Gruppe alle drei Gespanne nicht zum Stück fanden und somit für diese Hundeführer die gesamte Vp zu Ende war. Nach der Schweissarbeit waren von den 14 gestarteten Gespannen vier ausgeschieden. Die zehn noch im Rennen verbliebenen wurden anschliessend in den Abrichtefächern geprüft. Alle bestanden diesen Prüfungsteil. Jetzt ging es in zwei Gruppen zum Stöbern. Hierbei fiel leider wieder ein Hund aus der Prüfung, da er nicht stöberte bzw. sich nicht weit genug von seinem Führer löste. Für Sonntagmorgen war die Spurlautprüfung für die verbliebenen neuen Hunden vorgesehen. Hierfür verschob sich die ganze Prüfungsgesellschaft ca. 70 km weit in ein Revier, von dem man wusste, dass guter Hasenbesatz vorhanden war. Es

hat sich gelohnt! Beide Gruppen konnten die gesamte Spurlautprüfung auf je einem Feld abhalten, auf dem sich nicht weniger als 15 Hasen befanden. Alle neun Hunde bestanden diese Abschlussprüfung dank des sehr guten Hasenbesatzes und der Hunde, die die Fährten gut und lautgebend ausarbeiteten. Danach ging es zurück ins Standquartier Haager Hof. Nachdem die Richterbesprechung zu Ende war, konnte es losgehen. Sieger des Europapokals 1995 mit CACIT und 1a Preis wurde die Rauhaarhündin Teresia von Fittipaldi, geführt von W. Luef aus Österreich. Vize-Europapokalsieger, ebenfalls mit einem CACIT, Ib Preis und 270 Punkte wurde der Langhaar-Rüde GS 91 Zisko vom Nebelstein unter der Führung von Ulli Sand. Aus Schweizer Sicht sehr erfreulich. Käthy Keller mit Caroline v.d. Primsaue und Hans Meister mit Lucky vom Saubart hatten Prüfungspech. Trotzdem ein Dankeschön für die Vertretung der Schweizer Farben. Die Schweizer Delegation bestand aus den Führern Käthy Keller, Ulli Sand und Hans Meister, Robert Osterwalder als Richterobmann der Gruppe drei sowie dem Vize-Präsidenten des SDC Balz Fitze mit seiner Gattin. Als Glanzlicht wird uns die am Samstagabend im Stift Schlägl zelebrierte Hubertusmesse in Erinnerung beleiben.

Ulli Sand

Stöberprüfung vom 14. Oktober 1995 in Hinwil/ZH

Die Stöberprüfung wurde erstmals, durch die Vermittlung unseres Präsidenten Robert Osterwalder, im Revier Hinwil/ZH durchgeführt. Ich bedanke mich bei den Pächtern und Wildhütern des Reviers Hinwil für die zur Verfügungstellung des wunderbaren Reviers herzlich. Es ist ja nicht selbstverständlich, dass während der Jagdsaison grosse und wildreiche Reviere für Hundeprüfungen zur Verfügung gestellt werden. Dank gebührt aber auch dem Richterkollegium sowie den Hundeführern, die während der ganzen Prüfung grosse Disziplin bewiesen.

Prüfungsleiter: Hermann Balmer
 Richter: Hermann Balmer, Otto Suter und Hans Meister

Durchgeprüft 6 Hunde, Bestanden 5 Hunde

Ia Preis 94 Punkte:	Perry v. Geestmoor,	Werner Hollenstein
Ib Preis 90 Punkte:	Freya v. Ehrenstettergrund,	Roland Meister
IIa Preis 80 Punkte:	Alko v. Aristaus,	Erwin Mäder
IIb Preis 79 Punkte:	Grimmel v.d. Elbisfluh,	Ernst Moritz
III Preis 47 Punkte:	Heros v. Saubart,	Bernhard Troost NL

Zwiegervorstellung Zuchtstätte „von Malepatos“

Zuchtstätte von „Malepatos“ – ursprünglich „Malepartus“, die Behausung des Fuchses in der Fabel - durch SKG – Fehler wurde „Malepatos“ daraus, züchtet schwarz/rote Langhaardackel zum Jagdgebrauch. Die Hündin „Gina von Malepatos“ absolvierte bereits mit neun Monaten die Bündner Schweissprüfung ohne Abruf fehlerfrei. Im Alter von einem Jahr wurde sie auf der Bündner Jagd dreimal zum Nachsuchen angefordert und fand jedes Mal zum Stück. Die Zuchthündinnen haben beide die Spurlaut, die eine Hündin noch die Schweissprüfung, und 40 Std., die andere, die Stöberprüfung, bestanden. Ayka von Malepatos hat erfolgreich Füchse gesprengt.

Die Malepatos-Zuchtstätte legt Wert auf jagdlich geführte, wesensstarke und gesunde Hunde, die sich aber auch ideal als Familienhunde eignen. Sie sind harte Hunde, die sich sehr vom roten Langhaar unterscheiden. Ayka von Malepatos wurde verschiedentlich mit Erfolg ausgestellt. Einmal erwarb sie das CACIB. Ihr Bruder Arco erhielt das Res. CACIB.

Züchterin: Frau Anneliese Girlich

SDC Aktuell

Gründung der Ortsgruppe Graubünden Ticino

Ganz im Stillen haben sich in den beiden vorerwähnten Kantonen Dachshundfreunde zusammengefunden und am 14. Januar 1995 die Ortsgruppe Graubünden/Ticino gegründet. An der vorletzten Sitzung des SDC konnte die Gruppe genehmigt werden.

In den Vorstand wurden gewählt:

Präsidentin: Maya von Allmen, La Punt
Kassierin: Eva Gantenbein, Maloja
Sekretärin: Ingrid Kathmann, Chur
Beisitzer: Kurt Hartmann, Buchen
Beisitzer: Käthy Keller, Alvaschein
Beisitzer: Edi Schnider, Cumbel

Das Tätigkeitsprogramm, lässt auf äusserst interessante Demonstrationen und Übungen schliessen. Dank initiativen Vorständen können Hunde und Führer stark profitieren.

Wir gratulieren dem Vorstand zur Gründung und wünschen ihm viel Erfolg.

Spurlautprüfung in Grissheim D vom 8. April 1995

Gemeldet waren 8 Hunde, erschienen und geprüft 7 Hunde, bestanden 5 Hunde.

1. Preis, 100 Punkte: RH Anthara von der Ruine Kronburg, Peter Wyss, Bermomünster
2. Preis, 91 Punkte: RH Cica vom Piz Colani, Maya von Allmen-Suter, La Punt Chamues-ch
2. Preis, 75 Punkte: RH Grimmel von der Elbisfluh, Ernst Moritz, Augst
2. Preis, 72 Punkte: RH Freyja vom Ehrenstettergrund, Roland Meister, Fahrwangen
3. Preis, 53 Punkte: RH Xanta vom Flühgraben, Heidi Sutter, Aarau

Begleithunde-Prüfung vom Samstag, 10. Juni 1995

Kaiseraugst / AG

Richter: Hermann Balmer, Witnau, Hans Meister, August

Prüfungsleiter: Hermann Balmer

Teilnehmer: 5

Amsel v. Lichsenboden
Edi Schnider, Cumbel

BHP-1 / 41 Pkt.
BHP-2 / 60 Pkt.
BHP-3 / 49 Pkt.
BHP-G / 150 Pkt.

II. Preis
I. Preis
II. Preis
II. Preis

Elfi v. Chastel
Rosmarie Gerber, Möhlin

BHP-1 / 30 Pkt.
BHP-2 / 60 Pkt.
BHP-3 / 60 Pkt.
BHP-G / 150 Pkt.

III. Preis
I. Preis
I. Preis
III. Preis

Caroline v.d. Primsaue
Käthy Keller, Alvaschein

BHP-1 / 56 Pkt.
BHP-2 / 60 Pkt.

III. Preis
I. Preis

Floh of the Green Highland
Heidi Jenny-Sandmeier, Frenkendorf

BHP-1 / 50 Pkt.
BHP-2 / 60 Pkt.
BHP-3 / 45 Pkt.

III. Preis
I. Preis
Ohne Preis

Birco v. Piz Colani
Maya von Allmen-Suter, La Punt
Chamues-ch

BHP-1 / 46 Pkt.

II. Preis

Clubschau (CAC) vom 11. Juni 1995 in Zürich

Gemeldet waren 64 Hunde.

Best in Show wurde der RH-Zwerg Jango v. Margelchopf, Doris Vetsch Grabs.

Weltunion Teckel (WUT), Sitzung vom 01. Juli 1995 in Leonberg D

Diese erste Sitzung fand mit Beteiligung von 12 europäischen Ländern statt. Die WUT repräsentiert z.Zt. ca. 70'000 FCI-Mitglieder.

Wichtige Punkte:

Der FCI-Standard Nr. 148 erhält einen Kommentar.

Es gibt immer noch europäische Länder die Hunde mit zuchtausschliessenden Fehlern zur Zucht zulassen.

Kreuzungen zwischen den Haararten und zwischen Normal- und Kleinteckeln sind nicht zulässig.

Schweissprüfung des SDC vom 30. Juli 1995 in Wangen-Brüttisellen

Den Richtern, Max Müller, Biberach D, Hermann Balmer, Wittnau, Robert Osterwalder, Madetswil, Hans Meister, August, Edi Schnider, Cumbel und Anwärter Hans Schläppi, Winterthur, stellten sich zwei Hunde auf der 1000m-Fährte DTK 20 Std. und sechs Hunde auf der 500m-Fährte TKJ.

Die 1000m-Fährte bestand

„Cica v. Piz Colani“, geführt von Maya von Allmen, La Punt-Chamues-ch; in bester Manier.

Auf der 500m – Fährte bestanden:

„Bella v. Eulenthal“, geführt von Walter Lerch, Grünen

„Freya v. Ehrenstettergrund“, geführt von Roland Meister, Fahrwangen

„Xanta v. Flühgraben“, geführt von Heidi Sutter, Aarau

Ankörung Ortsgruppe Zürich vom 2. September 1995

Brief an Frau Silvia Osterwalder und Frau Nicole Osterwalder

Geschätzte Damen,

Seit vielen Jahren führt die OG-Zürich jeweils anfangs September jeden Jahres auf dem Areal WANNE der Familie Krähenbühl, oberhalb Stäfa gelegen, eine Ankörung durch.

Für dieses Jahr hatte noch der verstorbene Herr Nievergelt das Datum des 2. September festgelegt.

Diese Ankörung stellt mich vor ein Problem, nachdem vor ca. 2 Wochen auch unser Mitglied und Ausstellungsrichter, Herr Martin Kressig gestorben ist, habe ich im Moment keine Richter zu Verfügung. Ich gestatte mir daher, Sie beide anzufragen, ob sie bereit wären an dieser Ankörung das Richteramt auszuüben?

Für Ihre umgehende und was ich sehr hoffe, positive Antwort, danke ich Ihnen im voraus bestens.

Mit freundlichen Grüßen

Fritz Flückiger

OG-Präsident ad. int.

Jahresbeste Ausstellungshunde 1995

RH Hunter v. Echsenstein,	E. Baumgartner, Zürich
RH-Zwerg Jango v. Margelchopf,	D. Vetsch, Grabs
RH-Kaninchen Natz v. Franzkenpatt,	D. Vetsch, Grabs
LH Istva'n v. Ramat Gan,	E. Blum, Staad
LH-Zwerg Crack du Pont Royal,	Clarisse Tiehbeaut

Der Vorstand 1995

Präsident:	Robert Osterwalder
Vize-Präsident:	Balz Fitze
Sekretär:	Balz Fitze
Kassierin:	Priska Thalmann
Zuchtwartin, Zucht-und Körbüro,	
Zwingerkontrolle:	Nicole Osterwalder
Protokoll:	Ruth Hoffmann
Beisitzer, Redaktion Club-Nachrichten:	Marcel T. Egli
Ehrenpräsident:	Fritz Flückiger

Kommissionen / Ausschüsse	
Zuchtfragen Kurzhaar:	Hans-Dieter Albert
Zuchtfragen Langhaar:	Annelies Girlich
Zuchtfragen Rauhaar:	Nicole Osterwalder
Welpenvermittlung:	Annemarie Kocher
Ausstellungswesen:	Sylvie Osterwalder
Obmann für das Gebrauchs- und Prüfungswesen:	Hans Meister
Obmann für das Begleithundewesen:	Rudolf Sutter

1996

Reise an die Westminster-Show New York im Februar 1996

Am Samstag, den 10. Februar 1996 trafen sich am Flughafen Zürich Kloten 31 Dackelfreunde, um gemeinsam zu sehen, was für Hunde im Land der "unbegrenzten Möglichkeiten" gezüchtet und ausgestellt werden.

Wir hatten eine ganze Woche Zeit und die Hundeausstellung dauerte zwei Tage. Also wurde Programm gemacht: Musicals am Broadway, Metropolitan Opera, Gospel Gottesdienst und dann endlich die Ausstellung im Madison Square Garden. Insgesamt waren 2571 Hunde gemeldet. Gepolsterte Sitze rundherum und unglaublich viele interessierte Zuschauer. Wir konzentrierten uns natürlich in erster Linie auf die Teckel, derer wir einige Superexemplare von ca. 15 kg Gewicht zu Gesicht bekamen.

Die Teckel wurden nur nach Haararten getrennt gerichtet. Zum Teil wurden sie von professionellen "Handlern" vorgestellt.

New York ist gross und unglaublich vielseitig. Die gemütlichen, gemeinsamen Abendessen in italienischen, französischen und anderen Restaurants bis hin zum Hard Rock Café brachten die Teilnehmer unserer Reise so richtig zusammen.

Wir danken Sylvie Osterwalder für die Superorganisation der Reise und wünschen uns, dass sie nochmals die Initiative ergreift und unsere Klubmitglieder an ein anderes Ende der Welt entführt.

Christa Linsenhoff

94. ordentliche Generalversammlung vom 23. März 1996 Restaurant Top Air, Flughafen Kloten (Auszug)

Anwesend: 50 Mitglieder

Traktandum 5 Jahresbericht des Präsidenten
Der Mitgliederbestand per Ende 1995 beträgt 713 Personen.

Schweizer Sieger (SKG):

LH Gregor v. Lawrencehome,	Henri Combes F
RH Anais-Antarès v.d. Fuchsschlund,	Danièle Robadey Plasselb
RH Caroline v.d. Primsaue,	Katharina Keller Alvaschein
RH-Kaninchen Felix-Le Chat de Ker Ki Douar,	Françoise Brunelli F
KH-Zwerg Pigano Trumpitu,	Annemarie Kocher Môtier-Vully
LH Micky v. Felsenhügel,	Erika Blum Staad
LH Istva'n v. Ramat Gan,	Erika Blum Staad
RH Daxy Degli Ottobassi,	Audrey Benaroyo I

Internationaler Schönheitschampion FCI
KH Anka v.d. Waterhörn, Sylvie Osterwalder Madetswil

Traktandum 6 Jahresbericht der Zuchtwartin
Im vergangenen Jahr wurden 88 Dachshunde angekört. 7 Hunde konnten aus verschiedenen Gründen nicht angekört werden.

Eintragungszahlen 1994 ins SHSB:
Kurzhaar 36 Welpen, Rauhaar 190 Welpen, Langhaar 82 Welpen

Ein starker Rückgang ist bei den Rauhaarigen zu verzeichnen.

Traktandum 15 Eingereichte Anträge des Vorstandes

Das Reglement der "Trittsiegelsuche", eine internationale Schweissprüfung, wird verabschiedet. Eingeladen werden zu dieser Ausleseprüfung vier Dachshundgespanne und vier Gespanne anderer Jagdhunderassen.

Traktandum 17 Ehrungen

Zu SKG-Veteranen können folgende Mitglieder ernannt werden:

Kathrin Delor, Prof. Paul Hui, Sonja Popp, Rolf Ryff, Toni Schuler, Jacques Bosshard und Josef Keller.

Osterwalder-Wanderpreis: Kira v. Piz Colani, Maya von Allmen-Suter

Piz Colani-Wanderpreis: Zisko v. Nebelstein, Ulrich Sand

Clubsieger 1995: Hunter v. Echsenstein, Erna Baumgartner Zürich

Die Protokollführerin: Ruth Hoffmann

Clubschau (CAC) vom 16. Juni 1996 in Zürich

Gemeldet waren 91 Hunde.

Best in Show wurde der Kurzhaar-Zwerg Vokal v.d. Karlshofer Wiese, Hartmut Kind Wunsiedel D.

Welpenvermittlung

Seit Mitte Jahr hat die zuständige Person, die für die Welpenvermittlung verantwortlich zeichnet, gewechselt.

Der Vorstand möchte an Frau Annemarie Kocher, die viele Jahre dieses Amt mit viel Einsatz und Begeisterung ausgeübt hat, ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Neu für die Welpenvermittlung zeichnet Frau Rose-Marie Rudolf aus Riedholz. Der Vorstand hofft, dass er eine gute Wahl getroffen hat. Frau Rudolf ist mehrsprachig, züchtet Rauhhaardachshunde Standard aus der Zuchtstätte v. Tormentill und ist fast "rund um die Uhr" telefonisch erreichbar. Wir danken Frau Rudolf für die Zusage, den SDC-Züchtern bei der Platzierung ihrer Welpen behilflich zu sein.

1. Trittsiegelsuche vom 22. September 1996 Reviere Rheinfelderberg

Prüfungsleiter: Fritz Flückiger

Richter Gruppe A: Karl Heinz Struss, Münster D und Jacques Bosshard SDC

Bestanden:

RH Alfa v.d. Mardereiche,
RH Dachs v. Krümelhof,

Ada Hammer SDC
Walter Stiasny D



Ada Hammer

Richter Gruppe B: Urs Müller CH und Otto Suter SDC

Bestanden:

Hann. Schweisshund Corina v. Bodenwald,
RH Karle v. Fachberg,
LH Zisko v. Nebelstein,

Samuel Rudin CH
Gabriel Lupberger D
Ulrich Sand SDC

Vielseitigkeitsprüfung vom 05. Oktober 1996, Wildberg ZH

Prüfungsleiter: Robert Osterwalder
Richter: Eduard Schnider
Nicole Kubli

Durchgeprüft : 3, Bestanden: 1

II. Preis 262 Punkte: RH Birikina v. Piz Colani, Hans Meister, Augst

Veranlagungsfächer: 242 Punkte
Abrichtungsfächer: 20 Punkte

Stöberprüfung vom 12. Oktober 1996 in Beromünster /LU

Revier: Kegelwald/LU
Prüfungsleiter: Otto Suter, Beromünster
Richter: Werner Holenstein, St. Gallen
Edi Schnider, Vals / GR

Gemeldet: 3, Bestanden: 3

I a Preis 92 Punkte: RH Roxi da Spliatsch, Katharina Keller, Alvaschein
Veranlagungsfächer : 76 Punkte
Abrichtungsfächer: 16 Punkte

II a Preis 76 Punkte: RH Tosca da Spliatsch, Katharina Keller, Alvaschein
Veranlagungsfächer: 63 Punkte
Abrichtungsfächer: 13 Punkte

III a Preis 70 Punkte: RH Quanta vom Kaltenthal, Jörg Stauffer, Bottenwil
Veranlagungsfächer: 51 Punkte
Abrichtungsfächer: 19 Punkte

FCI EUROPAPOKAL – Vielseitigkeitsprüfung

1. bis 3. November 1996 fand die FCI Europapokal-Vielseitigkeitsprüfung CACIT, diesmal ausgerichtet vom Deutschen Teckelklub, Arbeitsgemeinschaft Thüringen, in Eisenach statt. Das Standquartier Forsthaus Wilhelmsthal, sehr schön gelegen im deutschen Mittelgebirge Thüringerwald, am Fusse der Wartburg, stellte einen würdigen Rahmen für diese bedeutende Gebrauchsprüfung dar. Alles war sehr gut organisiert und vorbereitet vom Vorsitzenden der AG Thüringen Erwin Niebergall, dem Obmann für das Jagdgebrauchswesen im DTK, Herrn Struss, und ihrem Helferteam.

Gemeldet hatten Gespanne aus folgenden europäischen Ländern:

Belgien.2, Frankreich 1, Schweiz 1, Italien 1, Österreich 2, Finnland 1, Deutschland 7

Von diesen gemeldeten Hunden waren 1 Kurzhaar, 11 Rauhaar und 3 Langhaar.

Vertreter für die Schweiz war U. Sand mit dem roten Langhaar Rüden GS 91 Zisko vom Nebelstein.

Auch das Richterkollegium bestand aus hochkarätigen internationalen Herren der Teckel-Jagdgebrauchsszene, für die Schweiz war der Präsident des Schweizerischen Dachshund-Clubs, Herr R. Osterwalder, eingeladen worden.

Nach Jagdhornklängen und diversen Grussworten, unter anderem vom Präsidenten des DTK, Herrn W. Ransleben, konnte die Prüfung am Samstagmorgen gestartet werden. Zuerst wurden die Auslosung der Gespanne und die Zulosung in die jeweiligen Richtergruppen vorgenommen. Dies ergab drei Richtergruppen mit zweimal fünf Gespannen und einmal 4 Gespannen (der italienische Führer war nicht erschienen).

Danach wurde in die Prüfungsreviere zur Schweissarbeit gefahren. Hierbei wurden sehr unterschiedliche Leistungen gezeigt. Das Schweizer Gespann fand leider nicht zum Stück, und somit war die gesamte Prüfung vorzeitig beendet. Viele frische Verleitfährten stellten Hund und Führer vor grosse Probleme. Auch für weitere zwei Gespanne war nach der Schweissarbeit die Prüfung zu Ende.

Für die Anderen noch „im Rennen“ Verbliebenen ging es nun zu den Abrichtefächern und zur Stöberarbeit. Hier bestanden alle und am Ende des 1. Prüfungstages waren noch elf Ge-
spanne dabei.

Am Samstagabend fand der sogenannte grüne Abend statt. Eine ausgezeichnete Diavorfüh-
rung mit Jagdmotiven und Jagdszenen durch ein ganzes Jägerjahr, stimmungsvoll untermalt
von Thüringer Jagdhornbläsern, bildete den Höhepunkt des Abends. Anschliessend spielte
noch eine Musikkapelle zum Tanz auf und es wurde ein gemütlicher Abend. Beim Fachsim-
peln über die Teckel und andere Themen konnten so bestehende Freundschaften vertieft
und neue Kontakte geknüpft werden.

Am nächsten Morgen ging es ins ca. 50 km entfernte, gut besetzte Hasenrevier zur Spurlaut-
prüfung. Hier konnte leider bei einem Hund kein Spurlaut nachgewiesen werden. Nach der
Rückfahrt ins Standquartier und der Richtersitzung konnte am späten Nachmittag die Sie-
gerehrung stattfinden.

Sieger mit 272 Punkten, I. Preis CACIT und Gewinner des Europapokals Vp über der Erde
wurde der Belgier E. Brassine mit seinem Rauhaar Rüden Tempo la Meute d'Artemis vor
dem Thüringer Fritz Senf mit der Rauhaar Hündin Jette v. Brigittenhof. I. Preis CACIT mit
270 Punkten.

Es gab zwei 1. Preise, drei 2. Preise und fünf 3. Preise.

Es war eine gut organisierte Prüfung mit guter Kameradschaft unter den Hundeführern,
rundum eine gelungene Veranstaltung. Mit guten Wünschen für ein gesundes Wiedersehen
verabschiedeten sich die Teilnehmer und verstreuten sich in alle Himmelsrichtungen. Mein
persönlicher Dank gilt noch den Schlachtenbummlern Herrn und Frau Fitze für deren morali-
sche Unterstützung.

Ueli Sand

Weltunion Teckel (WUT), Sitzung vom 17. November 1996 in Ratingen D

Die Welt Union Teckel hielt unter der Führung des DTK seine zweite Sitzung in Ratingen bei
Düsseldorf statt. Die Obleute des Ausstellungs- und Richterwesens waren diesmal eingeladen.
Kommentar unserer Ressortleiterin: Die Schweiz steht im europäischen Quervergleich sehr
gut da.

Schlieffenprüfung vom 30. November 1996 in Oberburg-Lauterbach

Prüfungsleiter:	Robert Osterwalder
Richter:	Nicole Kubli, Robert Osterwalder
Gemeldet:	7, Erschienen: 4, Bestanden: 4

II. Preis 88 Punkte:	RH Artos v. Binzenhof,	Rolf Gerber, Möhlin
III. Preis 77 Punkte:	RH Gina v.d. Elbisfluh,	Ernst Hügli, Pratteln
III. Preis 73 Punkte:	RH Quanta v. Kaltenthal,	Jörg Stauffer, Bottenwil
III. Preis 69 Punkte:	RH Mirko v. Saubart,	Niklaus Blatter, Zimmerswald

Eignungsbewertung im Naturbau (BhFN) vom 30. November 1996

Dieses wertvolle Leistungszeichen hat erhalten:
RH Quanta v. Kaltenthal, Jörg Stauffer, Bottenwil

Jahresbeste Ausstellungshunde 1996

KH Anka v.d. Waterhörn,
RH Hunter v. Echsenstein,
RH-Zwerg Jango v. Margelchopf,
LH Nina v. Ramat Gan,
LH-Zwerg Champ v. Margelchopf,

Sylvie Osterwalder, Madetswil
E. Baumgartner, Zürich
D. Vetsch, Grabs
Emmi und Luigi Sperandio, Bad Ragaz
Doris Vetsch, Grabs

1997

Eignungsbewertung im Naturbau (BhFN) vom 4.1.1997

Dieses wertvolle Leistungszeichen hat erhalten:

RH Tosca da Spliatsch, Katharina Keller, Alvaschein

95. ordentliche Generalversammlung vom 22. März 1997 Restaurant Schützenhaus Albisgüetli in Zürich (Auszug)

Anwesend: 72 Mitglieder

Traktandum 5 Jahresbericht des Präsidenten
Der Mitgliederbestand weist per Ende 1996 727 Personen aus.

Schweizer Ausstellungs-Champions der SKG wurden:

RH Ixos des Horlesa de la Vieille Voye,	Arlette Wilbert F
RH Joster v. Rauhenstein,	Dr. Marlies Müller, D
LH-Zwerg Crak du Pont Royal,	Clarisse Thiébaud Genf
LH-Zwerg Daphnée du Pont Royal,	A. Pécud Petit-Lancy
LH Nina v. Ramat Gan,	Emmy Sperandio, Bad Ragaz
LH-Kaninchen Esmée v.d. Wijsterhoeve,	Arno Pahl D
RH-Kaninchen Nena v. Rehblick,	Hartmut Kindt D
KH-Kaninchen Quicky v.d. Karlshofer Wiese,	Hartmut Kindt D
KH Ussi v.d. Ussathöhe,	Arno Pahl D
RH Jette v. Rauhenstein,	Dr. Marlies Müller D
RH Hunter v. Echsenstein,	Erna Anita Baumgartner, Zürich
RH-Zwerg Pitschy v. Margelchopf,	Doris Vetsch, Grabs

Traktandum 6 Jahresbericht der Zuchtwartin
69 Dachshunde wurden an Ankörungen vorgestellt. Davon konnten vier Hunde nicht angekört werden.

Die Eintragungszahlen ins SHSB für 1996 zeigen folgendes Bild:
Kurzhaar 57 Welpen, Rauhaar 198 Welpen, Langhaar 94 Welpen

Ein Tiefstand ist bei den Rauhaarigen zu verzeichnen.

Traktandum 8 Abnahme der Jahresrechnung
Das Vermögen des SDC beträgt per Ende 1996 Fr. 36'314.81 .

Traktandum 12 Jahresbeitrag pro 1998
Mit dem heutigen Jahresbeitrag wird es ab 1998 nicht mehr möglich sein, unsere Klubnachrichten in der vorliegenden Aufmachung zu produzieren. Der Vorstand schlägt der Versammlung drei Varianten vor:

Variante 1
Jahresbeitrag bei Fr. 50.00 belassen dafür jedoch keine eigene Vereinszeitschrift mehr.

Variante 2
Jahresbeitrag auf Fr. 65.00 erhöhen. Dies würde eine Zeitschrift in schwarz-weiss, ohne Farbbilder, bedeuten.

Variante 3

Jahresbeitrag auf Fr. 75.00 erhöhen. Die Klubzeitschrift könnte wie bis anhin in Farbe abgegeben werden.

Die Abstimmung ergibt folgendes Resultat:

Variante 1: 26 Stimmen, Variante 2: 3 Stimmen, Variante 3: 33 Stimmen

Traktandum 13 Wahlen

Marcel Egli tritt vorzeitig aus dem Vorstand zurück. Für seinen Einsatz zu Gunsten des SDC wird er mit einem gravierten Zinnteller geehrt und verabschiedet.

Frau Erika Blum aus Staad SG wird vom Vorstand als Nachfolgerin vorgeschlagen. Sie wird durch die Versammlung einstimmig gewählt und wird das Ressort der Redaktion unseres Clubforums betreuen.

Ausstellungsrichter

Priska Thalmann und Peter Ammann werden durch die Versammlung zu Ausstellungsrichtern gewählt.

Traktandum 17 Statutenrevision

Da die Artikel 26 und 29 eine 2/3-Mehrheit nicht erreicht haben, wird das Geschäft zurückgewiesen und muss neu überarbeitet werden.

Traktandum 18 Ehrungen

Zu SKG-Veteranen konnten folgende Mitglieder ernannt werden:

Willy Fässler, Ch. Stebler und Rudolf Straumann-Ballmer

Osterwalder-Wanderpreis: RH Alfa v. Rohrgraben, Otto Suter

Piz Colani-Wanderpreis: Tumbo da Spliatsch, Alfonso Signorelli

Vollgebrauchshunde 1996: RH Otto v. Rauhenstein, Nicole Kubli, LH Zisko v. Nebelstein, Ulrich Sand, RH Lucky v. Saubart, Hans Meister

Clubsieger 1996: LH Istva'n v. Ramat Gan, Erika Blum

Eine Ehrennadel erhält Alfonso Signorelli

Die Protokollführerin: Ruth Hoffmann

Spurlautprüfung vom 12. April 1997 in Grissheim D

Richter: Hans Meister, Edi Schnider und Josef Keller.

1a. Preis: 100 Punkte Hunter v. Schönenwald, P. Ammann

1b. Preis: 100 Punkte Brutus v. Rohrgraben, Otto Sutter

2a. Preis: 87 Punkte Alfa v. Valserrhein, W. Derungs

2b. Preis: 87 Punkte Cresta v. Gerbetobel, R. Veraguth

2c. Preis: 87 Punkte

Alfa vom Rohrgraben, Otto Suter

3. Preis: 53 Punkte

Zorro v. Leoprechting, M. Schreier

Welt Union Teckel, Sitzung vom 31. Mai 1997

Wiederum war eine Tagung nach Ratingen D einberufen worden. Die zweite präsidentale Runde hatte zum Ziel die Voraussetzungen für die Erlangung des FCI-Titels "Internationaler Schönheitschampion" (ISchCh) im nationalen Quervergleich zu eruieren. Auch die verschärfte PO für die Europapokal-Vielseitigkeitsprüfung war ein Thema.

Schließenprüfung vom 07. Juni 1997, Kunstbau Oberburg

Prüfungsleiter: Edi Schnider, Vals

Richter: Robert Osterwalder, Madetswil und Edi Schnider, Vals

Gemeldet 9, durchgeprüft 9, bestanden 7 Hunde

II. Preis 93 Punkte:

Cliff v. Kronos

M.-Th. Cueni, 4242 Laufen

Tumbo da Spliatsch

Alfonso Signorelli, 7151 Alvaschein

III. Preis 86 Punkte:

Roxi da Spliatsch

Katharina Keller 7151 Alvaschein

Frieda (Finta) v.d. Hohen Sieben

Ernst Bruderer, 9323 Steinach

Gundi v.d. Elbisfluh

Peter Ammann, 4451 Ittingen

III. Preis 77 Punkte:

Hella v.d. Tobelhalde

Edi Schumacher 4051 Basel

III. Preis 72 Punkte:

Alva v. Valserrhein

Walter Derungs, 7203 Trimmis

Wassertest vom 11. Juni 1997, Revier Wildberg II ZH

Prüfungsleiter:

Nicole Kubli

Richter:

Werner Holenstein

Gemeldet: 9,

Durchgeprüft: 9, Bestanden 7

Bestanden mit 32 Punkten:

RH Alva v. Valserrhein,
RH Farrel v. Oschenberg,
KH Osterwalder's Arrigo,
RH Hilda Z Chotikova,

Walter Derungs, Trimmis
Priska Thalmann, Zürich
Kurt Buomberger, Zürich
Marcel Koller, Zürich

Bestanden mit 29 Punkten:

RH Hella v.d. Tobelhalde, Edi Schumacher, Basel

Bestanden mit 21 Punkten:

RH Amsel v. Lichenboden, Edi Schnider, Vals
RH Asco v. Valserrhein, Guido Schmid-Schwendener, Vals

Clubschau vom 6. Juli 1997 in Russikon

Richter: Frau Brigitte Preuss, Deutschland und Herr J.C. Boile, Frankreich

Gemeldet: 100 Hunde

Sieger Paarklassen – Wettbewerb: Vom Mangelchopf,	D. Vetsch, Grabs
Sieger Zuchtgruppen – Wettbewerb: Vom Eichenstein,	S. Popp, San Antonio
Bester Hund der Jüngstenklasse: Nuschka v. Eichenstein,	S. Popp, San Antonio
Bester Hund der Jugendklasse: Gina v. Eichwald,	Ch. Linsenhoff, Eichberg
Bester Hund der Veteranenklasse: Bimba du Clos de Buis,	D. Robadey, Plasselb
Best in Show (BIS): Osterwalders Allegra,	S. Osterwalder, Madetswil
2. BIS Vokal v.d. Karlshoferwiese,	H. Kindt, D- Wunsiedel
3. BIS Quido v.d. Ostalb,	L. Beck, D-Bopfingen

Ausserordentliche Generalversammlung vom 08. August 1997 Gasthof zum Schützen in Aarau (Auszug)

Anwesend: 30 Mitglieder

Traktandum 4 Statutenrevision
Die überarbeiteten Statuten werden mit grossem Mehr angenommen. Die notwendige 2/3-Mehrheit ist bei weitem übertroffen.

Traktandum 5 Reglement Schlieffenprüfung 1997
Das vorliegende Reglement wird einstimmig angenommen.

Traktandum 6 Reglement SDC-Vollgebrauchshund (VGH)
Das Reglement wird einstimmig angenommen

Traktandum 7 Reglement Clubsiegerwettbewerb
Das Reglement 1995 hat in der Praxis einige Schwächen aufgezeigt. Mit dem Reglement 1997 sind diese Schwachpunkte ausgemerzt. Das vorliegende Reglement wird von der GV angenommen.

Traktandum 8 Reglement Ernennung und Ausbildung von
Begleithunderichteranwältern
Das vorliegende Reglement wird von der Versammlung in Kraft gesetzt.

Die Protokollführerin: Ruth Hoffmann

Schweissprüfung vom 16. August 1997

Revier: Oberstammheim-Berg
Prüfungsleiter: Fritz Flückiger
Richter: Edi Schnider, Josef Keller, Maya von Allmen, Hans Meister,
Jacques Bosshard

TKJ 500m

Gemeldet 5,	bestanden 3 Hunde
RH Zorro v. Leoprechting,	Manfred Schraier, Subingen
RH Bode v. Richtplatz,	Heinz Rohr, Hunzenschwil
LH Larry v. Ramat Gan,	Andreas Pleisch, Jenins

SchwHK / 20 DTK

Gemeldet, 3, bestanden, 1 Hund

KH Corry vom Meisterwurz, Rita Marthaler, Boll

M. von Allmen bedankte sich, im Namen der Richter, beim Prüfungsleiter Fritz Flückiger. Sie erwähnt, dass Sie vor genau 18 Jahren in diesem Revier ihren ersten Dackel auf Schweiss geführt hat.

Reglement SDC-Vollgebrauchshund

Voraussetzung für die Auszeichnung „Vollgebrauchshund“ ist der auf einer CACIB- oder CAC-Ausstellung vergebene Formwert „sehr gut“ sowie eine bestandene Ankörung des SDC. Im weiteren muss der Dachshund auf folgenden Gebrauchsprüfungen erfolgreich geführt worden sein:

Entweder:

Schweissprüfung 1000 m (TKJ oder DTK)
Stöberprüfung
Schlafenprüfung / Oberburg
Bauhund Fuchs Kunstbau
oder Bauhund Fuchs Natur
oder Bauhund Dachs Natur

Oder:

Vielseitigkeitsprüfung
Schlafenprüfung / Oberburg
Bauhund Fuchs Kunstbau
oder Bauhund Fuchs Natur
oder Bauhund Dachs Natur

Die dazu notwendigen Kopien der Prüfungsurkunden sind jeweils bis spätestens 30. November dem Obmann für das Jagdgebrauchshunde- und Prüfungswesen zuzustellen. Die Homologation erfolgt durch den Vorstand des SDC.

Der Titel *VGH-CH* wird in der Ahnentafel eingetragen (z.B. *Vollgebrauchshund VG- CH 97/1*).

Die Vergabe des Titels „Vollgebrauchshund“ erfolgt immer anlässlich der GV des SDC.

Das vorliegende Reglement wurde von der ausserordentlichen Generalversammlung des SDC am 8. August 1997 in Aarau genehmigt und tritt ab sofort in Kraft.

Es ersetzt alle früheren Reglemente betreffend Vollgebrauchshund und Gebrauchssieger.

Begleithundeprüfung des SDC vom 30. August 1997 in Aarau

1. Rang: Uschi v. Ramat Gan, Pia Schöni,	BHP-G 195 Pkte. 1. Preis
2. Ulan v. Ramt Gan, Werner Germann	BHP-G 195 Pkte. 1.Preis
3. Condor v. Ramat Gan, Ulrike Kampmann	BHP-G 178 Pkte. 1. Preis
4. Lionel v. Lawranshome Erika Blum	BHP-G 194 Pkte. 2. Preis
5. Weila v. Ebenland, J. Steinmann	BHP-G 186 Pkte. 2. Preis
6. Osterwalder's Arrigo, Kurt Buomberger	BHP-2 60 Pkte. 1.Preis
	BHP-3 55 Pkte. 1. Preis

Allen Hundeführer/Innen möchte ich für das tadellose Verhalten während der Prüfung herzlich danken und zu den gezeigten Leistungen meine Anerkennung aussprechen.

Ruedi Sutter

Resultate der CAC – Ausstellung vom 7. September 1997 in Bulle

Richter: Herr Xavier van den Eynden, Belgien

Tagessieger Rauhaar: Saskia v. Rainerschlössl,	D. Vetsch
Tagessieger Langhaar: Champ v. Margelchopf,	D. Vetsch
Tagessieger Kurzhaar: Osterwalder's Allegra,	S. Osterwalder
Schönstes Hundebaby der Ausstellung: RH-Kaninchen Honey v. Eichwald, Ch. Linsenhoff	
Schönster Hund der Jugendklasse: RH-Zwerg Fabian v. Eichwald,	Ch. Linsenhoff
Tagessieger (Best in Show): RH-Kaninchen Saskia v. Rainerschlössl,	D. Vetsch

2. Trittsiegelsuche vom 28. September 1997, Reviere Rheinfelderberg

Prüfungsleitung:	Hermann Balmer (SDC)
Richter:	Wolfgang Ransleben (PräsidentDTK), Hanspeter Bürki (SFC) Fritz Keller (SSC), Rinaldo Meier (SDC)
Organisation vor Ort:	Hans Meister SDC

Ergebnis

Gruppe A, Richter: Fritz Keller und Rinaldo Meier

I. Rang:

Deutsch-Langhaar Vorstehhündin Zora v. d. Wildhut Roger Aeberhard, F-Anrosay

II. Rang:

RH Alfa v. Rohrgraben, Otto Suter, Beromünster

Gruppe B, Richter: Wolfgang Ransleben und Hanspeter Bürki

I. Rang

Hannoveraner Schweisshündin Barka v. Bütschel, Rolf Zumbrunnen, Gstaad

II. Rang

Rauhhaar – Dachshündin Amsel v. Lichsenboden, Edi Schnider, Vals

III. Rang

Rauhhaar - Dachshündin Sonny v.d. Caroline, Horst Müller, D-Rauschenberg

Vielseitigkeitsprüfung vom 04. Oktober 1997

Revier: Wildberg II ZH
Prüfungsleiter: Robert Osterwalder, Madetswil
Richter: Jacques Bosshard, Gibswil
Hans Meister, Reinach

Gemeldet 3, bestanden 1 Hund

III. Preis 221 Punkte: Amsel v. Lichsenboden, Eduard Schnider, Vals
Veranlagungsfächer: 197 Punkte
Abrichtungsfächer: 24 Punkte

Stöberprüfung vom 28. Oktober 1997 in Beromünster

Reviere: Kegel- und Kuhwald
Prüfungsleiter: Otto Suter, Beromünster
Richterobmann: Otto Suter, Hermann Balmer
Richter: Hermann Balmer, Wittnau; Jacques Bosshard, Gibswil
Josef Keller, Kriens Edi Schnider, Vals, Otto Suter, Beromünster
Maya von Allmen, La Punt
Revierführer: Robert Suter, Cornelius Suter
Hüttenwart: Paul Suter, Erna Suter

Gemeldet 7, bestanden 4 Hunde

1. Preis 89 Punkte: RH Hilda z. Chotikova, Marcel Kolar
3. Preis 74 Punkte: RH Jerry v. Saubart, Peter Wyss
3. Preis 70 Punkte: RH Hella v.d. Tobelhalde, Edi Schumacher
3. Preis 63 Punkte: RH Hunter v. Schönenwald, Peter Ammann

Eignungsbewertung im Naturbau (BhFN) vom 13. Dezember 1997

Dieses wertvolle Leistungszeichen haben erhalten:

RH Frieda v.d. Hohen Sieben, Ernst Bruderer, Steinach
RH Tumbo da Spliatsch, Alfonso Signorelli, Alvaschein

Jahresbeste Ausstellungshunde 1997

KH Osterwalder's Allegra,	Sylvie Osterwalder, Madetswil
RH Hunter v. Eichenstein,	E. Baumgartner, Zürich
RH-Zwerg Enrico v. Eichwald,	Chr. Linsenhoff, Eichberg SG
RH-Kaninchen Tuborg della Canterana,	Olivia Meriggia, Lausanne
LH-Rüden Ulan v. Ramat Gan,	Werner German, Bergdietikon
LH-Hündinnen Uschi v. Ramat Gan,	Pia Schöni, Schaffhausen
LH-Zwerg Champ v. Margelchopf,	Doris Vetsch, Grabs

Eignungsbewertung im Naturbau (BhFN) vom 03. Januar 1998

Dieses wertvolle Leistungszeichen hat erhalten:
RH Hannes vom Rosenweg, Otto Suter Beromünster

Ausserordentl. Generalversammlung vom 24. Januar 1998 Gasthof zum Schützen in Aarau (Auszug)

Anwesend: 81 Mitglieder

Traktandum 4 Information ungetreue Kassaführung
Ein Revisor erklärt der Versammlung wie und wo die letzte Rechnungsabnahme stattgefunden habe. Die Kassierin schlug die Autobahnraststätte "Glarnerland" vor. Man traf sich gegen 18 Uhr. Das Aufgebot erfolgte nur wenige Tage vor der Generalversammlung 1997. Die Revisoren überprüften stichprobenweise die Kassabelege, überprüften den Postscheck-Kontoverkehr und die Bankauszüge. Als die Bankbücher, die Obligationen und die Original-Bankauszüge überprüft werden sollten, stellte die Kassierin fest, dass sie diese Unterlagen zu Hause vergessen habe! Den Revisorenbericht hatte sie bereits schriftlich vorbereitet und so unterschrieben die Revisoren in gutem Glauben, die Originale noch vor der kommenden Generalversammlung zu überprüfen. Doch an besagter GV wurden die Originale auch nicht vorgelegt.

Am 02. Dezember 1997 hatte bereits ein Revisor bei der Bezirksanwaltschaft Zürich Strafanzeige gegen die Kassierin eingereicht.

Ein Vorstandsmitglied liest eine schriftliche Stellungnahme der Kassierin vor, deren Inhalt der Versammlung nicht bekannt war. Die Kassierin bedauert das Vorgefallene sehr und versichert, dass keine Vorstandsmitglieder in dieser Sache involviert sind.

Traktandum 5 Provisorischer Kassa-Abschluss per Ende 1997
In der Zwischenzeit hat die fehlbare Kassierin dem SDC insgesamt CHF 27'285.00 überwiesen. Das Inventar der SDC-Boutique wurde erstellt und beträgt CHF 2'578.10.
Die vorläufige Bilanz 1997 schliesst mit einem Verlust von CHF 2'655.10 ab.

Traktandum 13 Wahl eines Kassiers bis zur Generalversammlung vom 21.03.1998
Herr Rolf Gerber wird einstimmig gewählt. Mit Applaus wird ihm verdankt, dass er das Amt so kurzfristig angenommen hat.

Traktandum 14 Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und ein Ersatzrevisor
Von der Versammlung wurden Hugo Walker, Yvette Spiess und Jenny Grahtwohl einstimmig gewählt.

Die Protokollführerin: Ruth Hoffmann

1998

SDC-Boutique ab 1998 in neuen Händen

Der Vorstand des SDC hat an seiner letzten Sitzung beschlossen, Frau Rose-Marie Rudolf zu bitten, die SDC-Boutique zu übernehmen.

Wir danken Frau Rudolf, dass sie der Betreuung unserer Boutique zugesagt hat.

96. ordentliche Generalversammlung vom 21. März 1998 Gasthof zum Schützen in Aarau (Auszug)

Anwesend: 71 Mitglieder

Traktandum 6 Jahresbericht des Präsidenten

Ende dieser Amtsperiode tritt mein langjähriger Freund Balz Fitze als Vize-Präsident und Sekretär zurück. Besonders in den letzten Monaten war ich für seine besonnene Art und Unterstützung während der unumgänglichen ausserterminlichen Kassarevision sehr dankbar. Auch Ruedi Sutter, Obmann für das Begleithundewesen, hat seinen Rücktritt bekannt gegeben. Ruedi Sutter war massgeblich am Aufbau des Begleithundewesens beteiligt. Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass Ruedi sich bereit erklärt hat, weiterhin gelegentlich Begleithundeprüfungen zu leiten. Wir alle wünschen Ruedi Sutter bei seinen neuen beruflichen Verpflichtungen wie auch bei der Jagd viel Erfolg und Weidmannsheil. Nach zwei Amtsperioden als Zuchtwartin möchte sich Nicole Kubli für eine Amtsdauer in ruhigere Gefilde „wegbefördern“ lassen. An den kommenden Wahlen wird sie als Vize-Präsidentin kandidieren.

Der SDC weist per Ende 1997 einen Mitgliederbestand von 745 Personen aus.

Erdhundekommission der FCI

Am 01.06.1997 fand in Ratingen (D) die Tagung der Kommission statt. Herr Fritz Flückiger hat nach 22 "Dienstjahren" das Amt des Präsidenten niedergelegt.

Als neuer Präsident der Kommission wurde Herr Gerhard Held aus Österreich gewählt.

Zu Schweizer Ausstellungs-Champions der SKG konnten ernannt werden:

RH-Kaninchen Leanig,	Michel und Edith Mercier F
LH Josy v. Ossinus,	Christian Schlotterbeck F
LH Lancelot v. Lawrencehome,	Gret Spanner-Müller, Feldbrunnen
KH Ystaas v.d. Mibaf's Hoeve,	Geert van Mesdag, Morges
LH-Zwerg Champ v. Margelchopf,	Doris Vetsch, Grabs
KH-Zwerg Vokal v.d. Karlshofer Wiese,	Hartmut Kindt, Wunsiedel (D)

Internationaler Schönheits-Champion

KH Colombo v. Kronos,	Maria Th. Cueni Laufen
-----------------------	------------------------

Traktandum 7 Jahresbericht der Zuchtwartin

100 Dachshunde wurden an Ankörungen vorgestellt. Davon konnten vier Hunde nicht angekört werden.

Die Eintragungszahlen ins SHSB für 1996 zeigen folgendes Bild:

Kurzhaar 31 Welpen, Rauhaar 202 Welpen, Langhaar 48 Welpen, Ein Einbruch bei Kurzhaar und Langhaar ist zu verzeichnen.

Die Welpenzahlen bleiben generell tief.

Traktandum 9 Abnahme der Jahresrechnung
Die Bilanz schliesst per 31.12.1997 mit Fr. 73'613.70 ab.
Die Betriebsrechnung weist einen Verlust von Fr. 2'655.10 aus.
Das Vereinsvermögen beträgt Fr. 33'753.71.
Die Korkasse verwaltet von Nicole Kubli schliesst per 31.12.1997 mit Fr. 1'124.85 ab.

Traktandum 14 Wahlen
Der Präsident verabschiedet die beiden Vorstandsmitglieder Balz Fitze und Ruedi Sutter und verdankt deren geleistete Arbeit. Er überreicht ihnen einen gravierten Zinnteller.

Frau Annemarie Kocher beantragt geheime Wahlen.

Der Vorstand begrüsst offene Wahlen.

Der Antrag Kocher wird mit 61 zu 4 Stimmen bei 6 Enthaltungen abgelehnt.

Vorstand

Präsident:

Der Präsident wird mit 69 Ja und 2 Enthaltungen für eine weitere Amtsdauer, seine letzte wie er betont, wieder gewählt.

Kassier:

Rolf Gerber wird zur Wahl vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Zuchtwart:

Frau Dr. med. Margret Siegenthaler wird von Peter Ammann vorgestellt und zur Wahl vorgeschlagen. Sie wird mit Applaus einstimmig gewählt.

Vize-Präsident:

Dieses Amt wurde über längere Zeit in Doppelbesetzung (Vize Präsident und Sekretär) durch Balz Fitze ausgeübt. Nun stellt sich Nicole Kubli zur Wahl. Sie wird einstimmig gewählt.

Sekretär:

Kurt Buomberger wird durch Sylvie Osterwalder vorgestellt und zur Wahl vorgeschlagen. Er wird einstimmig gewählt.

Protokoll:

Ruth Hoffmann stellt sich für eine weitere und letzte Amtsdauer zur Wahl. Sie wird einstimmig gewählt.

Clubredaktion:

Erika Blum stellt sich zur Wahl und wird einstimmig gewählt.

Obfrau Begleithundewesen:

Erika Blum stellt sich zur Wahl und wird einstimmig gewählt.

Obmann Jagdgebrauchswesen:

Hans Meister stellt sich zur Wahl und wird einstimmig gewählt.

Obfrau Ausstellungswesen:

Sylvie Osterwalder wird zur Wahl vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Ausstellungsrichter-Anwärterin: Doris Vetsch wird vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Richter für nichtjagdliche Prüfungen:

Erika Blum und Edi Schnider werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Traktandum 17 Ehrungen
Zu SKG-Veteranen konnten ernannt werden:

Irmtrud Ebert, Eliane Guillod, Emilie Hügli, Frau Keller Kriens und Ruth Keller-Weber.

Osterwalder-Wanderpreis: LH Grimmel vom Nebelstein, Ulrich Sand

Piz Colani-Wanderpreis: LH Steffi vom Ramat Gan, Luigi Sperandio

Vollgebrauchshunde 1997

KH Kliff von Kronos,	M. Th. Cueni
RH Tumbo da Spliatsch,	A. Signorelli
RH Quanta vom Kaltenthal,	Jörg Stauffer

Der erste Osterwalder-Wanderpreis wird 1999 endgültig vergeben. Er wurde an der Generalversammlung 1980 zum ersten Mal in den Wettbewerb gestellt. Gewinnerin war damals die RH Alfa zu St. Chrischona, geführt von Frau Käthy Keller. Robert Osterwalder wird einen neuen Wanderpreis stiften.

Otto Schätti-Wanderpreis: Amsel vom Lichenboden, Edi Schnider

Clubsieger 1997: Ulan v. Ramat Gan, Werner Germann

Züchterauszeichnung Ausstellung: Zwinger vom Eichwald: Christa Linsenhoff, Zwinger vom Ramat Gan: Erika Blum

Die Protokollführerin: Ruth Hoffmann

Spurlautprüfung vom 18. April 1998 in Grissheim D

Prüfungsleitung: Nicole Kubli

Richter: Werner Hollenstein, Robert Osterwalder und Nicole Kubli

2. Preis 87 Punkte	RH Hilda z Chotikova,	Marcel Kolar Zürich
2. Preis 87 Punkte	RH Filou v. Chastel,	Hansjörg Blankenhorn Säriswil
2. Preis 75 Punkte	RH Astor v.d. Buechweid,	Daniel Bussmann Beromünster

Welt Union Teckel, Sitzung vom 06. Juni 1998

Wiederum war eine Tagung nach Ratingen D einberufen worden.

Es wurde festgehalten, dass durch die unterschiedlichen nationalen Tierschutzgesetze eine einheitliche europäische Prüfungsordnung nicht realisierbar ist.

Der WUT-Präsident, Herr Wolfgang Ransleben, schneidet das Ausstellungswesen an. Es wurde festgehalten, dass nur Dachshund-Spezialrichter an Ausstellungen verpflichtet werden sollten. "Allrounder" sind nicht erwünscht.

Eine WUT-Standardkommission wurde ernannt. Sie besteht aus folgenden Sachverständigen:

Robert Osterwalder	CH	Vorsitz
Ernest Ley	F	
Elisabeth Rhodin	S	
Tomas Riha	CZ	
Hans Wördemann	D	

Wassertest vom 10. Juni 1998 in Wildberg ZH

Prüfungsleitung: Nicole Kubli
Richter: Jacques Bosshard und Nicole Kubli

32 Punkte:

RH Cresta vom Gerbetobel, R. Veraguth, Waltensburg
RH Axel v. Valserrhein, P. Illien, Vals

29 Punkte

RH Elfi vom Chastel, Rolf Gerber, Möhlin

26 Punkte

Zeno von Rauhenstein, Rolf Gerber, Möhlin

Clubschau vom 21. Juni 1998 in Russikon

Richter: Herren Gerhard Held Österreich und Wilfried Petersen Deutschland

Gemeldet: 71 Hunde

Best in Show: LH-Zwerg Kretzer's Hoss, Lilly und Yvonne Eberhard

Ein Blick hinter die Kulissen von Ruedi Mathys

Wer kennt sie nicht, die kleine, gut eingerichtete Mehrzweckhalle von Russikon, zwischen Effretikon und Pfäffikon auf einer Anhöhe oberhalb Fehraltorf in einer ruhigen, malerischen Gegend gelegen. Russikon selbst ist eine mittelgrosse Gemeinde mit 3600 Einwohnern, hat keine grosse Industrie, jedoch viel Handwerk und Landwirtschaft.

Die meisten der SDC Clubmitglieder kennen unsere jährliche Clubschau und viele sind regelmässig als Aussteller anwesend. Man geniesst die freundliche Atmosphäre, isst, trinkt und hat Gelegenheit, mit Freunden zu plaudern, zu diskutieren oder die neusten Witze zu erzählen. Man trifft neue Gesichter, knüpft neue Beziehungen und hat auch Gelegenheit, alte Bekannte aus den entlegensten Landesteilen zu treffen. Wir sitzen in einem angenehmen Lokal und verfolgen mehr oder weniger interessiert das muntere und bisweilen auch hektische Treiben rund um den Richterring. Ganz nach Lust und Laune können wir aber auch mit unseren Dackeln zwischendurch an der frischen Luft etwas verschnauften und in der ländlichen Umgebung kleine Spaziergänge unternehmen.

Wir sind uns gar nicht bewusst, dass es in unserem Club Leute gibt, welche einen grossen Teil ihrer Freizeit zur Verfügung stellen, um den Mitgliedern jedes Jahr eine grosse nationale Hundeausstellung anbieten zu können. Diese Arbeit geschieht aber nicht nur am Tag der Veranstaltung in der Küche, beim Service oder am Ring, sondern bereits lange Zeit vorher, oft auch allein im stillen Kämmerlein und wird darum von vielen gar nicht richtig wahrgenommen.

Entscheidend für die gelungene Durchführung einer CAC sind die Zielstrebigkeit und der Wille einer starken Persönlichkeit; bei uns im SDC heisst sie Sylvie Osterwalder. Sie ist das Herz dieser Veranstaltung, sie koordiniert die erforderlichen Arbeiten, stellt das Organisationskomitee auf die Beine und pflegt die Kontakte mit der SKG, den Richtern und den Behörden. Sollten einmal unerwartete Probleme auftauchen, so löst sie diese souverän in ihrer ruhigen und sachlichen Art. Die Organisation einer CAC erfordert ein minuziöses Vorgehen, um schlussendlich eine erfolgreiche Veranstaltung durchführen zu können. Sie lässt sich grob in drei Phasen aufteilen, nämlich Planung, Vorbereitung und Durchführung.

1. Die Zeit der Planung

Zuerst geht es darum, eine geeignete Halle für die Veranstaltung zu finden. Wir brauchen Sitzplätze für hundertfünfzig bis zweihundert Personen, eine Küche mit der entsprechenden Infrastruktur und die üblichen sanitären Einrichtungen. Man braucht Platz für genügend grosse Richterringe, für die Eingangskontrolle, für die Verkaufsstände und die Siegerpokale. Auch Parkplätze in der Nähe der Halle sind notwendig.

Es ist nicht leicht, eine solchermassen ausgestattete Halle zu finden, und oft kann sie aus verschiedensten Gründen nicht zur Verfügung gestellt werden. Aus diesem Grund erfolgt die Suche und Reservation einer Halle bis zu zwei Jahre im voraus.

Hat man eine geeignete Halle reserviert, gilt es als nächstes, die passenden Richter zu wählen. Im Interesse der Aussteller versucht man, nicht immer die gleichen Richter einzuladen. Für die Züchter ist es hinsichtlich der Beurteilung ihrer Zucht wichtig, dass die Hunde von verschiedenen Richtern bewertet werden.

Als nächstes werden Freunde und Bekannte aus dem Clubumfeld gesucht, um das Organisationskomitee (OK) zu bilden. Aufgabe des OK ist es nun, alle anfallenden Aufgaben zu überdenken und den betreffenden Ressortverantwortlichen (OK-Mitgliedern) zuzuteilen. Bei der letzten CAC vom 21. Juni 1998 in Russikon beispielweise kümmerte sich Rolf Gerber um die Finanzen, Kurt Buomberger besorgte das Sekretariat und Nicole Kubli organisierte die Wirtschaft.

Im weiteren ist nun die Bewilligung der SKG für die Ausstellung einzuholen. Hierbei ist vor allem wichtig, dass am geplanten Ausstellungstag keine zusätzlichen, gleich gelagerte Ausstellungen durchgeführt werden. Ebenso wichtig ist die frühzeitige Suche nach Sponsoren, denn leider lässt sich die Ausstellung nicht nur mit den Meldegebühren der Aussteller bezahlen. Ohne ihre Hilfe wäre jede Ausstellung defizitär und gegenüber den anderen Clubmitgliedern schwerlich zu verantworten.

2. Die Zeit der Vorbereitungen

Nachdem die Planung der Ausstellung zufriedenstellend gelöst wurde, erfolgt die eigentliche Vorbereitungsphase der Ausstellung.

Jetzt geht es darum, die Veranstaltung in den Medien termingerecht zu platzieren (Inserate in den Fachzeitschriften HUNDE/CYNOLOGIE ROMANDE und DACHSHUND DTK) das Programm und den Tagesablauf festzulegen und die Meldeformulare für die Aussteller zu erstellen. Der Ausstellungskatalog ist vorzubereiten und die Sieger- und Erinnerungspreise sind zu bestellen. Es braucht jetzt Freiwillige um die Festwirtschaft zu organisieren. Aber auch Ringpersonal, Tierärzte und weitere Helfer sind zu finden, um den Ablauf der Veranstaltung gewährleisten zu können. Ebenso sind nun Urkunden für die verschiedenen Rahmenwettbewerbe, wie Junior-Handling, Zuchtgruppen- und Paarklassen-Wettbewerb zu erstellen und Richterberichte mit CAC-, Res. CAC und BOB-Karten zu bestellen. Auch an die musikalische Umrahmung der Veranstaltung, beispielsweise mit einer Bläser- oder Tanzgruppe, ist zu denken.

In den letzten Wochen vor der Ausstellung sind die Annahmestätigungen zu versenden, Ansprachen und Reden zu formulieren sowie die Reinigungs- Aufräumarbeiten nach der Ausstellung zu regeln.

3. Der Tag der Ausstellung

Jetzt ist es soweit, der Tag der Ausstellung ist angebrochen. Es wird sich nun zeigen, ob sich all die Mühe der beteiligten Personen gelohnt hat, um eine gelungene Ausstellung durchführen zu können.

Die Aussteller und Gäste sind im voraus über die Zufahrtsmöglichkeiten informiert worden und treffen nun am frühen Morgen allmählich ein, die SDC-Wegweiser in Russikon sind dabei sehr hilfreich. Als erstes passieren die Hunde die tierärztliche Kontrolle beim Eintritt zur

Ausstellung. Sehr genau wird im Impfausweis überprüft, ob die Tollwutschutzimpfung der Hunde den gesetzlichen Bestimmungen entspricht (die Schutzimpfung muss mindestens 30 Tage vor der Veranstaltung vorgenommen worden sein und darf bei inländischen Hunden nicht länger als zwei Jahre und bei ausländischen Hunden höchstens ein Jahr zurückliegen). Ebenso werden Hoden und Zähne bzw. Zahnfleisch sowie eine eventuell vorhandene Läufigkeit von Hündinnen kontrolliert. Erst danach wird der Eintritt gestattet.

Die Veranstaltung beginnt mit der Begrüssung durch die OK-Präsidentin Sylvie Osterwalder und dem anschliessenden Auftritt der Jagdhornbläser-Gruppe. Kurze Zeit später folgt der Beginn des Richtens durch Herrn Wilfried Petersen (Dachshunde Rauhaar) und Herrn Gerhard Held (Dachshunde Kurzhaar und Langhaar).

Gemäss Reglement werden in allen Klassen Rüden und Hündinnen getrennt gerichtet. Bei der Vergabe des Formwertes wird das Verhalten der Hunde angemessen berücksichtigt. Die Wertungen der Hunde zeigen von einem hohen Niveau der Ausstellung, es werden nur sehr gute und vorzügliche Formwerte notiert. Mit Ausnahme der Dachshunde Langhaar Kanin sind alle Varietäten vertreten.

Es dauert bis zum Mittag, bis alle 71 Hunde beurteilt sind. Die meisten Hundeführer sind mit der Bewertung zufrieden, und nun ist es Zeit, sich mit dem feinen Essen (Steak vom Grill mit Salat) zu stärken. In der Küche herrscht Hochbetrieb, dafür ist die Stimmung an den Tischen etwas gelassener.

Nach einer Stunde geht es wieder weiter mit dem Paarklassen-Wettbewerb und den Auszeichnungen für die Jüngsten-, Jugend- und Veteranenklasse. Anschliessend erfolgt die Vergabe der Pokale an alle CAC und Res.-CAC Gewinner. Und allmählich neigt sich nun die Ausstellung dem Ende zu, und die Halle leert sich langsam. Zu diesem Zeitpunkt erlaube ich mir die Frage an die OK-Mitglieder, welche Bedeutung für sie diese Veranstaltung gehabt hat und für welche Aufgaben sie verantwortlich waren.

Rolf Gerber

Für mich ist die CAC in Russikon die einzige Ausstellung unseres Clubs, welche allen SDC-Mitgliedern die Möglichkeit bietet, sich an einem Ort zu treffen. Ich bin grundsätzlich für die Finanzen zuständig, also für die Einnahmen und Ausgaben. Als wichtigste Einnahmequelle dienen die Meldegebühren der Aussteller und die Beiträge der Sponsoren. Daneben zahle ich vor allem Geld aus, sei es für die Miete der Halle oder die Entschädigungen für Richter und Ringpersonal. Ebenso erhalten auch die Jagdhornbläser, die Putzequipe (uns hilft ein Hockeyclub) und weitere externe Helfer ihren Obolus. Aber auch die Ausstellungspreise müssen bezahlt werden, und das Wirtepatent ist leider auch nicht gratis erhältlich. Die Einnahmen und Ausgaben sind etwa gleich gross und belaufen sich auf ca. 6000 Franken. Für mich beginnen die Vorbereitungen ca. drei Monate vor der Ausstellung und schliessen erst dann, wenn sämtliche Rechnungen bezahlt und verbucht sind und eine Bilanz gezogen werden kann.

Kurt Buomberger

Die CAC ist für mich ein Zeichen der Gruppenzugehörigkeit, man trifft sich und für einmal sind die Hunde das wichtigste Gesprächsthema. Der grösste Teil meiner Arbeit vollzog sich auf dem Sekretariat. Ich war zuständig für die Bearbeitung der Anmeldungen und die Erstellung des Katalogs mit dem PC. Natürlich wurde er in einer Druckerei hergestellt, aber vorher musste das Layout bis in das kleinste Detail gestaltet (und kontrolliert) werden. Es waren die Daten aller Aussteller mit ihren Hunden gemäss des Stammbaumes zu erfassen. Das allein war eine Riesenarbeit. Aber auch Inserate, welche ich erhalten habe, mussten teilweise neu erstellt werden. Ausserdem sollte auch das neue Logo des SDC mit allen drei Dackelvarietäten vorgestellt werden. Dank der Mithilfe meiner Frau habe ich es aber rechtzeitig geschafft, obwohl ich zuerst noch den Umgang mit einem modernen Textverarbeitungsprogramm lernen musste. Ich war erleichtert, als endlich alles fertig war und der Katalog nun mit einer Auflage von 150 Stück gedruckt werden konnte.

Nicole Kubli

Für mich ist die CAC in Russikon ein bedeutender nationaler Clubanlass, welcher ein Treffen aller Clubmitglieder ermöglicht. Mein Ressort ist die Küche. Wir haben eine gut eingespielte und aufgestellte Küchenmannschaft und arbeiten in einem kameradschaftlichen Team. Wir sind in der Küche 13 Personen, alles bekannte Clubmitglieder. Am Tag der Ausstellung haben wir alle Händevoll zu tun, sei es mit dem Vorbereiten der Salate, dem Zubereiten des Essens, dem Abräumen oder dem Grillieren und falls wir einen Moment verschlafen könnten, wartet bereits wieder ein Berg von schmutzigem Geschirr auf den Abwasch. Unsere Arbeit dauert an diesem Tag von 6.30 bis 18.00 Uhr. Doch die Planung für die Ausstellung beginnt schon ca. 6 Monate vorher. Unsere Vorbereitungen beginnen mit dem Auswählen der Lieferanten für die Lebensmittel und Getränke. Dann stellen wir die Küchenmannschaft zusammen und erstellen einen Einsatzplan. Wir brauchen eine Speisekarte und Bons für Essen und Getränke. Ebenfalls muss die Küche eingeräumt werden. Als sehr positiv hat sich die Trennung der Kasse vom Rest der Wirtschaft erwiesen, wir können dadurch wesentlich ruhiger arbeiten. Nicht vergessen werden darf die Instruktion für die Küchengeräte, sonst gibt's Probleme. und die Cüpli-Bar steht ebenfalls nicht von alleine.

Sylvie Osterwalder

Ich organisiere gerne Ausstellungen, weil ich den Kontakt mit den Ausstellern und den Richtern schätze und gerne auch fremde Personen kennenlerne. Bisher habe ich 6 Ausstellungen bei den Dachshunden und 8 Veranstaltungen mit Whippets organisiert. Mir gefällt das Ausstellungswesen und es bedeutet für mich jedes Mal wieder eine neue Herausforderung. Mein Ziel in jedem Jahr ist es, allen Ausstellern und Zuschauern eine gut organisierte CAC präsentieren zu können.

Und doch frage ich mich oft in meinem Innersten, was habe ich denn dieses Mal vergessen? Mir persönlich obliegt die grundsätzliche Organisation der Ausstellung, die Wahl und Reservation der Halle, der Kontakt mit Behörden, der SKG und den Vereinen. Den weiteren Ablauf plane ich mit den Mitgliedern aus dem OK, in diesem Jahr also mit Rolf Gerber, Kurt Buomberger und Nicole Kubli. Mir hat die Arbeit in dieser Gruppe viel Spass gemacht, und ich glaube, dass wir in diesem Jahr eine besonders gute Ausstellung hingekriegt haben.

Ich hoffe, dass Sylvie Osterwalder noch lange den Elan aufbringt, solche Anlässe zu organisieren, und dass sie immer wieder Freunde findet, welche sie in ihrem Vorhaben unterstützen.

Ruedi Mathys

Schweissprüfung vom 16. August 1998 in Zofingen

Prüfungsleitung: Hermann Balmer

Richter: Otto Suter, Willy Widmer, Josef Keller, Hans Meister,
Jacques Bosshard, Urs Müller, Fritz Flückiger und Valentin Jäggi

SchwHK/20

2. Preis 75 Punkte,	Hilda z Chotikova,	Marcel Kolar Zürich
2. Preis 75 Punkte,	Bronco v. Rätien,	Kurt Hartmann Buchen
3. Preis 67 Punkte	Celeste v. Rohrgraben,	Ada Hammer Kammersrohr
3. Preis 57 Punkte	Zorro v. Leoprechting,	M. Schreier Subingen

TKJ 500m bestanden

Astor v.d. Buechweid,	D. Bussmann Beromünster
Trix v. Zelgmoos,	H. Müller Meggen
Artus v.d. Buechweid,	Robert Suter Beromünster
Cresta v. Gerbetobel,	R. Veraguth Waltensburg
Anthra v.d. Ruine Kronburg,	Peter Wyss Beromünster

Begleithundeprüfung des SDC vom 29. August 1998 in Aarau

Prüfungsleiter: Ruedi Sutter

Richter: Robert Osterwalder

1. BHP-G 1. Preis	200 Punkte	Gina vom Richtplatz,	Jürg Kunz
2. BHP-G 1. Preis	195 Punkte	Ulan v. Ramat Gan,	Werner Germann
3. BHP-G 2. Preis	175 Punkte	Uschi v. Ramat Gan,	Pia Schöni
4. BHP-G 3. Preis	160 Punkte	Osterwalder's Arrigo,	Kurt Buomberger
5. BHP-1 1. Preis	68 Punkte		
BHP-2 1. Preis	60 Punkte	Lady v. Ramat Gan,	Werner Germann
6. BHP-1 2. Preis	46 Punkte		
BHP-2 1. Preis	60 Punkte	Hunter v. Schönenwald,	Peter Ammann
7. BHP-2 2. Preis	55 Punkte	Arco v.d. Buechweid,	Gaby Geisseler

Schweissprüfung "Silberner Bruch" vom 29. August 1998 in Goms/Oberwallis

Bei dieser schweren Prüfung ohne Richterbegleitung reüssierten zwei SDC-Führer. Bestanden haben:

LH Larry vom Ramat Gan, Andreas Pleisch Jenins
RH Kerry von der Hoxbachquelle, Marcel Egli Stallikon

Europapokal-Vielseitigkeitsprüfung 1998 in Bourges Frankreich

Am Wochenende vom 19./20. September 1998 fand in Bourges/Cher im Herzen Frankreichs die internationale Vielseitigkeitsprüfung für Dachshunde statt. Ausrichter war der gastgebende CAT (Club des Amateurs de Teckel), Sektion Cher/Limousin.

Am Freitag 18. September war Anreisetag, und am frühen Abend gab es einen feierlichen Empfang bei der regionalen Fédération des Chasseurs mit Parforce - Hornklängen, Begrüssungsreden und reichlich Apéro... So konnten schon ein erstes Beschnuppern und Kennenlernen der Mitkonkurrenten und Richter stattfinden. Anschliessend ging es gleich zum Dinner in eine sehr schöne, alte, in ein Restaurant umgebaute Mühle. Zum Glück hatte die umsichtige Prüfungsleiterin einen guten Chauffeurdienst eingerichtet, so dass man nach dem guten Vin rouge nicht selbst ins Hotel zurückfahren musste.

Am Samstagmorgen trafen sich dann alle Teilnehmer und Schlachtenbummler um 07.30 Uhr im Hotel zur Ziehung der Losnummern. Gemeldet waren 14 Hundeführer aus sieben verschiedenen Ländern. 13 sind erschienen, ein österreichischer Hundeführer war kurzfristig erkrankt. Die Gespanne kamen aus:

Deutschland	3 Rauhaaar
Österreich	1 Kurzhaar
Frankreich	3 Rauhaaar
Finnland	1 Rauhaaar
Belgien	1 Kurzhaar, 1 Langhaar
Schweiz	1 Langhaar
Italien	2 Rauhaaar

Die dreizehn Hundeführer wurden in drei Gruppen eingeteilt und dementsprechend den Richtergruppen zugelost. Als Richterobmänner fungierten die Herrn Ransleben (DTK), Held (ÖDK) und van den Eynden (B), unterstützt von jeweils zwei französischen Richtern.

Dann ging es los ins Prüfungsrevier, ca. 20 Autominuten nördlich von Bourges, nach Ivoy le Pré ins Hofgut des Revierinhabers Marquis de Saporta, wo wiederum eine kleine Eröffnungszeremonie mit Jagdhornklängen stattfand.

Um 09.00 Uhr ging es dann los in die Prüfungsreviere zur Schweissarbeit. Das Wetter war das ganze Wochenende ideal, der Boden feucht, sonnige Herbsttage, die Schweissfährten (Schwarzwildschweiss getupft) waren in reinen Laubwaldbeständen gelegt.

Mir ging es relativ gut, mein schon 9 jähriger schwarz-roter Langhaar-Teckel GS 96 Grimmel v. Nebelstein saugte sich am Anschuss fest, legte dann gut los, verwies 2 Wundbetten mit Schnitthaar, danach gelangten wir in ein hohes Farnstück (in dem, wie mir ein Richter nachher sagte, Rehwild aufgestanden ist). Und der Teckel sowie auch ich wurden etwas nervös. Nach längerer Quersuche kam es dann leider zum Abruf durch den Richterobmann. Ich trug den Hund ab zum letzten Wundbett, setzte ihn neu an, und jetzt erreichten wir mühelos das Stück. Freude bei Hund und Führer, Belohnungshappen, „Reh tot“, und Bruch für Hund und Führer. Soviel zu meiner Person, weiter im Telegrammstil:

Nach Schweissarbeit: 3 Gespanne ausgeschieden (belg. LH und 2 ital. RH)

Abrichtefächer: alle 10 verbliebenen Gespanne bestanden

Nach Stöberarbeit: 2 Gespanne ausgeschieden, Hunde lösten sich nicht vom Führer (belg. KH und deutscher RH)

So verblieben für die sonntägliche Spurlautprüfung noch 8 Gespanne, von denen keine mehr im 1. Preis lagen. Also konnte es für kein Gespann das begehrte CACIT geben. Die drei Gruppen wurden belassen und es ging zur Spurlautarbeit am Hasen. Der Hasenbesatz war annehmbar (nicht gut, nicht schlecht), und alle Hunde bestätigten ihre Leistungen betreffend der II. und III. Preise.

Es war also in allen Disziplinen keine besonders überragende Arbeit zu sehen. Nachdem die Spurlautprüfung beendet war, ging es zur Siegerehrung und zum Essen auf eine sehr schöne, alte Ferme. Die Präsidenten der verschiedenen Vereinigungen waren wieder anwesend (Jagdbehörde, Naturschutz, Revierinhaber, Kynologenverband), und es wurden Dankesreden gehalten, bevor es zur Preisverteilung kam.

Sieger und damit Gewinner des Coupe d'Europe wurde das Gespann aus Finnland mit einem II. Preis und 245 Punkten Rauhaar-Rüde, gefolgt von dem französischen Gespann mit ebenfalls einem II. Preis und 239 Punkten das österreichische Gespann mit einer Kurzhaar Hündin.

Danach wurde ausgiebig gefeiert, gegessen und getrunken. Bei schönem, sonnigen Herbstwetter konnten wir draussen auf rustikalen Holzbänken sitzen und das sechsgängige Bauernmenu geniessen.

Wieder einmal (bereits zum vierten Mal) durfte ich an einer Europapokal-Vp die Schweiz bzw. den SDC vertreten und war froh, nicht ausgeschieden und in die Preise gekommen zu sein. Schade nur, dass kein 2. oder 3. Teilnehmer vom SDC teilnehmen wollte; ich kann solche Anlässe nur empfehlen. So wurden neue Kontakte geknüpft und alte Bekanntschaften gestärkt. Sehr gut der Prüfungsablauf, die Organisation durch Madame Cacard des französischen Teckelclubs. Auch die Disziplin und die Kameradschaft der Hundeführer war lobenswert.

Einen kleinen Wermutstropfen darf ich trotzdem noch erwähnen. Meines Erachtens darf bei solch einer grossen und bedeutenden Europa VP kein Hundeführer mit einer hitzigen Hündin zugelassen werden, wie geschehen bei einem französischen Hundeführer. Die Hündin war zwar immer im Auto, aber zum einen hat es den Prüfungsablauf zeitlich beeinträchtigt und zum anderen hat es dann doch am Sonntag einige Rüden beim Spurlaut negativ beeinflusst.

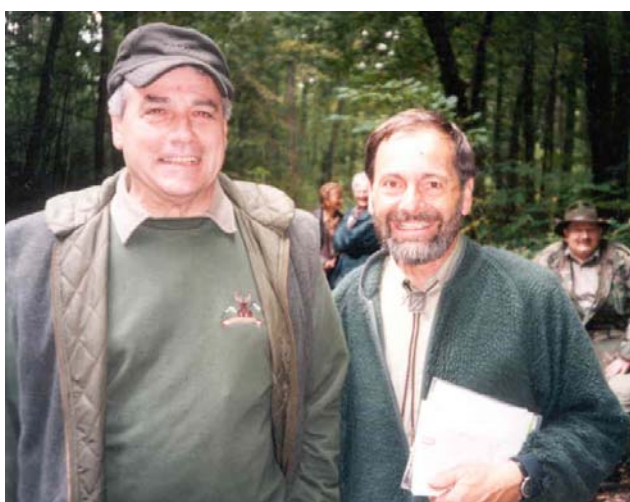
In diesem Falle sollte man dem Hundeführer das Nenngeld zurückerstatten und ihn nicht teilnehmen lassen. (Es kann mir niemand erzählen, dass Teckel, die auf solch einer Prüfung mit ihrer Nase Höchstleistungen erbringen, nicht eine läufige Hündin riechen.)

Trotzdem, alles in allem ein tolles Prüfungsweekend. A la prochaine fois, Teckelheil und Weidmannsheil,

Ueli Sand

3. Trittsiegelsuche vom 27. September 1998

Reviere Rheinfelderberg



Jean Vuilleumier

Edi Schnider

Prüfungsleitung: Hermann Balmer SDC

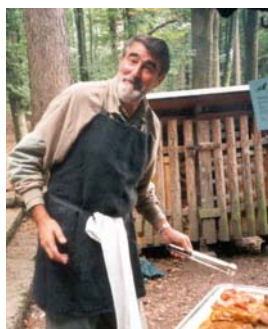
Richter:

Jean Vuilleumier (SVC), Rudolf Brandl (DWH/DTK), Edi Schnider (SDC), Otto Suter (SDC)

Resultate

Gruppe A: Richter, Jean Vuilleumier und Eduard Schnider

1. Rang:	RH Pessy v. Rosenau,	Bernd Trautmann D
2. Rang:	DD Heika v.d. Hühnerweid,	Markus Roos Knutwil
3. Rang:	LH Larry v. Ramat Gan,	Andreas Pleisch Jenins



Rolf Gerber

Gruppe B:

Richter Rudolf Brandl und Otto Suter

1. Rang:

BGS Anka v. Hahnen,

Ruedi Muggler Winterthur



Erika Blum

Jahresbeste Ausstellungshunde 1998

KH Osterwalder's Arrigo,
KH-Zwerg Vokal v.d. Karlshofer Wiese,
KH-Kaninchen Comtessa v.d. Karlshofer Wiese,
RH Hunter v. Echsenstein,
RH-Zwerg Gina v. Eichwald,
RH-Kaninchen Tuborg della Canterana,
LH-Rüden Ulan v. Ramat Gan,
LH-Hündinnen Ira v.d. Borbeiner Mühle,
LH-Zwerg Elvia v.d. Silberquell,
LH-Kaninchen Alice a.d. Bummelke,

Kurt Buomberger, Zürich
Hartmut Kindt, D
Hartmut Kindt, D
E. Baumgartner, Zürich
Chr. Linsenhoff, Eichberg SG
Olivia Meriggia, Lausanne
Werner German, Bergdietikon
Erika Blum, Staad
Charlotte Hofer, Oberrohrdorf
Doris Vetsch, Grabs

DTK Clubschau 1998



Kurt Buomberger und Erika Blum



Doris Vetsch

Vorstand 1998

Präsident:	Robert Osterwalder
Vizepräsidentin:	Nicole Kubli
Sekretär:	Kurt Buomberger
Kassier:	Rolf Gerber
Zuchtwartin, Zucht- und Körbüro, Zwingerkontrolle:	Dr. med. vet. Margret Siegenthaler
Protokoll:	Ruth Hoffmann
Redaktion:	Erika Blum

Clubnachrichten	
Ausstellungswesen:	Sylvie Osterwalder
Begleithundewesen:	Erika Blum
Jagdgebrauchshunde und Prüfungswesen:	Hans Meister
Ehrenpräsident:	Fritz Flückiger
Ressort – Verantwortliche	
Zuchtfragen Kurzhaar:	Hans Dieter Albert
Zuchtfragen Rauhaar:	Nicole Kubli
Zuchtfragen Langhaar:	Erika Blum
Welpenvermittlung:	Rose-Marie Rudolf

1999

Zum Gedenken an Frau Olga Flückiger

Am 9. Januar 1999 ist unser langjähriges Ehrenmitglied Olga Flückiger nach mehrmonatiger, schwerer Leidenszeit sanft eingeschlafen.

Nach dem Beitritt in den Schweizerischen Dachshund Club im Jahre 1962 wurde Frau Olga Flückiger im Februar 1968 zur Kassierin gewählt. Mit grossem Engagement hat sie die anfallenden Aufgaben gelöst. Sie war „die Kassierin“ sowie auch die gute Seele des Klubs. Ältere Mitglieder werden sich sicher an ihre freundliche Art, neue Mitglieder zu begrüßen und in den Kreis der Dachshundfreunde aufzunehmen, erinnern. 1977 wurde Frau Olga Flückiger zum Ehrenmitglied des SDC ernannt. Das Amt der Kassierin hat sie bis zur Generalversammlung 1992 inne. Ihre Liebe zur Natur und zu den Tieren, ihr Humor und ihr frohes Wesen haben sie während ihres ganzen Lebens begleitet. Der Vorstand und die Mitglieder des SDC entbieten Herrn Fritz Flückiger und der Trauerfamilie herzliches Beileid.

Der Präsident: Robert Osterwalder

Richter- und Züchterkurs vom 22. Januar 1999 in Aarau Vortrag über Genetik

Einführung

Für jeden Züchter ist ein Grundwissen an Genetik, an Vererbungslehre, absolut notwendig. Im Folgenden werden zuerst die Grundlagen der Genetik kurz repetiert.

Die vererbbaaren Merkmale in jedem Individuum befinden sich in den Zellkernen. Jedes Lebewesen hat eine immer gleich bleibende Zahl von Chromosomen in den Zellkernen. Beim Hund sind dies 78. Jeweils 2 Chromosomen gleichen sich in Grösse und Form vollständig, sie sind homolog. Das eine stammt von der Mutter, das andere vom Vater.

Auf den Chromosomen finden wir die Gene, die eigentlichen Träger der Erbfaktoren. Es gibt viele Tausende von Genen, die alle irgendeine Eigenschaft beeinflussen. Einzelne Gene sind auch für verschiedene Eigenschaften miteinander verantwortlich. Da an einem Genort immer das Gen für eine bestimmte Eigenschaft sitzt, ist klar, dass jeder Hund immer zwei Gene (sog. Allele) für diese Eigenschaft besitzt, nämlich eines auf dem Chromosom von der Mutter und eines auf demjenigen vom Vater.

Verschiedene Erbgänge:

Dominant nennt man den Erbgang, wenn die Eigenschaft durch ein einziges Allel (griech., biol.) das Allel –s, –e meist Plural (eines von zwei einander entsprechenden Genen in homologen Chromosomen) definiert ist, dass das andere Allel überdeckt. Alle Träger dieses Gens weisen diese Eigenschaft auf.

Rezessiv nennt man den Erbgang, wenn die Eigenschaft nur zum Ausdruck kommt, wenn beide Allele gleich sind (z.B. PRA: die Sehstörung tritt nur auf, wenn vom Vater und der Mutter das PRA-Gen vorhanden ist).

Polygene Vererbung: Die Merkmale werden von einer Anzahl Genen mit eher kleinem Effekt bestimmt, zusätzlich sind Umweltfaktoren mitbestimmend, z.B. Hüftgelenksdysplasie.

Heritabilität (Erblichkeit): Sie kann von 0-100 % variieren. Nur sehr wenige Eigenschaften sind zu 100 % erblich. Dort ist züchterischer Erfolg am ehesten zu verzeichnen (z.B. Fellfarbe, Haarlänge). Meistens ist die Erblichkeit aber nicht 100 %, weil die Vererbung polygen ist.

Soweit die genetischen Grundlagen.

Zuchtmethoden:

In den Anfängen der Hundezucht war die Nutzung des Hundes als Helfer bei verschiedenen Aufgaben im Vordergrund. Man hat immer die am besten für die gestellte Aufgabe geeigneten Hündinnen und Rüden miteinander gepaart. Als Gregor Mendel seine Vererbungslehre anhand von Erbsen beweisen konnte, wurden Hunde wissenschaftlicher gezüchtet, die Anforderungen haben sich zugleich auch in Richtung Exterieur verschoben. Mendel hat die eingangs erwähnten Erbmerkmale, die Gene, gefunden und die beiden Erbgänge dominant und rezessiv bewiesen. Schon bald wurden die Begriffe Inzucht und Inzestzucht (Verwandtschaftszucht) geschaffen und gezeigt, dass mit deren Hilfe verdeckte, sog. rezessive Merkmale sichtbar gemacht werden konnten. Die Merkmalsträger wurden ausgemerzt, die Eltern aus der Zucht genommen und damit das unerwünschte Gen aus der Linie eliminiert. Mit eliminiert wurden aber dadurch auch andere, durchaus positive Gene, die man eigentlich hätte behalten wollen. Dadurch erklären sich Vitalitätsverluste, lebensschwache Welpen, verminderte Fruchtbarkeit bei stark In-gezüchteten Tieren. (Inzucht/Inzestzucht) Auch wurden mit der Selektion auf bestimmte Schönheitsmerkmale auch andere unerwünschte Eigenschaften heraus gezüchtet, meistens nicht direkt sichtbare, sondern solche, die sich erst später im Leben äussern: HD, PRA, Rückenprobleme usw., vor allem Merkmale mit polygenem Erbgang. Schon bald haben die Züchter gemerkt, dass Inzucht, insbesondere Inzestzucht (Paaren im 1. Grad verwandter Tiere, d.h. Mutter/Sohn, Vater/Tochter oder Geschwisterpaarung) zwar in bezug auf das herauszuzüchtende Merkmal sehr rasch zum Erfolg führt, dass aber die Nachteile mit der Zeit überwiegen. Eine lange Zeit nicht beachtete Folge der Inzucht ist auch der sogenannte Genverlust. Dadurch, dass bei jeder Paarung der halbe Chromosomensatz der Elterntiere verloren geht und, da man ja nur eng verwandte Tiere miteinander paart, keine neuen Chromosomen dazukommen, ist der Verlust an Erbmasse beträchtlich.

Parallel zu den oben erwähnten sehr wissenschaftlichen Züchtern gab es aber immer mehr Züchter, die sich nicht um die Vererbungslehre kümmern mochten. Sie züchteten nach einem einfacheren Prinzip: der Siegerrüde der nächsten Ausstellung wird der Beste sein. Es gibt Rassen, bei denen einzelne Siegerrüden in restlos allen Stammbäumen immer wieder auftreten. Einzelne Rassen sind bereits dazu übergegangen, den Einsatz der Rüden pro Jahr zahlenmässig zu beschränken (z.B. Berner Sennenhunde). Viele rassetypischen Krankheiten sind

durch merkmalsstragende Sieger Rüden in der ganzen Population stark verbreitet worden (z.B. PRA beim Entlebucher Sennenhund). Da diese Krankheiten häufig rezessiv vererbt werden, kann durchaus der vererbende Sieger Rüde gesunder Merkmalsträger sein.

Erbkrankheiten beim Dackel:

Dass durch die Selektion auf ein bestimmtes erwünschtes Merkmal auch andere unerwünschte mit selektioniert werden, wissen einzelne Dackelzüchter genau. Der Merle-Faktor ist nämlich ein solches Merkmal. Er kommt in vielen Rassen vor und ist verantwortlich für eine gesprenkelte Farbaufhellung.

Unsere Tigerdackel sind Träger des Merle-Faktors. Der Merle-Faktor ist ein sogenanntes semiletales Gen. (semi = halb) Zusätzlich zur Sprenkelung verursacht es im reinerbigen Zustand auch schwere Augen- und Ohrenmissbildungen. Ohne menschliche Hilfe wären die Tiere nicht lebensfähig. Auch die heterozygoten Mm-Tiere (Biol. ungleicherbig) weisen bei genauerer Untersuchung solche Missbildungen auf, allerdings oft nur leichtgradig, so dass sie nicht für jedermann merkbar sind. Jeder Tigerdackel-Züchter weiss, dass man zwei Tigerdackel nicht miteinander paaren soll, weil dann statistisch gesehen ein Viertel des Wurfes mit dieser schweren Missbildung behaftet sein wird.

Von den genetisch verankerten Krankheiten ist beim Dackel sicher die Discus-Hernie, der Bandscheiben-Vorfall, die wichtigste. Damit wir die Krankheit etwas besser verstehen, müssen wir wissen, dass unsere Dackel zu den sogenannten chondrodystrophischen Rassen gehören. Diese genetisch fixierte Eigenart bewirkt, dass das Längenwachstum der Röhrenknochen verzögert und vorzeitig abgeschlossen wird, die knorpelige Wachstumsfuge dieser Knochen schliesst sich früher. Dadurch erhalten unsere Dackel kurze Beine. Ebenfalls eine vorzeitige „Alterung“ findet in den Bandscheiben statt, was zu einem Elastizitätsverlust führt. Bei extremen Belastungen (Sprung, Drehung) kann die Bandscheibe ganz oder teilweise in den Rückenmark-Kanal vordringen und Lähmungen verursachen. Die vorzeitige Fibrosierung (Fibro = Bindegewebe) der Bandscheiben kann bereits im jugendlichen Alter auf dem Röntgenbild nachgewiesen werden. Frau Dr. Havranek aus Luzern hat im Rahmen ihrer Dissertation gezeigt, dass 49% der Dackel mit klinisch festgestellter Dackellähme bereits im Alter von einem Jahr oder darunter sichtbare Veränderungen an den Bandscheiben aufwiesen, während nur 13% der Dackel mit solchen Veränderungen nicht erkrankten. Auch wiesen die Nachkommen von Elterntieren mit veränderten Bandscheiben häufiger sichtbare Verkalkungen auf als solche von gesunden Eltern. Frau Havranek kommt deshalb zum Schluss, dass die erbliche Disposition zur Dackellähme besteht, und dass Hunde mit verkalkten Zwischenwirbelscheiben aus der Zucht genommen werden müssten. Da weitere begünstigende Faktoren für den Bandscheibenvorfall, wie Kyphose (aufgekrümmter Rücken) und vor allem die Fettleibigkeit und der Bewegungsmangel ebenfalls eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen, ist diese Forderung umstritten.

Ein Wort noch zum Wesen:

Wenn ich von gesunden Hunden spreche, meine ich auch das Wesen. Die meisten Hunde, die der Züchter verkauft, werden weder zur Jagd gebraucht, noch kommen sie je einmal an eine Ausstellung. Der Züchter züchtet also vor allem für den Liebhaber, der einen sicheren Familienhund und einen fröhlichen Begleiter sucht, mit den für den Dackel so typischen Wesensmerkmalen. Seine Schönheit ist zweitrangig.

Züchten wir also auch vor allem wesensfeste Hunde. Nach Willis ist die Heritabilität der Wesensmerkmale vergleichsweise hoch, höher jedenfalls als die meisten Exterieurmerkmale. Dazu kommt, dass eine wesensschwache oder aggressive Hündin ihre Welpen ebenfalls stark auf dieses Verhalten prägt. Solche Hunde gehören nicht in die Zucht, auch wenn sie daneben noch so schön sind.

Züchterische Zukunft:

Inzucht und Inzestzucht führen also über kurz oder lang zu enormen Genverlusten in einer Rasse, zusätzlich zu einer Mit-Selektion von unerwünschten, meist für Krankheiten verantwortlichen Genen.

Mutige Züchter werden also höchstens eine vernünftige Linienzucht betreiben und ab und zu eine Hündin mit einem Rüden einer ganz anderen Linie anpaaren um der eigenen Zucht wieder neues Genmaterial zuzuführen. Natürlich soll dieser Rüde den eigenen Vorstellungen eines schönen Hundes entsprechen, das Wichtigste aber ist auch hier: er soll gesund sein und absolut keine Wesensmängel aufweisen. Gerade bei rassebedingten Erbkrankheiten muss auf Stämme zurückgegriffen werden, die frei sind von diesen Krankheiten, halt vielleicht unter Eingehen von Schönheitskonzessionen. Sonst werden unsere Rassehunde immer mehr von solchen Krankheiten heimgesucht und letztendlich auf dem Altar der Schönheit geopfert werden. Es gibt schon heute Rassen, die praktisch keine Zuchttiere mehr haben, die frei sind von einzelnen oder mehreren unerwünschten Erbkrankheiten.

Bei der Nutztierzucht wird schon seit längerer Zeit mit der sogenannten Zuchtwertschätzung gearbeitet. Diese beruht auf einer Nachkommen-Prüfung eines Zuchttieres. Als wichtigste Merkmale sollten auch hier Krankheiten und Wesensmängel der Nachkommen der Zuchttiere erfasst werden. Diese Erfassung ist bei der Hundezucht natürlich sehr schwierig, da viele Welpen an Liebhaber verkauft werden und später nie an einer Ausstellung, Ankörung oder Sportprüfung vorgestellt werden, wo sie registriert werden könnten. Dennoch werden in Zukunft auch die Hundezüchter vermehrt auf die Nachkommen eines Tieres achten müssen. Die Zahlen der Zuchtwertschätzung sind zwar nur eine Schätzung, sie helfen aber dabei festzustellen, ob eine Paarung relativ „gefährlos“ in bezug auf rassenbedingte Krankheiten und unerwünschte Wesens- und Exterieurmerkmale durchführbar ist. Dadurch kämen sog. „Spitzenrüden“ viel weniger zum Einsatz, dafür andere, vielleicht nicht so schöne, dafür wertvolle Merkmalsträger. Oft ist nämlich der durchschnittlich korrekte Hund der viel bessere Vererber als der hochprämierte Spitzenhund.

Das wichtigste Ziel, das der Züchter meines Erachtens immer vor Augen haben sollte, ist:

Gesunde Dackel zu züchten ohne genetische Mängel. Wenn diese Hunde dann auch noch schön sind und an Ausstellungen vorne stehen, um so besser. In erster Linie aber müssen es gesunde, wesensstarke, lustige, liebe, originelle Dackel sein und bleiben.

Zuchtwartin: Dr. med.vet. Margret Siegenthaler

97. ordentliche Generalversammlung vom 20. März 1999 Gasthof zum Schützen in Aarau (Auszug)

Anwesend: 63 Mitglieder

Traktandum 5 Jahresbericht des Präsidenten

Leider hat unser Obmann für das Jagdgebrauchs- und Prüfungswesen auf die GV 1999 seinen Rücktritt erklärt. Für die Zukunft wünschen wir Hans Meister "Weidmannsheil" auf allen Wegen.

Der Mitgliederbestand per Ende 1998 beträgt 633 Personen.

Die Mitgliederliste 1997, geführt von der ehemaligen Kassierin, enthielt Unklarheiten. Die jetzige Liste, vom neuen Kassier Rolf Gerber bereinigt, entspricht dem Geschäftsverlauf des Jahres 1998.

Noch nie in seiner Geschichte hatte der SDC über 100 Beitrittsgesuche in einem Geschäftsjahr!

Schweizer Ausstellungs-Champions (SKG)

KH Colombo v. Kronos,
KH Metamorfosi,
KH Ybsi v.d. Ussathöhe,

Maria Theresia Cueni, Laufen
Emilio Cappelletti I
Hartmut Kindt D

LH Irko v.d. Weidewiese,	Anja Pusch D
KH-Zwerg Vroni v.d. Karlshofer Wiese,	Helga Heinrich D
LH-Zwerg Arturo della Canterana,	Marie Jo Bachelet F
RH-Zwerg Ioury de Ker Ki Douar,	Denis Richert F
RH-Zwerg Enrico vom Eichwald,	Christa Linsenhoff Eichberg
KH Osterwalder's Allegra,	Sylvie Osterwalder Madetswil
KH Pensilvania,	Emilio Cappelletti I
RH Tara v. Rauhenstein,	Dr. med.vet. Marlies Müller D
KH-Kaninchen Comtessa v.d. Karlshofer Wiese,	Hartmut Kindt D
RH-Kaninchen Tuborg della Canterana,	Olivia Moriggia Lausanne

Traktandum 6 Jahresbericht des Zuchtwartin
 47 Dachshunde wurden an Ankörungen vorgestellt. Davon konnten drei Hunde nicht angekört werden.

Die Eintragungszahlen ins SHSB für 1996 zeigen folgendes Bild:
 Kurzhaar 33 Welpen, Rauhaar 204 Welpen, Langhaar 108 Welpen
 Eine Zunahme bei Langhaar ist zu verzeichnen. Die Welpenzahlen bleiben generell tief.

Traktandum 8 Abnahme der Jahresrechnung
 Das Vereinsvermögen des SDC beläuft sich per Ende 1998 auf CHF 41'419.70 .

Traktandum 13 Jubiläumsjahr 2002
 Von der Versammlung wird ein Kredit über CHF 25'000.00 bewilligt.

Traktandum 14 Statutenänderung
 Ein Antrag der OG Graubünden/Ticino, eine Streichung der Mindestmitglieder-zahl von 25 Personen für eine Ortsgruppe aus den Statuten, wird von der Versammlung abgelehnt.

Traktandum 16 Anträge des Vorstandes
 Die Einrichtung einer Homepage im Internet wird von der Versammlung genehmigt.

Traktandum 17 Anträge von Mitgliedern
 Der Gebrauchsausschuss beantragt eine Anpassung des Reglements "Eignungsbewertung im Naturbau". Die GV genehmigt diese Änderungen.

Traktandum 18 Wahlen
 Es steht eine Ersatzwahl für das Amt des Obmanns Jagdgebrauch- und Prüfungswesen an. Herr Hermann Balmer wird für dieses Amt vom Vorstand vorgeschlagen und von der GV mit einer Enthaltung einstimmig gewählt.

Leistungsrichteranwärter: Ulrich Sand wird von der Versammlung einstimmig gewählt.
 Richteranwärter Begleithundewesen: Peter Ammann wird von der Versammlung mit 56 ja zu 7 Enthaltungen gewählt.

Traktandum 19 Ehrungen
 Zum SKG-Veteran kann folgendes Mitglied ernannt werden:
 Herr Werner Huber

Osterwalder-Wanderpreis: RH Hilda z Chotikova, Marcel Kolar
 Endgültige Gewinnerin des ersten Osterwalder-Wanderpreises ist Frau Käthy Keller aus Alvaschein.

Piz Colani-Wanderpreis: RH Hilda z Chotikova, Marcel Kolar

Clubsieger 1998: KH Osterwalder's Arrigo, Kurt Buomberger Zürich

Die Protokollführerin: Ruth Hoffmann

Zehn Bitten eines Hundes an den Menschen

Ich hab nur Dich !

Mein Leben dauert 10 bis 15 Jahre. Jede Trennung von Dir wird für mich Leiden bedeuten. Bedenke es, eh Du mich anschaffst.

Gib mir Zeit zu verstehen, was Du von mir verlangst.

Pflanze Vertrauen in mich – ich lebe davon.

Zürne mir nie lange und sperre mich zur Strafe nicht ein!
Du hast Deine Arbeit, Dein Vergnügen, Deine Freunde – ich habe nur Dich!

Sprich manchmal mit mir. Wenn ich auch Deine Worte nicht ganz verstehe, so doch die Stimme, die sich an mich wendet.

Wisse, wie immer an mir gehandelt wird – ich vergesse es nie.

Bedenke, eh Du mich schlägst, dass jeder Schlag mein Herz zerschneidet. Zwar bleibt meine Liebe zu Dir unerschütterlich, aber ich frage mich „WARUM“ ?

Ehe Du mich schiltst, „bockig“ oder „faul“ nennst, bedenke, vielleicht plagt mich ungeeignetes Futter, vielleicht war ich zu lange der Sonne ausgesetzt oder habe ein verbrauchtes Herz.

Kümmere Dich um mich, wenn ich alt werde – auch Du wirst einmal alt sein.

Geh jeden schweren Gang mit mir. Sage nie „ich kann so was nicht sehen“ – oder es soll in meiner Abwesenheit geschehen.

„Alles ist leichter mit Dir“

Weltunion Teckel, Tagung vom 29. 5.1999 in Ratingen D

Der von der WUT-Standardkommission erarbeitete Kommentar zum FCI-Standard 148 vom 03.07.1998 wurde in Kraft gesetzt.

Der DTK bewilligt einen Kredit von CHF 4'000.00 für die Erstellung von Farb- und Schwarzweiss-Tafeln die den Dachshund in korrekten und fehlerhaften Stellungen aufzeigen soll. Diese Tafeln sind Bestandteil des FCI-Standard-Kommentars. Sie werden durch einen Sachverständigen der Universität Zürich erstellt.

Die rasseübergreifende, rassespezifische Terminologie der kynologischen Fachsprache in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch liegt vor und ist "Gut zum Druck".

Der FCI-Standard 148 vom 03.07.1998 weist einige kleine Mängel auf. Der DTK wird Korrekturen vornehmen und die Neufassung durch die FCI ratifizieren lassen.

Wassertest vom 09. Juni 1999 in Wildberg ZH

Prüfungsleiterin: Nicole Kubli
Richter: Jacques Bosshard und Nicole Kubli

Bestanden mit 32 Punkten
RH Aika v.d. Pfaffennase, E. Bruderer
RH Arco v.d. Pfaffennase, R. Mariana

Clubschau vom 20. Juni 1999 in Russikon

Richter: Frau Lise-Lotte Schulz Dänemark und Herr Kurt Essfeld Deutschland

Gemeldet: 86 Hunde

Best in Show	KH L'Inimitabile Dreamily,	Emilio Cappelletti I
2. BIS	RH-Zwerg Xara v. Rainerschlössl,	Frans Vermeiren B
3. BIS	LH-ZwergVasal v.d. Nerendijk,	Frans Vermeiren B

Schweissprüfung vom 15. August 1999 in Bonaduz/Graubünden

Reviere: Region Bonaduz
Prüfungsleiter: Eduard Schnider, Vals
Richter: Hans Meister, Reinach, Maya von Allmen La Punt
Richteranwälter: Ulrich Sand, Biel-Benken

SchwHK/40, III. Preis, 50 Punkte: LH Lara v. Ramat Gan, Andreas Pleisch

SchwHK/20, II. Preis, 82 Punkte: RH Cresta v. Gerbetobel, Robert Veraguth

TKJ/500 bestanden RH Gloria Gina v. Richtplatz, Jürg Kunz

Zum ersten Mal vergab der SDC die jährliche Schweissprüfung in den Kanton Graubünden. Einer der Hauptgründe für den Prüfungsort Bonaduz war die Beschaffenheit des Bodens. Während im Unterland die Verbuschung und das Überhandnehmen von dichtesten Brombeerstauden-Teppichen bald zur Norm wird kann in den Bonaduzer Revieren unseren Dachshunden ein für Schweissprüfungen hervorragender Boden offeriert werden. Ein gewichtiger Grund die paar Kilometer nach Bonaduz unter die Räder zu nehmen (Zürich-Bonaduz = 90 Autominuten).

Begleithundeprüfung des SDC vom 28. August 1999 in Aarau

Prüfungsleiterin: Erika Blum
Richter: Robert Osterwalder

1. BHP-G 2. Preis 156 Punkte, RH Odessa vom Schönenwald, Hugo Dill
2. BHP-G 3. Preis 127 Punkte, LH-Zwerg Elvia v.d. Silberquell, Ch. Hofer
3. BHP-1 2. Preis, 70 Punkte, BHP-2 1. Preis, 60 Punkte, LH Ulan v. Ramat Gan, Werner Germann
4. BHP-1 3. Preis, 44 Punkte, BHP-2 2. Preis, 55 Punkte, RH Cora v. Bottenstein, Beatrice Falorni
5. BHP-2 1. Preis, 60 Punkte, Arco v.d. Buechweid, Peter Geissler

Europapokal-Vielseitigkeitsprüfung, 10.-12.09.1999

Als Organisator der diesjährigen Europapokal-Vp zeichnete der Deutsche Teckel Klub. Ausgerichtet wurde die Prüfung durch den Landesverband Westfalen e.V. Gruppe Unna. Zur Verfügung standen die Reviere Habbel, Herscheidermühle sowie Spurlautreviere um Unna. In Nordrhein-Westfalen wird vermutlich die höchste Dachshunddichte der Welt pro km² auszuweisen sein. Unter der Leitung von Herrn Werner Sprak wurde die Prüfung von A bis Z hervorragend abgewickelt. Der Schweizerische Dachshund Club war durch die Führer Marcel Kolar aus Zürich mit RT Hilda z Chotikova SHSB 557 778 und Uli Sand aus Biel-Benken mit LT Eyka vom Nebelstein SHSB 553 937 sowie dem Schreibenden als Richter vertreten.

Für die 18 gemeldeten Teckel aus acht Nationen wurden drei Richtergruppen gebildet.

- Gruppe 1: Ernest Ley F Obmann
Antonio Maghenzani I
Dieter Honsalek D
- Gruppe 2: Gerhard Held A Obmann
Xavier v.d. Eynden B
Ilse Essfeld D
- Gruppe 3: Robert Osterwalder CH Obmann
Bernd Krewer D (JGHV/Verein Hirschmann)
Erwin Niebergall D

Der Freitag, 10.09.99 war als Anfahrts- und Begrüssungstag konzipiert. Das Vorstellen der Verantwortlichen, der Führer und Richter war besonders feierlich. Die Führer durften, nach dem Abspielen der jeweiligen Nationalhymne, sich selbst vorstellen! Grosses Pech hatte unser belgischer Freund Frans Vermeiren der durch eine Autopanne erst gegen 23.30 Uhr das Hotel erreichen konnte.

Die Witterungsverhältnisse waren für eine so anspruchsvolle Prüfung besonders hart. Seit Wochen hatte es nicht mehr geregnet. Alle Teilnehmenden waren gespannt auf die Leistungen der 18 Gespanne. Am Samstag, 11.09.99 wurde zuerst die Schweissarbeit geprüft. Verleitungen durch Dam- und Schwarzwild waren mehr als reichlich vorhanden. Unser Marcel Kolar hatte kaum Hilda auf die Schweissfährte angesetzt, wurde er mit einem mitten auf der Fährte stehenden Damwildrudel konfrontiert!

Ulli Sand erhielt eine "Downhill-Schweissfährte" zugelost die er mit Eyka bravourös im I. Preis meisterte. Nachdem unsere zwei SDC-Führer die Abrichtefächer problemlos überstanden, war als letztes Prüfungsfach des Tages das Fach Stöbern zu bewältigen. Hilda konnte sehr gute Leistungen erbringen. Eyka hingegen wollte sich nicht durch unfreundlichen Bodenbewuchs in die verheissungsvolle Dickung kämpfen. Sie löste sich ungenügend vom Führer. Da Eyka jedoch in der zweiten Parzelle eine gute Leistung zeigen konnte war das Fach Stöbern bestanden.

Der anschliessende "grüne Abend" war für alle Teilnehmenden ein Riesenspass. Etienne Brassine aus Belgien und der Schreibende hatten die ehrenvolle Aufgabe, während dem "Humorhit" des Abends, für eine geschlagene halbe Stunde ein Bettlaken straff zu halten. Eine "Dachshund-Muppet-Show" war angesagt.

Was wird wohl der Sonntag, 12.09.99 für Resultate auf der Hasenspur bringen? Ein Blick aus dem Fenster liess nichts Gutes ahnen. Strahlender Sonnenschein bei 30° C. Staubtrockene Sturzäcker, kaum Grünes konnte gesichtet werden. Während Marcel Kolar mit Hilda, durch einen Revierwechsel zu einem braven Hasen auf gutem Boden kam, konnte leider die Gruppe 3 nur allerhärteste Bedingungen, bei einem mangelhaften Hasenbesatz, offerieren. Prü-

fungsglück und Prüfungspech liegen manchmal nahe beieinander. Uli Sand mit Eyka konnte trotzdem Leistung zeigen, womit sich dieses Gespann mit einem ausgeprägten Durchhaltewillen zum positiven Abschluss durchkämpfte.

Um 17.30 Uhr wurde es spannend. Das Absenden begann. Wer wird wohl Sieger dieser Ausleseprüfung? Hier das Resultat:

Erschienen: 18	Durchgeprüft: 18	Bestanden 15	Nicht bestanden: 3
Rang 15:	Vasall van de Nerendyk,	Frans Vermeiren B,	3.Preis/154 Punkte
Rang 14:	Magot du Domaine de Chambord,	Christian Gambier F,	3. Preis/177 Punkte
Rang 13:	Hirschmann di Gavazzano,	Marco Franco-Franolich I,	3. Preis/189 Punkte
Rang 12:	Eyka vom Nebelstein,	Ulli Sand CH,	3. Preis/201 Punkte
Rang 11:	Karlsson von der Teckelwiese,	Sigrun Lohner-Schurig D,	3. Preis/225 Punkte
Rang 10:	Quirin vom Egelsee,	Peter Christian D,	3. Preis/229 Punkte
Rang 09:	Vianna vom Nebelstein,	Silvia Egartner D,	3. Preis/233 Punkte
Rang 08:	Pete z Opatovy Stezky,	Irena Vyzrálava CZ,	3. Preis/235 Punkte
Rang 07:	Rivakka Eemeli (Sieger 1998),	Jarmo Kurikka SF,	2. Preis/235 Punkte
Rang 06:	Fatima vom Schinterkogel,	Ewald Hanser A,	2. Preis/238 Punkte
Rang 05:	Felix von der Reiteralm,	K.L. Stiedl D,	1. Preis/259 Punkte
Rang 04:	Vony la Meute d'Artemis,	Etienne Brassine B,	1. Preis/264 Punkte
Rang 03:	Neptune de la Lisiere Solognote,	Danielle Cacard F ,	1. Preis/264 Punkte
Rang 02:	Queen von Rominten,	Manfred Siekmann D	CACIT, 1. Preis/267 Punkte



Ulli Sand Robert Ostewalder Marcel Kolar

Sieger Europapokal-Vielseitigkeitsprüfung 1999 Hilda z Chotikova Führer Marcel Kolar aus Zürich, CACIT, 1. Preis/276 Punkte

Ein toller Erfolg für den Schweizerischen Dachshund Club. Es war ein ergreifender Moment als amtierender Präsident des SDC, als zu Ehren von Marcel Kolar mit Hilda die Schweizer Nationalhymne gespielt wurde. Ich werde der Jagdgöttin Diana für ewig dankbar sein, dass ich diesen Erfolg miterleben durfte.

Eine kleine Episode während der Preisvergabe. Der SDC stiftete als Ehrengabe ein graviertes Schweizer Offiziersmesser mit vielen Klingen für das Gespann im 3. Preis mit der niedersten Punktzahl. Wie es so der Zufall will erreichte diesen materiell lukrativen Rang unser zu Beginn schon erwähnter belgischer Freund und Autopechvogel Frans Vermeiren. Der Kommentator des Prüfungslleiters Werner Sprach:

Nach dem Missgeschick mit dem Auto hat der Schweizerische Dachshund Club sofort ein kompaktes, kleines Autowerkzeugset geordert damit Frans Vermeiren gleich vor Ort die notwendigen Reparaturen durchführen kann!

Wie bereits erwähnt richteten in der Richtergruppe 3 noch Bernd Krewer und Erwin Niebergall mit. Erwin Niebergall ist vielen Schweizern bekannt. Als Vorsitzender des Landesverbandes Thüringen im DTK dürften ihn schon einige Schweizer beim Organisieren und Leiten von Prüfungen und Ausstellungen kennengelernt haben. 1998 führte Erwin Niebergall einen LT an der Trittsiegelsuche. Bernd Krewer, vom Verein Hirschmann kommend, Pressesprecher a.D. des Jagdgebrauchshunde-Verbandes (JGHV), ist nicht nur ein Nachsuchenfachmann mit Hannoveraner Schweisshunden sondern auch zu anderen Jagdhunderassen offen. Als Autor mehrerer Fachbücher ist er im deutschsprachigen Raum in Fachkreisen bestens bekannt. Mit viel Humor sind wir drei Richter während zwei Tagen an die an uns gestellten Aufgaben herangetreten. Wir hatten zu keinem Zeitpunkt Differenzen bei der Beurteilung der Arbeiten der uns zugelosten Gespanne. Nur in einem Punkt haben Bernd Krewer und ich eine gegenteilige Ansicht. Bernd Krewer findet das "Dishface" des Pointers nicht schön, mir gefällt's. Das ich Bernd Krewer kennenlernen durfte ist für mich eine grosse Bereicherung.

Eyka und Uli Sand sind erst am Anfang einer vielversprechenden Karriere. Mit Sicherheit kann dieses Gespann in Zukunft noch einige Erfolge auf ihr Konto buchen.

Hilda ist wohl am Top ihrer Karriere angelangt. Mich würde es sehr freuen, wenn Marcel Kolar Hilda weiterhin auf diesem Level halten könnte und in Zukunft noch am einen oder anderen Ort für den SDC die "Kastanien aus dem Feuer" holen würde. Diese Vermutung liegt eigentlich nahe, denn Hilda ist kurz vor dem Titel eines internationalen Arbeitsschampions der FCI! Der für Hilda anzuwendende Passus lautet:

Zwei CACIT auf einer Vielseitigkeitsprüfung in zwei verschiedenen Ländern unter zwei verschiedenen Richtern sowie einen 3. Preis an einer Bauhund-Fuchs-Kunst-Prüfung (BhFK) oder eine bestandene Naturbauprüfung am Fuchs (BhFN) oder Dachs (BhDN). Die Anforderungen bezüglich dem Formwert an einer internationalen Ausstellung hat Hilda bereits erfüllt.

Eine für den SDC denkwürdige Prüfung hat ihren Abschluss gefunden. Ein Dank allen Helfern die zu dieser Prüfung beigetragen haben.

Robert Osterwalder

4. Trittsiegelsuche vom 26. September 1999 Reviere Rheinfelderberg

Prüfungsleitung: Hermann Balmer SDC

Richter: Gottfried Kraft (DWH/DTK), Samuel Rudin (SSC), Hans Meister (SDC),
Eduard Schnider (SDC)

Richteranwälter: Uli Sand (SDC)



Hermann Balmer / Prüfungsleiter

Gruppe A: Richter Gottfried Kraft, Hans Meister und Uli Sand

1. Rang: RH Balthasar vom Lümmelteich, Marcel Zickermann D

Gruppe B: Richter Samuel Rudin und Eduard Schnider

1. Rang: RH Don v.d. Hohen Sieben, Jörg Nawrot, Wipperfürt D

Kommentar von Gottfried Kraft:

Nun zur Nr. 4, dem Glanzlicht dieser Gruppe. Es sei eine Freude gewesen diesem Gespann hinterher zu laufen. Ob steil bergauf, ob durch Kirschen oder Dornengebüsch, dieser Teckel habe sich bravurös durchgekämpft und kämpfen sei dafür wahrlich das rechte Wort, denn seit 10 Jahren habe er keine schwierigere Schweissarbeit mehr gerichtet.

Kommentar von Samuel Rudin:

Ein Richter habe dem Wild gegenüber Verantwortung und ein Hund der unfähig sei, den Herausforderungen einer Nachsuche Paroli zu bieten, dürfe an einer solchen Prüfung nicht bestehen. Umfallen sei keine Schande, liegen bleiben ja! Also aufstehen und weitermachen!

Jahresbeste Ausstellungshunde 1999

KH Osterwalder's Arrigo,	Kurt Buomberger Zürich
KH-Zwerg Jost v.d. Karlshofer Wiese,	Hartmut Kindt D
KH-Kaninchen Däumling v.d. Karlshofer Wiese,	Hartmut Kindt D
RH Zeno v. Rauhenstein,	Rolf Gerber Möhlin
RH-Zwerg Jessica v. Eichwald,	Chr. Linsenhoff Eichberg SG
RH-Kaninchen Saskia v. Rainerschlössl,	Doris Vetsch
LH Duschka v. Hexengraben,	Erika Blum Staad
LH-Zwerg Elvia v. Silberquell,	Charlotte Hofer Niederrohrdorf
LH-Kaninchen Kretzer's Isy,	Charlotte Hofer Niederrohrdorf

98. ordentliche Generalversammlung vom 18. März 2000 Gasthof zum Schützen in Aarau (Auszug)

Anwesend: 57 Mitglieder

Traktandum 5 Jahresbericht des Präsidenten
Der Mitgliederbestand per Ende 1999 beträgt 627 Personen.

Schweizer Ausstellungs-Champions der SKG

RH-Kaninchen Saskia v. Rainerschlössl,	Doris Vetsch Grabs
LH-Zwerg Elvia v.d. Silberquell,	Charlotte Hofer Oberrohrdorf
KH-Kaninchen Däumling v.d. Karlshofer Wiese,	Hartmut Kindt D
LH Linda v. Ossinus,	Christian Schlotterbeck F
KH Osterwalder's Arrigo,	Kurt Buomberger Zürich
LH Ulan v. Ramat Gan,	Ursula Locher Bergdietikon
RH-Zwerg Gina v. Eichwald,	Christa Linsenhoff Eichberg
LH-Zwerg Baika v. Sürgenstein,	Eliane Rohrer Binningen
LH-Kaninchen Alice aus der Bummelke,	Doris Vetsch Grabs

Internationaler Schönheitschampion der FCI

LH Nina von Ramat Gan,	Luigi und Emmy Sperandio Bad Ragaz
KH Cliff von Kronos,	Maria Theresia Cueni Laufen

Traktandum 6 Jahresbericht der Zuchtwartin
66 Dachshunde wurden an Ankörnungen vorgestellt. Davon konnten vier Hunde nicht angekört werden.

Die Eintragungszahlen ins SHSB für 1999 zeigen folgendes Bild:
Kurzhaar 36 Welpen, Rauhaar 139 Welpen, Langhaar 59 Welpen

Ein weiterer Einbruch bei Rauhaar und Langhaar ist zu verzeichnen.
Die Welpenzahlen bleiben generell tief.

Traktandum 8 Abnahme der Jahresrechnung
Das Gesamtvermögen des SDC per Ende 1999 beträgt CHF 61'438.40 .

Traktandum 14 Anträge des Vorstandes
Jugendchampion des SDC (SDC-JCh)

Dieser Titel steht Hunden im Alter von 9 bis 18 Monaten offen, die an Ausstellungen mit Vergabe des CAC in der Jugendklasse teilgenommen haben.

Das vorgelegte Reglement wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

Traktandum 16 Ehrungen
Zu SKG-Veteranen können folgende Mitglieder ernannt werden:
Herr Hans Dieter Albert und Verena Carrel

Osterwalder-Wanderpreis: Eyka v. Nebelstein, Ulrich Sand

Piz Colani-Wanderpreis: Hilda z Chotikova, Marcel Kolar

Clubsieger 1999: Elvia v.d. Silberquell, Charlotte Hofer

Die Protokollführerin: Ruth Hoffmann

Spurlautprüfung vom 15. April 2000 in Grissheim D

Prüfungsleitung: Robert Osterwalder

Richter: Werner Hollenstein, Eduard Schnider und Robert Osterwalder

Richteranwälter: Ulrich Sand

Resultate:

1. Preis 100 Punkte	RH Zeno v. Rauhenstein,	Rolf Gerber Möhlin
1. Preis 100 Punkte	RH Ogar Staccato Bohemia,	Marcel Kolar Zürich
1. Preis 97 Punkte	RH Axel v. Valserrhein,	Patrick Illien-Galliard Vals
1. Preis 94 Punkte	RH Gina v.d. Elbisfluh,	Ernst Hügli Pratteln
2. Preis 87 Punkte	RH Aika v. Kropfenstein,	Robert Veraguth Waltensburg
2. Preis 75 Punkte	RH Elfi v. Chastel,	Rosmarie Gerber Möhlin



Werner Hollenstein

Ulli Sand



Edi Schnider

Rolf Gerber

Weltunion Teckel, Tagung vom 29. April 2000 in Ratingen D

Ein 4-Ring-Ordner Grösse A5, der die international bedeutsamsten Unterlagen beinhalten soll, wird geordert.

Eine neue Geschäftsordnung, ein WUT-Ausstellungschampion-Reglement und ein WUT-Prüfungsreglement werden auf die nächstjährige Tagung ausgearbeitet.



Zwei Präsidenten:
Robert Osterwalder SDC

Wolfgang Ransleben DTK

Wassertest vom 14. Juni 2000 in Wildberg ZH

Prüfungsleiterin: Nicole Kubli
Richter: Jacques Bosshard und Nicole Kubli

Bestanden mit 32 Punkten

RH Banja da Crap Naros,	Pierina Heidelberger Wermatswil
RH Vasco v. Linteler Forst,	Werner Hollenstein St. Gallen

Bestanden mit 27 Punkten

RH Szuszi Kűszhegyi,	Heidi Sutter Aarau
----------------------	--------------------

Clubschau vom 25. Juni 2000 in Russikon

Richter: Frau Anneliese Girlich und Herr Robert Osterwalder
Gemeldet: 98 Hunde

Best in Show (BIS):	RH Quido v.d. Ostalb,	Ludwig Beck D
2. BIS:	LH Mikesch v. Ramat Gan,	Irene Eichmann Jona
3. BIS	KH Osterwalder's Allegra,	Sylvie Osterwalder Madetswil

Schweissprüfung vom 13. August 2000 in Bonaduz/Graubünden

Reviere: Region Bonaduz
Prüfungsleiter: Eduard Schnider, Vals
Richter: Nicole Kubli. Oskar Brugger DWH/DTK, Eduard Schnider

SchwHK/40, I. Preis, 100 Punkte

RH Isabelle v.d. Elbisfluh, Nic Surink Lenzerheide

TKJ/500 bestanden

RH Aika von Kropfenstein, Robert Veraguth Waltensburg

RH Corso v.d. Mardereiche, Paul Lämmli Arnegg

Begleithundeprüfung des SDC vom 26. August 2000 in Aarau

Prüfungsleiterin: Erika Blum
Richterin: Nicole Kubli

- | | | | | |
|----|----------------|-------------|---------------------------|---------------------|
| 1. | BHP-G 1. Preis | 195 Punkte, | RH Alfi da Spliatsch, | Gisela Collet |
| 2. | BHP-G 1. Preis | 168 Punkte, | LH Estelle vom Ramat Gan, | Werner Schöni |
| 3. | BHP-G 2. Preis | 164 Punkte, | LH Saphira vom Ramat Gan, | Pia Schöni |
| 4. | BHP-G 2. Preis | 163 Punkte, | RH Roxi da Spliatsch, | Katharina Keller |
| 5. | BHP-G 3. Preis | 184 Punkte, | RH Karlo v.d. Elbisfluh, | Turi Schmid |
| 6. | BHP-G 3. Preis | 148 Punkte, | RH Taiga vom Odinsee, | Karin Kobart Berlin |
| 7. | BHP-1 2. Preis | 66 Punkte, | RH Quitte vom Odinsee, | Karin Kobart Berlin |
| | BHP-2 1. Preis | 60 Punkte, | | |

5. Trittsiegelsuche vom 24. September 2000 Reviere Rheinfelderberg

Prüfungsleitung: Hermann Balmer (SDC)

Richter:	
Gerhard Held	A
Raoul Villiger	SVC
Hans Meister	SDC
Josef Keller	SDC

„Firm muss er sein, den Willen zum Finden muss er haben, und sein Führer soll Vertrauen in seinen Hund besitzen, kurz, das Gespann muss harmonieren...“ erklärt Robert Osterwalder auf die Frage, was das erfolgreiche Suchengespann ausmache. In hohem Mass erfolgreich waren denn auch die Jäger und ihre Hunde aus dem In- und Ausland, die zur Trittsiegelsuche angereist waren. Haben doch alle acht Gespanne die Prüfung bestanden, ein Ergebnis, das seit Durchführung dieses Anlasses noch nie vorgekommen ist.

Die Trittsiegelsuche ist eine Veranstaltung des Schweizerischen Dachshundclubs, an dem acht Gespanne zur Teilnahme eingeladen werden. Diese Einladung erfolgt über den jeweiligen Verband, der die Selektion trifft und einen Jäger samt erfolgreichem Hund delegiert. Es sollen gemäss Reglement vier Dachshunde und vier Hunde einer anderen Rasse sein, dies um eine rassenübergreifende Veranstaltung zu verwirklichen. Die Begegnung soll gleichzeitig auch Jägern aus verschiedenen Ländern Europas Gelegenheit geben, zu diskutieren, zu vergleichen, andere Erkenntnisse über Jagd und Hund zu gewinnen, und – wer weiss – neue wertvolle Bekanntschaften zu knüpfen.

Bereits am Samstag trafen sich die Verantwortlichen, allen voran der Prüfungsleiter Hermann Balmer mit den Revierführern Remy Dillier und Robert Holer, um die Fährten zu legen: Ca. 2,5dl Rehschweiss, getupft mittels Rehlauf-Fährtenstock (Trittsiegel) in einer Länge von 1000 m und einer Standzeit von mindestens 18 Stunden. Die gesamte Prüfung wird gemäss TKJ-Prüfungsordnung durchgeführt. Die Umstände in diesem Revier, ein Mischwald mit Dickungen und Unterholz bergen einen erhöhten Schwierigkeitsgrad: die Verleitungen von Schwarzwild, Joggen mit und ohne Hunde, anderen Zweibeinern und Pilzsuchern sind enorm, weshalb die Anforderungen an die Hunde recht hoch sind.

Am Abend trafen die Gastführer, zahlreiche prominente Gäste, die Richter und Revierpächter ein, die zusammen mit den Organisatoren einen gemütlichen Abend verbrachten und sich an einem vorzüglichen Essen erfreuten. Der Präsident des SDC Robert Osterwalder – er ist übrigens auch der Initiator dieser Veranstaltung – stellte der versammelten Korona die Richter und Führer vor.

Vielversprechend hob dann der neue Tag an, eine strahlende Herbstsonne durchflutete den Wald in den stillen Morgenstunden. Pünktlich um 9.00 Uhr machte sich das erste Suchengespann an die Arbeit. Eindrücklich mit welcher Konzentration der Hannoversche Schweisshund die Fährte ausarbeitete, unterstützt durch ruhigen Zuspruch seines Führers Jean Vuilleumier und mit entsprechender Einwirkung am Riemen. Ein harmonisches Team, keine Frage, hier waren zwei Spezialisten am Werk, die von Raoul Villiger SVC und Hans Meister SDC beurteilt wurden. Nach ca. 40 Minuten fand der Rüde Astor v. Bodinggraben dann auch zum Stück, trotz erheblichen Verleitungen und gar Störungen im Wald durch Jugendliche, die samt Motorroller die Nacht auf der Fährte verbracht hatten.

Die Veranstaltung aus der Sicht der ausländischen Gastführer

Auf die Frage, was die Dachshündin Vony für ein Palmares hat, kommt der Belgier Etienne Brassine ins Schwärmen: „Sie hat alle nur erdenklichen Prüfungen bestanden, ausser Kunstbau und Dachs Natur. Da ich mit der Ausbildung meiner Hunde sehr früh beginne, hat Vony bereits mit 4½ Monaten eine erfolgreiche Suche auf der Übernachtfährte gemacht. Letztes Jahr wurde sie Bundes-Suchensiegerin des Deutschen Teckelklubs. Sie ist eine bekannte Hündin mit vielen Auszeichnungen. Durchschnittlich sucht sie eine halbe Stunde auf einer 1000 m Fährte um zum Stück zu gelangen. Allerdings habe ich mit ihr vergangene Woche zwei Nachsuchen auf Sauen gemacht, was vor einer wichtigen Prüfung nicht gerade die optimale Voraussetzung ist“. Etienne Brassine ist Gerichtsschreiber, und vermutlich der Einzige in seinem Land, der stets einen seiner Hunde mit ins Amtshaus und zur Arbeit nehmen darf. Er sei zum ersten Mal an einer Prüfung in der Schweiz und geniesse es, mit anderen Jägern einen regen Gedankenaustausch zu haben und er freue sich über die gute Organisation und den schönen Tag in einem interessanten Revier.

Kaum ist das Gespräch beendet, kommt ein strahlender Georg Henning mit seiner Brandelbracke von der gelungenen Suche zurück. Er ist Förster und wohnt in Wolferode in Deutschland. „Ich bin mit meinem Rüden, einer Brandelbracke namens Abbas v. Steineberg, sehr zufrieden, denn diese Prüfung war eine echte Herausforderung, gar nicht einfach! Es war alles da, was so eine Suche belastet.“ Auf die Frage, was ihn bewogen habe, die Einladung zur Trittsiegelsuche in der Schweiz anzunehmen, äussert er sich dahingehend, dass ihn insbesondere der Kontakt zu Schweizer Jägern angelockt habe, die Begegnung, die Gespräche über die Jagd und das Wild, über die Grösse der Revierstrecke und so fort. „Und dann wollte ich mal die Art der Trittsiegelsuche kennen lernen. Ich selbst bin Prüfungsverantwortlicher und wir sind gerade dabei, eine Prüfung solcher Art zu diskutieren. Ansonsten bin ich dem „Prüfungstourismus“ gegenüber kritisch eingestellt.“ Weiter fährt Georg Henning fort, „auch sollten die Hunde Arbeit haben, denn es gibt allgemein zu wenig Arbeit für die Jagdhunde. Ich muss zugeben, dass es eine widersprüchliche Angelegenheit ist: auf der einen Seite ist die intensive Beschäftigung mit dem Hund und die Teilnahme an Prüfungen positiv, führt aber möglicherweise zu Prüfungen als Sport. Auf der anderen Seite hat der eigentliche

Jagdgebrauchshund zu wenig Einsatzmöglichkeiten in der praktischen Jagd, er hat zu wenig Arbeit."

Bis 12.45 Uhr waren dann ganze sechs Gespanne zurück und damit sechs Gespanne, die diese Aufgabe glänzend gelöst haben. Jetzt wird es spannend! Wie mag es den letzten zwei Teilnehmern mit ihren Hunden ergehen?

„Lassen sie mich noch etwas verschnaufen und geniessen, ich bin immer noch aufgeregt und etwas ausser Atem geraten..." sagt Michael Ullerich und streichelt seinen Dachshund Rüden Bauz v.Goldborntal. „ich bin Textilkaufmann von Berlin-Brandenburg und freue mich jedes Mal riesig über die Leistungen meines Hundes. Der 8-jährige Teckel hat schon zweimal die 40 Stunden Fährte von Chorin – das ist ein Kloster in der Schorfheide – gewonnen. Ausserdem hat er bei der Bundessiegersuche mit 1. Preis und 93 Punkten bestanden."

Ihm habe diese Trittsiegelsuche sehr gut gefallen, meint der fröhliche Rüdenmann: „Ein interessantes Revier mit niedrigem Buchenbestand, eine praxisnahe Prüfung. Die Schweizer haben das ordentlich gestaltet, der Schwierigkeitsgrad ist beträchtlich und stellt an den Suchenführer hohe Anforderungen. Ich bin nicht oft an Prüfungen anzutreffen, ich bin ein Mann der Praxis und stehe auch meinen Nachbarn für eine Nachsuche stets zur Verfügung. Ausserdem finde ich es klug, dass auch andere Rassen eingeladen werden, an diesen kann man die Leistungsfähigkeit des eigenen Hundes abschätzen. Natürlich ist der Teckel schon von der Körpergrösse her der ideale Jagdhund. Ich habe es ausserdem begrüsst, dass man mit anderen Jägern aus Europa zusammentreffen konnte, der Gedankenaustausch ist doch wertvoll und wichtig. Die gesamte Organisation war von Anfang an prima!"

Schliesslich treffen auch die letzten Führer ein – an diesem traumhaft schönen Bilderbuch-Herbsttag haben also alle Teilnehmer die Trittsiegelprüfung bestanden. Und das ist seit Bestehen dieses Anlasses noch nie da gewesen. Nach einem vorzüglichen Aser mit Grillspiesen, Couscous- und Reissalat, Kaffee und Kuchen warteten alle gespannt auf die Rangverkündigung.

Der Richterobmann Gerhard Held (Präsident Österreichischer Dachshund Klub und Präsident der FCI-Erdhundekommission), - er richtete die Gruppe B zusammen mit Josef Keller SDC - führte aus, er schätze sich glücklich, diese Hunde richten zu dürfen. Die Fährten seien etwas unterschiedlich gewesen, aber die Leistungen durchwegs sehr gut. Nur ein Hund habe sich das Stück erstöbert, aber dennoch gefunden! Jeder der Hundeführer dürfe auf die Leistungen seines Jagdgefährten stolz sein.

Der Gastrichter Raoul Villiger, Schweiz. Vorstehhund-Club, der zusammen mit Hans Meister die Gruppe A richtete, kommentierte die Arbeit seiner Prüflinge und war über die Qualität sehr beeindruckt. Eine sehr schwierige Aufgabe hatte der Hannoversche Schweisshund zu erfüllen, beeindruckend sei die Suche der Brandelbracke gewesen und eine wirklich schöne Arbeit der Dackel aus dem Bündnerland und aus Belgien.

Gruppe A: Richter: Raoul Villiger und Hans Meister

1. Rang, Deutscher Brackenverein

Brandelbracke, Abbas v. Steineberg, Führer: Henning Georg D

2. Rang, Schweizerischer Dachshund Club

Dachshund Rauhaar, Roxi da Spliatsch, Führerin: Keller Käthi CH

3. Rang, Schweizerischer Schweisshund Club,

Hannoverscher Schweisshund, Astor v. Bodinggraben, Führer: Vuilleumier Jean CH

4. Rang, Koninklijke Belgische Teckel Club

Dachshund Rauhaar, Vony La Meute d'Artemis, Führer: Brassine Etienne B

Gruppe B: Richter: Gerhard Held und Josef Keller

1. Rang, Deutscher Teckel Klub Berlin-Brandenburg
Dachshund Rauhaar, Bautz v. Goldborntal, Führer: Ullerich Michael D

2. Rang, Schweizerischer Vorstehhund Club
Deutsch Kurzhaar, Assy v. Burgviertel, Führer: Bürgisser Markus CH

3. Rang, Schweiz. Club Deutsche Jagdterrier
Deutscher Jagdterrier, Ursel v. Giezingeremoos, Führer: Sticher Josef CH

4. Rang, Schweizerischer Dachshund Club
Dachshund Rauhaar, Celeste v. Rohrgraben, Führerin: Hammer Ada CH
Waidmannsheil! Crista Niehus

Europapokal-Vielseitigkeitsprüfung, 13.-15. Oktober 2000 Hervorragende Leistungen der Schweizer Hundeführer

Als Organisator der diesjährigen Europapokal-Vp zeichnete der Deutsche Teckel Klub. Ausgerichtet wurde die Prüfung durch den Landesverband Nordbayern. Unter der Leitung von Herrn Günther Fischer war die Prüfung von A bis Z hervorragend organisiert. Der Schweizerische Dachshund Club war durch die Führer/In Katharina Keller aus Alvaschein mit RT Roxi da Spliatsch SHSB 530 486 und Uli Sand aus Biel-Benken mit LT Eyka vom Nebelstein SHSB 553 937 sowie dem Schreibenden als Richter vertreten. Für die 18 gemeldeten Teckel aus acht Nationen wurden drei Richtergruppen gebildet.

Gruppe 1: Gerhard Held A, Obmann, Stefan Stefik SK, Volker Müller D

Gruppe 2: Mme Cessot F, Obfrau, Gianni Bartesaghi, Wolfgang Ransleben D

Gruppe 3: Robert Osterwalder CH, Obmann, Xavier v.d. Eynden B, Karl-Heinz Struss D

Freitag, der 13.10.2000 war Anfahrts- und Begrüssungstag. Das Vorstellen der Verantwortlichen, der Führer und Richter sowie die Auslosung der Teilnehmenden zu den drei Richtergruppen nahm seinen gewohnten Verlauf. Die Witterungsverhältnisse waren für eine so anspruchsvolle Prüfung ideal. Leicht bewölkt, zwei Tage ohne Niederschlag, angenehme Temperatur und genügend Bodenfeuchtigkeit durfte festgestellt werden. Alle Teilnehmenden waren gespannt auf die Leistungen der 13 Gespanne. Am Samstag, 14.10.2000 wurde zuerst die Schweissarbeit geprüft. Verleitungen durch Reh- und Schwarzwild waren mehr als reichlich vorhanden. Katharina Keller hatte mit Roxi ihre liebe Mühe um die Klippen der Verleitfahrten zu umschiffen. Uli Sand konnte die Früchte seiner subtilen Einarbeitung von Eyka ernten. Volle Punktzahl war der Lohn des langen Marsches ins Metier "Jagd mit Hund". Nachdem unsere zwei SDC-Führer die Abrichtefächer problemlos überstanden hatten, war als letztes Prüfungsfach des Tages das Fach Stöbern zu bewältigen. Roxi wie auch Eyka zeigten hervorragende Stöberanlagen und erhielten je einen 1. Preis.

Der anschliessende "grüne Abend" war für alle Gäste ein Riesenspass. Ein mit allen Wassern gewaschener Conferencier hielt die "Menschenmeute" bei bester Laune. Eine Parforce-Bläsergruppe rundete den Abend mit ihrem wunderschönen Spiel ab. Der Gruppe zuzuhören war für jedes kultivierte Ohr eine Wohltat.

Was wird wohl der Sonntag, 15.10.2000 für Resultate auf der Hasenspur bringen? Ein Blick aus dem Fenster liess Gutes ahnen. Immer noch hielt das beste Prüfungswetter! Die drei Richtergruppen wurden je in ein separates Revier geführt. Keine der Richtergruppen mussten Abstriche bei der Benotung der Leistungen vornehmen. Roxi wie auch Eyka liefen im 1. Preis.

Die mir zugelosten Hunde zeigten die wohl beste Leistungsdichte die ich je an einer Europapokal-Vielseitigkeitsprüfung beurteilen durfte. Die Gruppe bestand nur aus deutschen Führern. Mit dabei unser Mitglied aus Berlin Frau Karin Kobart. Das Richterkollegium garantierte für eine korrekt strenge jedoch pro Führer und Hund denkende Einheit. Fazit: die drei ersten Plätze wurden durch Hunde der Gruppe drei belegt. Alle mit CACIT ausgezeichnet!

Um 15.00 Uhr wurde es spannend. Das Absenden begann. Wer wird wohl Sieger dieser Ausleseprüfung? Hier das Resultat:

Gemeldet: 18, Erschienen: 13, Durchgeprüft: 13, Bestanden: 12, Nicht bestanden: 1

(Es mutet etwas seltsam an, dass Führer aus B, FIN, F und Italien, teilweise ohne Abmeldung, nicht erschienen sind.)

Rang 12: Ximba v. Erlbach, Führer Hubert Stäblein D,	3. Preis / 172 Punkte
Rang 11: Roxi da Spliatsch, Führerin Katharina Keller CH,	3. Preis / 226 Punkte
Rang 10: Ilka v.d. Teckelwiese, Burkhard Flick D,	3. Preis / 233 Punkte
Rang 09: Bär v.d. Biese, Führer Heiko Reschke D,	3. Preis / 236 Punkte

Rang 08: Festus v.d. Teckelponderosa, Führer K.H. Kremling D,	2. Preis / 239 Punkte
Rang 07: Pauline v. Brigittenhof, Führer Th.M. Seibert-Daiker D,	2. Preis / 244 Punkte
Rang 06: Maxi Vyva, Führer Mudr. Paoul Brecka SK,	2. Preis / 262 Punkte

Rang 05: Vony la Meute d'Artemis, Führer Etienne Brassine B,	1. Preis / 266 Punkte
Rang 04: Eyka v. Nebelstein, Führer Ulrich Sand CH, CACIT,	1. Preis / 269 Punkte
Rang 03: Mücke v. Mignefluss, Führer Harald Scherlies D,	1. Preis / 275 Punkte CACIT
Rang 02: Boss v.d. Preussenmeute, Führer Willi Hähnle D,	1. Preis / 276 Punkte CACIT

Siegerin Europapokal-Vielseitigkeitsprüfung 2000 Quitte vom Odensee

Führerin Karin Kobart aus Berlin und SDC-Mitglied	1. Preis / 276 Punkte CACIT
---	-----------------------------

Liebe Frau Kobart, zu diesem tollen Erfolg wünschen wir Ihnen weiterhin Weidmannsheil und Suchenheil auf allen Wegen. Es ist der erste Europapokalsieger aus der Richtergruppe des SDC-Präsidenten!

Wie bereits erwähnt richteten in der Richtergruppe 3 noch Xavier v.d. Eynden und Karl-Heinz Struss mit.

Xavier v.d. Eynden, Präsident des belgischen Teckelklubs, ist vielen Schweizern, ob im Ausstellungs- oder Gebrauchswesen ein Begriff. Er war schon öfters als Richter in der Schweiz.

Karl-Heinz Struss, Gebrauchsrichterobmann des DTK's a.D. war der erste ausländische Richter bei der "Trittsiegelsuche". An ihrer ersten Ausrichtung im Jahre 1996 war Karl-Heinz Struss an deren gutem Gelingen massgeblich beteiligt. Seine Anwesenheit hat damals die Prüfung international ins rechte Licht gerückt. Für dieses Engagement hier nochmals ein kräftiger Weidmannsdank.

Letztes Jahr zur gleichen Zeit habe ich folgendes geschrieben: Eyka und Uli Sand sind erst am Anfang einer vielversprechenden Karriere. Mit Sicherheit kann dieses Gespann in Zukunft noch einige Erfolge verbuchen. Chorin-Suche, zwei CACIT's über der Erde und viele Erfolge mehr bestätigen die oben aufgeführte Prognose. Roxi und Katharina Keller konnten dieses Jahr eine Schweissprüfung in Südbaden gewinnen, die Trittsiegelsuche auf Platz 2 abschliessen und nun einen braven 3. Preis von der Dachshunde-Ausleseprüfung mit nach Hause nehmen. Wahrlich ein erfolgreiches Jahr für das Bündner Gespann. Im Kanton Graubünden herrscht noch saubere Luft vor. Das zahlt sich aus. Eine weitere

Europapokal-Prüfung der Erdhundekommission in der FCI gehört der Vergangenheit an. Die Qualität der Gespanne der Richtergruppe drei war aussergewöhnlich, ja phänomenal!

Robert Osterwalder

Die Verbandsschweissprüfung

Schlecht geschnüffelt, hochgesehen, eine kleine Maus verschluckt.
Fand den Ort nicht, wo gewinkelt, mehrfach in die Spur gepinkelt,
einmal leider "Halt" vergessen, Gänseblümchen aufgeessen.
Hundeführer schlimm genarrt, zweites Wundbett schnell verscharrt,
zwölf Kartoffeln fein sortiert, toten Maulwurf exhumiert.
Fährtenleine durchgekaut, hinter Hase abgehaut.
Bin der **Liebste** Hund von allen - Richter sagten: **Durchgefallen!**

Jahresbeste Ausstellungshunde 2000

KH Osterwalder's Allegra,	Sylvie Osterwalder Madetswil
KH-Zwerg Jost v.d. Karlshofer Wiese,	Hartmut Kindt D
KH-Kaninchen Däumling v.d. Karlshofer Wiese,	Hartmut Kindt D
RH Otto von Rauhenstein,	Nicole Kubli Fehrltorf
RH-Zwerg Flurina v. Margelchopf,	Doris Vetsch Grabs
RH-Kaninchen Earl v.d. Walderklause,	Hartmut Kindt D
LH Gunda v. Simonshöfchen,	Gret Spanner Feldbrunnen
LH-Zwerg Seline v. Margelchopf,	Doris Vetsch Grabs
LH-Kaninchen Kretzer's Isy,	Charlotte Hofer Niederrohrdorf

2001

GV 2001 Präsidentenwahl

Sehr geehrte Vorstandsmitglieder

Bei der letzten Wiederwahl kündigte ich meinen Rücktritt für 2001 an. Ich war der Meinung, dass sich ein qualifiziertes Mitglied für dieses Amt bewerben würde. Seit der Vorstandssitzung vom 18.09.2000 wurde durch den gesamten Vorstand intensiv nach einem Präsidentschaftskandidaten gesucht. Frau Nicole Kubli sowie die Herren Rolf Gerber, Hermann Balmer, Hans Meister und Nic Surink haben aus verschiedensten Gründen das Amt des Präsidenten abgelehnt. Der Vorstand wurde zudem gebeten weitere Kreise anzusprechen damit sich diese Interessenten beim Präsidenten über das Pflichtenheft und den Aufgabenbereich informieren könnten. Bis heute ist nicht eine einzige Anfrage eingetroffen. Diese Situation ist für den SDC untragbar.

Ich bin mir der Verantwortung die ich trage bewusst. Ich habe keinesfalls die Absicht nach dem Motto "nach mir die Sintflut" zu handeln. Deshalb mache ich folgenden Vorschlag:

Ich stelle mich für eine Wiederwahl als Präsident zur Verfügung mit der Aufgabe eine geeignete Person gezielt auf das Präsidentenamt einzuarbeiten.

Ich hoffe im Interesse des Dachshundes und dem SDC gehandelt zu haben.

Mit kollegialen Grüßen

Robert Osterwalder

99. ordentliche Generalversammlung vom 24. März 2001

Gasthof zum Schützen in Aarau (Auszug)

Anwesend: 93 Mitglieder

Traktandum 5 Jahresbericht des Präsidenten

Demission von Frau Ruth Hoffmann nach neuen Jahren Vorstandstätigkeit und Herrn Kurt Buomberger nach dreijähriger Amtsdauer ist zu verzeichnen.

Der Vorstand schätzt sich glücklich, mit Frau Pierina Heidelberger und Herrn Werner Schöni zwei SDC-Mitglieder gefunden zu haben, die bereit sind, ehrenamtlich ein Teil ihrer Freizeit im Vorstand des SDC zur Verfügung zu stellen.

Der Mitgliederbestand beträgt per Ende 2000 641 Personen.

Schweizer Ausstellungs-Champions der SKG

LH-Zwerg: Kretzer's Hoss,	Yvonne Eberhard Zumikon
LH-Kaninchen: Kretzer's Isy,	Charlotte Hofer Oberrohrdorf
KH-Kaninchen: Olonka v.d. Karlshofer Wiese,	Helga Heinrich München
KH-Zwerg: Jost v.d. Karlshofer Wiese,	Hartmut Kindt, D-Wunsiedel
RH-Kaninchen: Honey vom Eichwald,	Christa Linsenhoff Eichberg
LH-Standard: Not-O-Way von Lawranshome,	Marie-Laure Holder F-Rixheim
KH-Standard: Nicky du Domaine de Parbeau,	Nicole Paret F-Le Menoux
LH-Standard: Gunda vom Simonshöfchen,	Gret Spanner Feldbrunnen
RH-Zwerg: Flurina vom Margelchopf,	Doris Vetsch Grabs
RH-Standard: Quincy vom Linteler-Forst,	Dieter Engel, Coburg

Internationaler Schönheits-Champion

Im Jahre 2000 wurde dieser begehrte Titel an Osterwalder's Arrigo vergeben. Wiederum hat ein Kurzhaarteckel aus einer Kleinzucht das Ziel erreicht. Arrigo's Besitzer und Führer, Kurt Buomberger aus Zürich, konnte mit ihm in drei verschiedenen Ländern unter fünf verschiedenen Richtern fünf CACIB erlangen. Zudem legte Arrigo beim DTK die Spurlautprüfung im 1. Preis mit 97 Punkten und beim Belgischen Teckelclub die Bauprüfung im 2. Preis mit 79 Punkten ab. Fazit: Aufwand lohnt sich.

SDC-Jugend-Ausstellungs-Champion

An der Generalversammlung 2000 wurde dieses Reglement in Kraft gesetzt. Dies in der Hoffnung, dass dadurch die Jugendklasse an unseren Ausstellungen attraktiver wird. In Jahr 2000 konnten folgenden Dachshunden der Titel

„SDC-JCh“ homologiert werden:

Zertifikat Nr. 01 RH-Standard: Harald v. Rauhenstein,	Dr. med.vet. Marlies Müller
Zertifikat Nr. 02 RH-Standard: Yuna vom Linteler-Forst,	Dieter Engel
Zertifikat Nr. 03 LH-Standard: Salino,	Anja Pusch
Zertifikat Nr. 04 RH-Zwerg: Leo v. Eichwald,	Christa Linsenhoff
Zertifikat Nr. 05 RH-Kaninchen: Ilse vom Urlbach,	Hartmut Kindt

Zertifikat Nr. 06	KH-Standard: Germandachs Petaluma,	Arno Pahl D- Wunsiedel
Zertifikat Nr. 07	KH-Standard: Osterwalder's Céleste,	Sylvie Osterwalder
Zertifikat Nr. 08	LH-Zwerg: Sally v. Margelchopf,	Doris Vetsch
Zertifikat Nr. 09	RH-Standard: Zilli vom Linteler Forst,	Dieter Engel
Zertifikat Nr. 10	KH-Standard: Osterwalder's Carlo,	Kurt Buombeger

Clubsieger – Wettbewerb

Dieser Wettbewerb steht Dachshunden von SDC-Mitgliedern offen, die im gleichen Jahr einerseits an der Clubschau teilnehmen und andererseits an der SDC-Begleithundeprüfung ihr Können unter Beweis stellen. Dieser Titel kann ein Dachshund nur einmal gewinnen. Erreicht derselbe Dachshund in einem folgenden Jahr wiederum die Höchstpunktzahl aus dieser Kombinationswertung, so geht der Titel automatisch an den Zweitplatzierten über. Der Klubsieger-Wettbewerb wurde 1995 zum ersten Mal ausgetragen. Diesen Titel haben bis heute folgende Dachshund-Gespanne errungen:

1995	RH Hunter v. Echsenstein,	Erna Baumgartner Zürich
1996	LH Istva'n v. Ramt Gan,	Erika Blum Staad
1997	LH Ulan v. Ramat Gan,	Werner German Bergdietkon
1998	KH Osterwalder's Arrigo,	Kurt Buomberger Zürich
1999	LH-Zwerg Elvia v.d. Silberquell,	Charlotte Hofer Oberrohrdorf
2000	LH Estelle v. Ramat Gan,	Werner Schöni Schaffhausen

Traktandum 6 Jahresbericht der Zuchtwartin
66 Dachshunde wurden an Ankörungen vorgestellt. Davon konnten vier Hunde nicht angekört werden.

Die Eintragungszahlen ins SHSB für 1996 zeigen folgendes Bild:
Kurzhaar 9 Welpen, Rauhaar 127 Welpen, Langhaar 104 Welpen
Kurzhaar und Rauhaar auf unterster Stufe. Langhaar legt leicht zu.

Traktandum 8 Abnahme der Jahresrechnung
Das Gesamtvermögen des SDC per Ende 2000 beträgt CHF 71'555.70 .

Traktandum 13 Jubiläumsveranstaltungen im Jahre 2002
Es wird auf die Schweissprüfung vom 22. Juni 2002 aufmerksam gemacht.
Prüfungsleiter: Jacques Bosshard.

Ebenfalls findet eine Begleithundeprüfung unter der Leitung von Erika Blum statt.

Der Jubiläums-Keramikteller, von Hermann Balmer entworfen, wird der Versammlung vorgestellt. Dieser Teller wird offizieller Teilnehmerpreis!

Jubiläums-Porzellandackel in den drei Haarvarietäten werden auf das Jubiläumsjahr angeboten. Verantwortlich für dieses Schmuckstück zeichnet Sylvie Osterwalder.

Traktandum 16: Ehrungen
Zu SKG-Veteranen konnten ernannt werden:

Pizja Egg, Balz Fitze, Käthy Keller und Rinaldo Meier.

Osterwalder-Wanderpreis:	RH Hilda z Chotikova,	Marcel Kolar
Piz Colani-Wanderpreis:	RH Hilda z Chotikova,	Marcel Kolar
Clubsieger 2000:	LH Estelle v. Ramat Gan,	Werner Schöni

Eine Ehrennadel erhält Werner Hollenstein St. Gallen.

Traktandum 17 Wahlen

Der Präsident verabschiedet die zwei Vorstandsmitglieder Ruth Hoffmann, Protokollführerin und Kurt Buomberger Sekretär. Er dankt Ihnen für die 9-jährige, respektive 3-jährige Zusammenarbeit und überreicht jedem einen gravierten Zinnteller.

Da sich seit der letzten Generalversammlung kein Mitglied für das Amt des Präsidenten bei Robert Osterwalder gemeldet hat und die angefragten Mitglieder aus verschiedensten Gründen das Amt des Präsidenten abgelehnt hatten, stellt sich Robert Osterwalder noch einmal für eine Amtsdauer zur Verfügung.

a) Einstimmig gewählt werden:

Präsident:	Robert Osterwalder
Kassier:	Rolf Gerber
Zuchtwart:	Dr. med.vet. Margret Siegenthaler

b) Einstimmig wieder gewählt werden:

Vize-Präsidentin:	Nicole Kubli
Redaktion Clubnachrichten:	Erika Blum
Jagdgebrauchshund-und Prüfungswesen:	Hermann Balmer
Ausstellungswesen:	Sylvie Osterwalder

c) Neu in den Vorstand gewählt werden:

Protokollführerin:	Pierina Heidelberger
Sekretär:	Werner Schöni

Die Protokollführerin: Ruth Hoffmann

Spurlautprüfung vom 21. April 2001 in Grissheim D

Prüfungsleitung:	Robert Osterwalder
Richter:	Werner Hollenstein und Robert Osterwalder
Richteranwälter:	Ulrich Sand

1. Preis 100 Punkte	RH Pascha vom Horlofftal,	Otto Suter Beromünster
2. Preis 75 Punkte,	RH Gloria Gina v. Richtplatz,	Jürg Kunz Latterbach
2. Preis 75 Punkte,	KH Osterwalder's Chloé,	Christian Hofer Oberembrach

Stöbertest auf Schwarzwild vom 28. April 2001 in Frankreich

Frühmorgens um 4 Uhr ist Tagwache, einen Kaffee schlürfen, Hunde einladen und natürlich die Notfallapotheke verstauen, man weiss ja nie. Etwas zu früh sind wir im Autobahnrestaurant "Relaise de la Côte". Um 8 Uhr ist die Reisegesellschaft vollzählig beim gemeinsamen Frühstück. Ich stelle fest, es sind mit mir noch andere mit ungutem Gefühl oder gar Angst um unsere Dackel da. Wir versuchen uns gegenseitig zu beruhigen, der Notfallkoffer ist ja dabei. Allerdings ohne Nadel und Faden! Natürlich werden wir ausgelacht.

Jetzt geht's weiter mit rasantem Tempo Richtung Frankreich, nach ca. 2 Std. sind wir irgendwo vor Lyon, genau weiss es eigentlich niemand. Da wir zu früh sind, zeigen uns die Organisatoren in Luizard ein ca. 500 ha umfassendes eingezäuntes Gelände, wo wir auf Hasen hätten üben können. Das Areal war aber leider an diesem Tag schon von einer Gruppe besetzt.

Bald geht's weiter zum eigentlichen Ziel. Nach ca. 30 Min. sind wir am Bestimmungsort angekommen.

Nach einer ausgezeichneten Verpflegung vor Ort ist es uns Angsthasen sichtlich wohler, man sieht ja die Sauen gar nicht. Uns wird erklärt, dass sich im 10 Hektar umfassenden, bewaldeten Gehege nur fünf kleinere Überläufer befinden. Für jüngere Dackel wirkt alles noch neu, aber jetzt weiss jede Hundeführerin und jeder Hundeführer, wie sich sein bester Jagdfreund am Schwarzwild verhält. Nun sind Osterwalder's Kurzhaardackel an der Reihe, bald schon hört man kräftiges Lauten. Sylvies kleine Hündin jagt nach 30 Min. immer noch, die Schwester ist schon längst beim Meister.

Plötzlich Standlaut, Sylvies Nerven sind schon arg strapaziert. Robert greift ein und nach einigen Minuten tönt es durch den Wald "Céléste, du braver Hund". Man hört es beinahe, wie der Meisterin ein riesiger Felsbrocken vom Herzen fällt.

Alle Hunde bedrängen die Sauen mehr oder weniger hart und verfolgen diese lautend. Nachdem alle Hunde gesund und müde im Auto untergebracht sind treten wir die lange Heimreise an.

Heidi Sutter, Aarau

Wassertest vom 13. Juni 2001 in Wildberg ZH

Prüfungsleiterin:	Nicole Kubli
Richter:	Werner Hollenstein und Nicole Kubli
Richteranwärter:	Uli Sand

Bestanden mit 32 Punkten

RH Queeny aus Erdinger Rauhaar, Alfred Schmucki Wetzikon

Zu den vier gemeldeten Hunden gesellte sich eine Zuschauerschar von ca. 30 Personen! Der Weiher bietet den Hunden einen optimalen Einstieg ins Wasser. Drei Hunde konnten den Anforderungen der Prüfung nicht genügen.

Clubschau vom 24. Juni 2001 in Russikon

Richter:	Herren Dieter Engel und Erwin Niebergall Deutschland	
Gemeldet:	77 Hunde	
Best in Show (BIS):	LH Robin vom Felsenhügel,	Ingrid Hehl D
2. BIS:	KH Osterwalder's Carlotta,	Robert Osterwalder
3. BIS	RH-Zwerg Tilly od Vevody Huberta,	Verena Schneider D

Weltunion Teckel, Tagung vom 10. 8.2001 in Boras S

Der 4-Ring-Ordner der WUT ist verfügbar.

Das WUT-Prüfungsreglement wurde verabschiedet. Es beinhaltet eine Schweissprüfung ohne Richterbegleitung. Die Schweiz wird diese Prüfung am 07. September 2003 ausrichten.

Der Standard-Kommentar musste, bedingt durch notwendige inhaltliche Präzisierungen und Anpassungen des FCI-Rassestandards Nr. 148 vom 03.07.1998, überarbeitet werden. Der Kommentar entspricht nun dem neuen Rassestandard Nr. 148 vom 09.05.2001. Er wurde durch den Präsidenten der WUT, Herr Wolfgang Ransleben, und dem Vorsitzenden der Standardkommission, Herr Robert Osterwalder, in Kraft gesetzt.

Europapokal-Vielseitigkeitsprüfung, 21. - 23. September 2001 Zwei SDC-Führer kommen erfolgreich nach Hause zurück.

Am Wochenende 22./23. September fand die Europapokal-Vielseitigkeitsprüfung der Dachshunde im Revier Vytun, Nähe Domazlice im Kreis Pilsen statt. Für die Schweiz waren die Gespanne GS 1999 Eyka von Nebelstein mit Führer Ulli Sand, sowie Ogar Staccato Bohemia mit Marcel Kolar gemeldet. Des weiteren für die Schweiz anwesend: SDC-Präsident Robert Osterwalder als Richter, sowie sein treuer Begleiter Vorstehhundeführer, Förster, Falkner und seit kurzem auch Teckelbesitzer Franz Lang aus Solothurn.

Am Freitag 21.9. war Anreisetag. Von Basel ging es für mich via Zürich, St.Gallen, Lindau, München, Regensburg, Cham an die deutsch-tschechische Grenze. Von dort an waren es nur noch mal ca. 40km bis zum Prüfungsort.

Dort angekommen, gab es sogleich ein Riesenhallo, denn man traf viele alt bekannte Gesichter, sowohl Hundeführer, als auch Richter. Nach der langen Fahrt gab es für die Hunde Wasser und für die Menschen das gute süffige Pilsener Urquell..... Am Abend dann, als alle Prüfungsteilnehmer eingetroffen waren, fand die Vorstellung der Hundeführer und Richter statt mit feierlichem Abspielen der jeweiligen Nationalhymne. So kamen Marcel Kolar und ich in den Genuss für einmal für die schweizerische Hymne aufstehen zu dürfen. Danach folgte die Auslosung der Fährten bzw. der Hundeführer. Wir 3 Teilnehmer der Schweiz waren wunderbar aufgeteilt: Uli Sand in Gruppe A, Robert Osterwalder als Richterobmann in Gruppe B und Marcel Kolar in Gruppe C.

Der Abend wurde dann abgeschlossen mit einem zünftigen böhmischen Nachtessen: Wildgulasch mit Knödel und einige Bierchen.

Am Samstagmorgen dann nochmals feierliche Eröffnung mit Jagdhornbläsern und gelegter Strecke. Dies bezieht sich auf Rehe, die jeweils am Ende einer Schweissfährte gelegt werden. Für jeden Hundeführer war ein kleiner Birkenstamm präpariert worden mit eingestanzter Nummer. Ich hatte Los-Nr. 4, stand also hinter Stamm-Nr. 4. An dieser Prüfung nahmen 21 Gespanne aus 9 verschiedenen Nationen teil. Eine große Hundeführerschar also, des

weiteren viele jagd- und kynologisch interessierte Teilnehmer, sowie die Offiziellen und Helfer des tschechischen Teckelclubs. Nach verschiedenen Ansprachen ging es dann ins Revier Vytun zur Schweissarbeit. Wie uns gesagt wurde, sei mit Rehwild- und Schwarzwildverleitungen zu rechnen. In einer 7-er Gruppe hatte ich mit der Nr. 4 ein gutes Los gezogen, nicht zu früh und nicht zu spät. Erschwerend war für die Gruppe, dass sich im Wald sehr viele Pilzsucher aufhielten. Das Wetter wäre für die Schweissarbeit ideal gewesen, Tage zuvor hatte es leicht geregnet und am Prüfungstag kam nach Nebelauflösung die Sonne zum Vorschein. Ideale Bedingungen, so dachte man.

Als ich nun mit meiner LH-Hündin Eyka an die Reihe kam, wurde ich vom Vizepräsident des DTK, Herrn Krafft zum Anschuß geführt. Weitere Richter waren Herr Egelseer aus Österreich sowie ein tschechischer Mitrichter. Eyka saugte sich am Anschuss fest und legte sich sogleich in den Riemen, nicht zu schnell, was unter anderem auch den Richtern gefiel. Eyka führte mich in der Folge problemlos zum 1. Wundbett, ich konnte Schnitthaar finden und melden, sodann weiter bis zum 2. Wundbett, wie ich dachte. Die Hündin zog plötzlich nach links und ich glaubte ihr nicht, da ich kein Wundbett gesehen hatte und so zog ich sie zurück und ließ sie „kreisen“. Als sie dann wieder in die gleiche Richtung wollte, ließ ich sie gewähren und folgte ihr. Durch ihr Benehmen konnte ich erkennen, dass sie richtig war und in der Folge dauerte es nicht mehr lange, bis sie mich zum Stück brachte. Signal „Reh tot“, Belohnung für die Hündin und Weidmannsheil von allen Seiten. Die 1. Hürde hatten wir also geschafft. Vielleicht hatte ich auch das Glück, dass sich auf meiner Fährte keine Verleitungen und kein Schwarzwild-Gebrochenes befand.

Zurück zum Sammelplatz gekommen, konnte ich feststellen, dass doch einige der Gespanne Probleme auf der Schweissfährte gehabt haben mussten. Sie waren leider durchgefallen und dies heisst für diese Gespanne, dass die gesamte Prüfung für sie beendet ist.



Marcel Kolar



Uli Sand

Für die verbliebenen Teilnehmer begannen nun die Abrichtefächer, d.h. Leinenführigkeit. Ablegen und Schussruhe, sowie Treiben auf dem Stand. Diese Einzelfächer können entweder „frei“, d.h. ohne Halsung und Leine, oder „angeleint“ durchgeführt werden. Entscheidet man sich für „frei“, so gibt es eine höhere Fachziffer. Die meisten Gespanne hatten hier keine Probleme und so kam man zum Fach Stöbern. Hierbei soll der Teckel frei und selbständig eine zugewiesene Parzelle weiträumig durchstöbern. Finden von Wild ist im Gegensatz zur reinen Stöberprüfung nicht notwendig. In meiner Gruppe bestanden alle Hunde auch diesen Prüfungsteil.

Am Abend im Prüfungslokal mussten wir leider feststellen, dass sich die Reihen sehr gelichtet hatten. Von 21 Gespannen waren nur noch deren 11 übriggeblieben. Nach einer erfrischenden Dusche im Hotel, ging es dann zum großen „grünen“ Abend. Die tschechischen Organisatoren hatten sich größte Mühe gegeben, eine Musikkapelle und eine Tombola organisiert. Böhmisches Küche, verbunden mit süffigem Bier, urige Polkaklänge und sogleich war die Tanzfläche voll. Die Pausen der Kapelle nutzten die Damen des tschechischen Teckelclubs mit der Ziehung der Los-Nummern für die Tombola. Hierbei schoss unser Freund Franz Vermeiren aus Belgien den Vogel ab. Nebst kleineren Preisen gewann er auch noch den Hauptpreis, nämlich ein fertig gegartes Spanferkel. Und Franz ließ es sofort tranchieren und im Saal unter den Anwesenden verteilen. Nach einigen Bieren und Schnäpsen begab man sich dann zur Nachtruhe, denn für den nächsten Tag stand noch die Spurlautprüfung an.

Von den 11 verbliebenen Prüfungsteilnehmer waren es am Sonntagmorgen plötzlich nur noch 10! Warum? Franz Vermeiren hatte sich „krank“ gemeldet, irgend ein Bier oder Schnaps ist ihm nicht bekommen. Um 8 Uhr starteten wir vom Prüfungslokal ins ca. 40 km entfernt liegende Hasenrevier, welches sich als gut herausstellen sollte, denn es gab genug Hasen. Ich mit meiner Eyka im I. Preis liegend, hatte jedoch Pech, dass ich als erster einen sogenannten "Rückwärtshasen" bekam, den Eyka absolut nicht ausarbeitete. Die Richter billigten Eyka einen weiteren Hasen zu. Dieser Hase ging bald hoch. Genau an einer Stelle, wo sich kurz zuvor noch ein Sprung Rehe aufgehalten hatte. Ich setzte Eyka an. Sie arbeitete gut und laut bis zu der Stelle, wo die Rehe gestanden hatten. Von da an suchte sie nur noch „stumm“ weiter und somit musste sie einen Abzug im Spurlaut hinnehmen und fiel in den II. Preis zurück. Jedoch bestanden ist bestanden.

Am Nachmittag fand dann die Siegerehrung statt. Prüfungssieger wurde ein tschechischer Hundeführer mit einem Rauhaar, kurz vor unserem Marcel Kolar, der jedoch mit 278 Pkt. und CACIT wahrhaft meisterlich abschnitt.

Wie immer war es ein tolles Erlebnis wieder dabei sein zu dürfen und die Schweizer Fahne zu vertreten. Auch die Kontakte mit den ausländischen Hundeführern und Richtern möchte ich nicht missen. Bis auf ein nächstes Mal im Jahr 2002 in Österreich.

Weidmannsheil, Hörnerklang, Hundegeläut Uli Sand

(Berichtschreiber für die Schweizer Delegation mit Robert Osterwalder, Marcel Kolar und Franz Lang)

Zum Gedenken an Dr. Hans Homberger

Rechtsanwalt von 15. Dezember 1913 bis 27. September 2001

Mit Dr. Hans Homberger verliert der SDC ein Mitglied, dass sich von Anfang an für den Klub einsetzte. Er trat dem SDC 1948 bei und wurde sofort aktiv. Er stellte sein Wissen bei verschiedenen Revisionen der Statuten zur Verfügung. Auch bildete er sich zum Ausstellungsrichter für Dachshunde aus und richtete kompetent im In- und Ausland.

Dr. Hans Homberger kannte sich bei den Zuchtlinien der Rauhaarzwerge- und Kaninchendachshunden bestens aus und trug zusammen mit seiner Frau Mia einen wesentlichen Teil zur Verbesserung der Zwerg- und Kaninchendackelzucht in der Schweiz bei.

Dr. Hans Homberger wurde auch in den Vorstand der SKG gewählt und sollte das Amt des Präsidenten übernehmen. Dieses musste er doch aus beruflichen Gründen ablehnen. Dr. Hans Homberger zeichnete sich als absolut korrekter und kompetenter Hundekenner aus. Stets erweiterte er sein Wissen in der Kynologie und blieb dabei bescheiden.

Seine spezielle Liebe galt neben den Dachshunden auch dem Deutschen Schäferhund und dem Irischen Wolfshund, die er auf seine ruhige Art betreute.

Diese Hunde begleiteten ihn bis zum letzten Tag. Seiner Frau Mia und seinen Kindern möchten wir unsere herzliche Anteilnahme aussprechen.

SDC-Forum Nr. 64, Februar 2002

6. Trittsiegelsuche vom 30. September 2001

Reviere Rheinfelderberg

Prüfungsleitung: Hermann Balmer (SDC)

Richter: Jean Pierre Steichen(Lux), Ruedi Leu (SSC), Hans Meister (SDC), Nicole Kubli (SDC)

Gruppe A: Richter Ruedi Leu und Hans Meister

Keines der vier Gespanne aus Deutschland und der Schweiz konnten zum Stück finden!

Gruppe B: Richter: Jean Pierre Steichen und Nicole Kubli, Richteranwälter: Uli Sand

1. Rang: Englisch Springer Spaniel Ella's Extra v.d. Bechburg, Bruno Bowald Chur

Nachsuchenprüfungen gibt es viele - doch von der Zusammensetzung her ist die Trittsiegelsuche des SDC etwas besonderes. Eingeladen werden acht gestandene Nachsuchengespanne aus der Schweiz und dem Ausland, bzw. von ihren Verbänden delegiert und gemäss Reglement müssen vier Dachshunde und vier Hunde einer anderen Rasse geführt werden, dazu werden jeweils vier Richter verpflichtet, zwei aus eigenen Reihen und zwei Gastrichter anderer Verbände. Nur in dieser Zusammensetzung ist es möglich, das Ziel dieser Prüfung wahrzunehmen, um Rasse übergreifenden Erfolgsaustausch tätigen zu können.

Vereinbarter Treffpunkt für Hundeführer, Richter, Fährtenführer und Gäste war am Prüfungsvorabend der Landgasthof „Schiff“ in Möhlin. Viele fremde Gesichter sah man in der Runde, doch Hundeleute sind unkomplizierte Leute und so wurde bereits beim Apéritiv rege diskutiert und gefachsimpelt.

Robert Osterwalder, Präsident des SDC, begrüßte die Anwesenden mit folgenden Worten:

„Hauptakteure des morgigen Tages werden die Hundeführer - Richter und Fährtenführer die Nebenschauspieler sein.“ Die Prüfungsteilnehmer wurden herzlich willkommen geheissen, besonders der Hundeführer vom Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, mit einer Anreise von 1200 km.

Danach wurde die Bühne freigegeben für den Prüfungsleiter, Hermann Balmer. Er hatte Hauptdarsteller und Nebenschauspieler in zwei Gruppen einzuteilen, d.h. entscheiden musste das Los und dafür kamen die bereitstehenden Schwarzkittel-Miniaturausgaben in Aktion: Sie trugen die Los-Nummer und waren gleichzeitig für die Hundeführer eine Erinnerung an dieses Prüfungswochenende. Die Schweissfährten seien bereits vorschriftsmässig gelegt worden, bestätigte der Prüfungsleiter. Die gesamte Prüfung werde gemäss TKJ-Prüfungsordnung durchgeführt, naturnah getupft mittels Rehlauf-Fährtenstock (Trittsiegel), ca. 2,5 dl Rehschweiss auf einer Fährtenlänge von mindestens 1000 m, Standzeit mindestens 18 Stunden, mit 3 Winkeln, 2 Wundbetten und einer Zeitbeschränkung von 120 Minuten. Ohne Revier keine Trittsiegelsuche - doch diese Reviere vom Rheinfelderberg haben es in sich! Neben Dickungen und dichtem Unterholz, sind da noch die berühmt-berüchtigten Schwarzwild-Verleietfährten, aber auch Pilzsucher und sonstige Waldläufer werden es den Gespannen nicht einfach machen, deshalb auch der wohlgemeinte Rat des Prüfungsleiters: „Vertraut den Hunden!“

Beim anschliessenden Abendessen wurde von allen tüchtig zugegriffen und die Prüfungsnervosität auf den morgigen Tag verschoben. Noch lange blieb man in geselliger Runde sitzen, pflegte die „grenzüberschreitende“ Geselligkeit und hatte ausreichend Zeit, um alte Freundschaften aufzufrischen und neue zu knüpfen.



Nic Surink

Der Prüfungstag:

Grau und verhangen zeigte sich der Prüfungsmorgen. Leichter Regen hatte den Boden mit der notwendigen Bodenfeuchtigkeit versorgt, die Temperaturen befanden sich im angenehmen Bereich – für eine Schweissprüfung die besten Voraussetzungen - und pünktlich um 9 hiess es für das erste Gespann: Zur Fährte!

Während die Hundeführer mit ihren vierbeinigen Spezialisten an der Arbeit waren, wurde das Waldhaus von den Statisten, sprich: Von Mitgliedern der Ortsgruppe Nordwest, mit dem Notwendigen ausgerüstet, um Hundeführer und Gäste bei Kräften und Laune halten zu können. Gespann um Gespann kam von der Fährte zurück und die enttäuschten Gesichter der Führer sprachen Bände, denn die Gruppe A hatte keinen Erfolg zu verbuchen! Warum und wieso wurde diskutiert, ohne eine plausible Antwort zu finden und den Führern blieb das Versagen ihrer Hunde rätselhaft. Ungeduldig erwartet man die Gespanne der Gruppe B - da und dort konnte man hören: „Einer wird es wohl schaffen!“ Als auch die nächsten drei Gespanne unverrichteter Dinge zurückkamen, lag nun die ganze Hoffnung bei der Nummer 8, die immer noch unterwegs war. Die Zeit wurde lang - die Stimmung entsprechend gedrückt, doch um 14.30 Uhr hellten sich die Mienen auf: Hat's doch noch einer geschafft! Und mit entsprechendem Applaus wurde das siegreiche Gespann dann auch begrüsst.

Die Kommentare:

„Ja, diese Prüfung wird wohl in die Annalen eingehen!“ Und die Enttäuschung des Prüfungsleiters war offensichtlich. „Obwohl man weiss, dass die Trittsiegelsuche eine naturnahe, schwere Prüfung ist, können wir uns trotzdem nicht erklären, warum das Resultat so schlecht ausgefallen ist.“ Die anschliessende Siegerehrung ging schnell über die Bühne, galt es ja nur ein Gespann auszuzeichnen. Doch der Freude des strahlenden Siegers, Bruno Bowsald CH, mit seinem Springer Spaniel Rüden Ella's Extra, über die Urkunde und den gravierenden Zinnteller, tat dies keinen Abbruch.



Sylvie Osterwalder

Der Gastrichter der Gruppe A, Ruedi Leu CH, kommentierte kurz die Arbeiten seiner Gespanne:

„Keines der Gespanne war erfolgreich, der dritte Abruf erfolgte jeweils zwischen 15 Minuten und einer Stunde. Den Grund für die Misserfolge kennen wir nicht – vermutlich hatten die Hunde einen schlechten Tag“.

In der Gruppe B, mit dem Gastrichter des Luxemburgischen Teckel Klubs, Jean Pierre Steichen, fand nur die Nr. 8, zum Stück, während die Nr. 5, 6 und 7 ihre Arbeiten vorzeitig abbrechen mussten.

„Es ist mir eine grosse Ehre, dass ich aus dem kleinen Luxemburg in die grosse Schweiz kommen durfte,“ bedankte sich der Richter für die Einladung. „Aber was ich heute gesehen habe, hat mich erstaunt. An irgend etwas müssen die Misserfolge gelegen haben – aber es war nicht das Wetter, es war nicht die Bodenbeschaffenheit und auch nicht die präparierten Fährten. Als in meiner Gruppe nur noch der Führer mit der Nummer 8 übrig blieb, habe ich zu ihm gesagt: Es bleibt Ihnen nichts anderes übrig - Sie müssen bestehen! Und dieses Gespann hat hervorragend gearbeitet. Obwohl der Hund richtig ackern musste, hat der Führer die Nerven behalten und so sind wir zum Stück gekommen.“

Ja, die Erfolgsquote war heute schlecht. Warum und wieso? Darüber hätte man lange rätseln können und deshalb war es auch interessant, die Ansicht des erfolgreichen Führers, Bruno Bowald, zu hören:

„Die heutigen Bedingungen waren eigenartig, es war windstill, feucht, mild und dadurch roch vermutlich alles viel intensiver als normal und solche Bedingungen können Hund und Führer verunsichern. Jedes Blatt, das bei solchen Bedingung gekehrt wird, hat wieder einen anderen Geruch - ähnlich einer Grossküche, in der Hochbetrieb herrscht: Man kann das Essen riechen, aber die einzelnen Gerichte nicht definieren. Wenn ich auf die Jagd gehe und die Wetterverhältnisse sind optimal, dann nehme ich mich auch nicht so zusammen, wie beispielsweise bei Nebel - denn dann heisst es: Konzentrieren - nur so kann man es packen.“

Und genau so war es heute! Gewöhnlich geht mein Hund wie auf Schienen, doch heute musste er richtig ackern, war zeitweise sogar 50 Meter neben der Fährte. Doch ich habe mir gesagt: Ich habe geübt - ich habe viel geübt - ich vertraue meinem Hund und so haben wir's geschafft!"

Ob nun die heutigen Witterungsbedingungen den Führergespannen einen Strich durch die Rechnung gemacht haben oder ob die Hunde wirklich ihren schlechten Tag hatten – diese Fragen haben sich wie ein roter Faden durch diesen Prüfungstag gezogen. Antworten wird man keine finden, man wird sich mit Vermutungen begnügen müssen.

Für die Hauptakteure, Nebenschauspieler und Statisten ging ein langer Tag zu Ende und allen, die der 6. Trittsiegelsuche in Rheinfelden ihre Referenz erwiesen haben, sei herzlich gedankt!

Rosmarie Gerber



Ernst Hügli

Schriftwechsel zwischen dem Bundessuchensieger 2001 und Sieger Trittsiegelsuche 1999, Herr Jörg Nawrot, mit Don v.d. hohen Sieben und dem Präsidenten des SDC.

Sehr geehrter Herr Nawrot

Was für eine Freude, was für eine Überraschung! Wer schaut mir denn im letzten Dachshundheft nach erfolgreicher Arbeit entgegen? Don v.d. hohen Sieben mit seinem Führer.

Sofort waren die Bilder der Trittsiegelsuche 1999 in meinem Gedächtnis präsent. Was für einen langen Leidensweg bis zum erfolgreichen Ende Ihrer Fährtenarbeit.

Es freut mich ausserordentlich, dass Ihnen mit Don an der Bundessiegersuche eine einwandfreie Arbeit gelungen ist.

Für die kommenden Jagdtage wünsche ich Ihnen Weidmannsheil auf allen Wegen.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Osterwalder

Sehr geehrte Frau Osterwalder, sehr geehrter Herr Robert Osterwalder

Vielen Dank für Ihren netten Brief, über den ich mich riesig gefreut habe.

Auch mir ging sofort das Erlebnis „Trittsiegelsuche SDC“ durch den Kopf, als ich Sie auf dem Bild der WUT im Dachshund gesehen habe. Einige Seiten weiter geblättert, konnte ich auch Ihren tollen Erfolg mit Ihrem Zwinger „Osterwalder's bestaunen; Herzlichen Glückwunsch!

Ich möchte nochmals zum Ausdruck bringen, dass die Teilnahme an der damaligen Trittsiegelsuche des SDC für mich und Don ein ganz besonderes Erlebnis war, an das ich mich ebenso gerne erinnere, wie an die Bundessiegersuche 2001 in Chorin!

Ihnen und Ihrer lieben Gattin wünsche ich alles Gute für die Zukunft und bleiben Sie uns noch lange erhalten, denn Sie sind ein ganz wichtiger Motor für die Dachshundearbeit.

Mit herzlichen Grüßen

Jörg Nawrot

Anneliese Girlich, Dezember 2001 Rücktritt als Ausstellungsrichter

Liebe Sylvie

Vielleicht hast du bemerkt, dass ich Deine beiden Anfragen zum Richten in St. Gallen und Lausanne im Jahr 2002 nicht positiv beantwortet habe.

Das hatte seinen Grund:

Nach der Ausstellung in Lausanne, wo ich beide Tage gerichtet habe, ist mir bewusst geworden, wie anstrengend das ist.

Wie Du weisst, habe ich schon die Ankörung der Gruppe GR/TI absagen müssen, weil ich ins Spital musste.

Nun ist meine Entscheidung gefallen, ich höre mit dem Richten auf. Manchmal muss man auch unangenehme Prioritäten für sich selbst setzen.

Seit 1986 habe ich als Anwarter/Richter mit viel Freude dieses Amt versehen. Nie hatte ich mit Ausstellern, Richtern oder Funktionären Meinungsverschiedenheiten. Kein böses Telefon oder böser Brief erreichte mich. Das freut mich bis heute.

Euch wünsche ich weiterhin schöne Hunde und viel "Gefreutes".

Liebe Grüsse

Anneliese Girlich

Fritz Flückiger, Dezember 2001

Rücktritt aus Leistungsrichter Jagdhunde

Geschätzte Herren,

Wenn der Entscheid auch nicht leicht fällt, darf ich doch auf eine Jahrzehntelange interessante und erlebnisreiche Richtertätigkeit, sowohl in der Schweiz wie im Ausland zurückblicken, einmal kommt der Zeitpunkt des Rücktrittes.

Ich habe mich entschlossen, mit Wirkung ab 31. Dezember 2001, als Leistungsrichter zurückzutreten.

Für die stets gute Zusammenarbeit mit den Rasseklubs wie auch mit der TKJ möchte ich mich an dieser Stelle bedanken.

Ich danke für Ihr Verständnis zu meinem Schritt und verbleibe

mit freundlichen Grüßen und Weidmannsheil

Fritz Flückiger

Jahresbeste Ausstellungshunde 2001

KH Osterwalder's Céléste,
RH-Zwerg Gina v. Eichwald,
LH-Rüden Zar v. Ramat Gan,
LH-Hündinnen Uschi v. Ramat Gan,
LH-Zwerg Seline v. Margelchopf,
LH-Kaninchen Kretzer's Isy,

Sylvie Osterwalder Madetswil
Chr. Linsenhoff Eichberg SG
Erika Blum Staad
Pia Schöni Schaffhausen
Doris Vetsch Grabs
Charlotte Hofer Oberrohrdorf

Vorstand 2001

Präsident:
Vizepräsident:
Sekretär:
Kassier:
Zuchtwartin,
Zucht- und Körbüro,
Zwingerkontrolle:
Protokoll:
Redaktion:
Clubnachrichten
Ausstellungswesen:
Begleithundewesen:
Jagdgebrauchshunde
und Prüfungswesen:
Ehrenpräsident:
Ressort – Verantwortliche
Zuchtfragen Kurzhaar:
Zuchtfragen Rauhaar:
Zuchtfragen Langhaar:
Welpenvermittlung:

Robert Osterwalder
Nicole Kubli
Werner Schöni
Rolf Gerber

Dr. med. vet. Margret Siegenthaler
Pierina Heidelberger
Erika Blum

Sylvie Osterwalder
Erika Blum

Hermann Balmer
Fritz Flückiger

Sylvie Osterwalder
Nicole Kubli
Erika Blum
Rose-Marie Rudolf

2002

**Fritz Flückiger
Gratulation dem Doyen des Schweizerischen Dachshund-Clubs zum
80. Geburtstag.**



Den Aktivitäten der heiligen drei Könige im Jahre 1922 sei's gedankt. Die Konstellation der Sterne im All müssen in einem dreifachen Plus gestanden haben. Nur so ist es zu erklären, dass unser ältestes aktives Mitglied, in alter Frische, an unseren Anlässen eine beneidenswerte Gesundheit und Präsenz aufzeigen kann.

Langhaarige Dachshunde haben wohl Fritz Flückiger dazu bewogen 1959 dem SDC beizutreten. Über all diese Jahrzehnte ist er ihnen treu geblieben. Noch heute begleitet ihn eine schwarz-rote Schönheit auf Schritt und Tritt.

Fritz Flückiger war und ist noch heute bereit, seine Freizeit in den Dienst der Hunde zu stellen. Es verwundert daher nicht, dass der SDC von seinem enormen Wissen über die gesamte Zeitspanne, und dies bis zum heutigen Tag, profitieren konnte. Vorstandschargen blieben nicht aus. Vom Kassier zum Präsident. In Notlagen auch noch interimistisch als Zuchtwart, stellte unser Jubilar seine Schaffenskraft unter Beweis. Dies über Jahrzehnte begleitet von seiner Gattin Olga. Auch sie stand, ohne wenn und aber, dem Dachshund ein Leben lang zur Verfügung.

Als Ausstellungsrichter avancierte er bis zum Richterobmann der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft. Bereits 1963 wurde er, durch die Generalversammlung des SDC, zum Leistungsrichter gewählt. 1980 wählte die GV des SDC Fritz Flückiger zu seinem ersten Ehrenpräsidenten. Über eine lange Zeitspanne präsierte er die Technische Kommission für das Jagdhundewesen der Arbeitsgemeinschaft für das Jagdhundewesen der SKG. 1981 wurde Fritz Flückiger zum Ehrenmitglied der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft ernannt. Zudem ist er ebenfalls Ehrenmitglied des Dachshundklubs Württemberg und Hohenzollern (1970) und des Österreichischen Dachshundklubs (1977). Über zwei Jahrzehnte präsierte Fritz Flückiger die Erdhundekommission der Fédération Cynologique Internationale (FCI). Dies alles bedingt eine profunde Ausbildung in allen dachshündlerischen Bereichen. Fritz Flückiger hat an unzähligen Orten als Dachshundführer, sei es an Vielseitigkeitsprüfungen, Verbandsschweissprüfungen oder anderen dachshundverwandten Anlässen sein Können dokumentiert.

Der Schweizerische Dachshund Club bittet die heiligen drei Könige inständig, dass sie weiterhin ihre Hände schützend über unseren Ehrenpräsidenten halten mögen.

Lieber Herr Flückiger, wir wünschen Ihnen noch viele geruhsame und erspriessliche Stunden unter den zwei- und vierbeinigen Dachshundfreunden. Wir freuen uns, zum Wohle unserer kurzläufigen Kobolden, mit ihnen weiterhin zusammenarbeiten zu dürfen.

Robert Osterwalder, Zürich, im Januar 2002

"1922-2002"

Zu meinem 80. Geburtstag durfte ich viele gute Wünsche und auch Geschenke entgegennehmen. Ich hoffe, dass die Wünsche, vor allem was die Gesundheit anbetrifft, in Erfüllung gehen. Wie ich aus einigen Wünschen entnehmen konnte, soll ein sonntäglicher Geburtstag die Schwelle zu einem guten Jahr sein.

Für all Eure Wünsche möchte ich mich recht herzlich bedanken. Ganz zufällig stiess ich am 1. Januar dieses Jahres auf ein Gedicht von E. Michler aus welchem ich 2 Verse in meinen Dank einflechten möchte.

Ich wünsche Dir, was man nicht kaufen kann:

eine gütige Frau, einen tüchtigen Mann

und ein munter gedeihendes Kind,

und auch wenn Du sie brauchst, dass Freunde

dann auch deine wirklichen Freunde sind.

Ich wünsche Dir Augen, die Sonne zu sehn,

und Ohren, des Windvogels Ruf zu verstehen.

Ich wünsche Dir Füsse, die flink sind, zum Laufen.

Ich wüsst' noch so vieles

Man kann es nicht kaufen.

In diesem Sinne nochmals herzlichen Dank, verbunden mit meinen aufrichtigen Wünschen für euer Wohlergehen in einer, hoffentlich etwas ruhigeren Zeit.

Fritz Flückiger

100. ordentliche Generalversammlung vom 23. März 2002 Gasthof zum Schützen in Aarau (Auszug)

Anwesend: 59 Mitglieder

Traktandum 5 Jahresbericht des Präsidenten

Auf die kommende Generalversammlung vom 23.03.2002 haben wir einen Rücktritt zu verzeichnen. Frau Nicole Kubli wird auf dieses Datum als Vize-Präsidentin zurücktreten. Aus beruflichen Gründen ist sie z.Z. nicht in der Lage, auf das Wahljahr 2004, das Präsidium zu übernehmen. Da ich auf diesen Termin das Amt des Präsidenten abgeben werde, ist es von grosser Bedeutung, dass bereits jetzt ein neuer Vize-Präsident oder eine Vize-Präsidentin gefunden wird. Nur so werden wir in der Lage sein das gewählte Mitglied sorgfältig auf die Aufgaben eines Präsidenten einarbeiten resp. vorbereiten zu können.

Frau Nicole Kubli ist 1992 dem Vorstand als Zuchtwartin beigetreten. Dieses Amt hatte sie während zwei Amtsperioden inne. An der Generalversammlung 1998 wurde sie in das Amt der Vize-Präsidentin gewählt und anlässlich der GV 2001 in diesem Amt bestätigt. Frau Nicole Kubli hat das gesamte Zuchtwesen aus dem Nichts zu einer durchorganisierten Dienststelle, zum Wohl der Züchter und Dachshundhalter, aufgearbeitet. Seit 1998 betreut sie das Internet und zeichnet zudem für die Chronik, die anlässlich der Hundertjahr-Feier

vorgestellt wird, verantwortlich. Seit Jahren führt sie, anlässlich unserer jährlichen Clubschau, die Festwirtschaft. Sie hat während zehn Jahren ein Grossteil ihrer Freizeit dem SDC zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle möchte ich ihr, im Namen aller Mitglieder, für den geleisteten Arbeitsaufwand ein ganz grosses "Dankeschön" aussprechen.

Der Mitgliederbestand per Ende 2001 beträgt 622 Personen.

Zu Ausstellungschampions der SKG konnten ernannt werden:

LH Raisin'L Karbon Kopy, Emilio Cappeletti I-22012 Cernobbio
KH L'Inimitable Dreamily, Emilio Cappeletti I-22012 Cernobbio
RH Morris von Ossinus, Christian Schlotterbeck F-67150 Osthause
RH-Zwerg Leonardo von Schottenfeld, Sigrid Wannhof D-90596 Schwanstetten
LH-Zwerg Angi vom Ellernhügel, Gerold Bremer D-26180 Rastede
RH-Zwerg Naiade Bach du Graal, Gilbert Bachelet Boullay-les-Deux-Eglises F
RH-Zwerg Opera du Pré Valère, Gilbert Bachelet F-28170 Boullay-les-Deux-Eglises
RH Ludwig dell' Onnoras, Annaluce Saletti I-00198 Rom

Zu SDC-Jugendchampions konnten ernannt werden:

Zertifikat Nr. 11, RH Claus vom Linteler-Forst,	Dieter Engel D-96450 Coburg
Zertifikat Nr. 12, LH-Zwerg Angelino of Charlotte Hill,	Charlotte Hofer, 5443 Niederrohrdorf
Zertifikat Nr. 13, LH Diamond vom Ramat Gan,	Erika Blum CH-9422 Staad SG
Zertifikat Nr. 14, RH-Kaninchen Nurmi vom Eichwald,	Christa Linsenhoff CH-9453 Eichberg
Zertifikat Nr. 15, LH-Zwerg Conny vom Ellernhügel,	Gerold Bremer D-26180 Rastede
Zertifikat Nr. 16, RH-Kaninchen Minouche vom Eichwald,	Christa Linsenhoff, 9453 Eichberg
Zertifikat Nr. 17, RH-Zwerg Nara vom Eichwald,	Christa Linsenhoff CH-9453 Eichberg
Zertifikat Nr. 18, LH-Zwerg Dina vom Ellernhügel,	Gerold Bremer D-26180 Rastede
Zertifikat Nr. 19, LH Filipo v. Ramat Gan,	Erika Blum CH-9422 Staad SG
Zertifikat Nr. 20, LH Désirée v. Ramat Gan,	Pia Schöni CH-8200 Schaffhausen

Traktandum 6 Jahresbericht der Zuchtwartin
56 Dachshunde wurden an Ankörungen vorgestellt. Davon konnten zwei Hunde nicht angekört werden.

Die Eintragungszahlen ins SHSB für 2001 zeigen folgendes Bild:
Kurzhaar 17 Welpen, Rauhaar 117 Welpen, Langhaar 70 Welpen

Die tiefe Welpenzahl scheint, auf Grund der heutigen Umwelt, auf tiefem Niveau zu verharren.

Traktandum 8 Abnahme der Jahresrechnung
Das Gesamtvermögen beträgt per Ende 2001 CHF 95'297.90 .

Traktandum 14 Beschlussfassung über eingereichte Anträge des Vorstandes
Das an den neuen FCI-Rassestandard Nr. 148 vom 09.05.2001 angepasste Zucht- und Körreglement wird von der Versammlung verabschiedet.

Das überarbeitete Reglement über die "Ernennung und Ausbildung von Leistungsrichtern" wird ebenfalls durch die GV in Kraft gesetzt.

Traktandum 16 Ehrungen

Zu SKG-Veteranen können folgende Mitglieder ernannt werden:

Barbara Beyermann, Bettina Gerig und Alfred Gubler.

Frau Nicole Kubli wird mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt. Für ihren immensen Einsatz über Jahrzehnte zum Wohl des Dachshundes, sei es als Ausstellungs- und Leistungsrichterin, Prüfungsleiterin, Verantwortliche der Festwirtschaft an den SDC-Clubschauen, Verantwortliche für das Internet und die 100-Jahr-SDC-Chronik wie auch über zehn Jahre Mitarbeit im Vorstand als Zuchtwartin und anschliessend als Vize-Präsidentin, wurde ihr ein gravierter Zinnteller überreicht.

Osterwalder-Wanderpreis: LH Eyka v. Nebelstein, Ulrich Sand

Piz Colani-Wanderpreis: Dieser Wanderpreis wurde an der GV 2001 definitiv an Marcel Kolar Zürich vergeben. Er stiftet ab 2002 einen neuen Wanderpreis.

Kolar-Wanderpreis: LH Eyka v. Nebelstein, Ulrich Sand

Clubsieger 2001: LH Uschi v. Ramat Gan, Pia Schöni

Eine Ehrennadel erhalten:

Sylvie Osterwalder, Luigi Sperandio, Ulrich Sand und Katharina Keller.

Traktandum 17 Wahlen

Der Vorstand schlägt Herrn Werner Germann als neuen Vize-Präsident vor. Er stellt sich mit kurzen und prägnanten Worten selbst der Versammlung vor. Die GV wählt Herrn Werner Germann einstimmig zum neuen Vize-Präsidenten.

Ausstellungsrichterin

Frau Doris Vetsch wird von der Versammlung einstimmig gewählt.

Ausstellungsrichter-Anwärterin

Frau Dr. med.vet. Margret Siegenthaler wird von der Versammlung einstimmig gewählt.

Leistungsrichter

Herr Ulrich Sand wird von der Versammlung einstimmig gewählt.

Leistungsrichteranwärter

Herr Marcel Kolar wird von der Versammlung einstimmig gewählt.

Die Protokollführerin: Pierina Heidelberger

Vorstand 2002

Präsident:

Robert Osterwalder

Vizepräsident:

Werner Germann

Sekretär:

Werner Schöni

Kassier:

Rolf Gerber

Zuchtwartin,

Zucht- und Körbüro,

Zwingerkontrolle:

Dr. med. vet. Margret Siegenthaler

Protokoll:

Pierina Heidelberger

Clubnachrichten, Redaktion:	Erika Blum
Ausstellungswesen:	Sylvie Osterwalder
Begleithundewesen:	Erika Blum
Jagdgebrauchshunde und Prüfungswesen:	Hermann Balmer
Ehrenpräsident:	Fritz Flückiger
 Ressort – Verantwortliche	
Zuchtfragen Kurzhaar:	Sylvie Osterwalder
Zuchtfragen Rauhaar:	Nicole Kubli
Zuchtfragen Langhaar:	Erika Blum
Welpenvermittlung:	Rose-Marie Rudolf

Übunstag des SDC in Frankreich auf Schwarzwild am 02.03.2002



Hanspeter Stamm

Amtierende Ausstellungsrichter

Peter Ammann	ernannt 1997
Nicole Kubli-Osterwalder	ernannt 1986
Robert Osterwalder	ernannt 1973
Sylvie Osterwalder	ernannt 1980
Doris Vetsch	ernannt 2002

Amtierende Richter für Begleithundeprüfungen

Hermann Balmer	ernannt 1994
Erika Blum	ernannt 1998
Jacques Bosshard	ernannt 1994
Josef Keller	ernannt 1995
Nicole Kubli-Osterwalder	ernannt 1994
Hans Meister	ernannt 1994
Robert Osterwalder	ernannt 1994
Eduard Schnider	ernannt 1998

Amtierende Leistungsrichter

Hermann Balmer	ernannt 1984
Jacques Bosshard	ernannt 1976
Werner Hollenstein	ernannt 1985
Josef Keller	ernannt 1980
Nicole Kubli-Osterwalder	ernannt 1988
Rinaldo Meier	ernannt 1981
Hans Meister	ernannt 1992
Robert Osterwalder	ernannt 1972
Ulrich Sand	ernannt 2002
Eduard Schnider	ernannt 1991
Otto Suter	ernannt 1980
Maya von Allmen	ernannt 1985

Ehrenmitglieder 2002

Fritz Flückiger	ernannt 1980 (Ehrenpräsident)
Otto Suter	ernannt 1993
Nicole Kubli-Osterwalder	ernannt 2002

SDC Ortsgruppe Bern und Umgebung

Chronik 1979 - 2002

Gründung

1997 Die Ortsgruppe Bern und Umgebung wurde am 19. Jan. 1979 in Bern gegründet. An der Gründungsversammlung nahmen 79 zukünftige Mitglieder teil. Tagespräsident war Hans Frauchiger, Bern.

Vorstand im Gründungsjahr: Präsident: Hermann Balmer, Mühleberg

Vizepräsidentin: Yvette Spiess, Münsingen

Sekretärin und Protokoll: Vreni Wenger, Stalden

Kassier: Erich Zumstein, Langenthal

Techn. Kommission: Ernst Appenzeller, Häusernmoos

Hans Imhof, Wohlen BE

Erich Christen, Thunstetten

Vreni Wenger war die Initiantin der OG Bern u. Umgebung. Im Vorstand wirkte sie 1982 als Sekretärin. Nach ihrem frühen Tod 1982 wurde zu ihrem Andenken der „Vreni – Wenger – Marsch“ ins Leben gerufen, ein Postenlauf bei dem es einen Wanderpreis in Form einer Zinnkanne zu gewinnen gibt. Der Marsch wird immer noch im Juni im Emmental durchgeführt. Mehr zur Gründerin der OG Bern und Umgebung im anschliessenden Artikel.

Heute sind noch 18 Gründungsmitglieder bei der Ortsgruppe.

1979 – 1988 Erster Präsident Hermann Balmer

Er hat die Gruppe sehr effizient bis 1987 geführt. An Mitglieder fehlte es von Anfang an nicht, ihm ist es aber auch zu verdanken, dass das Vermögen sich rasch gesteigert hat, so dass die OG von Beginn an auf starken und gesunden Füßen stand und innerhalb des SDC zu den grossen Ortsgruppen gehört und ihre Interessen auch gut vertreten kann. Die Aktivitäten waren sich in etwa gleich. Der Ostermontagsplausch, Ankörungen, Wanderungen, Erziehungs- Begleithunde- und Schweisskurse und das Organisieren der Spurlautprüfung für den SDC in Grissheim D gehörten von Beginn an bis heute zu den Aktivitäten der OG

In den Anfangszeiten der OG war die „Kandersteger Dackelwanderung“ legendär. Sie wurde vom Verkehrsverein Kandersteg organisiert und es nahmen jeweils über 200 Dackel teil. Sogar die Zeitungen berichteten über diesen Anlass. Tempi passati sind auch die Filmabende, und die monatlichen Höcks, die anfangs rege besucht wurden, dann aber wegen mangelnder Beteiligung eingestellt wurden. In unregelmässigen Abständen werden immer noch Vortragsabende angeboten.

Dackelnachrichten

Von Anfang an berichtete die OG in den „Dackelnachrichten“ über ihre Tätigkeiten. Aus diesem dreimal jährlich erscheinenden Heft der Ortsgruppe entstanden die Dachshundnachrichten des SDC und schliesslich das heutige Forum.

Finanzen

1983 betrug das Vermögen des Vereins bereits über 10'000 Fr., was der Spendefreudigkeit der Mitglieder und dem Geschäftssinn des Vorstandes ein gutes Zeugnis ausstellt.

1998 Die Mitgliederbeiträge betrugen bis 1998 Fr. 15.- einzeln bez. Fr. 20.- für Partner. Heute bezahlen die Mitglieder Fr. 20/ 30.-

Clubschau

1981 und 1986 organisierte die OG eine CAC Clubschau in Richigen.

1996 eine CAC Ausstellung mit der Gruppe GRAT am Schwarzsee FR.

PräsidentInnen

1979 – 1988 Hermann Balmer

1988 – 1997 Rolf Ryff

1997 – 2003 Marianne Blankenhorn

1987 übergab Präsident Hermann Balmer den Stab seinem Vize Rolf Ryff. Er konnte eine gefestigte gut verankerte Ortsgruppe mit einem aktiven, einwandfrei funktionierenden Vorstand übergeben. Ein Klub, der auch auf gesunden finanziellen Füßen stand. Unter der Präsidentschaft von Rolf Ryff hat sich der Klub weiter gut entwickelt. Auch er konnte der gegenwärtigen Präsidentin ein perfekt schwimmendes Schiff übergeben. Seit 1997 führt Marianne Blankenhorn den Verein, nachdem sie unter Präsident Ryff als Vizepräsidentin amtierte und von ihm viel lernen und profitieren konnte.

Die letzten zehn Jahre

1989 wurde das zehnjährige Jubiläum mit einem Jubiläums Vreni – Wenger Marsch und einem schönen Fest im Bürgerweiherbad (Madiswil) gefeiert. Da gab es neben Hamme und Salaten einen Wettbewerb, einen Zauberer, Musik und Spiele.

Die späten 1980er Jahre und die frühen 1990er Jahre waren die Blütezeit der kleinen Hunde und der Dackel gross in Mode. Dazu ein paar Zahlen: 1989 und 90 je zwei Ankörungen (eine mit der Gruppe Nord-West) mit 53 und 52 Hunden. 1991: 21 Dackel, seit 1992 ist nur noch eine Ankörung nötig: 94 noch 22 Dackel 1999 6 Hunde. Aber wie heisst es so schön: Qualität vor Quantität und so kann es nur von Vorteil sein, wenn unser Hund etwas aus der Mode ist.

1992 organisierte die Ortsgruppe eine Schweissprüfung im Revier Aetingen SO.

1993 hatte die OG eine ganz besondere Aufgabe. Ein aussenstehendes Hochzeitspaar wollte durch ein Spalier von Dachshunden aus der Kirche schreiten. Ein Fresspaket wartete auf die Vierbeiner und ein Apéro erfreute die Zweibeiner. Auch die Klubkasse ging nicht leer aus.

1994 Zum fünfzehn – Jahr Jubiläum konnten sich die Mitglieder im Gürbetal an Pilzrisotto mit Geschnetzeltem aus der Feldküche erfreuen.

1996 richteten wir zusammen mit der OG GRAT unter Präsidentin Danièle Robadey eine CAC Ausstellung am Schwarzsee FR aus.

1996, 2000 und 2002 zeigten Mitglieder der OG ihre jagdlich geführten Dachshunde an der jeweiligen Fischen – Jagen – Schiessen Ausstellung in Bern.

1998 fand mit den Freunden der Grat eine Besichtigung der Biomill-Produktionsstätte in Granges statt.

1999 konnte die Ortsgruppe das 20-Jahr Jubiläum feiern. Die Jubiläums – Dackelwanderung führte aufs Horn – Roth (Emmental) Auf dem Bauernhof der Familie Neuenschwander wurden die Teilnehmenden mit einem feinen Menue auf Kosten der OG verwöhnt und die Kinder der Familie unterhielten Festgemeinde mit Schwyzerörgeli – Musik.

2000 Im Milleniumsjahr trat Yvette Spiess aus dem Vorstand aus. Seit Beginn, während 21 Jahren hat sie als Vizepräsidentin, als Protokollführerin oder Sekretärin in der Ortsgruppe gewirkt. Während einiger Jahre war sie Protokollführerin des SDC. Ein grosses Bravo für diesen Einsatz.

2000 bot die Ortsgruppe wieder einmal einen Weiterbildungsabend an. Unter dem Titel Kranker Dackel – was tun? erzählte uns Zuchtwartin und Tierärztin Dr. Margret Siegenthaler viel Interessantes aus ihrer langjährigen Praxis.

Die Ortsgruppe heute:

Einzugsgebiet

Die OG Bern betreut Mitglieder aus den Kantonen Bern, Fribourg, Solothurn, Aargau und Luzern, sowie einzelne aus anderen Kantonen.

2002 Organisation

Ehrenpräsident: Rolf Ryff



Rolf Ryff

Ehrenmitglied: Yvette Spiess

Vorstand	Präsidentin:	Marianne Blankenhorn, Säriswil
	Vizepräsident:	Rolf Ryff, Bern
	Kassier:	Norbert Kranz, Thun
	Sekretärin:	Renée Boillat, Grosshöchstetten
	Protokoll:	Annerös Amacher, Ostermundigen
	Technische Kommission:	Walter Lerch, Grünen Heidi Sutter, Aarau Jürg Kunz, Lätterbach

Gegenwärtiger Mitgliederstand: 112 Mitglieder und 50 GönnerInnen

Wiederkehrende Aktivitäten

Winterwanderung: Auf immer wieder abwechselnden Routen dem Wetter und den Witterungsbedingungen anpasste Halbtageswanderung mit anschliessendem Höck im Emmental. (Raum Schwanden)



1996 Winterwanderung

Ostermontagsplausch Am Ostermontagsvormittag findet der beliebte Plauschanlass mit Eiertütschen und Wettbewerb bei der Waldhütte Jegenstorf statt. Bei jedem Wetter treffen sich jeweils an die sechzig „angefressene“ Dackeler mit ihren Vierbeinern.

Ankörung und Dackeltreffen mit Junghunde- und Veteranenschau: Bis in die Neunzigerjahre wurden jeweils zwei Ankörungen (teils mit OG Nordwest) mit je über 40 Hunden durchgeführt. Heute reicht eine Ankörung. Zwischen zehn und zwanzig Hunde präsentieren sich pro Jahr.



1995 im Hubertushaus nach der Ankörung

Seit 1989 findet die Ankörung im Zivilschutzzentrum Platten bei Köniz statt. Es liegt am Waldrand und bietet so auch Gelegenheit zum Spaziergang. Nach der Ankörung sind wir im nahe gelegenen gemütlich warmen Hubertushaus des Jagdvereins Hubertus zu Gast.

Vreni – Wenger –Marsch: Dieser Postenlauf mit kniffligen Dackel- und allgemeinen Fragen findet seit 1982 im Juni im Emmental statt. Der Wanderpreis, eine Zinnkanne - netterweise jeweils von einem Mitglied gestiftet- gewinnt, wer innert fünf Jahren am häufigsten gesiegt hat.

Dackelwanderung: Jeweils anfangs September unternehmen wir eine ganztägige Wanderung an unterschiedlichen Orten. Eine kleine Auswahl: Gasterntal, Mont Vully, Mont Soleil, Weissenstein, Süderen, Frienisberg, Limpachtal, Jaisberg bei Biel usw. Die Ortsgruppe spendiert den Apero und ist besorgt, dass auch Mitglieder, welche nicht wandern, mitmachen können.

Spurlautprüfung des SDC in Grissheim D. Ausser in den Jahren 1988 und 1999 wurde jedes Jahr eine Spurlautprüfung durchgeführt. Bis ins Jahr 2000 waren die acht freien Plätze jeweils im Nu besetzt. Im neuen Jahrtausend scheint die Nachfrage nicht mehr so gross zu sein, erstmals wurden im Jahre 2001 nur vier Hunde geprüft. Ausgerechnet im Jubiläumsjahr kann wegen des sinkenden Hasenbestandes in Grissheim keine Prüfung durchgeführt werden.

Kurse: Im Sommerhalbjahr bieten wir Schweisskurse, Erziehungs- und Begleithundekurse an. Seit einigen Jahren finden sie bei Wynigen statt, wo wir auf dem Areal des belgischen Schäferhundeklubs üben können. Ja, die Präsidentin des Klubs der grossen Hunde beteiligt sich mit Begeisterung an der Ausbildung! Ein Abschlussfest mit Grillplausch ist der Mühe Lohn. Letztes Jahr beteiligten wir uns mit vielen grossen Hunden zusammen am Plauschparcours des Schäferklubs und konnten so viele Ängste abbauen und Vertrauen gewinnen.



Erziehungskurs 1996

Informationsveranstaltungen organisieren wir nach Bedarf zu verschiedenen Themen z. B: über die Begleithundeprüfung, Theorie des Schweisskurses, Gesundheitsfragen usw.

Ausblick und Wunsch

Von Anfang an bis heute herrscht in der Ortsgruppe eine gute Kameradschaft und eine angenehme Stimmung. Alle ziehen am selben Strick. Uebertriebener Ehrgeiz ist nicht vorhanden, aber eine gesunde Konkurrenz zeigt sich bei Prüfungen und Ausstellungen. Einige gute, bekannte Zuchtstätten kommen aus unserem Einzugsgebiet und bei den Ehrungen an der Hauptversammlung können wir immer Becher für Ausstellungs- und Prüfungserfolge verteilen. Jäger berichten begeistert über ihre Erlebnisse mit den kleinen, tapferen Hunden und die Nichtjäger hören manchmal mit Schaudern, in was für Gefahren ihr Liebling geraten könnte. Bei allen Unterschieden respektiert man einander. Einig sind sich alle: Seien die

Dachshunde kurz- lang- oder rauhaarig; rot, schwarz oder saufarben; Standard, Zwerg oder Kanin. Das wichtigste und der Zweck des Vereins ist das Wohl der Dackel!

Marianne Blankenhorn – Memper



Die Ortsgruppe Bern gratuliert dem SDC zum 100-Jahr Jubiläum!

Vreni Wenger: Gründerin der OG Bern und Umgebung des SDC

Seit längerer Zeit wünschte ich mir einen kleinen Hund. Und es war im Jahre 1973 als ich eine braune Langhaar – Zwergdackel – Hündin erhielt. Beim anschliessenden Tierarztbesuch sagte der Tierarzt, dass man mit ihr züchten sollte. Gesagt, getan, im „Hundesport“ suchte ich unter der Rubrik „Züchtertafel – Dackel“ einen Rüden und stiess auf die Adresse von Vreny Wenger in Stalden b. Konofingen. So lernte ich Vreny Wenger und ihre Familie kennen.

Der anschliessende Besuch nach einem Telefongespräch bestätigte mir den ersten Eindruck. Ich machte die Bekanntschaft mit einer fröhlichen, aufgestellten und intelligenten Frau. Seit Jahren züchtete sie Kurz- und Rauhaar-Zwergdackel, ihr bekannter Zwingername war „v. Parkviewkennel“. Auch hat sie mit Erfolg das Buch von Hilary Harmer „Dogs an how to breed them“ ins Deutsche übersetzt, unter dem Titel „Hunde züchten mit Erfolg“.

Immer wieder äusserte sie den Wunsch, eine Ortsgruppe zu gründen. Und 1979 war es so weit. Im November war die Gründerversammlung. Sie wollte jedoch nicht das Präsidium übernehmen, da ihr mehr daran lag Artikel zu schreiben. Aus diesem Grunde übernahm sie das Sekretariat und kreierte auch die Dachshund – Nachrichten der OG Bern und Umgebung.

Ferner war sie einige Jahre, bis zu ihrem Ableben, Protokollführerin im SDC – Zentralvorstand. Dort wurde ihr der Vorschlag gemacht, die Dachshund – Nachrichten gesamtschweizerisch zu gestalten, was ihr zusagte und dies war auch der Anfang des heutigen Forums. Immer wieder schwebte ihr vor, für die OG BE eine Wanderung mit diversen Fragen zu organisieren. Leider konnte sie ihren Wunsch nicht mehr verwirklichen.

Nach schwerer Krankheit verliess sie 1982, kurz vor ihrem 43. Altersjahr, ihre Familie, Freunde, Bekannte und die Ortsgruppe Bern und Umgebung, allzufrüh. Sie hinterliess eine grosse Lücke.

Zu Ihrer Ehre organisiert die OG Bern und Umgebung jedes Jahr den „Vreni-Wenger-Gedenk-Marsch“.

Vreni Wenger Marsch im schönen Emmental
Bericht von Yvette Spiess, Münsingen



SDC Ortsgruppe GRAT

Wenn der schweizerische Dackelclub im Jahre 2002 sein 100 jähriges Jubiläum feiern wird, kann die Ortsgruppe GRAT auf 33 Jahre Bestehen zurückschauen.

Die Ortsgruppe GRAT wurde im Jahr 1969 von Herrn René Hochueli mit der Hilfe des geistigen Vaters des GRAT, Herrn Hans Rinderknecht, Frau Denise Amaudruz und Herrn Marcel Fleury gegründet.

Herr René Hochueli amtierte als erster Präsident der welschen Ortsgruppe GRAT. Die 4 dynamischen Mitglieder des Komitees organisierten bereits Happenings, sowie Hundeausstellungen mit CAC und Ankörungen. Die damals kleine Ortsgruppe wurde durch Rinaldo Meier, Ulrich Zeller und Daniel und Irène Perrin vergrößert.

Schweissübungen, Stöberübungen, Ankörungen, Wanderungen, wurden organisiert. Zu den Prüfungen wurden auch ausländische Richter eingeladen.

Zur Freude aller Mitglieder wurde im Jahr 1981 die GRAT - Fahne eingeweiht.



Am 14. Oktober 1982 ist der damalige Präsident, Herrn René Hochueli an den Verletzungen eines tragischen Autounfalles gestorben. Er war nicht nur ein sehr dynamischer Präsident der sein Amt sehr ernst nahm, er amtierte auch als Formwertrichter an vielen internationalen Ausstellungen und wurde überall sehr geschätzt.

Nach diesem tragischen Ereignis übernahm Herr Hans Rinderknecht die Präsidentschaft ad interim, bis Herr Rinaldo Meier zum neuen Präsidenten gewählt wurde. Drei Gründungsmitglieder der GRAT wurden nun zu Ehrenmitglieder genannt: Frau Denise Amaudruz, Herr Hans Rinderknecht und posthum Herr René Hochuli.

Nicht zu vergessen sind folgende Personen: Frau Janine Moulin, Herr und Frau Aldo und Eliane Grilli, die an jeder Veranstaltung für ein vorzügliches Essen gesorgt haben. Frau Moulin, die damalige Sekretärin hat zur Freude aller Mitglieder eine kleine Clubzeitung gegrün-

det, die mit Hochgenuss gelesen wurde. Frau Moulin war auch diejenige, die zum ersten Mal im neuenburgischen Jura die "torre" organisiert hat.

Am 21. Mai 1989 wurde das erste Mal mit Hilfe der Ehepaare Chatenoud und Walker eine nationale Ausstellung in Vevey organisiert.

Am 30. Juni 1995 wurde ein neues Komitee gewählt und Frau Danièle Robadey übernimmt die Präsidentschaft der Ortsgruppe GRAT bis Ende des Jahres 1999. Auch Frau Robadey hat sich sehr für die Ortsgruppe eingesetzt.

Im Februar 2000 wurde Frau Robadey durch Marianne Stamminger ersetzt. Frau Eliane Grilli, früher schon im Komitee, wurde als neue Sekretärin gewählt, Herr Geert van Mesdag als Kassier, Herr Rinaldo Meier und Frau Nelly Zaugg als Beisitzer. Die zwei Letzteren kümmern sich hauptsächlich um das Jagdwesen im Rahmen der GRAT. Herr R. Meier wurde 2001 durch Frau Olivia Moriggia ersetzt, die uns mit ihre Erfahrungen eine grosse Hilfe bietet.

Anfang Februar 2002 wurde Herr van Mesdag durch Fau Lucia Alghisi ersetzt und Frau Eliane Grilli von Fau Olivia Moriggia abgelöst. In diesen zwei letzten Jahren hat die Ortsgruppe GRAT, das Dackelrennen auf dem Cynodrome in Versoix, (Genf) organisiert. Es wurde ein grosser Erfolg. Der aktuelle Mitgliederbestand beträgt 63 Personen.





Auch kann die Ortsgruppe GRAT mit Stolz auf ihren Superstar Tuborg della Canterana, schauen, dessen Besitzerin, Frau Olivia Moriggia als Sekretärin im Komitee amtiert.

Am 10. Juni 2001 an der World dog show in Porto, Portugal, ist Tuborg mit dem Titel als Vize-Champion der Welt in die Geschichte der Ortsgruppe GRAT eingegangen.

Wir hoffen, dass die Ortsgruppe GRAT noch lange bestehen wird und die Aktivitäten immer interessanter werden.

Marianne Stamminger

Präsidentin OG GRAT

SDC Ortsgruppe Graubünden / Tessin

Nachdem bereits einige Jahre zuvor der erste Gründungsversuch von Frau Maya von Allmen, La Punt Chamues-ch, wegen ungenügender Anzahl Interessenten scheiterte, haben im November 1994, nach Abschluss der zweiten Umfrage, 51 Dachshundfreunde Interesse an der Gründung einer OG Graubünden bekundet.

Im Hinblick auf die vorgesehene Vereinsgründung verschickte die Initiantin rund 70 Einladungen, und konnte schliesslich am 14. Januar 1995/1400 Uhr, im Saal des Restaurants „zur alten Brauerei“ in Thusis, 24 Personen zur Gründungsversammlung begrüßen.

Bis zur Eröffnung der Wahlgeschäfte wurde Frau von Allmen interimistisch zur Tagespräsidentin ernannt und Frau Katharina Keller, Alvaschein, stellte sich als Protokollführerin zur Verfügung und Herr Hans Liechti aus Basel wurde als Stimmenzähler vorgeschlagen und gewählt.

In ihrer Antrittsrede führte Frau von Allmen aus, dass es im Kanton Graubünden ungefähr 100 Dackel gebe, die von Jägern und anderen Liebhabern dieser Rasse gehalten und mehr oder weniger erfolgreich geführt würden. Die Voraussetzung für einem guten Familien-, Begleit- und/oder Jagdgebrauchshund sei eine gute Grundschulung. Man wolle unter fachkompetenter Anleitung eine Grunderziehung vermitteln und dabei auch die Pflege der Kame-radschaft nicht zu kurz kommen lassen.

Infolge Auflösung der Ortsgruppe Tessin, wurde allenfalls die Gründung einer OG in Graubünden den übrig gebliebenen und noch interessierten Hündeler „ennet“ dem Gotthard, eine Anschlussmöglichkeit eröffnen. Dem Antrag, dass unsere OG unter dem Namen „Graubünden/Tessin“ geführt werde, wurde zugestimmt.

Als 1. Präsidentin wurde anschliessend wie zu erwarten war, Frau Maya von Allmen zur Wahl vorgeschlagen und ohne Gegenvorschlag, für die Amtsdauer von 3 Jahren gewählt. Als Kassierin stellte sich die in Maloja wohnhafte Frau Eva Gantenbein zur Verfügung und als Sekretärin Frau Inge Kathmann aus Chur.

Als BeisitzerInnen und Angehörige des erweiterten Vorstandes wurden ernannt;

- für die Region Prättigau/Chur, der bewährte und mehrfach prüfungserprobte Hundeführer und Jäger Kurt Hartmann aus Buchen i.P.
- für die Region Oberhalbstein, die Züchterin und erfahrene Kinologin, Frau Katharina Keller, Alvaschein
- für die Region Bündner-Oberland, der versierte Hundeführer, Jäger und Prüfungsrichter SDC und BSC, Herr Eduard Schnider, Cumbels
- und für die Region Engadin, die soeben ernannte Präsidentin der OG GR/TI, Frau Maya von Allmen, internat. Gebrauchsrichterin beim SDC und Prüfungsleiterin, La Punt-Chamues-ch.

Tessiner waren keine anwesend, sodass die Wahl eines regionalen Vertreters vertagt wurde.

Als Rechnungsrevisoren stellten sich die Herren Ludevic Desax, Dardin, und Herr Ueli Vetsch, Lenzerheide, zur Verfügung.

Der Beitrag für die Mitgliedschaft in der OG GR/TI wurde für Einzelmitglieder auf Fr. 20.00 und für Familienangehörige im gleichen Haushalt wohnend, auf Fr. 15.00 festgesetzt.

Nach Besprechung des Jahresprogramms und der abschliessenden Verlesung der vom Präsidenten SDC übermittelten Glückwünsche zur Vereinsgründung, wurde die Versammlung nach ca. 1 ½ Stunden beendet. Mittels Schreiben vom 24. Januar 1995, z.H. der GV des SDC, wurde in der Folge das Aufnahmegesuch für die neue OG GR/TI in den Schweizerischen Dachshundclub, unterbreitet.

Am 13. Januar 1996 fand in Thusis die erste ordentliche GV der noch jungen OG GR/TI statt. Die Sekretärin Frau Inge Kathmann wurde auf Antrag des Vorstandes inzwischen zur Vizepräsidentin ernannt und durch die GV bestätigt. Im weiteren bildete die in Aussicht stehende Statutenrevision des SDC, viel Gesprächsstoff. Insbesondere das Stimm- und Wahlrecht der OG-Präsidenten bei Vorstandssitzungen des SDC, oder die geforderte Mitgliederzahl in einer OG, welche gem. Antrag des Vorstandes SDC, auf 25 Personen festgelegt wurde.

Der Vorstand der OG GR/TI vertrat (schon damals) die Ansicht, dass der Bestand von 20 Personen als Nachweis für die Gründung und den Fortbestand einer OG auch in Zukunft genügen sollte und verband die Vernehmlassung mit dem Antrag z.H. der GV, dass der bisherige Sollbestand von 20 Personen beizubehalten sei.

Zur Entlastung der Aktuarin wurde beschlossen, dass künftig die Protokolle der GV nicht mehr an jedes Mitglied versandt werden, sondern jeweils anl. der GV vorzulesen sind.

Am 20. Januar 1996 stellte die Aktuarin, Frau Inge Kathmann, im Hinblick auf die vorgesehene Änderung im Reglement über das Begleithundewesen, namens des Vorstandes der OG, z.H. der GV des SDC vom 23. Januar 1996, schriftlichen Antrag, dass die Beisitzer Herr Eduard Schnider und Frau Maya von Allmen, aufgrund ihrer bisherigen Leistungsnachweise, ebenfalls als Begleithunderichter des SDC ernannt werden sollten. Gebrauchsrichter E. Schnider erfüllte die Voraussetzungen und wurde 1998 zusätzlich zum Begleithunderichter ernannt.

Die Umtriebe mit dem Vorstand des SDC, verbunden mit Querelen innerhalb der damaligen „Führungsetage“ der OG GR/TI, blieben nicht ohne Folgen und waren noch längere Zeit spürbar. Frau Maya von Allmen teilte mit Datum vom 21. März 1996, nach kurzer Amtszeit dem Vorstand des SDC mit, dass sie sich aus persönlichen Gründen veranlasst sehe, das Präsidium der OG GR/TI, mit sofortiger Wirkung niederzulegen und gleichzeitig auch aus der OG austrete. Im Schlepptau demissionierten dann auch die Aktuarin und die Kassierin, so dass die OG innert Tagen völlig unerwartet ohne Führung war und faktisch vor der Auflösung stand.

Dank der Initiative und Umsicht zweier Gründungsmitglieder wurde kurzfristig auf den 19. April 1996, im Hotel Sommerau in Chur, eine a.o. Generalversammlung einberufen. Daran nahmen 11 Personen teil. Als Vorsitzender amtierte Edi Schnider der dann auch die Beschlussfähigkeit feststellen liess. Das Haupttraktandum galt dem Ersatz der inmitten des Vereinsjahres erfolgten 3 Kollektivaustritte von Vorstandsmitgliedern. Nachdem anfänglich keine der Anwesenden, Bereitschaft zur Übernahme einer Vorstandsfunktion signalisierte und zum Vornherein eine Amtsübernahme strikte ausschlossen, stellte sich nach zähen Verhandlungen schlussendlich Kurt Hartmann, Buchen i.P, als neuer Präsident zur Verfügung. Eugenia Brehm übernahm die Funktion als Kassierin und Mario Bassi diejenige des Aktuars und Vizepräsidenten. Lia Hartmann wurde als Ersatz für Kurt Hartmann, die Funktion als Beisitzerin bzw. Regionale Übungsleiterin Chur/Prättigau, zuerkannt. Nach ca. 1 ¾ Stunden Verhandlung war der Fortbestand der OG zumindest einstweilen gesichert.

Als Folge der sehr unerfreulichen Querelen hatte der Vorstand der OG inmitten des laufenden Vereinsjahres, eine hektische Zeit zu überstehen. Auch wurden wir laufend mit Rücktrittsmeldungen konfrontiert, vor allem aus dem Einzugsgebiet der ehemaligen Präsidentin und ab 1997, als Folge der Demission von Beisitzer Edi Schnider, auch aus der Region Bündner-Oberland.

Anlässlich der GV vom 17. Januar 1997 musste wegen beruflicher Neuorientierung, die Kassierin Eugenia Brehm ersetzt werden. Ihr Nachfolger wurde Joe Brehm, Trin-Mulin.

Eine weitere Hiobsbotschaft bescherte uns der Präsident Kurt Hartmann am 14. August 1998, anlässlich einer wiederum kurzfristig einberufenen a.o. Vorstandssitzung in Landquart. Es ging darum, dass ihm seitens des Vorstandes des SDC, die Auflösung der OG in Aussicht gestellt wurde, falls wir nicht in der Lage seien, bis zur nächsten Hauptversammlung des SDC im Frühjahr 1999, den Nachweis über eine Mindestmitgliederzahl von 25 Mitgliedern mit SDC-Status und Wohnsitz im Einzugsgebiet der OG, zu erbringen.

In einem Schreiben an den Präsidenten des SDC vom 4. November 1998, z.H. der GV 1999, haben wir informiert, dass die OG zu diesem Zeitpunkt lediglich über 16 Mitglieder mit SDC-Status verfüge und dass, selbst wenn uns kurzfristig eine Bestandserhöhung gelingen sollte, wir uns aus verschiedenen Gründen auch in Zukunft mehrheitlich im Grenzbereich eines möglichen Ausschlusses bewegen würden.

Unser Antrag auf Ergänzung des Art. 41, Abs. 3 der Statuten SDC, wonach in begründeten Ausnahmefällen, der Vorstand des SDC von einem Antrag zur Auflösung der OG, z.H. der GV Abstand nehmen könne, wurde vom Präsidium zur Kenntnis genommen. Anlässlich der GV vom März 1999 in Aarau fiel der Entscheid nur knapp zu unseren Ungunsten aus und wir konnten mit Genugtuung feststellen, dass aus den Reihen grösserer Ortsgruppen mehr Verständnis für unsere Situation herausspüren war, als dies teilweise seitens von Vorstandsmitgliedern des SDC der Fall war.

Anlässlich der Vorstandssitzung vor der Hauptversammlung der OG GR/TI vom 16.1.1999, wurde im Protokoll festgehalten, dass die Mitgliederzahl nach wie vor ein grosses Problem darstelle, obwohl es inzwischen gelungen sei, 8 Neumitglieder anzuwerben und wir wahrscheinlich knapp das Limit erreichen würden. Gemäss aktueller Adressenliste verfügten wir zum damaligen Zeitpunkt über 55 Mitglieder und Gönner/Innen, wobei lediglich deren 22 auch Angehörige des SDC waren. Immerhin konnten wir seit dem Neubeginn im Frühjahr 1996, ein Zuwachs von knappen 20 Personen verzeichnen.

Eine mit einigem Aufwand angelegte Übung unter dem Titel „kleiner Hund ganz Gross“, mit entsprechendem Hinweis auch im SDC-Publikationsorgan, gelangte am Samstag, 3. Juni 2000, im Gebiet der Gemeinde Maienfeld zur Austragung. Nebst allgemeiner Information über die Hundehaltung etc, wurden gem. Prüfungsreglement die Gebrauchshundedisziplinen kurz instruiert und vorgeführt. Der Abschluss bildete eine fachkundige Ringdressur.

Anlässlich der GV der OG vom 15.1.2000, im Restaurant Waldheim in Früstenaubruck, musste im Verlaufe der noch kurzen Vereinsgeschichte bereits zum 3. Mal der Kassier ersetzt werden. In verdankenswerter Weise konnte dafür Herr Nic Surink aus der Lenzerheide für dieses Amt gewonnen werden, sodass die Amtsübernahme von seinem Vorgänger Joe Brehm, einwandfrei gewährleistet war.

Wiederholt stellte der Vorstand der OG fest, dass das Interesse zur Teilnahme an den Begleithundeübungen, sich in sehr bescheidenem Rahmen bewegte und im Jahresdurchschnitt lediglich 5 bis 6 Personen die Übungen besucht haben. Obwohl mit verschiedenen und z.T. ideenreichen Übungsprogrammen dem entgegenzuwirken versucht wurde, hat sich der Zustand bis heute nicht gebessert. Wir werden uns wohl oder auch künftig damit abfinden müssen, dass wir trotz einer stattlichen Gönner/Innen, mit einer reduzierten Teilnehmerzahl leben müssen. Hingegen finden jeweils gesellschaftliche Anlässe, wie z.B. Dackelwanderungen, die Jahresschlussstock's und teilweise auch die GV, regen Zuspruch, so in der Grössenordnung von ca. 18 – 25 Personen.

Auf Ende des Jahres 2000 hat unser Präsident Kurt Hartmann sein Amt nach 5-jährigem Einsatz zum Wohle der OG GR/TI niedergelegt. Anlässlich der GV vom 13. Januar 2001, konnte er in verdankenswerter Weise aus der Hand des nachmaligen Präsidenten Nic Surink, ein hübsches Präsent in Empfang nehmen. Im gleichen Rahmen wurde auch Lia Hartmann

gedankt, welche fortan die Funktion als Regionale Übungsleiterin Chur/Prättigau, nicht mehr weiter ausüben wollte. Von einer Wiederbesetzung wird vorläufig abgesehen. Nic Surink, Lenzerheide avancierte vom Kassier zum Präsidenten und als neue „Säckelmeisterin“ der OG trat an dessen Stelle, Frau Helen Schmid, Lenzerheide.

Mario Bassi

SDC Ortsgruppe Northwest

Der Vorstand stellt sich vor



Präsident:	Ulrich Sand
Kassier: (und Vizepräsident)	Rolf Gerber
Sekretärin:	Margrit Schumacher
Marketing und Inserate:	Eliane Rohrer
Redaktionsteam Clubnachrichten:	Rosmarie Gerber, Jeannette und Pter Giese, Marcel Krumm und Barbara Frutiger

Die Gründung der Ortsgruppe

Vor 40 Jahren wurde das Interesse an den Dachshunden (und wohl auch die Enttäuschung über den von Zürich aus dominierten SDC) in der Nordwestschweiz so gross, dass man sich entschloss, eine Untergruppe des SDC zu gründen. Initiant dieser Bewegung war **Willy Plüss**.

Ich glaube das Kind, resp. die Untergruppe des Schweiz. Dachshundclub BASEL und UMGEBUNG kann geboren werden. Ich kann Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, dass sich bis heute 16 Sportsfreunde angemeldet haben, was sicher sehr ermutigend ist. Die Gründung möchte ich nicht auf die lange Bank schieben und darum lade ich Sie alle höflichst ein, am Samstag, den 14. Oktober 1961 abends 20.00 Uhr, Zimmer No. 3 des Restaurant zur "POST"

in Basel zur Gründungsversammlung zu erscheinen (Originaltext aus Einladung zur Gründungsversammlung von Willy Plüss).



Seit 1946 hatte sich Willy Plüss der Dachshunde-zucht verschrieben. Nach Gründung der Zuchtstätte vom Drachenstein widmete er sich, zusammen mit seiner Gattin, intensiv und erfolgreich dieser Rasse. Das Jahr 1950 sah ihn bereits als Schönheitsrichter für Dachshunde. Mit seinen eigenen Hunden erlebte Willy Plüss viel Freude und beneidenswerte Erfolge an Ausstellungen in der Schweiz und im Ausland. In Brunn und Dortmund stellte der Zwinger vom Drachenstein jeweils den Weltsieger! Die Dackeli aus dieser Zuchtstätte waren in vielen Ländern Europas, in den USA und auch im Nahen Osten zu finden. Zahlreiche Vereine und Verbände ehrten die Mitarbeit von Willy Plüss. So war er auch Ehrenmitglied des Schweizerischen Dachshundclub, des Schweizerischen Clubs für Deutsche Doggen, Vizepräsident und Ehrenmitglied des Zwerghundclub und Zuchtwart für den Lhasa Apso und Tibet Terrier.

Willy Plüss war kein zögerlicher Mann. Zielstrebig hat er seine Pläne umgesetzt und somit konnte zur Gründung der Gruppe Nordwest geschritten werden.

Protokoll der Gründungsversammlung

vom 14. Oktober 1961, 20 Uhr, im Restaurant "Post" in Basel für eine Untergruppe Nordwest des Schweiz. Dachshundclub. Initiant und Vorsitzender der Versammlung: Herr Willy Plüss, Brislach BE.

Auf Grund der von Herrn Plüss geleisteten Sondierungen und an die Interessenten zugestellten Gründungseinladungen haben sich zur heutigen Versammlung 17 Interessenten eingefunden.

Herr Plüss eröffnet die Versammlung und orientiert die Anwesenden über seine bis jetzt unternommenen Schritte für die vorgesehene Gründung und den Zweck einer Untergruppe. An erster Stelle wird ein engerer Zusammenschluss der Dachshundbesitzer in der Nordwestecke unseres Landes bezweckt, indem alle Belange für Zucht, Leistung und Haltung unseres Dachshundes, nebst Förderung eines engeren Kontaktes Hauptziel bilden.

Nach der Begrüssung und der vorstehenden Orientierung wird zur Wahl des Tagesobmannes und des Vorstandes geschritten. Als Obmann wird einstimmig Herr Willy Plüss bestimmt. Die nachfolgende Bestellung des Vorstandes, welcher aus 3 Mitgliedern bestehen soll, ergibt die ebenfalls einstimmige Wahl der HH. W. Plüss, W. Aschmann und W. Moser. Die Chargen werden später unter diesen drei Gewählten verteilt.

Selbstverständlich kann eine Untergruppe nur bestehen, wenn sie nebst dem regen Interesse auch finanzielle Mittel für ihre Anforderungen zur Verfügung hat.

Herr Plüss stellt daher dieses Traktandum zur Diskussion und meint selber, dass ein Gruppenbeitrag von voraussichtlich 50 Rp. pro Mitglied und Monat genügen dürften. Verschiedene Voten aus der Versammlung lassen aber erkennen, dass ein solcher Beitrag zu klein sei. Die Aussprache führte dann in der Folge zu nachstehendem Beitragsbeschluss:

Männliche und weibliche Einzelmitglieder

Fr. 12.00 pro Jahr

Ehefrauen von Mitgliedern

Fr. 6.00 pro Jahr, erstmals pro 1961.

Hierauf werden die Rechte und Pflichten der Gruppenmitglieder festgelegt. Von der Schaffung spezieller Statuten wird abgesehen um grosse Kosten zu sparen. Ausserdem sind die Statuten des Schweiz. Dachshundclub für die Mitglieder der Gruppe massgebend. Rechte und Pflichten werden in einem separaten Protokoll festgelegt.

Nachdem unsere Untergruppe ein Bestandteil des Schweiz. Dachshundclub ist und nur Mitglieder des Schweiz. Dachshundclub innerhalb der Untergruppe stimmberechtigt sind, werden die Bestrebungen derselben wie folgt von der Versammlung festgelegt und beschlossen:

Unterstützung der Bestrebungen des Schweiz. Dachshundclub.

Förderung der Kameradschaft innerhalb der Gruppe durch regelmässige Zusammenkünfte.

Hebung der Zucht auf Schönheit und Leistung.

Anleitung zur Ausbildung von Jagdhunden durch praktische Übungen.

Nach diesen eingehend besprochenen und hierauf beschlossenen Grundlagen für die Bildung einer Untergruppe wird zur Gründung geschritten. Die vorgenommene Abstimmung ergibt eine einhellige Bereitschaft hierzu, womit die Gruppe gegründet ist. Die Gruppe wird in der Folge wie folgt benannt:

Untergruppe Nordwest des Schweiz. Dachshundclub.

Die Zusammenkünfte für die Mitglieder sollen ca. monatlich durchgeführt werden. Im Mittelpunkt werden züchterische und jagdliche Belange und Referate, nebst kameradschaftlichen Aussprachen stehen. Zu den Zusammenkünften an passenden Orten wird mittels Zirkular eingeladen. Nach diesen Beschlüssen wird die in allen Teilen sehr gut verlaufene Gründungsversammlung geschlossen.

Von der Gründung der Untergruppe Nordwest ist der Vorstand des Schweiz. Dachshundclub schriftlich zu benachrichtigen (wurde noch am selben Abend erledigt).

Namens der Gründungsversammlung: Willy Plüss (Obmann) und W. Aschmann (Aktuar)

Gründungsmitglieder Untergruppe Nordwest des Schweiz. Dachshundclub

Willy Plüss, Brislach (Präsident)

Walter Moser, Kirchberg (Aktuar und Kassier)

Werner Aschmann, Zürich (tech. Berater)

Anton Blaser, Lausen

Re Blaser, Lausen

Arnold Gysin, Lausen

Myrta Gysin, Lausen

Dr. Christ. Uehlinger, Münchenstein

Emanuel Senn, Gelterkinden

Yvonne Uehlinger, Münchenstein

Liliane Senn, Gelterkinden

Hugo Heyer, Benken

Willy Fischer, Basel

Hulda Heyer, Benken

Hermann Schärer, Gelterkinden

Juliana Plüss, Brislach

Ruby Aschmann, Zürich

Gründerjahre der jungen Ortsgruppe

Die Gründung der ersten Ortsgruppe des SDC wurde im Zentralvorstand nicht überall mit Begeisterung aufgenommen. Man war der Meinung, dass die Interessen des Dachshundes durch den SDC genügend vertreten würden und eine Ortsgruppe überflüssig sei. So kam es bis zur Gründung und offiziellen Bestätigung der neuen Ortsgruppe zu langwierigen Verzögerungen (Statutenänderungen etc.) und Reibereien mit harschem Briefwechsel zwischen dem SDC und der jungen Ortsgruppe (aus meist persönlichen Gründen). Nach der Gründerversammlung vom 14. Oktober 1961 und der Genehmigung durch die GV des SDC vom 8. April 1962 dauerte es noch über 2 Jahre, bis die SKG am 20. November 1963 die Gründung endlich bewilligte. Doch die Gruppe Nordwest hat diese schwierige Gründungsperiode überwunden und ist aus bescheidenen Anfängen zur heutigen Stärke angewachsen. Dem Initianten und ersten Präsidenten, Willy Plüss, war es vergönnt, eine stürmische und emotionsgeprägte Entwicklung der Gruppe mitzuerleben.

Neben einigen Tiefpunkten, aus welchen sich die Gruppe aber rasch erholte, wurden auf dem Gebiete der Zucht und auch im Sektor Jagdhundewesen, enormes geleistet. Die Gruppe entwickelte sich im Laufe der Zeit auf dem Gebiet "Ausstellungen" dermassen, dass ihr vom SDC in diesem Bereiche viele Aufgaben übertragen wurden.

Höhepunkte im Leben der Ortsgruppe

Die Ortsgruppe Nordwest darf mit Stolz auf eine langjährige Tradition von Clubausstellungen zurückblicken. Wahrlich kein Zufall, denn seit der Gründerzeit waren bekannte Züchter in unserer Ortsgruppe vertreten, so z.B. Hugo Heyer, Werner Gerber, Oskar Spinnler, Hanna Vogt, Maria-Theresia Cueni und viele andere mehr. Ausstellungen sind vielfach Anlässe zur Begegnung von Züchtern und Hundehaltern oder Neulingen. Der persönliche Kontakt festigt die menschliche Beziehung aller Teilnehmer und fördert das Verständnis für die Anliegen der Hundehalter. Nicht selten sind Ausstellungen die einzige Gelegenheit, um weit hergereiste ausländische Freunde zu sehen.



Hunde auf dem Laufsteg

*Hugo und Hulda Heyer
anlässlich einer Ausstellung
am 2. Mai 1964 in Langenthal*

Das Ausstellungswesen hatte bei der Gruppe schon immer einen hohen Stellenwert. Begonnen hat das Ganze im Jahr 1968 mit einer erfolgreichen Ausstellung auf dem „ehrwürdigen Schänzli“ in Basel. Dieser Erfolg schürte die Motivation und weitere Ausstellungen und Clubschauen, wie z.B. auf dem Areal der Brauerei Feldschlösschen oder in Augst, folgten. Allen freiwilligen und tatkräftigen Organisatoren und Helfern soll an dieser Stelle ein „Kränzlein gewunden“ werden. 1991 wurde letztmals durch unsere Ortsgruppe eine CAC Clubschau des SDC durchgeführt, seither ist der Austragungsort Russikon.

Der Dachshund zählt zur kleinsten Jagdhunderassen, den sogenannten Erd- oder Bauhunden. So ist es auch nicht erstaunlich, dass noch vor Jahren viele unserer Mitglieder Jäger waren oder aus jagdlich interessierten Kreisen stammten. Bekannte Jäger und Jagdhundeführer, wie z.B. Peter Alig, Oskar Spinnler, Hans Meister, Käthi Keller, Ulli Sand etc. konnten bis in jüngster Zeit an nationalen und internationalen Prüfungen überaus erfolgreich abschneiden.

**Übungstag aus der Gründerzeit
bei der Gruppe Northwest**

von links nach rechts:

W. Plüss, W. Fischer, M. Stürchler,
H. Heyer, Frau Zaugg, T. Blaser



Seit jeher wurde in der Gruppe Northwest offen berichtet und informiert. Bereits 1974, also zu einer Zeit ohne PC und Photokopierer, wurden die Mitglieder durch die hauseigene Zeitung, **„Das Mitteilungsblatt“**, vierteljährlich über die neusten Geschehnisse in der Gruppe orientiert und auf kommende Veranstaltungen aufmerksam gemacht.

Diese gute Sache wurde später frech von der Berner Ortsgruppe in ähnlichem Stil übernommen, bis schliesslich daraus 1981 das Cluborgan des SDC entstand und bis heute 3 mal jährlich herausgegeben wird.

Ab August 1997 erschienen wiederum **„DIE CLUBNACHRICHTEN“**, ein kleines „Blättli“, bestimmt für alle Mitglieder der Gruppe Northwest.

Wer erinnert sich an die Ausstellungen der Gruppe Northwest?

Bereits in der Gründungsurkunde der Gruppe Northwest wurde festgehalten, dass eines der Hauptziele die Hebung der Zucht auf Schönheit und Leistung sei. So ist es nicht erstaunlich, dass unsere Gruppe gerade im Ausstellungswesen überaus aktiv war und innerhalb des SDC eine unbestrittene Führungsrolle übernahm.



31. August 1969 - Tag des Dachshundes im Schänzli (Basel)

Nach dem grossen Erfolg im Vorjahr wurde am gleichen Ort nochmals eine Dackelausstellung mit grossem Erfolg durchgeführt. Gemäss der Abrechnung resultierte bei einem Umsatz von Fr. 4164.- ein stolzer Gewinn von Fr. 1889.- Das Bier ging damals aus und musste kurzerhand nachbestellt werden, ein Kilogramm Kartoffeln kostete nur 30 Rappen. Als Platzspeaker war der populäre Wysel Gyr zur Stelle.

1. September 1974 - Clubschau des SDC in Rheinfelden AG

Gegen 200 Dachshunde aller Grössen und Haararten aus den verschiedensten Ländern trafen sich am Sonntag auf dem Areal der Brauerei Feldschlösschen.

Eingeladen durch den SDC und durchgeführt durch die Gruppe Nordwest gab man sich unter seinesgleichen ein bemerkenswertes Stelldichthein. Da man sich auf dem Platz anmelden musste, kam es leider zu längeren Wartezeiten, welche aber mit Geduld und Humor bewältigt wurden. Sämtliche beurteilten Hunde erhielten einen hübschen Erinnerungspreis und erstmals einen schriftlichen Richterbericht.



Emil Spiess mit der Zuchtgruppe „von der Elbisfluh“

2. September 1975 - Internationale Clubschau in Rheinfelden

Auf dem, für Regen und Sonnenschein gleichermassen günstigen Areal der Brauerei Feldschlösschen, haben sich gegen hundert Besitzer und Züchter von Dachshunden zur traditionellen internationalen Clubschau, mit Jurierung, eingefunden. Besonders aus dem Stammland der Dachshunde, Deutschland, waren zahlreiche Dackelspezialisten gekommen. Aber auch Vertreter aus Frankreich fehlten nicht.



Auf dem Foto v.l.n.r.

*Käthi Keller mit Clubsieger
Köbi v.d. Elbisfluh,*

*Fritz Flückiger,
Dr. Bandel,
Hr. Nivergell,
Hr. Homberger,
Hr. Aschmann*

Es wurden 150 Tiere der drei Varietäten Kurzhaar, Rauhaar und Langhaar präsentiert. Bewertet wurden nur Dachshunde mit einer von der SKG anerkannten Ahnentafel. Anhand der Jurierung zeigte sich, dass der Stand der Dachshundezucht auf einer sehr hohen Stufe steht. Meldegeld pro Hund Fr. 25.-

16. Mai 1982 - SDC Clubschau in Augst BL

An diesem Tag wurde die Clubschau des SDC wieder einmal durch die Gruppe Northwest durchgeführt. Dabei wurden ca. 80 Hunde vorgeführt. Die Gemeinde Augst stellte für diesen Anlass das Schulhausareal und die dazugehörenden Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Veranstaltung konnte deshalb mit idealem Gelände und Räumlichkeiten aufwarten. Der Anlass wurde zum Grossaufmarsch. Am Nachmittag fand in den Klassenzimmern ein Züchtertreffen mit einem Vortrag von Hanna Vogt statt.

25. Oktober 1986 - Jubiläum 25 Jahre Gruppe Northwest

An unserem Jubiläumsabend zum 25jährigen Bestehen unserer Ortsgruppe am Samstag, den 25. Oktober 1986 im Gasthof Löwen in Kaiseraugst wurden wir nach dem Aperitif durch die Jagdhornbläsergruppe "Ergolz" musikalisch zum Bankett begrüsst. Die anwesenden 64 Gäste und Mitglieder wurden dann vom Präsidenten aufs herzlichste willkommen geheissen. Auf einen mündlichen Rückblick über die verflossenen 25 Vereinsjahre konnte er verzichten, da eine kleine Festschrift, welche allen Anwesenden abgegeben wurde, über das Vereinsleben der Gruppe Northwest vom 14. Oktober 1961 bis 1986 orientierte. Die feierliche Ehrung der anwesenden Gründungsmitglieder, Frau Plüss, die Ehegatten Heyer und Max Stürchler, wurde umrahmt durch Einlagen der Jagdhornbläser. Der Präsident der Gruppe Bern, Balmer Hermann, verdankte in kurzen Worten die gute Zusammenarbeit zwischen beiden Ortsgruppen und wünschte der Gruppe für die Zukunft alles Gute. Als Präsent überbrachte er uns im Namen der Ortsgruppe Bern eine Wappenscheibe. Beim anschliessenden gemütlichen Zusammensein mit Musik und Tanz bis spät nach Mitternacht, wurden viele alte Erinnerungen aufgefrischt. - Es war ein gemütlicher Abend. Im Namen der Gruppe Northwest möchte ich hiermit dem Vorstand, vor allem dem Präsidenten und seiner Ehefrau, für den uneigennützi- gen Einsatz zum Gelingen dieses Anlasses den besten Dank aussprechen.

31. August 1991 - CAC Clubsiegerschau des SDC in Rheinfelden

Schade, dass diese einmalige Ausstellung bereits nach kurzer Zeit der Vergangenheit ange- hörte. Dem Organisationskomitee war es gelungen, dank den teilnehmenden Ausstellern und den vielen ehrenamtlichen Helfern einen herausragenden Anlass durchzuführen. An dieser Stelle soll gesagt werden, dass ohne die bereitwilligen Helfer, Richter und Sekretäre die Durchführung einer solchen gut harmonisierenden Ausstellung gar nicht möglich gewesen wäre. Dank gebührt aber auch allen, welche als Aussteller bzw. Hundeführer teilgenommen haben. Und ohne der generösen Zurverfügungstellung der gut geeigneten "Salmenwiese" durch die Brauerei Cardinal und ohne Inserenten und Spendern von Naturalgaben hätte dieser Anlass nicht durchgeführt werden können.

Gemeldet: 108 Hunde

Gerichtet: 96 Hunde

Richter:

Martin Kressig, Tagelswangen

CAC / Clubsieger 13 Hunde

Kurt Essfeld, D-Hemer

Res. CAC 8 Hunde

Alain G. Homberger, Wattwil

Vorzüglich 29 Hunde

Eveline van Dijk-Albisser, Chapelle sur Oron

Jugendsieger 6 Hunde

Veteranensieger 5 Hunde

Die ehemaligen Präsidenten der Gruppe Northwest

Willy Plüss (1961 bis 1968)

Kämpferischer und zielstrebigter Gründer und erster Präsident unserer Ortsgruppe. Er verstarb am 18. März 1975 im Alter von 73 Jahren.

Mit seinem Hinschied haben wir, hat die schweizerische Kynologie einen guten Repräsentanten und Fürsprecher verloren. Zahlreiche Vereine und Verbände ehrten die Mitarbeit von Willy Plüss. So war er auch Ehrenmitglied des Schweizerischen Dachshundclub, des Schweizerischen Clubs für Deutsche Doggen, Vizepräsident und Ehrenmitglied des Zwerghundclubs und Zuchtwart für den Lhasa Apso und Tibet Terrier.

Max Philipp (1969 bis 1972)

Wenig bekannter Präsident unserer Ortsgruppe, besser bekannt als Wirt. Beim Brand seines Restaurants „Berner Höhe“ wurde fast sein gesamtes Hab und Gut ein Raub der Flammen.

Heiri Marti (1973 bis 1985)

Heiri Marti war ein zielstrebigter und initiativer Präsident unserer Ortsgruppe. Unter seiner Führung wurden in unsere Gruppe zahlreiche Ausstellungen durchgeführt. Neben dem Ausstellungswesen hat er sich auch stark für das Jagdhundewesen, speziell die Schweissarbeit eingesetzt. Zusammen mit Theddy Heinimann wurden durch ihn lange Zeit die bekannten Schweissübungen in Bennwil organisiert.

Hans Meister (1985 bis 1998)

Hans Meister stand unserer Gruppe bisher am längsten als Präsident vor. Durch ihn wurden bekannte Ausstellungen (Augst und Rheinfelden) durchgeführt. Neben seinem Amt als Gruppenpräsident war er lange Zeit Obmann Gebrauch des SDC. In seiner Freizeit ist Hans passionierter Jäger und oft auch als Leistungsrichter im In- und Ausland im Einsatz. Von Zeit zu Zeit zieht es jedoch den Luzerner zu seiner heimlichen Liebe, den Bündner Bergen.

Peter Ammann (1998 bis 1999)

Nachfolger von Hans Meister mit vielen Plänen, welche aber durch seine Auswanderung in die Dominikanische Republik durchkreuzt wurden.

Ulli Sand (1999 bis heute)

Nachfolger von Peter Ammann. Engagierter Züchter und Hundeführer von Langhaargebrauchsteckeln, Zwinger „vom Fuchshag“. Seit 1991 im Vorstand der Ortsgruppe Northwest, zuerst als Protokollführer, danach Sekretär, Obmann Gebrauch und schliesslich Präsident.

Erinnerungen an unsere alten Kameraden

Seit der Gründung unserer Ortsgruppe haben uns viele Kameraden für immer verlassen. Wir möchten an dieser Stelle nochmals an ihr Leben erinnern. Viele von ihnen haben dazu beigetragen, die Reinzucht der Dachshunde hoch zu halten und auch die Zusammengehörigkeit und Kameradschaft zu wahren.

Willy Plüss

Am 18. März 1975 starb im Alter von 73 Jahren unser Gruppengründer und erster Präsident Willy Plüss-Kessler. Mit seinem Tod hat nicht nur die Gruppe, sondern die ganze schweizerische Kynologie einen guten Repräsentanten und Fürsprecher verloren. Zahlreiche Vereine und Verbände ehrten die Mitarbeit von Willy Plüss. So war er Ehrenmitglied des Schweizeri-

schen Dachshundclub, des Schweizerischen Clubs für Deutsche Doggen, Vizepräsident und Ehrenmitglied des Zwerghundeclub und Zuchtwart für den Lhasa Apso und Tibet Terrier. Er war ein Idealist - ein Mensch mit einem guten Herzen und frohem Sinn.

Paul Ingold

Mit seiner aufrichtigen, freundlichen und hilfsbereiten Art war er immer ein lieber Freund. Er verstand sich nicht nur sehr gut mit seinen Mitmenschen, sondern auch mit seinen „Dackeln“ und ganz besonders zuletzt mit seinem „Vicko“. Seit seinem Eintritt in den SDC und die Gruppe Northwest setzte er sich immer mit sehr grossem und vorbildlichen Einsatz zum Wohle der Gruppe Northwest ein. Neben seinem Amt als Protokollführer, war er auch als Organisator und „Wirt“ an unseren Veranstaltungen unentbehrlich. Er ist am 22. April 1985 gestorben.

Emil Spiess

Emil Spiess war ein passionierter Jäger und Dachshundezüchter. In den sechziger Jahren gründete er seine Dachshundzucht „von der Elbisfluh“. Früh trat er der jungen Gruppe Northwest bei und war viele Jahre im Vorstand tätig. Er starb 1976 im Alter von 74 Jahren.

Walter Moser

Walter Moser, ehemaliges Gründungsmitglied, verstarb am 22. April 1987 im Alter von 80 Jahren. Als aktiver und erfolgreicher Züchter von Langhaardackel war Walter Moser schon sehr früh Mitglied beim SDC. 1961 war er tatkräftig daran beteiligt, unsere Gruppe Northwest zu gründen. Als erfolgreicher Kassier der jungen Gruppe Northwest wurde er 1971 zum Ehrenmitglied ernannt. Walter Moser stand unserer Gruppe immer wieder mit Rat und Tat zur Verfügung.



Hanna Vogt

Eine grosse Trauergemeinde begleitete am 8. Februar 1988 Frau Dr. med. vet. Hanna Vogt zu ihrem letzten Weg. Nach langer geduldig ertragener Krankheit verstarb sie am 2. Februar 1988 im Bezirksspital Rheinfelden. Als langjähriges Mitglied des Schweiz. Dachshundclub und der Gruppe Northwest, züchtete sie während 25 Jahren erfolgreich ihre Langhaardackel „vom Weiherfeld“. Auf vielen Ausstellungen, wie auch an Gebrauchsprüfungen, war sie immer gern gesehen und erzielte mit ihren Hunden auch beachtliche Erfolge. Mit ihrem Wissen als Ausstellungsrichterin und in ihrer Eigenschaft als Tierärztin, wurde Hanna Vogt anlässlich der GV 1976 zur Zuchtwartin des SDC gewählt. Während ihrer gesamten Amtszeit war sie sehr um die Aufzucht, wie auch um die Haltung

und Gesundheit unserer Dackel besorgt. Besondere Pionierarbeit leistete sie mit der Einführung der Röntgenbilder zur Früherkennung und Bekämpfung der Dackellähme.

Hugo Heyer

Hugo Heyer, Gründungsmitglied unserer Ortsgruppe, hat für die Dachshundezucht Unglaubliches geleistet. Mit seinem Langhaar-Dachshundezwinger „Schloss Benken“ wurde er in der ganzen Welt bekannt. Der heutige Langhaar Standard wurde zu einem grossen Teil von ihm geprägt. Es war ihm vergönnt, alle nur erdenklichen Schönheitssiege mit seinen Dachshunden zu erringen. Seinen grössten Erfolg als Züchter feierte er, als einer seiner Hunde zum Weltsieger erkoren wurde und er damit für seine unermüdliche Arbeit die verdiente Anerkennung erhielt. Hugo Heyer war aber auch stets da, wenn er um Rat gefragt wurde. Seine grosse Erfahrung wurde von allen geschätzt.

Werner Aschmann

Als Vorstandsmitglied des SDC (1961) und der neu gegründeten Gruppe Northwest war Werner Aschmann, durch seinen vorbildlichen Einsatz, eine tragende Säule des Vereins.

Oskar Spinnler

Völlig unerwartet ist Oskar Spinnler in Ausübung seiner geliebten Jagd, am Freitag, dem 4. Oktober 1991 in den Bündner Bergen tödlich verunfallt ist. Als langjähriges Mitglied des Schweiz. Dachshund - Clubs und der Gruppe Northwest züchtete Oskar zusammen mit seiner Frau Helene erfolgreich die Rauhaardackel „von der Wiese“. Bei vielen Gebrauchsprüfungen und Ausstellungen erreichte Oskar mit seinen Hunden beachtliche Erfolge. In Oskar verlieren wir nicht nur ein langjähriges Mitglied sondern auch einen immer gern gesehenen und weidgerechten Jagdkameraden.



Adolf Gass

Im Alter von 82 Jahren ist unser langjähriges Mitglied Adolf Gass friedlich verstorben. Adolf war in der Gruppe Northwest immer ein gern gesehener Gast. Alle werden wir ihn sehr vermissen. Eine grosse Trauergemeinde begleitete Adolf auf seinem letzten Weg hübsch umrahmt durch Beiträge seiner Sängerkameraden und der Jagdhornbläser.

Fritz Jegge-Kaiser

Am 21. Januar 1988 verstarb in Sisseln unser langjähriges Mitglied Fritz Jegge-Kaiser im Alter von 74 Jahren. Fritz war ein bekannter Züchter und sein Zwinger „von der Pirsch“ hat besten Ruf.

Hans Vogt

Am 21. März 1992 ist unser Mitglied Dr. med. vet. Hans Vogt in seinem Heim in Rheinfelden verstorben ist. Hans Vogt war seit 1971 Mitglied des SDC und der Gruppe Northwest. Wenn immer nur möglich besuchte er unsere Anlässe und stand den Mitgliedern, wenn es um die Gesundheit unserer Dackel ging, jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Hans Vogt züchtete erfolgreich die roten Langhaardackel „vom Weiherfeld“ und erreichte, in früheren Jahren noch zusammen mit seiner leider allzu früh verstorbenen Gattin Hanna, viele Erfolge auf internationalen Ausstellungen und Gebrauchsprüfungen.

Max Stürchler Am 8. Mai 1987 verstarb Max Stürchler im Alter von 70 Jahren. Max Stürchler war ein aktiver und erfolgreicher Dachshundzüchter und Gründungsmitglied der Gruppe Northwest. Allen vorab, aber sicher den Jägern sind die getigerten, sowie seine rotbraunen Dackel „vom Waldbueb“ sicher noch in bester Erinnerung. Max hinterlässt in unserer Gruppe eine grosse Lücke. Bis kurz vor seinem Tod nahm er an den Veranstaltungen teil, und wusste immer interessant von alten Zeiten zu berichten.

Werner Gerber

Unerwartet für alle wurde Werner Gerber aus Kräiligen am 24 Juni 1993 zu Grabe getragen. Werner Gerber züchtete zusammen mit seiner Frau Bertha über viele Jahre sehr erfolgreich die Langhaardackel „von der Silberquell“ und war durch die Erfolge an vielen IHA allen Liebhabern von roten Langhaardackel wohl bekannt. Am glücklichsten war er bei seiner Lieblingsbeschäftigung, nämlich der Aufzucht und Betreuung seiner geliebten Dackel.

Ernst Krumm

Überraschend ist unser Ehrenmitglied Ernst Krumm am 16. März 1994 nach kurzer, geduldig ertragener Krankheit verstorben. Ernst war eines der ältesten Mitglieder unserer Gruppe. Er war zudem viele Jahre Kassier. Es ist zum grossen Teil sein Verdienst, dass heute unsere Gruppe ein beachtliches Vermögen ausweisen kann. Bei Veranstaltungen der Gruppe Northwest war Ernst immer da, einen Teil zum guten Gelingen beizutragen. Auf ihn war Verlass.

Theddy Heinimann

Am 29. November 1997 ist unser langjähriges Vorstandsmitglied Theodor Heinimann-Mangold verstorben. Theodor war während vielen Jahren im Vorstand der Gruppe Northwest. Er hat uns zudem die unvergesslichen Schweissübungen in seinem Revier Bennwil ermöglicht. Hier in seinem Jagdhaus hat er uns zusammen mit seiner lieben Ehefrau Emmi immer wieder mit Speis und Trank verwöhnt.

Aussergewöhnliche Prüfungserfolge unserer Mitglieder

Peter Alig mit „Jupp vom Kaolingrund“

Wir gratulieren unserem Mitglied zum Erfolg mit seinem Rauhaardackel. Er gewann am 22./23.9.84 ein Championat de France in Form einer VP (I. Preis/266 Punkte) in Langensoultzbach. Jupp hat das CACIT erhalten und wurde zum Champion de France vorgeschlagen. Ebenfalls erhielt das erfolgreiche Gespann den eher seltenen Titel eines Internationalen Arbeitschampions.

Ulli Sand mit „Eyka v. Nebelstein“

Anlässlich der deutschen Bundessieger Schweissprüfung Chorin vom 18. September 1999 erreichte Ulli Sand mit seiner Hündin den 1. Preis mit 85 Punkten. Ein Jahr später erreichte das gleiche Gespann an der Europapokal VP in Nordbayern einen 1. Preis mit 269 Punkten und CACIT. Dem Gespann gebührt für diese Leistung unser Glückwunsch!

Marcel Kolar mit „Hilda z. Chotikova“

Sieger der Europapokal VP 1999 in Unna (D) mit CACIT und 1. Preis mit 276 Punkten wurde Marcel Kolar mit seiner Hündin. Die Leistung ist noch höher zu bewerten, wenn man weiss, dass „Hilda“ auf der Schweissfährte mit einem mitten auf der Fährte stehenden Rudel Damwild konfrontiert wurde. Herzliche Gratulation!

Hans Meister mit „Birikina v. Piz Colani“ (von F. Flückiger)

Dass in verschiedenen unserer Rauhaar-Zwinger der Leitsatz "aus Jagdgebrauch" gross geschrieben wird, ist bekannt. Einer dieser Zwinger ist "vom Piz Colani" von Maya von Allmen in La Punt/GR. Es ist daher nicht verwunderlich, dass ihre Hunde bei sehr anspruchsvollen Leistungsprüfungen an vorderster Stelle stehen.

Die sehr anspruchsvolle CACIT VP-Prüfung um den Coupe d' Europe fand nach 2jährigem Unterbruch am 14. und 15. Sept. 1991 in Forst bei Bruchsal statt. Aus 5 verschiedenen Nationen waren 13 Hunde gemeldet, welche in 3 Gruppen, durch je ein Internat. Richterkollegium geprüft wurden. Die Schweiz wurde durch Hans Meister mit seiner Birikina (Kira) vom Piz Colani vertreten. Bereits am 1. Tag schieden je 1 Hund beim Schweiss resp. Stöbern aus. Einige Probleme gab es auch bei der Prüfung „Benehmen am Stand“. 11 Hunde, in entsprechendem Abstand aufgestellt, bildeten doch eine recht lange Kette. Das Treiben war somit lang und laut – dies brachte einige Hunde in leichte Schwierigkeiten. Und in der Endabrechnung fehlten dadurch da und dort einige Punkte.

Im Fach Stöbern wurde das "Finden" mit den üblichen Noten bewertet. Jedem Hund wurden 2 Parzellen (mit Reh, Damwild, Schwarzwild, Fuchs und Hase) zugeteilt. Wer hier nicht fand, dem fehlte eine weitere ansehnliche Zahl von Punkten. Das Zünglein an der Waage spielte somit einmal mehr das Fach "Spurlaut". Dass die Prüfungsleitung es nicht dem Zufall überlassen wollte, bewies die Tatsache, dass 2 Gruppen in ein ca. 40 km entferntes Gebiet fahren mussten, da dort nachweislich ein guter Hasenbesatz zu finden war. Alle elf in der Prüfung verbliebenen Hunde schafften auch diese Klippe.



Um an einer Vp einen 1. Preis zu erringen, muss in jedem Fach jeweils ein 1. Preis erzielt werden. 2 Hunde hatten dies geschafft, und erfreulicherweise wurde zum Europacup Sieger ausgerufen:

Hans Meister mit seiner Birikina, mit 279 Punkten und CACIT, vor dem 1. b Preis von H. Rasson aus Frankreich mit 270 Punkten. Im Gesamten wurden 2x 1. Preise, 5x 2. Preise und 4x 3. Preise vergeben.

Ich möchte der Züchterin, wie auch dem Hundeführer, zu diesem grossen Erfolg gratulieren.

Spezielle Anlässe im Jubiläumsjahr

Schweissprüfung in Hofstetten/SO (von Urs John)

Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Ortsgruppe Nordwest SDC wurde am 10. Juni 2001 zu diesem speziellen Anlass eine Schweissprüfung – die Jubiläums-Schweissprüfung - durchgeführt.

Samstag 9. Juni 2001

Nach einem verregneten Tag wurden vor dem Eindunkeln in Hofstetten im Revier 55 der Jagdgesellschaft Flüh-Hofstetten die Fährten für die Prüfung angelegt. Der Prüfungsleiter Hans Meister hat es meisterhaft verstanden, zusammen mit ortskundigen Helfern der Jagdgesellschaft 6 künstliche Schweissfährten anzulegen und mit Rehschweiss zu spritzen. Die äusserst fair angelegten Fährten durch Waldungen und Wiesen auf einer Länge von je ca. 500 m beinhalten zwei etwa rechtwinklige Haken und ein Wundbett und müssen über Nacht ca. 12 Stunden bis zum Prüfungsbeginn am Morgen altern. Das nasse Wetter wird es den Hunden am Morgen nicht leicht machen die Fährten aufzunehmen, und ohne davon abzukommen, zum Ziel zu gelangen.

Sonntag 10. Juni 2001

Die ersten Gespanne treffen schon kurz nach 08.00 h am Treffpunkt in Hofstetten ein. Etwas Nervosität unter den Teilnehmern ist nicht zu übersehen. Nach der Begrüssung und einer kurzen Einführung durch den Prüfungsleiter fand die Verlosung der Fährten unter den 5 angetretenen Gespannen statt. Der originelle Jubiläums-Zinnbecher als "Bhaltis" für jeden Teilnehmer trug die Nummer des Startenden. Pünktlich um 09.00 Uhr wird von den Jagdhornbläsern zum Aufbruch geblasen. - **Suchen Heil**



Als erstes Gespann wurde Edi Schumacher mit Argo vom Spalentor zum Anschuss geführt. Das gab Edi genug Zeit, bis zum Eintreffen aller Teilnehmer und Gäste auf der Jagdhütte den Aser vorzubereiten. Die darauffolgenden 4 weiteren Gespanne wurden ebenfalls nach dem gestrengen Auge eines Richters und in Begleitung eines ortskundigen Jagdkollegen sowie eines Jagdhornblägers gerichtet. Die Aufgabe war für Hund und Führer schwer zu erfüllen, nachdem durch den Regen der Schweiss nicht mehr erkennbar und weitere Pirschzeichen kaum auszumachen waren. Die Richter haben das wohl erkannt und waren äusserst nachsichtig in der Beurteilung. Trotzdem haben es nur 3 Gespanne geschafft zum Ziel zu gelangen.

Herzliche Gratulation an das Siegergespann!

*Prüfungsleiter Hans Meister und
SDC-Ehrenpräsident Fritz Flückiger
gratulieren dem Tagessieger **Ernst Hügli**.*

Inzwischen sind die gut bewanderten Gäste angeführt von Theres John durch die Kehlengrabenschlucht auf der Jagdhütte ebenfalls eingetroffen. Margrit und Edi Schumacher hatten ihre Duftfährte ebenfalls sehr gut angelegt, so dass alle Teilnehmer mit Erfolg der Nase nach zum Aser einfanden. Den wunderbaren Wildsaupfeffer mit Spätzli haben auch unsere Vierbeiner lauthals verdankt. Nach dem reichlichen Dessertbuffet haben die Jagdhornbläser zur Rangverkündigung angeblasen.

Unser Präsident Ulli Sand begrüßte die Ehrengäste und Spender des Siegerpokals Ingrid und Friedjof Werner des Dachshundclub Gruppe Oberrhein DTK, und übergibt dem Ehrenpräsident des SDC, Fritz Flückiger das Wort zur Rangverkündigung. Die Rangliste lautet:

- 1. Rang: Ernst Hügli, Wittinsburg, mit Hündin Gina von Elbisfluh**
- 2. Rang: Gisela Collet, Winterthur, mit Rüde Alfi da Spilatsch
- 3. Rang: Eugen Kühni, Biel-Benken, mit Hündin Onella von Schönenwald (Alaska)

Die zwei einheimischen Teilnehmer Edi Schumacher und Urs John, mit den Gebrüdern Argo und Arrow vom Spalentor wollten den Gästen den Sieg wohl nicht vorwegnehmen und bewiesen, dass ihre beiden Jagdhunde eher zu jagdlichen Leistungen neigen, indem Sie den warmen Verleitfährten mehr zusagten! Otto Suter aus Beromünster mit Alfa vom Rohrgraben meldete leider "Hund krank".

Jubiläumsfeier in Möhlin

(Text von Ruedi Mathys und Wally Jäger, Photos von Peter Giese)

Etwas Sorgen bereitete mir das Wetter am 1. September 2001 schon, denn gemäss Wetterbericht war an diesem Nachmittag mit kräftigen gewittrigen Schauern zu rechnen. Doch Petrus hatte für uns "Hündeler" grosses Verständnis, und so wurde unsere gute Stimmung während der Wanderung am Nachmittag nicht durch Regenschauer getrübt.

Bereits knapp nach 15 Uhr trafen die ersten Mitglieder mit ihren Dackeln auf dem Parkplatz vom Restaurant "Schiff" in Möhlin zum vorgesehenen Spaziergang ein. Freudig wurden alle mit einem herzlichen "Hallo" oder "Wauwau" (vereinzelt auch mit "Grrr") begrüßt, und bald waren gegen 30 Personen mit ihren Dackeln vor dem Restaurant "Schiff" versammelt.

Der Aufmarsch war so gross, dass sogar Leute aus dem Dorf und aus vorbeifahrenden Autos neugierig angehalten haben und zu uns gekommen sind. Ich wurde gefragt, welcher Anlass denn mit so vielen Dackeln stattfindet, und ich entgegnete, dass heute unser Dackelclub das 40jährige Bestehen feiern kann. (Für den Verein war das wohl die beste Möglichkeit, um neue Mitglieder zu werben).



So sind wir dann losmarschiert. Es ging zuerst durch ruhige Wohnquartiere in Richtung Rhein bis zum Wald, dann dem Waldrand entlang und quer durch Felder, welche mit Mais oder Getreide bepflanzt waren. Für die Teilnehmer des diesjährigen Begleithundekurses war es jetzt nur schwer vorstellbar, dass sie auf den gleichen Feldern im Frühling noch die Führersuche geübt hatten.

Nach einer Stunde gelangten wir zur Saline Riburg mit den auffälligen alten Bohrtürmchen.

Als spezielle Überraschung für diesen Tag führte ich die ganze Gruppe durch zwei ehemalige Bohrhäuser, welche vor über 100 Jahren zur Gewinnung von Sole aus dem Boden genützt wurden.

Heute sind diese beiden Häuschen zu kleinen Museen über die Bohr- und Fördertechnik der Salzindustrie aus dem letzten Jahrhundert ausgebaut worden. Auf dem Rundgang hatte jeder die Möglichkeit, aus einem alten Bohrloch einige Tropfen der aus 200 m Tiefe geförderten kostbaren Sole zu probieren.

Imposant und eindrucklich waren die alten Bohrrapperte und Bohrwerkzeuge. Anhand des Modells einer Mammut-Pumpe konnte demonstriert werden, wie bereits vor vielen Jahren nur mit Luft die Sole aus dem Boden an die Oberfläche gefördert werden konnte. Interessant war auch das ausgebreitete Gesteinsprofil einer Bohrung, welches zeigte, aus welchen unterschiedlichen Gesteinsformationen und Salzschiechten der Boden von Möhlin zusammengesetzt ist.

Gutes Timing brachte dann die Wanderer rechtzeitig zum Aperó um 17 Uhr zurück ins Restaurant "Schiff". Bereits anwesende und auch die neu eingetroffenen Dackelfreunde begrüßten sich oder machten sich bekannt. Bei einem Glas "Schämpis" lockerte sich die Stimmung und bald gab es nur noch ein Thema - natürlich über unsere geliebten Schlitzohren.

Ulli Sand, der Präsident der Gruppe Nordwest, begrüßte kurz die schon zum Aperó anwesenden Mitglieder. Nachdem noch weitere Dackelfans (es waren über 60 Personen) eingetroffen waren, begab man sich in den Saal des Gasthofes.

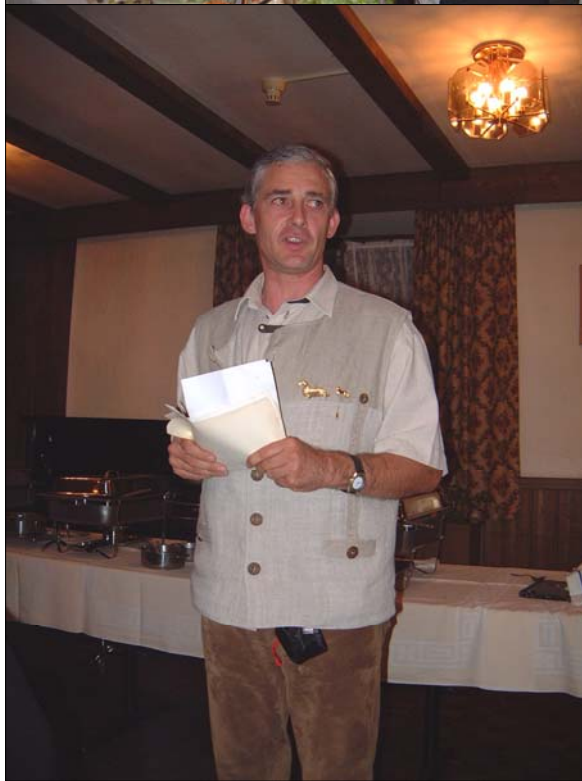
Herzlichen Dank an Peter und Jeanette Giese für die schöne Dekoration und die extra für diesen Anlass bedruckten Tischsets.



Das Trio Andermatten eröffnete die Feier mit flotter Musik.

Ulli Sand begrüßte die später eingetroffenen Gäste und verkündet, dass alle Mitglieder der Gruppe Nordwest zum kalten und warmen Buffet, sowie Dessert und Kaffee zur Feier des Tages eingeladen seien.

GROSSER APPLAUS!



Ein verspäteter Gast sei noch eingetroffen wurde verkündet. Frau Sarasin (alias Otto Goos) rauschte in voller Grösse mit Perücke und Handtäschli herein und brachte die Gesellschaft mit gekonnten Sprüche auf Baselditsch zum Lachen.

Nachdem sich alle am Buffet gütlich getan hatten, kam Ulli Sand nochmals zum Wort. Er begrüßte die eingeladenen Gäste namentlich Robert und Sylvie Osterwalder, Ingrid und Frithjof Werner vom DTK Gruppe Hochrhein, Hermann Balmer - Obmann für Jagdgebrauch SDC, alle Jäger und Züchter der Gruppe. Dank an Ernst Moritz für seinen Einsatz beim Beaglehundelehrgang.

Zum Anlass des 40-jährigen Bestehens der Ortsgruppe Nordwest wurde das Gründungsprotokoll vom 14. Oktober 1961 verlesen: Gründer und 1. Präsident ist Willy Plüss, danach folgen weitere Herren welche das Amt inne hatten: Max Philipp, Heinrich Marti, Hans Meister Peter Ammann und jetzt seine Wenigkeit (sagt er), Ulli Sand. Herr Robert Osterwalder meldet sich und sprach mit freundlichen Worten zu den Anwesenden. Er zeichnete das jüngste anwesende Mitglied Dominik Jenzer, das älteste anwesende Mitglied Ernst Hügli und das dienstälteste anwesende Mitglied Käthi Keller mit einer Anstecknadel des SDC aus.



Der Dixi-Rhythmus des Trio Andermatten lockte einige aufs Parkett, besonders Ulli Sand und Ernst Moritz waren sehr aktiv. Nun meldete sich Frau Sarasin stöhnend ihres Übergewichts wegen und berichtet humorvoll was sie schon alles versucht habe um abzunehmen.

Alles geht einmal zu Ende - selbst eine 40-jährige Jubiläumsfeier. Zu hoffen bleibt dass jüngere Generationen mit Tatkraft und Enthusiasmus das Werk der Gründer weiterführen werden und ich glaube unsere treuen und liebenswerten vierbeinigen Freunde werden uns dabei unterstützen.

In diesem Sinne möchte ich mich im Namen aller bedanken die mitgeholfen haben die Jubiläumsfeier zu gestalten.

Wally Jäger



SDC Ortsgruppe Ostschweiz

1980 an der GV in Olten, wurde mir von der damaligen Zuchtwartin Frau Hanna Vogt, ein mir bis dahin unbekannter Herr mit folgenden Worten vorgestellt: Liebe Frau Blum, das ist Herr Robert Osterwalder.

Er möchte, genau wie Sie, eine aktive Ortsgruppe in der Ostschweiz. Also: macht was Ihr könnt.

Am 2. März 1981 ging an Balz Fitze, Werner Hollenstein, Ruth Hoffmann, Sylvie Osterwalder und Erika Blum ein Brief mit folgendem Inhalt: Nachdem Frau Blum sich freundlicherweise bereit erklärt hat, für mindestens 20 Ostschweizer SDC-Mitglieder besorgt zu sein, besteht endlich die Möglichkeit, die Ortsgruppe Ostschweiz des Schweizerischen Dachshundclubs auf die Beine zu stellen. Die Gründungsversammlung findet am 20. März 1981 im Posthotel Bund in Gossau statt.

Die Formulierung: Frau Blum hat sich freundlicherweise bereit erklärt...., war typisch Robert. Es war vielmehr so, dass ich von allen fünf angeschriebenen Personen die einzige war, die keiner andern Ortsgruppe angehörte und somit frei war, Mitglieder des SDC welche in der gleichen Lage waren und im Raume Ostschweiz wohnten, anwerben zu dürfen.



Mira vom Raubritter

Am 20. März waren 24 Personen aus dem Einzugsgebiet, und 8 Personen aus der Region Zürich anwesend, um die Ortsgruppe Ostschweiz zum Leben zu erwecken. Das Einzugsgebiet wurde wie folgt festgelegt:

Schaffhausen, Thurgau, St.Gallen, Appenzell Innerroden, Appenzell Ausserroden, Fürstentum Liechtenstein. Die Einbeziehung des Kantons Graubünden wurde abgelehnt.

In den Vorstand wurden folgende Personen vorgeschlagen und auch gewählt:

Präsident: Robert Osterwalder

Sekretärin: Ruth Hoffmann

Kassierin: Erika Blum

Zuchtwesen: Sylvie Osterwalder

Gebrauchswesen: Werner Hollenstein

Der Mitgliederbeitrag wurde auf Fr. 10.00 für Einzelmitglieder und auf Fr. 5.00 für Familienmitglieder festgesetzt.

(Dieser konnte bis ins Jahr 2002 beibehalten werden).

Die Beziehungen zum nahen Ausland waren damals schon sehr positiv, Herr Bösch aus Vorarlberg stellte seinen Kunstbau zu Uebungen und Prüfungen zur Verfügung.

Ein kleines Detail am Rande: Folgende Mitglieder sind seit der Gründung der Gruppe Ostschweiz ohne Unterbruch mit dabei: Robert Osterwalder, Sylvie Osterwalder, Nicole Kubli-Osterwalder, Balz Fitze, Erika Blum, Egon Blum, Werner Hollenstein, Pizia Egg, Ruth Keller und Mia Homberger.

Wir glaubten, alles wäre in bester Ordnung und die Aufnahme in den SDC eine reine Formsache. Aber ein altes Sprichwort sagt: Man soll nicht glauben, sondern wissen.

Unsere Hoffnung, dass der Vorstand des SDC eine ausserordentliche GV abhalten würde, damit unsere Ortsgruppe aktiv werden könne, erfüllte sich nicht. Wir wurden unterrichtet, dass unser Gesuch um Aufnahme erst an der nächsten ordentlichen GV vom nächsten Jahr behandelt würde.

Und dann kam's: Der Präsident des SDC, Herr Roland Fladt stellte lakonisch fest: Am Tage der Gründungsversammlung waren nicht, wie die Statuten des SDC Art. 37 verbindlich vorschreiben, 20 Gründungsmitglieder die im Tätigkeitsgebiet wohnen bereits Mitglieder des SDC. Wir sollten uns doch bitte die Mühe machen und die Gründungsversammlung wiederholen. Päng.



Beta und Nova, Dackelzucht vom Försterhaus, Esther und Leo Hess

Wir warteten also ab, bis die Neumitglieder der Gründungsversammlung im Hundesport ausgeschrieben wurden und somit zu „vollwertigen“ Mitgliedern des SDC's avancierten. Das dauerte bis Ende August 1981. Kaum war das geschehen, informierte uns Herr Roland Fladt, dass nun doch keine zweite Gründungsversammlung abgehalten werden müsste und unser Gesuch um Aufnahme der Ortsgruppe Ostschweiz im Februar 1982 in einer ausserordentlichen GV(im Anschluss an die ordentliche GV) behandelt würde.

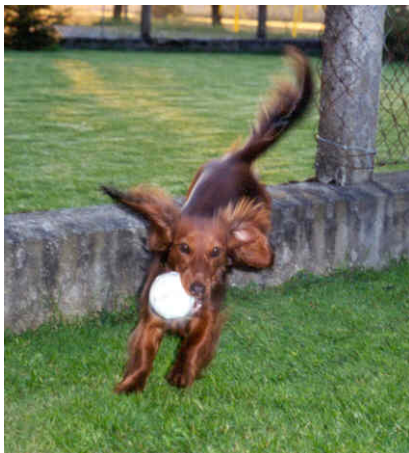
Trotzdem waren wir nicht ganz untätig. Unter anderm stellten wir das Jahresprogramm für 1982 zusammen:

2 Ankörungen, 1 Spurlautprüfung, 1 Schweissprüfung, 1 Bauprüfung, 1 Vielseitigkeitsprüfung und 1 Dackelwanderung. Sie sehen wo die Schwerpunkte liegen, wir waren ein Volk von Jägern.

Auch hatten wir in der Zwischenzeit 5 (fünf) neue Mitglieder geworben. Nun waren wir schon 38 „Ostschweizer“ und wir hatten einen Kassastand von Fr. 328.60 auszuweisen. Immerhin: Es haben schliesslich alle mal klein angefangen.

Und dann war's so weit: Am 20. Februar 1982 fand im Hotel Terminus in Olten die GV des SDC statt, bei der wir offiziell aufgenommen werden sollten. Am gleichen Tag ersuchte auch die neugegründete Gruppe Genf, inzwischen aufgelöst, um Aufnahme in den SDC. Zu unserem Glück, denn es wurde eine ganz harte Abstimmung. Wenn nicht alle Mitglieder der Gruppe Genf uns Ihre Stimmen zur Gründung gegeben hätten, weil sie ihrerseits auf unsere Stimmen angewiesen waren, hätte es zur Aufnahme nicht gereicht. Nicht wenige der anwesenden Mitglieder der bereits bestehenden Ortgruppen freuten sich nicht allzusehr, dass die Ostschweizer auch noch mitmischen wollten. Aber wir haben es geschafft und seit dem Tage mischen wir mit, und wie! Wir haben uns langsam aber sicher an die Spitze vorgearbeitet, in allen Teilen. Wir behaupten heute von uns, eine der aktivsten und vielseitigsten Gruppe des SDC zu sein. Ausserdem sind wir sowieso die Grössten, in jeder Hinsicht, denn mit über 110 „Ostschweizern“ sind wir die Ortsgruppe mit den meisten Mitgliedern. (Die Zürcher, Bündner, Berner und Nordwestler die ebenfalls in unsere Gruppe eingetragen sind, haben wir ganz einfach zu Ehren-Ostschweizern ernannt).

Seit 1981 haben wir ein beachtliches Stück unseres Lebens zusammen verbracht und haben aus den 20 Jahren einiges zu erzählen. Wie zum Beispiel unsere Dackelwanderung im 1. Jahr unseres Bestehens.



Diana vom Ramat Gan

Es war der 20. Juni 1982. Es war ein phantastischer Tag, gerade richtig für eine Wanderung zum „Steinige Tisch“ über Rheineck zum Alten Rhein. Die Sonne lachte vom Himmel. Zuerst lachte sie nur leise aber nach und nach lachte sie etwas lauter.

Am Treffpunkt standen Erika Blum mit 2 Dackeln, Xaver und Rosmarie Hüttenmoser und 1 Terrier. Das wars! 3 Mann bzw. 1 Mann und 2 Frauen mit 2 Dackeln und 1 Terrier begaben sich auf die Dackelwanderung 1982. Voila!

An der nächsten GV brachten wir unsere Reklamationen vor das Volk, baten die Anwesenden um Unterstützung (die uns auch bereitwillig zugesichert wurde) und legten den Termin für die nächste Wanderung fest.

Es war der 19. Juni 1983, Treffpunkt morgens 10 Uhr beim Weissen Rössli in Staad. Es kam mir alles so bekannt vor. Es war sommerlich warm, und die Sonne lacht nicht nur, nein sie grinste, denn am Treffpunkt standen ob sie's nun glauben oder nicht, Frau Blum mit 2 Dackeln und Herr und Frau Hüttenmoser mit Ihrem Terrier. Wenn Sie nun glauben, wir hätten aufgegeben, haben Sie weit gefehlt. Wir grinsten wie die Sonne, wanderten was das Zeug hielt und verbrachten zusammen einen erholsamen Sonntag. Allerdings wurden in den nächsten 10 Jahren keine Dackelwanderungen mehr beschlossen.



Ucello und Ursina vom Margelchopf, Züchterin: D. Vetsch

Kramend in unseren Erinnerungen, rollen wir die vergangenen Jahre nochmals auf.

1983 Nicole Osterwalder und Werner Hollenstein werden dem SDC als Anwarter für Formwertrichter / bzw. Leistungsrichter vorgeschlagen.

1984 Von Nicole Osterwalder und Werner Hollenstein wurden alle notwendigen Kurse und Anwartschaften für Ihre Nomination als Formwertrichter / Leistungsrichter erbracht.

1985 Werner Hollenstein wird durch die GV als Leistungsrichter bestätigt, Nicole Osterwalder als Formwertrichter um ein Jahr zurück gestellt. Die Begründung: Sie ist zu jung !! Anscheinend nur zu jung als Richter, nicht als Anwarterin. Nicole Osterwalder stellt sich dem SDC als Leistungsrichter-anwarterin zur Verfügung.

1986 Robert Osterwalder tritt als Präsident der OG Ostschweiz zurück. Werner Hollenstein wird neuer Präsident. Alle andern Vorstandsmitglieder werden unverändert wieder gewählt. Nicole Osterwalder wird durch die GV als Formwertrichter bestätigt. Wir brauchen mehr Mitglieder. Für denjenigen, der am meisten Mitglieder wirbt, winkt als Werbeprämie ein Zinnbecher, welcher von der Firma Blum gesponsort wird.

1987 Köbi Eicher wird dem SDC als Leistungsrichter-anwarter vorgeschlagen. Unser Mitgliederbestand ist bei 60 Personen angelangt. Erika Blum hat am meisten Mitglieder gewonnen, sie verzichtet auf den Zinnbecher. Die Aktion wird fortgesetzt.

1988 Nicole Osterwalder wird durch die GV als Leistungsrichter bestätigt.

Unser Kassabestand weist Fr. 4365.00 aus.

1989 Robert Osterwalder übernimmt zum 2. Mal das Amt des Präsidenten, Marcel Egli wird Sekretär. Unsere Zuchtwartin vom SDC, Frau Hanna Vogt ist gestorben. Ein schwerer Verlust.

Edi Schnider und Köbi Eicher absolvieren die Anwartschaften für den Leistungsrichter. Die Zwingerkontrolle wird eingeführt.

1990 Neues Zucht- und Körreglement wird ausgearbeitet.

Sylvie Osterwalder organisiert eine Reise an die Crufts in England, zusammen mit dem Whippet und Windspielclub.

1991 Der Präsident des SDC, Fritz Flückiger, gibt seinen Rücktritt bekannt. Der SDC sucht einen neuen Vorsitzenden. Das ist auch für die OG Ostschweiz von enormer Bedeutung.

Edi Schnider wird durch die GV als Leistungsrichter bestätigt.

1992 10 Jahre Gruppe Ostschweiz. Es bleibt keine Zeit, dieses Ereignis zu feiern, der Vorstand übt den Ernstfall. Wir wollen Robert Osterwalder als neuen Präsidenten des SDC. Damit Robert die Wahl vom 7. März 1992 gewinnen kann, muss unsere Ortsgruppe möglichst vollzählig in Olten erscheinen. Wir wissen, dass jede Stimme zählt. Wir versuchen, sämtliche Mitglieder zu mobilisieren. Und Hurra, wir schaffen es. Unsere Ortsgruppe stellt nicht „nur“ den neuen Präsidenten des SDC, sondern ausserdem die Zuchtwartin, Nicole Osterwalder, den Sekretär, Balz Fitze, die Protokollführerin Ruth Hoffmann, sowie einen Beisitzer und neuen Redaktor für das SDC Forum, Marcel Egli.

1993 Robert Osterwalder tritt als Präsident der Ortsgruppe zurück. Emmi Sperandio wird als erste Frau Präsidentin unserer OG. Allerdings ist die Wahl nicht einstimmig. Ihr Ehemann stimmt dagegen.

Auch Marcel Egli gibt seinen Job an eine Frau weiter. Doris Vetsch wird zur Sekretärin gewählt. Das hat zur Folge, dass der Beisitzer Alain Homberger Hahn im Korb ist, denn er ist das einzige männliche Wesen im Vorstand.

Unsere Ortsgruppe erhält die ersten zwei Ehrenmitglieder: Erika Blum und Sylvie Osterwalder.

1994 Robert Osterwalder wird zum Ehrenpräsident unserer OG ernannt.

Da wir unterdessen nicht mehr ausschliesslich „ein Volk von Jägern“ sind, unser Mitgliederbestand ist bei 78 angelangt, versuchen wir 10 Jahre nach der berühmten Wanderung zum Steinige Tisch, nochmals eine Wanderung auf die Beine zu stellen. Luigi Speandio gelingt das ausgezeichnet. Über 30 Personen, Hund, Kind und Kegel nehmen an der Wanderung teil.

Sylvie Osterwalder organisiert eine weitere Reise an die Crufts, sowie unsere erste Freundschaftsschau in Madetswil, beides mit durchschlagendem Erfolg. Die Kasse dankt aufs Herzlichste. Unser Vermögen beläuft sich per Ende Jahr auf Fr. 9660.85.

1995 Das erste Dackelrennen wird zum Ereignis des Jahres. Es ist nicht sicher, haben nun die Dackel oder Ihre Besitzer den grösseren Ehrgeiz. Aber sicher ist, es macht riesigen Spass.

Unser einziges männliches Mitglied im Vorstand ergreift die Flucht. Wir haben einen neuen Beisitzer: Beat Oberholzer wird mit viel Mitgefühl einstimmig gewählt.

Wir führen unsern 1. Begleithundekurs und unsere 1. Begleithundeprüfung durch.

Unser 100. Mitglied, Margrit Eggenberger aus Grabs, wurde mit Blumen begrüsst.

1996 Die Gruppenaktivitäten haben sich seit der Gründung vervielfacht. Im Jahresprogramm standen folgende Anlässe zur Auswahl: Ankörung, Begleithundekurs, Begleithundeprüfung, Wanderung, Wassertest, Dackelrennen, Vielseitigkeitsprüfung, Freundschaftsschau und die Klausfeier. Da soll mal einer kommen und behaupten, für Ihn wäre nichts dabei gewesen.

Zu unser aller Freude hat Familie Linsenhoff aus Eichberg, das Nachtesen an der Hauptversammlung für alle Anwesenden bezahlt und uns gleichzeitig mitgeteilt, dass sie das auch nächstes Jahr übernehmen wird. Solche Spenden bekommen wir nicht alle Tage, aber auch für kleine Beträge, die wir immer wieder erhalten, möchten wir unseren Freunden und Gönnern an dieser Stelle ganz herzlich danken. Auch der kleinste Beitrag wird gerne entgegengenommen. Denn wer den Rappen nicht ehrt, ist des Frankens nicht wert. Übrigens die Kassa weist unterdessen einen Bestand von Fr. 14'495.90 aus.

1997 Erika Blum wird Redaktorin des SDC-Forums und zugleich dem SDC als Anwärtlerin als Begleithunderichterin vorgeschlagen. Unser 1. Dackel-Plausch Parcour wird aus der Taufe gehoben.

15 Jahre OG Ostschweiz. Das Ereignis wird mit einer kombinierten Dackelwanderung resp. Klaus- und Jubiläumsfeier gebührend gewürdigt.

Der Vorstand wird teilweise neu formiert. Erika Blum tritt nach 15 Jahren als Kassierin aus Zeitmangel zurück, da Sie sich im Hauptclub, Ressort Begleithundewesen noch mehr engagieren möchte. Sie bleibt der OG als Beisitzerin an Stelle von Beat Oberholzer erhalten, der sich beruflich verändert hat und deshalb den Vorstand verlässt. Als neue Kassierin wird Pia Schöni einstimmig gewählt. An die Stelle der Revisoren Xaver Hüttenmoser und Martin Reiter treten Peter Steiner und Leo Hess, in der OG Ostschweiz keine Unbekannten, dieses Amt an. Erika Blum wird Begleithunde-Richterin.

Doris Vetsch wird an der GV zur Richter-Anwärtlerin vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Der Vorstand besteht „nur“ noch aus Frauen, was diese auch bei jeder Gelegenheit zu hören bekommen.

1999 Wir sind glücklich, in unserer OG sehr aktive Mitglieder in allen Tätigkeitsbereichen zu haben. Die Wanderungen, Dackelplausch und Dackelrennen werden rege besucht. Auch die Begleithunde- bzw. Erziehungskurse erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit.

Im Ausstellungsbereich können wir beachtliches vorweisen:

Saskia vom Rainerschlössl, Besitzerin Doris Vetsch wurde FCI-Europasiegerin 1999 in Tulln, Gina vom Eichwald, Besitzerin Christa Linsenhoff wurde Bundessieger 1999 in Dortmund und Nina vom Ramat Gan wurde mit einer bestandenen Int. VP der erste Internationale Champion der Gruppe Ostschweiz überhaupt. Das muss zuerst mal übertroffen werden.

GV 2000: Silvie Osterwalder vollendet Ende Jahr ihr 19. bzw. 20. Jahr im Vorstand der Gruppe Ostschweiz. 19 Jahre offiziell, 20 Jahre inoffiziell, sie ist Gründungsmitglied und Ehrenmitglied der OG Ostschweiz. Sie demissioniert auf Ende Jahr mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Es sind vor allem gesundheitliche Gründe, die sie zu einem Rücktritt veranlassen. Auch Emmi Sperandio stellt Ihren Präsidentenjob auf Ende dieses Jahres zur Verfügung.

Alle Anlässe unserer Ortsgruppe sind sehr gut besucht. Aus der Begleithundeprüfung und der Ausstellung Russikon resultierend, stellen wir zum 3. Mal seit 1996 den Clubsieger. Der Clubsieger kann gem. Reglement nur einmal an den gleichen Hund vergeben werden. Ansonsten wäre es sogar das fünfte Mal, denn Ulan vom Ramat Gan war dreimal hintereinander 1. Hund auf der Clubsieger-Rangliste. Das heisst: 1. Der Rangliste war 5 Jahre hintereinander ein Ostschweizer Dackel. Osterwalder's Allegra wird DTK-Champion und Osterwalder's Celeste Jugendchampion DTK. Beide werden von Silvie Osterwalder geführt.

Emmi Sperandio gibt an der GV in Rheineck den Präsidentenstuhl nach neun Jahren an Doris Vetsch weiter. Silvie Osterwalder wird von Bettina Gerig abgelöst, welche seit über 30 Jahren im SDC, und ebenso lange begeisterte Dackelbesitzerin ist.



Vorstandswechsel 2001

Auch dieses Jahr sind unsere Mitglieder sehr rege. An Wanderungen, Dackelplausch, Dackeltreff, Dackelrennen und Ausstellungen, sind äusserst viele unserer Mitglieder vertreten. Nurmi vom Eichwald, Führerin Christa Linsenhoff wird Europa-Jugendsieger und DTK-Jugendchampion, Osterwalder's Celeste mit Führerin Silvie Osterwalder wird Clubsiegerin in Deutschland. Auch Charlotte Hofer ist erfolgreich mit Kretzer's Isy, die DTK- und VDH-Champion wird. Sie erhält in Deutschland die Zuchtauszeichnung in Bronze.

Doris Vetsch hat im Oktober die interne Prüfung (SDC) zur Richterin bestanden. Im Januar 2002 steht die Hauptprüfung bevor.

Der heutige Vorstand setzt sich folgendermassen zusammen:

Präsidentin	Doris Vetsch
Sekretärin	Esther Hess
Kassierin	Pia Schöni
Begleithundewesen	Erika Blum
Beisitzerin	Bettina Gerig

Nicht nur der Hauptclub hat einen runden Geburtstag. Wir feiern am 29. September mit einer Ausstellung (für die Angefressenen), einem Dackelplausch (für die Aktiven, Sportlichen und Normalen) und einem Jubiläumsabend mit Musik und Tanz (für alle Ost- und Nichtostschweizer) in der Festhütte Amriswil unsern 20. Geburtstag.

Wir laden alle Mitglieder des SDC und der befreundeten Dackelclubs im Ausland ganz herzlich ein, mit uns zu feiern. Kommen Sie nach Amriswil, wir freuen uns bereits heute darauf, mit Ihnen diesen schönen Tag zu verbringen. In diesem Sinn freut sich auf ein baldiges Wiedersehen,

der Vorstand der Ortsgruppe Ostschweiz.

SDC Ortsgruppe Zürich

Am 23. Januar 1965 wird die Ortsgruppe Zürich im Bahnhofbuffet Zürich gegründet.

Hauptinitiant war dazumal Dr. med. Hans Pfosi, ein engagierter Züchter von Langhaar Dachshunden. Dr. Pfosi wurde mit der Leitung der OG Zürich betraut und am 24. April 1965 wurde die Gruppengründung vom Zentralvorstand der SKG genehmigt!

Leider verstarb der erste Präsident schon am 14. Mai 1965, es war für die OG Zürich ein schwerer und schmerzlicher Verlust.

An einer ausserordentlichen GV, am 18. August 1965 wurde Philipp Nievergelt zum neuen Präsidenten gewählt, er blieb bis zu seinem Tode im Januar 1995 im Amt, also 30 Jahre seines Lebens hat er intensiv der OG Zürich verschrieben.



Von links nach rechts: Philippe Nievergelt, Präsident OG Zürich, 1965 - 1995, K. Schiller, Fritz Flückiger, Interimspräsident OG Zürich, Feb. – Juni 1995

Wir gedenken in grosser Dankbarkeit an Philipp Nievergelt! Im weiteren waren folgende Mitglieder aktiv im Vorstand der OG Zürich:

Frau Ruth Messmer
Frau Veni Herzog
Herr Fritz Flückiger
Frau Olga Flückiger
Herr Hans Ringger
Herr Martin Kressig
Herr Hans Krainz
Herr Max Hürlimann
Herr Werner Aschmann

Im Sommer 1995 wird der interimis Präsident Herr Fritz Flückiger und sein Team, Frau Olga Flückiger und Frau Betty Stückelberger durch ein ganz neues Team an einer ausserordentlichen GV am 23. Juni 1995 in Zürich abgelöst.



Tanja Walker, Präsidentin OG Zürich

Seit 1995

Frau Tanja Walker wird zur Präsidentin der OG Zürich gewählt, sie versucht mit ihrem neuen Team:

Herr Bernd Buchert, Herr Patrick Zahnd und den nachfolgenden Beisitzer (in) Frau Priska Thalmann und Herr Hugo Walker die Ortsgruppe Zürich neu zu organisieren.

Leider tritt bereits eineinhalb Jahre später Herr Bernd Buchert aus persönlichen Gründen wieder aus dem Vorstand aus. Die angebrochenen Amtszeit wird mit 4 Vorstandsmitgliedern zu Ende geführt. Ende 1997 tritt auch Frau Priska Thalmann, sowie unser Kassier Herr Patrick Zahnd der eine neue Aufgabe im Ausland anstrebt aus dem Vorstand aus.

1998 sind Neuwahlen, zum verbliebenen Vorstand werden eine neue Kassierin, nämlich Sandra Rychener sowie zwei neue Beisitzer, Helen Stamm und Erwin Rudolf gewählt. Herr Hugo Walker wird als Sekretär bestätigt.

Vier von fünf Vorstandsmitglieder sind selbst in der Zucht unserer Rauhaar Dachshunde aktiv.

Anfangs 2001 zählt unsere Gruppe 106 Mitglieder.

Inzwischen haben sich auch etliche Clubanlässe eingebürgert. Ausser der alljährlichen GV die Frühjahrswanderung gleich nach dem letzten Schnee, ein Tierarzt Vortrag mit viel wissenswertem für unsere Dachshunde, der Sporttag mit Vergabe des Wanderpokals der OG Zürich, die Herbst – Metzgete und zum Jahresausklang der Advent-Höck mit Chlaus im Schützenhaus Niederwenigen. (Ganz in der Nähe des Reviers unseres langjährigen Präsidenten Philipp Nievergelt).

Mit dem Dackel und für den Dackel in diesem Sinne

Tanja Walker

Verschiedenes

1719

Wiedergabe aus „Von der Jagd“, Autor H.F. von Flemming, Erscheinungsjahr 1719: Von Dachskriechern:

Nicht alleine auf der Erden, auf Bergen und Thälern, in Wäldern und Feldern, sondern auch in Brüchern, Morästen und Gewässern, ja wohl gar unter der Erden, hat der liebe Gott wunderliche wilde Thiere unterschiedlicher Art erschaffen, so ihre Behältnisse zu verbergen suchen; Zu welchem Ende man eine besondere Art einiger kleinen Erd- Hündlein als Schlieffer oder Kriecher gebraucht, so zu ihrem besseren Fortkommen klein, lang und schmal vom Leibe, mit niedrigen, etwas eingebogenen Füsslein versehen und hierzu dienlich sind. Diese Pygmäe, Bergleute, oder Minirer sind eigentlich die Zwerge aller andern Hunde zu nennen, und sind, ob sie wohl klein, dennoch so eifrig und suchen Ihres Herrn Dienst nach äusserstem Vermögen zu vollstrecken: Sie kriechen, treiben und stöbern ihr Wild, schlagen an und stehen vor, mit solchem Fleiß und Eifer, als wohl jemals die andern, um Ihren Weidmann anzuzeigen, wo das Wild sich aufhält. Diese Zwerg Art ist meistens von Farbe roh oder schwärzlich, mit behangenen Ohren, fast dem Jagdhund ähnlich, nur daß sie kleiner als Zwerge sind. Wann sie eines Jahres alt, so ist nötig, daß man dieselben an den Dachsbau bringe und einen alten abgerichteten Hund hinein fahren lasse: So nun derselbe was gefunden, vorliegen und anschlagen wird, muß der junge Hund solches anhören und hierzu aufgemuntert werden.

1734

Wiedergabe aus „Der Dianen hohe und niedere Jagdgeheimnisse“ Autor J. Tüntzern, Erscheinungsjahr 1734: Von Biber- und Fisch-Otter-Hunden, wie auch Dachskriechern.

Wie die Dachskriecher proportioniert; wie selbige anzuführen und in Acht zu nehmen. Die Dachskriecher sind gleichsam die Zwerge von den Hunden, welche gar eine sonderliche, und niedrige schlimmbeinige Art, die gleichwohl am Leibe noch ziemlich stark sein, welche zu den Dachsen, Bibern, Fischottern und Füchsen dienlich, wie im andern Fach zu sehen. Ihre Halsbänder müssen, wenn sie kriechen sollen, abgelöset werden, sonst bleiben die Hunde in Bauen, an Wurzeln hängen.

Die „Jagdhistorische Sammlung“ und ihr Begründer

Schweizer Museum für Wild und Jagd, Schloss Landshut, Utzenstorf BE
Text: Rosemarie Althaus

Das Schweizer Museum für Wild und Jagd, Schloss Landshut, in Utzenstorf / BE – einziges Jagdmuseum der Schweiz – beherbergt in seinen Mauern neben den Ausstellungsschwerpunkten zum einheimischen Wild und dessen Biologie sowie Einblicken in die Schweizer Jagd auch international beachtete, kulturhistorisch wertvolle Kollektionen.

Die grosse Sorgfalt und Umsicht, mit der diese einmalige Sammlung angelegt, aufgebaut, ergänzt und schliesslich auch präsentiert worden ist, wirft Fragen nach ihrem Begründer wie auch nach ihrer Geschichte auf. Wer stand am Anfang dieser einmaligen Kollektion? Wer waren die Sammlerpersönlichkeiten, und was hat sie dazu bewogen, eine solche Sammlung aufzubauen und weiterzuführen?

Dr. René La Roche-Ringwald war massgeblich an der Gründung des SDC beteiligt. Er war federführend als Jäger, Sammler und Kynologe

Die als „*Jagdhistorische Sammlung Dr. René La Roche*“ bezeichnete Sammlung selbst umschrieb Jörg G. Freiherr von Bistram (D-Reichenhall, =1997), ein enger Freund der Familie La Roche, versierter Jagdhistoriker und anerkannter Jagdwaffen Spezialist 1980, mit den folgenden Worten: „Die Jagdhistorische Sammlung Dr. René La Roche ist als bedeutende, jagdhistorische Sammlung mit Schwergewicht auf europäischer Jagdtechnik des 16. bis 19. Jahrhunderts zu bezeichnen. Das Spezifische dieser Sammlung besteht in einer Vielzahl teilweise rarster Objekte, die einen historischen, typologischen Querschnitt in der Darstellung von jagdlicher Ausrüstung seit dem Spätmittelalter erlauben. Sie enthält damit eine Anzahl exemplarischer, seltener Objekte, die in vergleichbaren Sammlungen nicht zu finden sind.“

Mit ihrer grossen Vielfalt an Jagdwaffen, Pulvergefässen, Jagd- und Essbestecken, Jagdtaschen, Gehren, Angeln und Fallen, Ausrüstungen für Jagdhunde, Falknerieutensilien, um nur einiges zu nennen, widerspiegelt die Sammlung das weite Feld von 500 Jahren höfischer Jagd im europäischen Raum.

Eine Vitrine mit 39 ausgewählten Kostbarkeiten aus dem Zeitraum von 1480 bis 1840 unterstreicht die prunkvolle, repräsentative – aber auch sehr ästhetische – Seite der ausgestellten jagdlichen Objekte.

Die Sammlung präsentiert sich im 2. Stock der ehemaligen Kornhäuser des bernischen Landvogteischlosses. Die ursprünglich aus räumlichen Gründen gefällte Wahl der Örtlichkeit entspricht aber heute in bester Weise dem musealen Konzept der räumlichen Trennung zwischen wildbiologischem und jagdlichem Ausstellungsteil.

Wechselvolle Geschichte der Sammlung

Sie ist das Lebenswerk des Baslers René La Roche-Ringwald (1881 – 1943). Als ausgebildeter Naturwissenschaftler (Doktor der Zoologie der Universität Bern; 1905) war er mit Leib und Seele Jäger und begeisterter Kynologe, daneben aber auch schriftstellerisch und als Kunstsammler tätig. Die Sammlung entstand in den ersten vier Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Erstmals zugänglich machte sie René La Roche-Ringwald, beraten durch den Konservator der Waffenabteilung am Schweizerischen Landesmuseum Dr. E. A. Gessler, an der Schweizerischen Landesausstellung 1939 in Zürich. Der Zweite Weltkrieg setzte dann aber dem Traum des Sammlers, seine Jagdwaffen-Sammlung gemeinsam mit E. A. Gessler auf seinem Gut St. Apollinaire in Folgensbourg, Haut-Rhin (F) aufzubauen und auszustellen, ein jähes Ende.

In Kisten verpackt überdauerte die wertvolle Sammlung die Kriegsjahre in Rheinfelden und blieb lange Jahre unzugänglich. Sein Sohn René La Roche (1912 – 1978) erweckte 1954 zu neuem Leben, ergänzte, konservierte und inventarisierte sie. Er war Präsident der Kommission „Die Jagd in der Kunst und die Jagdmuseen“ des internationalen Jagdrates zur Erhaltung des Wildes (CIC).

In der Fachwelt war er ebenso angesehen wie sein Vater und durch ihn seit seiner Jugend mit der Jagd und dem Sammeln von Kunstgegenständen vertraut. Auf der Suche nach einem neuen festen Standort für seine Sammlung bot sich ihm dieser 1955 im neu entstandenen Jagdmuseum auf Schloss Heidegg/LU. Gemeinsam mit dessen Konservator Prof. Dr. Gottfried Boesch (= 1983) erarbeitete er während langer Jahre den 1964 erschienenen Katalog zu seiner ab 1956 dort präsentierten Sammlung. Mit dem Umzug des Jagdmuseums an den heutigen Standort im Schloss Landshut bei Utzenstorf/BE und dessen Eröffnung im Jahre 1968 stellte sich auch die Frage nach der Zukunft der „Jagdhistorischen Sammlung“. Nach einigem Zögern entschloss sich René La Roche dann doch dank der umsichtigen und überzeugenden Vorarbeit des damaligen Direktors des Naturhistorischen Museums Bern, Prof. Dr. Walter Huber, seine Sammlung ebenfalls nach Landshut zu transferieren. Er schloss Ende September 1969 einen Gebrauchsleihevertrag mit dem Naturhistorischen Museum der Burgergemeinde Bern als Betreuerin des Museums ab. Denn hier am neuen Standort sah er

gerade auch durch das grosse Engagement Walter Hubers die Möglichkeit der Verwirklichung eines Anliegens, das Jagdhistorische mit dem Jagdbiologischen in Verbindung und Harmonie zu bringen. Ab 1971 konnte seine Sammlung in den Räumlichkeiten von Schloss Landshut gezeigt werden. Doch bereits im Januar 1978, nach dem unerwarteten Tod René La Roches, sollte sich erneut die Frage nach der Zukunft der Sammlung stellen.

Sein Sohn Emmanuel La Roche war sich der internationalen Bedeutung der Kollektion seines Vaters bewusst und schloss Ende Juni 1980 einen neuen Gebrauchsleihevertrag mit dem Naturhistorischen Museum ab. Gleichzeitig wurde eine vollständig neue Präsentation der Sammlung unter didaktischen Gesichtspunkten, das Erstellen einer Inventarliste und eines wissenschaftlichen Katalogs in Form einer Kartei wie auch eines Führers durch die Ausstellung beschlossen. Ausgeführt wurden diese Arbeiten unter der Leitung des Experten J.G. Freiherr von Bistram in den Jahren 1980 bis 1984, gemeinsam mit Prof. Dr. Walter Huber. Während nun rund 20 Jahren nach der feierlichen Wiedereröffnung am 12. September 1981 hat sich die gute Zusammenarbeit mit der Familie La Roche weiterhin bewährt. Die Sammlung wird heute durch ihren fachkundigen Leihgeber – auch er ein passionierte Jäger – immer wieder durch neue, an Auktionen erworbene Objekte ergänzt und ist in der Zwischenzeit auf gegen 700 Gegenstände angewachsen.

Auch ein, manchen Lesern dieser Zeitschrift, nicht ganz Unbekannter, Ferdinand Piller, seit 1987 Leiter des Schweizerischen Schützenmuseums in Bern, hat mit seinem Können und breitem Wissen dazu beigetragen, dass die Sammlung in ihrer ganzen Schönheit erhalten werden konnte. Bereits in den frühen 70iger Jahren – damals als Restaurator und späterer Konservator der Abteilung Waffen am Bernischen Historischen Museum tätig – wurde er mit der Restauration und Reinigung der Jagdfeuerwaffen betraut. Im Laufe eines Jahrzehnts gingen sämtliche Feuerwaffen durch seine pflegenden Hände. Nach einem Unterbruch von beinahe 20 Jahren widmet sich Ferdinand Piller heute wieder vermehrt der Pflege der kostbaren Jagdwaffen und Jagdutensilien.

Sammlerpersönlichkeit

Eine Sammlung lebt aber nicht nur von Ihren Objekten, sondern ebenso sehr von der Persönlichkeit ihres Sammlers und Verwalters. Jeder Besitzer drückt seiner Sammlung seinen ganz eigenen Stempel auf. Es lohnt sich deshalb, noch etwas bei der Persönlichkeit des Gründers der „Jagdhistorischen Sammlung La Roche“, bei René La Roche-Ringwald zu verweilen.

Er wird als Mensch eigener Prägung mit eigenwilligem Temperament beschrieben, der sich stets zur Natur hingezogen fühlte. Bereits in jungen Jahren zeigte sich seine Liebe zur Natur und sein Streben nach vertieftem Wissen, gefördert durch seinen Basler Naturkundelehrer Dr. Gutzwiller. Es scheint deshalb fast zwingend, dass er später das Zoologiestudium ergriff, das er an der Universität Bern mit der 1904 begonnenen und 1905 erfolgreich abgeschlossenen Arbeit zu den „Copepoden der Umgebung von Bern“ abschloss. In der Einleitung schreibt er von der „der Wichtigkeit präziser Faunenlisten, in denen wie in einem Archiv der Tierbestand für eine bestimmte Zeit und Gegend aufgezeichnet wird.“ Denn nur die exakteste Faunistik vermag von einer Lokalvarietät zur andern die Übergänge festzustellen und die Extreme unter sich und mit der Natur des Standortes in Zusammenhang zu bringen“.

Diese Aussagen dokumentieren sein präzises Vorgehen, seine Liebe zum Detail und in gewisser Hinsicht bereits seine Sammlernatur.

In seinem Buch „Sie lachten ihren Jäger aus“ (1943) beschrieb er eine frühe Jagdreise mit seinem Basler Freund und Studienkollegen A. Graeter nach Ägypten, die er als knapp 20-jähriger unternahm. Er beabsichtigte, im Sudan auf „Grosswild nicht unter Dinosauriergrösse“ zu jagen.

„Ich schoss so ziemlich alles, was an fremdartigen Vögeln mir unter die Flinte kam. Nachmittags wurden Bälge präpariert, und die in den Opfern gefunden Eingeweidewürmer wanderten in Konservierungsflüssigkeit für die späteren Untersuchungen durch den Spezialisten“.

Er schreibt von vielen Limikolen- und Entenarten die „den Sammler und Jäger reizen“ und von einem Bilderbuch, das da aufgeschlagen war und dessen Seiten zu wenden man nie müde wurde, da jede von ihnen neue Überraschungen verhieß. Aus diesen Zeilen weht einem nicht nur unbekümmerte studentische Feldbiologen-Romantik, vermischt mit einem Quentchen Humor, sondern auch eine grosse Jagdleidenschaft entgegen.

Zu seinen schönsten Jagderinnerungen gehören – wie er selber schreibt – diejenigen an seine ersten Beizjagden in der Türkei. Dort lernte er in Anatolien Turkmenen kennen, die mit von Zigeunern abgerichteten Habichten jagten. Von dieser Region schreibt er: „Wer Freude am Traditionellen und am Historischen hat, kommt deshalb auf seine Rechnung. Überall findet er noch Parallelen zu Geräten, Betätigungen und Zuständen, wie sie früher unsere Altvordern (Vorfahren) auch gekannt haben und deren Trümmer heute in Museen und kulturgeschichtlichen Abhandlungen geborgen oder gestapelt sind. Jagdhistorisch ist dies ebenfalls der Fall“.

Sammlungen sind Ausdruck der sammelnden Persönlichkeit. René La Roche begeisterte sich mit wissenschaftlicher Genauigkeit für die Entwicklung der Jagdwaffen, und diese Begeisterung fand natürlich ihren Niederschlag in seiner „Jagdhistorischen Sammlung“. So nutzte er in den 20er und 30er Jahren die Gunst der Stunde, als an vielen grossen Auktionen bedeutende Jagdwaffen und –geräte angeboten wurden/ so z.B. an der Auktion der Sammlung Iklé, St. Gallen 1923, der Sammlung Meyer-Am Rhyn Luzern 1923, der Gewehrhammer des Fürsten Thun, Schloss Tetschen 1933, der Jagdkammer des Reichsgrafen Kanunitz, 1935/1936. Er stand aber auch in Kontakt mit ausländischen Sammlern, so in freundschaftlicher Weise mit Robert von Schlumberger in Wien. Schlumberger hatte Zugang zu Jagdkammern böhmischer und niederösterreichischer Adliger und vermittelte La Roche manches interessante und seltene Stück. So treffen wir heute in den Ausstellungsvitrinen auf kostbare Jagdwaffen, die aus dieser Zusammenarbeit stammen.

Die hier vielleicht speziell interessierenden Feuerwaffen setzten sich erst nach der Mitte des 16.Jh. auch auf der Jagd durch, obwohl sie seit beinahe 200 Jahren bereits zu kriegerischen Zwecken eingesetzt worden waren. Durch ihre umständlichen Zündsysteme und die fehlende Zielgenauigkeit waren sie eben lange Zeit für den Schuss auf schnell flüchtendes Wild ungeeignet. Nach der Einführung des Radschlösses und leichter zu handhabenden Gewehrtypen wurde jedoch die Feuerwaffe bald einmal zur beherrschenden jagdlichen Waffe. Es folgten weitere Entwicklungsschritte: neue Zündsysteme wurde eingeführt, gefolgt von der Spezialisierung auf glatte und gezogene Läufe für Schrot und Kugelschuss und von Waffentypen mit unterschiedlicher Schäftung. Vor allem die Luxuswaffen wurden im Geschmack und in der Technik der jeweils herrschenden Stilepoche verziert. Diese Entwicklung wurde durch René La Roche-Ringwald mit zum Teil einmaligen Stücken dokumentiert. Sie kann bei einem Rundgang durch die Ausstellung mit verfolgt werden.

Dr. René La Roche-Ringwald baute seine Sammlung vorsichtig und zurückhaltend auf. Er sammelte mit System und schlug auch meist Zufallsangebote aus. Er suchte nicht nur an Auktionen nach seltenen Stücken, ebenso lieb waren ihm Trödler und Alteisenhändler, bei denen er wichtige Stücke, achtlos weggeworfen, entdeckte. Gerade auch solche schlossen aber noch bestehende Lücken in seiner Übersicht, mit der er einen Querschnitt durch die Geschichte der Jagd anstrebte. So ist denn aus diesen Anfängen eine Sammlung entstanden, die ein Beitrag ist, der auf die Bedeutung der Jagd in der Kulturgeschichte des Menschen hinweist und den Blick für grössere historische Zusammenhänge freigibt.

Weiterführende Literatur

- Freiherr von Bistram, J.G. 1984: Die jagdhistorische Sammlung. Naturhistorisches Museum Bern.
- Boesch, G. (1964): Die Jagdwaffen- Sammlung Dr. René La Roche, Basel. Schloss Heidegg. Schlossführer Nr. 4.
- Boesch, G. (1966: Beiträge zur Geschichte der Falknerei in der Schweiz. Schweizerische Falknervereinigung, Heft 2: 9 bis 12.
- La Roche, R. (1906): Die Copepoden der Umgebung von Bern. Dissertation der Hohen Philosophischen Fakultät der Uni Bern. E. Birkhäuser, Basel.
- La Roche, R. (1943): Sie lachten ihren Jäger aus. Unblutige Jagdgeschichten. Verlag Otto Walter Olten.

Information über die Schweizerische Jagdbibliothek im Schloss Landshut

Schloss Landshut liegt in Utzenstorf/BE am Eingang zum Emmental. Es ist das einzige Wasserschloss im Kanton Bern und ist umgeben von einem wunderschönen Park. Neben Inneneinrichtungen der ehemaligen Bewohner, beherbergt es das Schweizerische Jagdmuseum mit vielen Informationen zu unseren Wildtieren und einer berühmten Waffensammlung. Jährliche Wechselausstellungen ergänzen das Angebot. Neu eröffnet wurde anfangs Juni die permanente Ausstellung „Falknerei – ein Greif auf meiner Hand“, welche auch mit Videos, einen guten Überblick über dieses faszinierende Gebiet gibt. Die „Gesellschaft für Jagd- und Wildschutz, Museum im Schloss Landshut“ betreibt in diesem schönen Wasserschloss seit einiger Zeit eine Jagdbibliothek. Durch viele Schenkungen und Ankäufe konnte der Bestand auf mittlerweile ca. 2'300 Bände und diverse Jagdzeitschriften erweitert werden.

Die Bücher sind in die verschiedensten Fachbereiche eingeteilt wie:

- Jagd allgemein
- Jagdlehrbücher
- Jagdhunde
- Jagdkultur
- Jagdmusik
- Tierarten
- Biologie der Tiere
- Vögel
- Ökologie
- Hege usw.

Sogar das leibliche Wohl kommt bei den Wildrezepten zum Zuge. Für die Entspannung sorgen etwa 400 Bücher mit Jagdgeschichten, Tiererzählungen, Erlebnissen, Humor, Erinnerungen an vergangene, grossartige Jagdreviere sowie viele Bildbände.

Die offiziellen schweizerischen Jagdzeitschriften werden systematisch gesammelt. Daneben sind interessante ältere Schweizerische und Deutsche Jagdzeitschriften vorhanden. Leider ist der Platz beschränkt, so dass wir uns bei den neuen Jahrgängen auf die Schweiz beschränken müssen.

Wertvoll ergänzt wird unser Sortiment durch verschiedene Leihgaben, wie z.B. der Schweizerischen Falknervereinigung oder der Abteilung für Jagd- und Wildforschung des BUWAL, aber auch durch Privatpersonen.

Hunde sind für Jäger natürlich sehr wichtig, und entsprechend viele Bücher sind vorhanden. Auch unsere Dackel sind gut vertreten. Die Erstauflage der Standartwerke von Ilgner, Engelman und Siegwart sind bibliophile Kostbarkeiten und werden nicht ausgeliehen.

Sonst kann man sich bei uns durchaus Bücher holen oder senden lassen, seien es Fachbücher wie z.B.

- Engelmann / Brandel: Der Dachshund
- Lux: Der Jagdteckel
- Schneider/Leyer: Mein Freund, der Dachshund

Unterhalten kann man sich von „Schnipp, Fidelius, Adelzahn“, vom „Dackel Borromäus“ und vielen anderen. Das Jagdmuseum im Schloss Landshut ist sicher einen Besuch wert. Es ist im Sommer täglich, ausser Montag, von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Vielleicht verbinden Sie den Besuch mit einer Wanderung mit Dackel im Emmental oder einem feinen Essen in einem der zahlreichen Landgasthöfen. Melden Sie sich bei der Bibliothekarin, wenn Sie der Bibliothek einen Besuch abstatten, oder sich Bücher senden lassen möchten. Falls Sie Jagdliteratur abzugeben haben – bei uns ist diese immer willkommen und es wird zu Ihren Werken Sorge getragen.

Kontaktadresse: Frau Marianne Blankenhorn, Bibliothekarin, Telefon: privat 031 829 24 40, Schloss 065 45 40 27.

Zum hundertjährigen Geburtstag des Schweizerischen Dachshund Clubs (SDC) Robert Osterwalder, amtierender Präsident des SDC.

Interview von Crista Niehus

Robert, wie bist du auf den "Hund" gekommen?

Gute Frage, aber eigentlich bin ich gar nie auf den Hund gekommen, weil ich in eine Familie hineingeboren wurde, wo man Hunde hielt. Mein Vater war ein begeisterter Jäger und Hundeführer (Pointer und Spaniels) und er war mein ganz grosses Vorbild. Mein Geburtsort ist Guayaquil, Ecuador. Leider war ich aber noch zu klein, um ihn in Ecuador auf die Jagd zu begleiten. Aber alles, was mit der Jagd zu tun hatte, insbesondere der eindruckliche Waffenschrank, war für mich faszinierend. Am faszinierendsten aber waren die Hunde, aber ich wollte unbedingt einen eigenen Hund.

Wie für so manchen Jungen auch, war es mein grösster Wunsch, einen „Lassie“ zu besitzen, so wie das Vorbild aus Hollywood. Also erhielt ich mit 7 Jahren meinen eigenen Hund, einen Collie! Leider habe ich meinen Vater mit 11 Jahren verloren, aber die Erinnerung an ihn ist geblieben.



Wie hat sich die Beziehung zwischen dir und deinem Hund entwickelt?

Die Beziehung konnte sich nicht weiter entwickeln, denn mein Vater beschloss, nach 48 Jahren Tropen, sich in der Schweiz zur Ruhe zu setzen. Ende 1953 dislozierte die Familie nach Zürich. Die interessanten Waffen blieben zurück, leider auch der Hund.

Musstest du, als nun Zürcher Junge, lange auf deinen nächsten Hund warten?

Nein, denn bereits 1955 erhielt ich meinen ersten Jagdhund, den Irish Setter-Rüde Terry v. Erin. Er kam als erwachsener Hund in unser Heim. Die Wahl stellte sich als nicht sehr glücklich heraus, denn meine Mutter konnte das Temperamentbündel nicht bewältigen und ich musste doch zur Schule. Terry ging zum Züchter zurück.

Wie kamst du zu deiner Hauptrasse Dachshund?

Noch war der Weg für den Dachshund nicht frei, denn der Deutsche Schäferhund war das Ziel aller Träume. Nun zog also King von Dübelstein 1956 in mein Elternhaus ein und blieb da für viele Jahre. Rückblickend, wiederum eine Fehlbesetzung! Noch heute werden solche falsche Entscheide getroffen, eine Wahl nur nach dem Aussehen. Unsere Gesellschaft wird wohl nie lernen, dass Hund nicht gleich Hund ist. Und dies alles zu Lasten der Vierbeiner.

Ein Hund war für mich aber nicht genug Hund, so dass ein Jahr später mein erster Dachshund in mein noch junges Leben einzog. Jolly vom Jägerstolz wurde ein toller Kumpel und die Beziehung zu ihm war völlig anders. Jolly wurde in Zorri umgetauft, er durfte bei mir am Fussende des Bettes schlafen. Es war ein schwarz-roter Langhaar-Zwerg. 1958 wurde er zum ersten Mal in der Jugendklasse, an der Internationalen Hundausstellung in Zürich im Hallenstadion vorgestellt. Der Richter war Philipp Nievergelt. Zorri erhielt in der Jugendklasse ein "sehr gut 2". Das Dachshundfeuer war in mir entbrannt! Anlässlich dieser Ausstellung durfte ich ausserdem die Bekanntschaft von Paul Fitze machen, seine Rauhaardachshund-Zuchtstätte hiess "von der Wachtelegg". Er war gleichzeitig Zuchtwart des SDC. Der Dreizehnjährige hatte einen Vaterersatz gefunden!

Du bist doch als Rauhaar-Standard-Züchter bekannt. Dein Start als Langhaarbesitzer ist eine Überraschung!

Ja, diese Zeit dauerte einige Jahre. Mit Zorri tingelte ich in diesen Jahren in den umliegenden Ländern von Ausstellung zu Ausstellung. Drei CACIB's durften Zorri und ich einheimsen.

Die Freude war jeweils überschäumend. Weitere Langhaar kamen in meinen Besitz, doch Zorri war "Der Dachshund". Paul Fitze hat mir jeweils Zorri für die Ausstellungen hergerichtet und der Kontakt zu ihm, dem Jäger und Rauhaarzüchter, wurde enger und enger. Die Folgen konnten nicht ausbleiben.

Alles klar Robert. Jagen mit Rauhaardachshunden war die Folge.

So ist es! 1967 erwarb ich bei Paul meinen ersten Rauhaar. Er hiess Ilko v.d. Wachtelegg und war ein kleiner Rüde mit einer leichten Sichelrute. Somit war seine Ausstellungskarriere nicht von Erfolg gekrönt. Jagdlich war er auch nichts besonderes. 1965 habe ich die Jägerprüfung im Kanton Graubünden und 1966 im Kanton Zürich abgelegt.

Wie hat sich die Rauhaargeschichte weiter entwickelt?

Mit einer vorzüglichen "Nasenleistung" und Fingerspitzengefühl. Wer im Leben nicht im richtigen Moment zupacken kann, dem wird nicht alles gelingen: Ich habe das Glanzstück meines Lebens an Land gezogen, eine junge Frau namens Sylvie! Eine begeisterte "Hündelerin". Nur zwei, die in Sachen Hunde harmonieren, können eine so anspruchsvolle Hundelaufbahn einschlagen. Somit stand, trotz drei kleinen Kindern, dem Einzug weiterer Hunde in unseren Haushalt nichts im Weg. 1969 dislozierten Lady und Merry v.d. Wachtelegg von Ludetswil nach Zürich. Lady, eine hellsaufarbene kleine Hündin mit sehr guten jagdlichen Eigenschaften, wurde unsere Stamm-Zuchthündin. 1971 fiel der erste Wurf der Rauhaar-Zuchtstätte "Osterwalder's". Es sollten noch 34 weitere Würfe mit "Hochs und Tiefs" folgen. So wie es das Leben in einer langen Züchterlaufbahn zu schreiben pflegt.

Robert, du stehst doch noch mit einem zweiten Fuss im Vorstehhundewesen?

Dies ist richtig. 1967 konnte ich, durch Vermittlung von Paul Fitze, im Tierheim Gredig in Au/ZH einen Deutsch Drahthaar im Alter von einem Jahr erwerben. Bello zur Hardau wurde privat gehalten und die Besitzer kamen mit dem Hund nicht zurecht. Ich erhielt einen kapitalen, wesensfesten Rüden. Er war roh, aber nicht verzogen. Mit ihm habe ich meine ersten Erfahrungen als Hundeabrichter gemacht. Bello war so wesensfest, dass er mir meine Abrichtungsfehler nicht übel nahm. Er war ein toller Junge. Zu dieser Zeit durfte ich einen weiteren grossen Kynologen kennen lernen. Es war Walter Uhlig, von der Deutsch Kurzhaar-Zuchtstätte "Patria-Zürich". Walter hat mir sehr viel Vorstehhundwissen vermittelt und mich zu Heinz Schmidt, der ältesten Züchterfamilie von Deutsch Drahthaar, "vom Saarforst", gebracht. Noch heute bin ich mit seinem Sohn Karl-Heinz befreundet.

Wie ging es weiter?

Fatale Folgen! Ende der 60iger Jahre wohnten wir in Zürich-Witikon in einer 4-Zimmerwohnung mit drei Kleinkindern, zwei Dachshunden und zwei Deutsch Drahthaar. Es liegt auf der Hand. Der zweite Deutsch Drahthaar war ein Saarforster. Die Wohnung platzte aus allen Nähten. Als Paul uns eine Einfamilienhaus-Überbauung in der Nähe seines Wohnortes zeigte, fiel Sylvie den Entscheid: Wir bauen ein Haus in Madetswil! Die guten Entscheidungen kamen oft von Sylvie! Im November 1969 war es soweit, wir zogen mit Sack und Pack in unser neues Heim ein. Ab 1992 wurde Madetswil, in der Gemeinde Russikon liegend, zur Dachshundhauptstadt der Schweiz. Madetswil ist in Dachshundkreisen im In- und Ausland weit bekannt.

Der SDC wird nun seinen hundertjährigen Geburtstag feiern. Wann trat er in Dein Leben ein?

Bereits schon Ende der 50iger Jahre zu Zorris Glanzzeiten. Philipp Nievergelt hat mir den Beitritt zum SDC nahegelegt, aber damals 13-jährig hatte ich nicht den Mut, diesen Schritt zu vollziehen. Doch mit der Bekanntschaft von Paul Fitze, Vorstandsmitglied des SDC, trat 1968 die ganze Familie dem SDC bei. Ein kleines Kuriosum: Sofern man ununterbrochen Mitglied einer SKG-Sektion ist, wird man nach 25 Jahren zum SKG-Veteran ernannt. 1993 war es soweit. Die gesamte Familie Osterwalder wurde zu SKG-Veteranen ernannt. Unter ihnen Robert junior. Dem SDC 1968 im Alter von zwei Jahren beigetreten. Nun ist er SKG-Veteran, ernannt mit 27 Jahren... Der wohl jüngste SKG-Veteran überhaupt!

Und dann wurdest du Richter?

Alles in einem Wisch. Ich glaube 1969 an der IHA Bern richtete der deutsche Dachshundrichter Herr Röckle. Frau Olga Flückiger, Vorstandsmitglied des SDC, fragte mich, ob ich nicht gewillt sei, bei Herrn Röckle das Sekretariat zu führen. Ich war bereit und so nahm das "Unglück" seinen Lauf. Soweit ich mich zurückerinnern mag, war Herr Röckle etwas chaotisch veranlagt. Ich habe ihn jedoch sicher und geborgen über die Runden gebracht. Von dieser Ausstellung noch eine kleine Anekdote: Herr Röckle sagte zu mir: "Aha Frau X aus Deutschland ist auch hier. Sie braucht dringend den Formwert 'sehr gut' für ihren Hund. Daher kommt sie zu mir". Tatsächlich war der vorgezeigte Zwergdachshund keine Augenweide. Das "sehr gut" hat sie jedoch mit nach Deutschland nehmen dürfen.

Mein Benehmen im Ring muss nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben. An den Generalversammlungen des SDC und des Schweizerischen Vorstehhund-Clubs von 1970 wurde ich zum Richteranwalt gewählt. 1972 wurde ich vom SDC zum Gebrauchs- und 1973 von der SKG zum Ausstellungsrichter für Deutsche Vorstehhunde und Dachshunde befördert.

Etwas älter geworden, wurde ich noch zum Whippet- und Windspielrichter ausgebildet. Durch die europaweiten Tätigkeiten empfanden einige Organisatoren von Hundeausstellungen es als störend, das ich bei den Vorstehhunden, FCI-Gruppe 7, auf die Deutschen Vorstehhunde limitiert war, worauf ich mich anfangs der 90iger Jahre zum Gruppenrichter der FCI-Gruppe 7 ausbildete. Im nachhinein muss ich sagen: Gruppenrichter ist ein zweischneidiges Schwert. Ich bin nicht in der Lage, allen Rassen, bei einer rassespezifischen Bewertung, gerecht zu werden.

Robert, du warst doch auch bei anderen kynologischen Organisationen als Gründungsmitglied tätig?

So ist es. Drei mal war ich mit von der Partie. 1976 gründete ich mit Gleichgesinnten den "Nordostschweizerischen Jagdgebrauchshund-Club". Eine rasseübergreifende Organisation. Neuland für die Arbeitsgemeinschaft für das Jagdhundewesen in der SKG. Einige Hürden mussten genommen werden. Schliesslich fand der Klub Unterschlupf bei der Kynologischen Gesellschaft Winterthur (KGW) als Jagdhundearbeitsgruppe. Sie ist heute noch aktiv.

1980 wurde mir, anlässlich der SDC-Generalversammlung, von der damaligen Zuchtwartin des SDC, Frau Dr. med.vet. Hanna Vogt, eine gewisse Erika Blum vorgestellt. Dr. Hanna Vogt regte an, wir sollen doch zusammen eine Ortsgruppe Ostschweiz im SDC gründen. 1981 war es soweit. In Gossau SG wurde die OG zum Leben erweckt. Tagespräsident war Balz Fitze, der Sohn von Paul Fitze. Mit von der Partie als Gründungsmitglieder waren Erika Blum, Ruth Hoffmann, meine Tochter Nicole und natürlich Sylvie. Anlässlich der SDC-Generalversammlung 1982 wurde die Ortsgruppe offiziell in diese Dachshundeorganisation aufgenommen. Heute ist es die führende OG innerhalb des SDC. Einige „passionierte, we-sensfeste, zweibeinige Dachshunde“ führten die OG zu diesem Erfolg.

Eine ganz besondere Geschichte ist die Gründung des Whippet- und Windspiel- Clubs der Schweiz (WWCS). Anfangs der 70iger Jahre schockte mich Sylvie mit dem Wunsch, einen Whippet zu erwerben. Was soll ich als Jäger, mit harten und draufgängerischen Vorstehhunden und Dachshunden, darüber denken? Da ich zu Hause die Whippets nicht hüten musste, habe ich widerwillig meine Zustimmung gegeben. Sylvie hatte sich wieder einmal gehörig durchgesetzt. Und wie! In Kürze beherrschte die Whippetszene das Bild. Wir zwei- und vierbeinigen Jäger wurden zu Hause in eine kleine Ecke gedrängt. 15 Whippetwürfe hat Sylvie grossgezogen. Osterwalder's Uncle Sam, war über Jahre das Paradepony in Sachen Schönheit und Leistung. Der Schweizerische Windhundrennverein (SWRV) hielt Einzug in unser Heim. Die Rennsekretärin Sylvie im Vorstand des SWRV organisierte jährlich mehrere Windhundrennen und einige Kombinations-Ausstellungen mit. Und ich revidierte meine Meinung in Sachen Whippets! Ende der 80iger Jahre wurde das zweite Paradepony im Hause Osterwalder gewölft: Osterwalder's Road Runner genannt Röbeli. Kaum konnte Röbeli laufen, hatte schon die Grand old Lady der Schweizer Whippetszene, Frau Jeanne Gerteis, den künftigen Sieger prophezeit! So war's dann auch. Mit äusserst wenigen Ausstellungen hatte er die Anwartschaften für das Internationale Schönheits-Championat ergattert. Röbeli hatte

eine kompromisslose Raubzeugschärfe und Härte. Der Terrier schlug hier voll durch. Jedem Dachshund und Deutschen Vorstehhund wäre das rücksichtslose Vorgehen gegen Raubzeug gut angestanden. Das ist die Vorgeschichte der Gründung des WWCS.

Anfang der 80iger Jahre hatte das Management des Schweizerischen Windhund-Clubs arge Probleme um alle Windhundrassen optimal zu betreuen. Die führenden Köpfe aller Windhundrassen innerhalb des SWC tendierten zum eigenen und unabhängigen Rasseklub. Und so kam es, dass 1986 verschiedene Windhund-Rasseklubs gegründet und von der SKG anerkannt wurden. Der Whippet- und Windspiel Club der Schweiz wurde im Top Party-Raum des Flughafenrestaurants Zürich aus der Taufe gehoben. Ein geeigneter aussenstehender Organisator mit einschlägigem kynologischen Fachwissen war als Präsident gesucht. Und schon hatte ich eine Verantwortung mehr zu tragen. Das gesamte Wissen, aus dem Vorstehhund- und Dachshundwesen, wurde im WWCS eingebracht. Dies mit Erfolg, denn bis heute hat sich unter der Führung des nachfolgenden Präsidenten des WWCS, Dr. med.vet. Peter Lauer, nicht viel verändert.

Über Sylvie und dich haben wir nun einiges mitbekommen. Wie haben deine drei Kinder die vierbeinigen Familienangehörigen akzeptiert?

Das ist eine ganz positive Geschichte. Ich bin überzeugt, dass Hunde Kindern viel mit auf den Lebensweg geben. Auch Verantwortung zu tragen wird spielerisch gelernt. Unsere Älteste, Patricia, ist eine Tochter mit Grundsätzen. Zuerst eine Familie gründen und dann einen Hund kaufen. Resultat: Zuerst wurde die Tochter, dann der Sohn und schliesslich der Magyar Vizsla "angeschafft". Nicht zu vergessen denjenigen, der das alles ermöglicht hat; mein Schwiegersohn Yaman.

Unsere Zweitälteste, Nicole, war von klein auf die "Hündlerin". Dies, obwohl ich auf Grund meiner damaligen Erkenntnisse kaum mit ihr gerechnet hatte. Schon von klein auf wollte Nicole mir bei der Hundeabrichtung behilflich sein. Mich an Jagdhundeprüfungen zu begleiten war für sie das erstrebenswerteste Ziel. So bekam das Kind sehr viele Eindrücke im In- und Ausland mit. Die Folge war, dass sie nach kurzer Zeit selbständig Dachshunde führen und abrichten konnte. Als Treiberin mit Hunden hat sie mich an manchen Jagden begleitet. Dem Jagdschiesswesen ist sie ebenfalls beigetreten. Im Alter von 20 Jahren hat sie die Jägerprüfung im Kanton Zürich abgelegt und sich als Dachshundrichterin für Formwert und Gebrauch ausbilden lassen. Leider hat diese Geschichte ein etwas anderes Ende als erwünscht genommen. Nicoles Tierliebe ist bei den Pferden gelandet. Pferde lassen keine Zeit für anderes übrig, so dass z.Z. in Sachen Hunde kurzgetreten wird. Aber vielleicht kommen wieder andere Zeiten.

Unser Jüngster ist die Person, die von den Hunden geliebt wird. Er fordert sie nicht und sie dürfen alles mit ihm machen. Sprichwörtlich kann gesagt werden: Die Meute liegt eng verschlungen ineinander und schläft. Sie fühlen sich wohl im Bereich, wo Hundeträume angesiedelt sind. Er wohnt aber in Manhattan, New York City und hat momentan keine Möglichkeit, einen Hund zu halten. Vermutlich würde er einen Pointer als Begleiter wählen. Wie dies sein Grossvater und sein Vater schon verwirklicht haben.

1992 wurdest du zum Präsidenten des SDC gewählt. Wie war die Situation vor und nach Deiner Wahl innerhalb des SDC?

Schon in den 70iger Jahren war ich als ungestümes, junges Mitglied voller Ideen, die jedoch stets auf Ablehnung stiessen. Ebenso wurde vom damaligen Vorstand eine Aufnahme meiner Person bei Vakanzen in den SDC-Vorstand nicht unterstützt. Nach der Gründung der Ortsgruppe Ostschweiz, mit dem Präsidentenamt betraut, konnte ich ex officio, als Vertreter der OG, Einsitz in den Hauptvorstand des SDC nehmen.

Mit Neuerungen stand ich alleine auf weiter Flur. Die Realisation guter Ideen war nicht gefragt.

Für mich ist die Wahl in einen solchen Vorstand klar mit "Dienstleistung für den Dachshund und seinem Besitzer" deklariert. Das Resultat lautet Arbeit!

1992, einem Wahljahr, hatte der amtierende Vorstand Mühe, einen qualifizierten neuen Vorstand auf die Beine zu stellen. Einige Rücktritte standen an. Andererseits hatte die OG Ostschweiz eine hoch qualifizierte und starke Mannschaft, für den SDC-Hauptvorstand, der GV anzubieten. Nachdem ich die Kampfwahl für das Amt des Präsidenten im ersten Wahlgang gewonnen hatte, war der Weg für die Ostschweizer Crew frei. Die Kandidaten der Gegenpartei verzichteten auf eine Wahl.

Von da an wurde reorganisiert. Kaum ein Stein blieb auf dem andern. Die Ressortleiter haben einen unglaublichen Effort geleistet. Hier eine kleine Auswahl der realisierten Neuerungen:

SDC-Forum. Unser Clubjournal im neuen Layout.
SDC-Clubschau. Jährlich, zuerst in Zürich, dann in Russikon durchgeführt.
Einführung des Begleithundewesens
SDC-Clubsieger. Kombinationswettbewerb Formwert und Leistung.
SDC-Trittsiegelsuche. Eine internationale Schweissprüfung.
Dachshundrennen um den Schweizer Meistertitel.
Statutenrevision
Revision Zucht- und Körreglement
Komplette Reorganisation des Zuchtwesens

Hier muss jedoch auch der schlimmste Vorfall innerhalb meiner Amtsdauer erwähnt werden: Die Unterschlagung der SDC-Kasse! Es ist kaum nachvollziehbar, wie ein solcher Fall das Wohlbefinden aller Betroffenen beeinflusste. Schliesslich ist der SDC mit einem blauen Auge davongekommen. Zudem durfte ich den wohl besten Kassier "nördlich des Rio Grande" im SDC-Vorstand willkommen heissen: Rolf Gerber. Ein souveräner Kassier ist für einen Verein von unschätzbarem Wert.

Welche Unterschiede sind bei den Dachshunden in Formwert und Leistung in den vergangenen vierzig Jahren ersichtlich?

Bezüglich Formwert haben wir in den vergangenen Jahrzehnten einen unglaublichen Fortschritt zu verzeichnen. Noch in den 70iger Jahren waren Dachshunde mit fehlerhaftem Rücken, nicht parallel geführten Vorder- oder Hinterhand, sowie mit etwas grobschlächtigen Köpfen nicht selten anzutreffen. Besonders der Rauhaar hat enorme Verbesserungen erfahren. Ab und zu sieht man noch Dachshundschläge "aus alten Zeiten". Der Durchschnitt der Formwertqualität ist sehr gut und die Breite der Spitzenhunde hat stark zugenommen.

In Sachen Leistung hat sich kaum etwas verändert. Noch heute gibt es gut und weniger gut veranlagte Jagd-Dachshunde. Bedingt durch den heutigen Wildbesatz und den entsprechenden Prüfungsordnungen mit ihren Restriktionen bezüglich Mehrfachführen der selben Prüfung mit dem gleichen Hund, werden die Dachshunde sorgfältiger auf die Prüfungsfächer vorbereitet. Das Resultat zeigt auf, dass nur noch wenige Prüflinge den Anforderungen einer Prüfung nicht genügen.

Als ganz besonders erfreulicher Punkt darf die grosse Zahl von Dachshunden erwähnt werden, die den hohen Anforderungen von Formwert und Leistung genügen. Gewissenhafte Züchter haben die Äusserungen mancher "Experten" widerlegt, die behaupten, dass Formwert und Leistung nicht unter einen Hut zu bringen sei.

Wie haben sich die Jagdhundeführer in der gleichen Zeitspanne verändert?

Der versierte Dachshundführer von gestern ist immer noch derselbe von heute. Was man nur noch selten sieht, sind die unbedarften Amateure von gestern. Solche Darbietungen an Prüfungen werden anscheinend von den verantwortlichen Klubfunktionären frühzeitig unterbunden. Man legt heute auch mehr Wert auf korrekte Schulung der Hundeführer, so dass passionierte Amateure sich bald in ihrem Können und Auftreten verbessern und nicht mehr negativ auffallen. Hier möchte ich noch betonen, dass nicht nur Jagdscheininhaber gute Hundeführer sind. Nein, auch Nicht-Jagdscheininhaber, ich denke hier besonders an die Damenwelt, haben gezeigt, dass sie hervorragend Hunde abrichten und führen können. Jede

Jagdhundeprüfung endet im Sichten der Qualität unserer Dachshunde für eine evtl. Verwendung zur Zucht.

Wir brauchen gute Abrichter und Führer. Aus welchem Lager auch immer.

Wie sieht das internationale Dachshundparkett aus?

Dieser Bereich kann man in drei Abschnitte aufteilen.

1. Bilaterale, persönliche Kontakte zu den umliegenden Dachshundklubs.

Hier ist das Auftreten, Können und Wissen der einzelnen Person gefragt. Besonders im Ausland muss man hohen Anforderungen und Erwartungen standhalten können. Jeder Mensch ist sein eigener Baumeister. Für einen guten Kontakt zum Ausland muss man an sich selbst über Jahre hinweg arbeiten.

2. Fédération Cynologique Internationale (FCI)

Hier ist ausschliesslich die Erdhundekommission der FCI zu erwähnen. Jeder Landesverband ist berechtigt, einen Delegierten in diese Kommission zu benennen. Dieser Delegierte vertritt für seinen Landesverband die Interessen der Hunderassen, die unter der Erde arbeiten. Somit habe ich, als Delegierter der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft (SKG), z.Z. die Interessen der Deutschen Jagdterrier, der Foxterrier und der Dachshunde zu vertreten. Diese Kommission ist schwer dachshundlastig. Terriervertreter sind kaum präsent. Die Kommission führt jährlich eine Delegiertenversammlung durch. Das Aushängeschild ist die Europapokal-Vielseitigkeitsprüfung für Dachshunde unter der Schirmherrschaft der FCI mit der Vergabe des CACIT (Anwartschaft für den Titel "Internationaler Arbeitschampion".)

3. Welt Union Teckel (WUT)

Innerhalb der FCI ist eine Hunderasse in ihrer Entfaltungsmöglichkeit eingeschränkt. Die Organisation ist sehr unbeweglich. Die FCI ist nicht in der Lage, spezifisch auf eine Rasse einzugehen. So haben sich schon lange vor der Dachshundstippe andere Rassen weltweit zu einer Interessensgemeinschaft zusammengefunden. 1992 war es dann soweit. Die WUT wurde gegründet. Alle namhaften europäischen Länder sowie Nordamerika sind Mitglieder der WUT. Hier kann rassespezifisch und effizient gearbeitet werden. Gewichtige Punkte wurden realisiert, wie z.B. der Kommentar zum FCI-Rassestandard, die Prüfungsordnung für eine Schweissprüfung ohne Richterbegleitung oder der WUT-Ringordner, der alle nennenswerten Unterlagen beinhaltet. Unter anderem die Anatomie des Dachshundes, erarbeitet durch den wissenschaftlichen Zeichner der Universität Zürich, wie auch eine "Kynologische Fachsprache" in fünf Sprachen.

Heute seid ihr Osterwalder's von schwarz-roten Kurzhaar-Dachshunden umgeben. Wie kommt das?

Na ja, das ist eine weitere Geschichte wie sie das Leben manchmal schreibt. Anlässlich der IHA Bern 1993 sieht meine Sylvie die Kurzhaar-Hündin ihres Lebens. Sie wird durch einen deutschen Führer vorgestellt. Wissen muss man, dass Sylvie immer eine Kurzhaarfrendin war und ist, gleich welcher Rasse! Sylvie kontaktiert den Besitzer der Hündin Anka v.d. Waterhörn. Nachdem sich Sylvie begeistert über Anka geäußert hatte, sagt der deutsche Dachshundfreund: "Wenn sie wollen, können sie die Hündin erwerben!" Somit war die Bahn frei für die Kurzhaarigen. Da wir nicht zwei Haarvarietäten gleichzeitig halten und züchten wollten, entschloss ich mich, den Rauhaarstamm nicht mehr weiter zu verfolgen. So sind wir seit ca. drei Jahren, nach über 30 Jahren Rauhaar, nicht mehr von diesen lustigen Kobolden umgeben. Eigentlich vermisse ich sie etwas. Seit einigen Jahren züchten wir nicht mehr regelmässig. Sylvie hat bisher nur zwei Kurzhaarwürfe gezüchtet. Die sieben Osterwalder's konnten in den letzten Jahren verblüffende Erfolge verbuchen. Hoffentlich hält die Glücksträhne an.

Was sucht denn ein Pointer in Madetswil? In einem Gebiet wo Rehwild und Fuchs das jagdliche Sagen haben. Von grossen Feldern, so weit das Auge reicht, keine Spur!

Ich habe viele Jahre draht- und kurzhaarige Vorstehhunde gehalten. Fazit: Für diese Hunde gibt es heute kaum noch Arbeit in den Zürcher oberländischen Revieren. Ein Deutscher Vorstehhund ohne Arbeit ist ein unglücklicher Hund. Zudem wirkt sich die angewöhlte Raubzeugschärfe rund ums Haus sehr negativ aus. Katzen sind überall präsent und Differenzen mit Katzenhaltern sind vorprogrammiert.

Andererseits ist für uns der Pointer die schönste Rasse der Welt. Eine Rasse ohne jegliche Raubzeugschärfe! Zudem hatte schon mein Vater mit Pointern gearbeitet. Irgendwann reifte der Wunsch nach einem Pointer. Wir haben ganz England nach Pointerzwingern abgefahren. Gefunden haben wir aber unsere Purdey in Frankreich. Seit 1995 weilt sie bei uns. Es ist der problemloseste Hund, den wir je hatten. Es ist ein reiner Luxushund, denn in unseren Jagdrevieren gibt es keine Arbeit für einen Pointer. Trotzdem macht sie uns täglich sehr viel Freude.

Welche Hunde waren in deinem bisherigen Leben von besonderer Bedeutung?

Ich möchte hier unter den vielen sehr guten Hunden, die mich durch mein Leben begleitet haben, fünf kurz vorstellen.

> Jolly v. Jägerstolz (Zorri) SHSB 77295. Der Langhaar-Zwergdachshund der mich während meiner Jugend begleitet hat und mich zur grossen Dachshundfamilie geführt hat.

> Lady v.d. Wachtelegg SHSB 181607. Eine komplette Hündin. Mein erster Jagd-Dachshund und die Stammhündin der Rauhaarzucht Osterwalder's.

> Bello zur Hardau SHSB 153646. Der Drahthaarrüde, der mich als Hundeabrichter gefordert hat. Ein Rüde, charakterlich ohne Fehl und Tadel. Ein unbestechlicher, toller Kumpel auf der Jagd wie auch zu Hause.

> Flott vom Arberholz (Bosco) SHSB 232637. Ein grossrahmiger Rauhaarrüde mit sehr guten jagdlichen Eigenschaften über und unter der Erde. Bei ihm habe ich unzählige Abrichtungsstunden investiert. Fast so viele wie bei einem Deutschen Vorstehhund. Er war ein sicherer Apporteur von Kleinwild. Er arbeitete Schleppen jeglicher Länge aus und brachte das geschleppte Kleinwild in grosser Manier. Zudem war er ein zuverlässiger Bringselverweiser. Ob Rehwild oder Lodenmantel. Das Stück wurde korrekt verwiesen. Über Bosco wurden ausführliche Dokumentationen in der Fachpresse veröffentlicht.

> Heute arbeite ich mit Osterwalder's Carlotta SHSB 581365. Die schwarz-rote Kurzhaar ist im Moment die anatomisch perfekte Hündin, die wir je hatten. Sie ist eine grossartige Stöberin. Es ist im Moment die Arbeit, die ich meinen Dachshunden am häufigsten offerieren kann. Sie ist noch jung. Ich hoffe, dass sie sich ebenfalls zur Könnerin mit den erwünschten grossen Manieren entwickeln kann.

Robert, wie sieht die Zukunft aus?

Sylvie und ich sind etwas alt und müde geworden. Unser letzter Effort für den SDC ist die Hundertjahr-Feier. Dann wird, von meiner Seite aus gesehen, eine geordnete Übergabe der Geschäfte des SDC an meinen Nachfolger angestrebt. Das Jahr 2004 ist ein Wahljahr. Auf diese Generalversammlung hin möchte ich zu den „Normalverbrauchern“ übertreten. Ein grosser Wunsch von mir ist, nach Erreichen des Ruhestandes, meiner Familie und meinen Hunden vermehrt zur Verfügung zu stehen. Eins ist jedoch sicher: Von der Dachshund-Bildfläche werde ich nicht verschwinden. Ich habe einen Grossteil meines Lebens den Hunden gewidmet. So soll es auch in Zukunft bleiben. Ich hoffe, dass meine Gesundheit das Halten und Führen von Hunden möglichst lange ermöglicht. Bereits heute freue ich mich auf den nächsten Kurzhaarwurf. Sobald wir Nachwuchs für uns benötigen, werden wir diesen Wurf realisieren. Ein Ziel für das Jahr 2005.

Robert, das war nicht nur ein Interview mit einem SDC-Präsidenten, das war die interessante Lebensgeschichte eines Kynologen! Ich danke Dir für das Gespräch und wünsche Euch alles Gute!

Drei Hunde und ein Führer (und eine Ehefrau) im Dauerstress

Ein Bericht von Luigi Sperandio



Wir haben das Jahr 1995 und endlich habe ich genügend Zeit für unsere drei Langhaar-Teckel, Nina vom Ramat Gan, Sissi (Steffi) vom Ramat Gan und die Jüngste im Dreimäderlhaus Prinzessin vom Felsenhügel.

Nachdem Nina Champion VDH und CH-Champion wurde und Sissi und Prinzessin immer nachschauen mussten, habe ich mich als Nichtjäger über jagdliche Prüfungen orientiert.

Reglemente wurden gewälzt und sämtliche befreundete Jäger ausgefragt. Danach habe ich mich entschlossen, das Wagnis einzugehen und habe angefangen zu üben, üben, üben.....

Es vergingen zwei Jahre bis ich 1997 mit Sissi und Nina eine SP in Heuberg/ Nordries /D absolviert habe.

Sissi wurde im I. Preis Tagessiegerin von 12 Gespannen, Nina hat bestanden.

Also weiter üben. Ebenfalls im gleichen Jahr machte Sissi SchwHK I.Preis, Nina war leider krank. Ich wusste nicht sollte ich mich über die bestandene Prüfung freuen. Ich wollte eigentlich nur, dass Nina wieder gesund würde, was dann Gott sei Dank auch der Fall war.

Wir waren dieses Jahr schon so schön im Schuss, also machten wir mit allen 3 Hunden weiter.

Dann war es so weit. Am 20./21.09.1997 fuhren wir mit Sissi vom Ramat Gan und Prinzessin vom Felsenhügel zur nächsten VP nach Osterzhausen/Ebenried, ebenfalls in Deutschland. Leider durfte Nina sich an dieser Prüfung nicht beteiligen, da vom gleichen Führer maximum 2 Hunde am gleichen Tag geführt werden dürfen.

Hunde und Führer waren sehr nervös. Das wäre im nachhinein gesagt eigentlich nicht nötig gewesen, denn alles lief an diesem Tag Bestens. Aber schon tauchte die Frage auf, was wird uns der Sonntag bringen. Die Sorge war unbegründet: Prinzessin machte I.Preis mit einer Gesamtpunktezah von 255, Sissi erreichte ebenfalls I.Preis mit einer Gesamtpunktezah von 266. Hurra.

Einen Monat später wurde das Können von Sissi nochmals bestätigt: II. Preis auf der Int.VP in Neuburg an der Donau.

In diesem Jahr erhielten wir vom Bayrischen Dachshundclub folgende Auszeichnungen:

Steffi vom Ramat Gan: Bester Ausstellungs- und Gebrauchshund, sowie jahresbester Gebrauchs- und Ausstellungshund „ in schönster Form die beste Leistung“.

Nina vom Ramat Gan: Bester Ausstellungshund, Drittbester Ausstellungs- und Gebrauchshund.

Luigi Sperandio: Bester Hundeführer auf Gebrauchsprüfungen.

In der Schweiz erhielt Steffi den Colani-Wanderpreis.

Nina musste nochmals 2 Jahre auf eine weitere VP warten. Die letzte Prüfung wollten wir unbedingt in der Schweiz machen. Entweder waren aber zuviele oder zuwenige Hunde gemeldet, es konnte keine Prüfung absolviert werden. Also wieder auf nach Deutschland.

Am 12.09.1999 absolvierte sie eine VP in Neuburg an der Donau im II.Preis mit 201 Punkten, und am 23./24.10. im gleichen Jahr eine Int.VP ebenfalls in Neuburg an der Donau im III.Preis mit 210 Punkten.

Das Ziel war erreicht: Nina vom Ramat Gan war mit dieser Prüfung INT.CHAMPION FCI

An dieser Stelle danke ich meinen Freunden in Deutschland die es mir ermöglichten, diese ganzen Jahre in Deutschland zu üben, und auch bei Ihnen die Prüfungen abzulegen.

Ohne ihre Hilfe wäre das alles nicht zustande gekommen.



Luigi Sperandio

Tiger – Dackel

Ein Bericht von Balz Fitze

Die Jagdleidenschaft ist seit jeher weltumspannend, verlustierten sich doch unsere Fürsten genauso gerne mit gross angelegten Treibjagden wie die Maharadschas im fernen Indien. Bekannt sind uns die mit grossem Aufwand durchgeführten Treibjagden auf Tiger, die vom Rücken von speziell abgerichteten Elefanten aus mit Doppelbüchsen Kaliber 4 ausgeübt wurden. Bereits in den Anfängen der Kolonialzeit versuchten die Engländer, in Indien die Jagd nach englischer Tradition einzuführen. Nicht nur ein schonungsvollerer Umgang mit den Abschüssen, nein, auch die Methoden sollten verfeinert werden. Jim Corbett, der wie kein anderer die Jagd auf Tiger beherrschte, wandte den Ansitz am Luder unzählige Male erfolgreich an. Aber es lagen nicht immer alle Tiere am Anschuss. Eine Nachsuche auf verwundete Tiger gehört zu den gefährlichsten Situationen und ist etwa dem Verfolgen eines verwundeten Kaffernbüffels gleichzusetzen. Wie vehement versuchen sich die letzten Rückenhaare vergeblich unter dem von Schweiss durchnässten Hemd zu sträuben, wenn die rote Fährte des Büffels auf ein übermannshohes Dornendickicht weist und in einem tunnel-ähnlichen Wechsel in der Halbdämmerung verschwindet. Der Büffel füllt diese Röhre aus wie ein Geschoss den Lauf, ein Ausweichen ist unmöglich, denn die Dornenwände werfen einen so federnd zurück wie ein Tennisball. Da gibt es nur eines: sobald die Röhre dunkel wird, die Doppelbüchse fest in die Achsel stossen und beide Läufe auf die annehmende „Dampflokomotive“ abfeuern. Und dann - hilft nichts mehr - ausser ein kleiner Hund!

Doch kehren wir zurück zu den indischen Jagdmethoden der Engländer, die speziell für die Tigerjagden ihre in Old England bewährten Hounds einsetzen wollten. Leider verliefen sämtliche Versuche verlustreich oder erfolglos. Entweder gelang es den an saftige Wiesen gewohnten Hundenasen nicht, die Tigerfährte im heissen, staubigen und trockenen Gelände aufzunehmen, oder die Meute überrannte den Tiger in so grosser Geschwindigkeit, dass sie nicht rechtzeitig wenden und den Tiger stellen konnte. Auch reichte zum Abnicken der traditionellen Hirschfänger nicht aus, schlugen doch die Tiger diesen meist erfolgreich zur Seite.

Ein schon Mitte des neunzehnten Jahrhunderts ausgewandeter Schweizer, Besitzer einer kleinen Teeplantage sowie einer älteren Hausangestellten aus der näheren Umgebung, ein begeisterter Jäger und Hundehalter, suchte einen geeigneten Hund für die Flugwildjagd. Der Zwingername „von der Wachtelegg“ verleitete ihn dazu, sich zwei Dackelrüden in der Schweiz zu bestellen und mit dem nächsten Schiff nach Calcutta kommen zu lassen. Leider eigneten sich die Hunde nicht für diese vorgesehene Jagdmethode, wurden sie doch immer wieder von frischen Tigerfährten abgelenkt. Ein kleiner Kreis von Jagdhundeliebhabern wurde auf diese beiden gestromten, kräftigen Dackelrüden aufmerksam und begann diese speziell für die Nachsuche auf verletzte Tiger abzurichten. Jäger und Hundeführer bildeten zusammen mit dem Arbeitselefanten immer ein Team. Als Jäger nimmt meist der Maharadscha nebst anderen hohen Würdenträgern teil. Diese sitzen mit verschränkten Beinen in einem speziellen Jagdmachan, einem vielfach überdeckten Viereck, meist aus edlem Holz, reich verziert und weich gepolstert, das auf dem Rücken des Elefanten festgezurrst wird wie ein Pferdesattel. Der Hundeführer kniet hinter dem Jäger und hält den Hund. Das Ansetzen des Hundes auf der Fährte besorgt oft der Elefant, indem er den Hund mit dem Rüssel vom Rücken greift und am Anschuss ansetzt. Auf den Gehorsam wurde ganz grosser Wert gelegt, sollte der Dackel doch vom gestellten Tiger jederzeit abgerufen werden können. Der Name Tiger-Dackel war geboren, und einige Hunde fanden durch ehemalige Kolonialbeamte den Weg zurück nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, wo eine Weiterzucht aber mangels geeigneter Uebungsmöglichkeiten am lebenden Tiger bald eingestellt worden ist.



Ein kürzlicher Besuch in Indien bewog mich, das verlassene Haus von Jim Corbett im Nainital zu besuchen, wo über den Vorplatz immer noch Tiger und Leoparden ihre Fährten ziehen. Dabei tauchten in mir Bruchstücke aus seinen Jagdbüchern auf, wie die Geschichte des in der Nähe erlegten Leoparden von Rudraprayag, dem in der Zeit vom 9. Juni 1918 bis am 14. April 1926 125 Menschen zum Opfer fielen. Auch der menschenmordende Tiger von Chowgar war monatelang Tagesgespräch in den umliegenden Dörfern.

Im Tigerreservat Bandhavgarh, neun Autostunden vom kleinen Flugplatz Khajuraho im Staate Madhya Pradesh, erzählten mir Wildwarte, dass der Kampf gegen Wilderer immer wieder aufflamme. Oft werden Tiger nur verwundet, und wenn sie nicht innert kurzer Zeit gefunden und gepflegt werden können, gehen sie bei Temperaturen von 33 bis 38 Grad Celsius und den entsprechenden Fliegenschwärmen jämmerlich ein. Als ich mich nach der Möglichkeit von Hundeeinsätzen erkundigte, mochte sich ein älterer Forstoffizier noch gut an kleine, gestromte Hunde erinnern, die sich unter dem Namen Tiger-Dackel sehr gut bewährt hätten. Er versprach mir, mich mit Dungar Singh, einem Spezialisten für Tigernachsuchen und gleichzeitig Hundehalter, bekannt zu machen.

Für Dungar Singh sind die Tigerdackel ein Begriff. Er begann bereits 1985, diese wieder mit Erfolg zu züchten. Gerne würde er mit europäischen Gebrauchshundeführern in Kontakt treten und speziell natürlich Mitgliedern des SDC die Möglichkeit bieten, geeignete Hunde auf der Tigerfährte zu prüfen. Der SDC ist aufgefordert, ein entsprechendes Reglement auszuarbeiten. Da in Indien die Tiger nicht mehr so zahlreich anzutreffen sind wie um die Jahrhundertwende, können höchstens zwei Hundeführer an der Prüfung teilnehmen. Voraussetzung für die Annahme sind erfolgreich bestandene VP, Schweiss 1000 Meter, und, da Tiger sich gerne im Wasser aufhalten, der Wassertest.



Damit sich unsere Hunde, die ein Ansetzen auf der Wundfährte durch einen Elefantenrüssel nicht oft üben können, sich nicht jedesmal in den Rüssel verbeissen, ist eine gewisse Angewöhnung dringend notwendig. Um diese Gewöhnung möglichst kurz zu halten, hat Dungar Singh gute Erfahrung mit dem Auslegen der Hundehütte mit Dung des betreffenden Elefanten gemacht. Dungar Singh wäre gerne bereit, die entsprechende Menge frischen Elefantendung den angemeldeten Hundeführern rechtzeitig zukommen zu lassen. Auf einen späteren Zeitpunkt stellt Dungar Singh die Durchführung einer Dackelwanderung im Nainital oder eines Chlaushöcks im Jim Corbett-Tigerreservat in Aussicht. Leider musste ich das Angebot ablehnen, zwei bis drei Tiger in der Schweiz zu Übungszwecken auszuwildern, bedingt durch das eben angelaufene Luchsprojekt steht die Hauptnahrung des Tigers, das Hausrind, in Europa kurz vor der Ausrottung.

Balz Fitze Singh

Hulda K. v.d. Wachtelegg

Bauräumungen – Verfolgungen – Bewachungen
Mitglied SDC/KGWJ/JSP

Obere Landstrasse 9 CH-8321 Ehrikon-Wildberg
Tel./Fax: 052 385 28 45 E-Mail b.fitze@freesurf.ch

Ausstellungsrichter seit ca. 1960

Ammann Peter, Itingen
Brosi Werner, Giez
Fitze Paul, Zürich
Flückiger Fritz, Zürich
Gerber Elisabeth, Spiegel
Girlich Annelies, Hornussen
Graber Willy, Oftringen
Guillod Eliane, Versiox
Hochuli René, Fontainemelon
Homberger Alain, Wattwil
Homberger Hans, Dr., Wattwil
Hügli Maurus, Brislach
Kressig Martin, Tagelswangen
Kubli-Osterwalder Nicole, Fehraltorf
Meier Monika, Küsnacht
Nabholz Helene, Aarau
Nievergelt Dieter, Zürich
Nievergelt Philipp, Zürich
Osterwalder Robert, Madetswil
Osterwalder Sylvie, Madetswil
Philipp Max, Grenchen
Plüss Wilhem, Brislach
Richard Huguet, Ecublens

Rickli Martha, Thunstetten
Rinderknecht Hans, Grandson
Schätti Otto, Bubikon
Schenker Eveline, Oron-la-Ville Sortie
Thalmann Priska, Zürich
Valli Karl, Aarau
Vogt Hanna, Dr., Rheinfelden
Von Graffenried Ursula, Bern
Wenger Vreny, Konolfingen

Gebrauchsrichter seit ca. 1960

Aschmann Werner, Zürich
Balmer Hermann, Laupen
Binder Dr. E.H., Winterthur
Bosshard Jacques, Gibswil
Christen Erich, Thunstetten
Ebnetter Heinrich, Winterthur
Eugster Hans, Winterthur
Fischer Willy, Basel
Fitze Paul, Zürich
Fladt Roland, Bäretswil
Flückiger Fritz, Zürich
Graber Willy, Oftringen
Handschuh Robert, Dr., Zürich
Hollenstein Werner, St. Gallen
Keller Jesef, Kriens
Kressig Martin, Tagelswangen
Kubli-Osterwalder Nicole, Fehraltorf
Kunz Walter, Oftringen
Meier Rinaldo, Les Diablerets
Meister Hans, Reinach
Nabhalz Helene, Aarau
Nievergelt Philipp, Zürich
Osterwalder Robert, Madetswil
Rinderknecht Hans, Grandson
Schaffner Erika, Schönenwerd
Schätti Otto, Bubikon
Schmid Eugen W., Küsnacht
Schnider Eduard, Vals
Spiegelberg Werner, Aarburg
Suter Otto, Beromünster
Valli Karl, Aarau
Von Allmen Maya, La Punkt-Chamues-Ch

Die Präsidenten des SDC

August Heer	Basel	1902 – 1903
Emil Fornerod	Zürich	1904 – 1908
Hans Heer	Basel	1909 – 1912
Emil Fornerod	Basel	1913 – 1914
Oberförster Conrad	Burgdorf	1915 – 1922
Eduard Gerber-Demme	Bern	1923 – 1926
A. Ziegler	Bern	1927 - ?
M. v. Hegner	Neuthal	um 1940
Oberförster E. Bruggisser	Zofingen	um 1944
O.A. Stocker	Schönenwerd und Basel	ca. 1948 – 1954
Otto Schätti	Bubikon	1955 – 1966
Fritz Flückiger	Zürich	1967 – 1979
Roland Fladt	Bäretswil	1980 – 1982
Werner Aschmann	Zürich	1983 – 1988
Fritz Flückiger	Zürich	1989 – 1991
Robert Osterwalder	Madetswil	seit 1992



Nicole Kubli-Osterwalder 1973

Spurlautprüfung DTK Südbaden in Auenheim

Internationale Ausstellungsrichterin FCI-Gruppe 4

Internationale Gebrauchsrichterin für Dachshunde

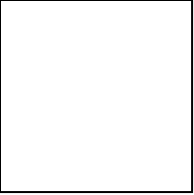
Ehrenmitglied des SDC

mit

RH-Standard Merry v.d. Wachtelegg

Schweizer Ausstellungssiegerin 1971

Internationaler Schönheitschampion 1974



Persönliche Notizen

Dackelzucht vom Försterhaus



Nova und Isy, unsere Zuchthündinnen

Esther + Leo Hess, Schlossberg 26, CH 9526 Zuckenriet
Tel. 071.947.13.47, Fax 071.947.23.48, hess.esther@bluewin.ch

Kleine, gepflegte und familiäre Zuchtstätte.
Die Welpen haben gute Abstammung und beste Betreuung.
Sie werden in der Familie, in Haus und Garten aufgezogen.

Wir gratulieren zum 100-jährigen Jubiläum!

SDC – Chronik - Sponsor

Dachshunde von der Elbisfluh und Da Spliatsch



SDC – Chronik - Sponsor

Unsere Hunde zeigen alle hervorragende Wesensstärke und eine sehr ausgeprägte jagdliche Passion.

Katharina Keller und Alfonso Signorelli, Alvaschein Tel: 081 681 18 80



SDC – Chronik - Sponsor

Diamond vom Ramat Gan

25 Jahre Langhaar- Dackelzucht vom Ramat Gan

Artgerechte Haltung und Aufzucht. Keine Zwinger. Die Welpen werden im Haus geboren. Der Sozialisierungs- und Prägungsphase wird voll Rechnung getragen.

Grössten Wert legen wir auf Welpenkäufer, die unsere Bemühungen nicht nur schätzen, sondern die Aufzucht in unserm Sinne weiterführen. Auch in der Dackelzucht hat Qualität einen Namen: Vom Ramat Gan

Erika Blum, Schössliweg 8, 9422 Staad / 071 858 50 58
Fax 071 858 50 51 / [http:// www.ramatgan.ch](http://www.ramatgan.ch)



Nurmi + Nara vom Eichwald

10 Jahre Zwerggrauhhaardackel v. Eichwald

Zuchtrüde Leo vom Eichwald
Zwerg dunkelsaufarben gew. 11.7.99

Zuchtrüde Nurmi vom Eichwald
Kaninchen dunkelsaufarben
gew.12.03.00

Unsere Hunde wachsen in erlebnis-
reicher Umwelt im Kreise der Familie
auf.

Neben Schönheit legen wir grössten
Wert auf Gesundheit und Charakter-
festigkeit.

Christa Linsenhoff, Le Refuge
9453 Eichberg, Tel. 071 755 22 21

SDC – Chronik - Sponsor